

# STUTTGARTER ZEITUNG

75  
SEIT 1945



Heute mit  
Sonderbeilage

aktuell

Samstag/Sonntag, 21./22. November 2020

## Das Wochenende mit der StZ

### Gereizte Gesellschaft Konflikte überwinden



Viele Themen reißen tiefe Gräben auf. Es fällt oft schwer, bei unterschiedlichen Positionen aufeinander zuzugehen. SEITE 10

Mit  
16 Seiten  
Reiseteil &  
Familien-  
Seiten



Promifriseur Udo Walz ist tot – ein Nachruf. SEITE 22



Was Menschen mit ins Grab nehmen. SEITE 34



Warum es Jahreszeiten gibt. SEITEN W 4-5

### Schmerzfreie Radikalität



Die Regierungspraxis der Grünen wirft die Frage auf, wie ernst sie Klimaschutz nehmen. Von Reiner Ruf

**M**uss man sich Sorgen machen? Um Robert Habeck war es zuerst ruhiger geworden, und auch Annalena Baerbock agierte eher hinter dem Wahrnehmungshorizont. Das ist nicht grundsätzlich von Übel, denn insbesondere Habeck hat mit seiner wohlgemachten Radikalitätsrhetorik auf die Dauer das Glaubwürdigkeitsproblem der Grünen eher verstärkt als überdeckt: Wenn Radikalität bedeutet, mit dem Rad zum Bioladen zu fahren und nicht mit dem Auto, wird der Klimawandel kaum zu verlangsamen sein. Das aber ist der Anspruch der Grünen seit den Tagen ihrer Gründung: die Schöpfung zu bewahren.

Der Bundesparteitag an diesem Wochenende gibt den beiden Parteivorsitzenden mit der Beratung eines neuen Grundsatzprogramms endlich wieder eine Bühne. Um spannende Debatten sind die Grünen nicht verlegen, nur dringen sie in Pandemie-Zeiten damit kaum durch. Sie streiten über Gentechnik, sie erörtern das Grundeinkommen, und sie vermessen die Reichweite direkter Demokratie. Aber keiner interessiert das aktuell besonders.

Allein mit ihrem alten Erlöserthema, der Errettung der Natur vor der zerstörenden Kraft des Menschen, sind sie weiter auf dem Spielfeld. Denn jeder weiß, und Grüne wie Ministerpräsident Winfried Kretschmann vergessen nie darauf hinzuweisen, dass nach der Corona-Krise die Klima-Krise noch gewaltigere Verwerfungen auszulösen vermag. Das Klima-Thema ist das Grünen-Thema. Jedoch steht die Partei vor einem Theorie-Praxis-Problem. Im Bund regieren sie seit 15 Jahren nicht mehr, das ist lange genug, um mit großer Geste aufzutreten. Aber dort, wo sie regieren, geht es langsamer zu und kleinteiliger. Kompromisse sind zu schließen, Gesetze zu achten, Rücksichten zu nehmen. Wo sie in den Bundesländern an der Macht sind, erweisen sich die Grünen als verlässliche Koalitionspartner.

Das gilt für Baden-Württemberg im Format Grün-Schwarz sowieso, das ist aber auch aus Hessen von Schwarz-Grün zu berichten. Dort standen sich die Anhänger beider Parteien im Kampf um die Startbahn West des Frankfurter Flughafens einst unversöhnlich gegenüber. Jetzt trotzen die Grünen im Dannenröder Forst der Wut der Naturschützer.

In Baden-Württemberg sehen sich die Regierungs-Grünen nicht nur von Fridays for Future herausgefordert. Die im September in Freiburg gegründete Klimapartei könnte bei der Landtagswahl entscheidende Stimmen absaugen, klagte jüngst Regierungschef Kretschmann. Natürlich kann man dieser Meinung sein: Besser kleine Fortschritte mit den Grünen in der Regierung als möglicherweise keine Fortschritte ohne sie in der Regierung.

Die Frage ist nur, ob das reicht gegen den Klimawandel. Zu befürchten ist: eher nein. Kretschmann setzt auf den Markt und auf Innovation. Doch in der Automobilindustrie haben Effizienzgewinne vor allem fetttere Autos hervorgebracht. Das nützt dem Klimaschutz nichts. Bei den Elektroautos mit einer zum Teil absurd hohen Motorenleistung geht diese Entwicklung gerade so weiter. Und die Klimapolitik allein über den Preis zu regeln spitzt die sozialen Gegensätze zu. Ganz ohne Verzicht und Verbote, die für alle gelten, wird es nicht gehen, auch wenn die Stimmen kostet in der bürgerlichen Wohlfühlzone.

Die Grünen haben sich zu einer professionellen Regierungsparthei entwickelt, die weiß, wie man mit der Macht umgeht und sie bewahrt. Was aber passiert, wenn eine Partei ihren Markenkern verliert, ist am Niedergang der SPD zu beobachten. In dieser Situation sind die Grünen noch nicht. Aber mit pseudoradikaler Rhetorik („Radikal ist das neue Realistisch“) à la Habeck stellen sich die Grünen selbst bloß, wenn wenig daraus folgt. Dann gibt es echten Grund zur Sorge.

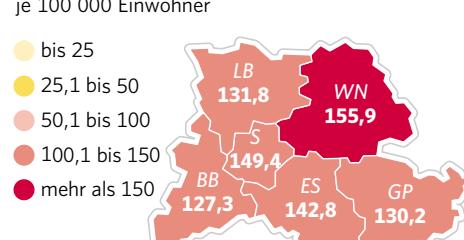
## Biontech beantragt Impfstoff-Zulassung

Der Mainzer Impfstoffentwickler Biontech und sein US-Partner Pfizer haben am Freitag eine Notfallzulassung ihres Corona-Impfstoffs in den USA beantragt, teilten die Unternehmen mit. Sie hoffen auf eine Zulassung und erste Impfungen vor Jahresende. Die USA, die EU und weitere Länder haben bereits hunderte Millionen Dosen des Pfizer-Biontech-Impfstoffs vorbestellt. Zulassungsanträge für Europa seien schon in Vorbereitung. Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) rechnet schon im Dezember oder „sehr schnell nach der Jahreswende“ mit der Zulassung eines Impfstoffs in Europa. AFP

– Polizeischutz für Impfstoff SEITE 8  
– Wie sich Corona entwickelt SEITE 11  
– Stuttgart liegt im Koma SEITE 23

### VERBREITUNG DER INFektION

Neuinfizierte (7 Tage) in der Region je 100 000 Einwohner



Neuinfektionen (mittlerer Tageswert 13.11. - 19.11.) verglichen mit der Woche davor

18 353 (-2%) 2352 (-5%)

Verstorbene (mittlerer Tageswert 13.11. - 19.11.)

204 (+24%) 26 (+35%)

Grafik: Locke

### Wetter SEITE 24

Samstag 5°/-3°	Sonntag 8°/-2°	Montag 9°/3°

### Börse SEITEN 16, 17

Dax 13 137,25 Punkte (+ 0,39 %)  
M-Dax 28 998,47 Punkte (+ 0,88 %)  
Euro 1,1863 Dollar (Vortag: 1,1832)

### Ausführliches Inhaltsverzeichnis SEITE 2



## Barack Obama – nie wieder anonym

Wenn Leute neue Bücher geschrieben haben, sind sie oft gesprächig. Der ZDF-Moderator Markus Lanz ist nach Washington geflogen, um den früheren US-Präsidenten Barack Obama zu interviewen – ein kleines, aber feines Gespräch von Journalist zu Politiker. Wie oft bei Lanz kann der seine harmlos-anbiedernde Ironie nie ganz lassen: Obamas neues Buch, „Ein verheilenes Land“, sei ja mit gut 1000 Seiten „ein bisschen kurz geworden“, meinte Lanz, ob er im Wettbewerb mit den Büchern von Michelle Obama stehe. Den könne er nicht gewinnen, antwortete Obama lachend, da habe er kapituliert.

Der Ex-Präsident plauderte darüber, wie das war, als er 2009 ins Weiße Haus einzog, und er bemerkte: „Das ist nicht mein Haus, sondern das des Volkes.“ Die Privatwohnung liegt direkt am Büro, man wohne sozusagen „über dem Laden“. Seine Frau Michelle habe versucht, dem Amts- und Privatsitz etwas Flair einzuhauen, aus den Kinderzimmern richtige „Mädchenzimmer“ zu machen, denn die hätten doch sehr an Tom Jefferson erinnert. Mal abgesehen davon, dass der Weg

Der Ex-Präsident plaudert mit Moderator Lanz über sein neues Buch. Von Christoph Link

ins Büro nicht weit sei und man niemand besuchen müsse, weil alle zu einem kämen, ändere sich das Leben radikal. Allein schon wegen der Security: Abschirmung, geräumte Straßen und Scharfschützen auf den Dächern: „Das normale menschliche Miteinander ändert sich. Manchmal träume ich, ich gehe unerkannt durch eine Stadt.“

Auch nach dem Ausscheiden aus dem Amt kam die Anonymität nie zurück. Versuche, im Central Park zu joggen, habe er eingestellt, und neulich war er in Mailand und dachte, er könnte über den Domplatz schlendern: „Da standen aber 5000 Leute vor dem Hotel.“ Nach Amtsende habe er die „Kameradschaft“ seiner Mitarbeiter vermisst, sein Team, das unter großem Stress gut gearbeitet habe: „Das war für mich ein Verlust.“ Von aktueller Politik überfrachtet war das Interview nicht, und die Person Donald Trump wurde nur gestreift.

Einiges, nicht alles, sei in seiner Amtszeit gelungen. Als persönlichen Gewinn verbucht Obama, dass seine Töchter Malia und Sasha sich „nicht als was Besonderes fühlen“, die arbeiten hart und gingen ihren Weg. „Darauf bin ich stolz.“

## Heute in der Zeitung

### Politik

#### Österreich setzt auf Massentests

Bundeskanzler Sebastian Kurz will vor Weihnachten möglichst viele Bürger auf Corona untersuchen. **SEITE 5**

#### Trumps Winkelzüge

Wie der US-Präsident weiterhin versucht, das Ergebnis der Wahl zu seinen Gunsten umzudrehen. **SEITE 6**

### Entdecken

#### Im Zahlendickicht

Es gibt einen neuen Höchststand bei den Corona-Neuinfektionen. Wie sind die Zahlen zu verstehen? **SEITE 11**

### Wirtschaft

#### Erhöhtes Kurzarbeitergeld auch 2021

Wer länger als drei Monate in Kurzarbeit ist, erhält auch im kommenden Jahr 70 Prozent vom Lohn. **SEITE 13**

#### Skibranche zittert vor Coronawinter

Skihersteller und Fachhändler stehen wegen der Einschränkungen vor einer unkalkulierbaren Saison. **SEITE 15**

### Aus aller Welt

#### Verdacht auf Kannibalismus

In einem Berliner Park findet die Polizei Hinweise auf einen bizarren Fall von Sexualmord. **SEITE 22**

### Stuttgart

#### SPD gibt keine Empfehlung ab

Nach kontroverser Debatte stellt sich der Kreisverband nicht hinter den OB-Kandidaten Marian Schreier. **SEITE 24**

### Kultur

#### Gebrochenes Bildungsversprechen

Deniz Ohdes Debütroman „Streulicht“ ist eines der bemerkenswertesten Bücher des Jahres. **SEITE 35**

### Sport

#### Rückkehr voller Emotion

VfB-Trainer Pelegrino Matarazzo spielt mit seiner Elf erstmals gegen seinen früheren Klub Hoffenheim. **SEITE 44**

### Kommentare

**Automarkt** Immer mehr Dienstwagen fahren emissionsarm. Ein erfreulicher Trend, meint Yannik Buhl. **SEITE 13**

**OB-Wahl** Ohne ein gesundes Ego wird niemand Kandidat. Aber es braucht noch mehr, sagt Jan Sellner. **SEITE 23**

### Rubriken

Impressum	14	Notfallnummern	33
Leserforum	18	Fernsehprogramm	37
Stellenmarkt	19-21	Familienanzeigen	38, 39
Immobilien	29-32		

## StZ digital

### StZ Plus

#### Immer aktuell und früher informiert

Nutzen Sie mit der Webseite und dem digitalen Angebot die gesamte redaktionelle Vielfalt der Stuttgarter Zeitung [www.stuttgarter-zeitung.de/plus](http://stuttgarter-zeitung.de/plus)

#### Newsletter „Die StZ am Morgen“

#### Wichtige Themen auf einen Blick

Montags bis samstags stellen unsere Redakteure die besten Texte für Sie zusammen. <http://stzlinx.de/newsletter>



#### Soziale Netzwerke

#### Diskutieren Sie mit!

Facebook, Instagram, Youtube: Die StZ können Sie auf allen Kanälen abonnieren. <http://stzlinx.de/social>

### Ihr Kontakt zur Stuttgarter Zeitung

Telefon	Fax
Zentrale und Redaktion	0711/72 05-0
Anzeigen	0711/72 05-21
LeserService	0711/72 05-61 61
Probe-Abo	080 00 14 14 14

E-Mail
redaktion@stz.zgs.de
anzeigen@stz.zgs.de
leserservice@stz.zgs.de

Redaktion Stuttgarter Zeitung, Postfach 10 60 32, 70049 Stuttgart  
LeserService Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft mbH, Postfach 10 43 54, 70038 Stuttgart  
Anzeigen Stuttgarter Zeitung Werbevermarktung GmbH, Postfach 10 44 26, 70039 Stuttgart  
Chiffre Stuttgarter Zeitung Werbevermarktung GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart

# Griff nach der Macht

### Tagesthema

Die Grünen wollen unbedingt im Bund regieren. An diesem Wochenende diskutiert ein digitaler Parteitag das neue Grundsatzprogramm. Von Thorsten Knuf



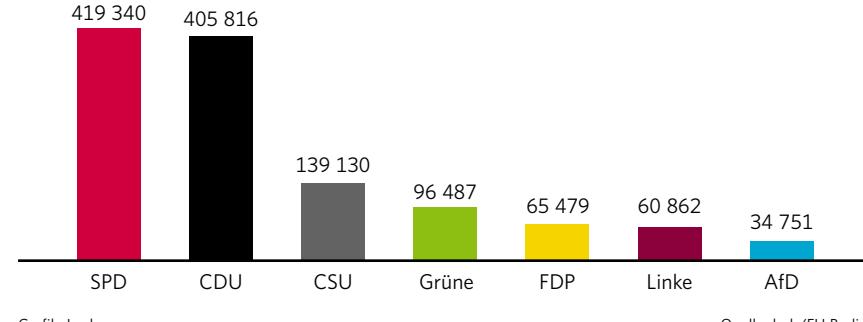
Robert Habeck oder Annalena Baerbock? Wer als Spitzenkandidat in den Bundestagswahlkampf zieht, wird erst später entschieden.

Foto: AFP/Kay Nietfeld

### DIE GRÜNEN AUF PLATZ VIER

#### Mitgliederzahlen der politischen Parteien

in Deutschland am 31. Dezember 2019



# „Da bröckelt eine Mauer“

Der Europaabgeordnete Reinhard Bütikofer sieht in den Bereichen Wirtschafts- und Sicherheitspolitik weiteren Aufholbedarf für die Grünen.

Gesellschaft, fragen auch, was wir lernen können, statt Nabelschau zu perfektionieren oder nur als Prediger aufzutreten. Dadurch orientieren sich mehr Menschen an uns. So viel Zuspruch wie heute könnten wir früher nicht.

Sie spielen darauf an, dass die Grünen seit 1980 bei keiner Bundestagswahl ein zweistelliges Ergebnis hatten.

Nächstes Jahr klappt's! Na, jedenfalls wird sich die Partei mit sehr viel Geschlossenheit dafür ins Zeug legen. Aber wir bilden uns nicht ein, wir hätten den Erfolg schon im Sack.

Was fehlt dafür?  
Noch mehr Vertrauen in den

klassischen Bereichen der Wirtschafts- wie auch der Sicherheitspolitik. Dabei fand ich es schön zu sehen, wie ernsthaft sich der Bundesverband der Industrie mit unserem Grundsatzprogramm auseinandergesetzt hat. Es zeigt, dass da eine Mauer bröckelt.

#### Welche Mauer?

Die Mauer, die manche immer noch zwischen Wirtschaftspolitik, Klima- und Artenschutz setzen wollen. Dabei können wir wirtschaftlich nur stark bleiben, wenn Ökologie und Klimaschutz gelingen. Wettbewerbsfähigkeit braucht Nachhaltigkeit.

Das Gespräch führte Bernhard Walker.

#### IM DIENST DER GRÜNEN

**Urgestein** Der in Mannheim geborene Reinhard Bütikofer (67) ist 1984 den Grünen beigetreten. 1988 wurde er in den Landtag von Baden-Württemberg gewählt, wo er finanziell- und haushaltspolitischer Sprecher der Fraktion war. Nach einem Familienjahr wurde er 1997 Landesvorsitzender, von 2002 bis 2008 war er Bundesvorsitzender der Grünen. Seit 2009 gehört Bütikofer als Abgeordneter dem Europäischen Parlament an. bwa



Foto: dpa/Maurizio Gambarini



## Am Limit auf der Intensivstation

Eine Begegnung mit Ärzten und Krankenschwestern am SLK-Klinikum in Heilbronn: Wir sind müde, sagen sie. Die Behandlung von beatmeten Covid-19-Patienten sei mit nichts vergleichbar. Am schlimmsten sei die Unberechenbarkeit des Virus. Von Christoph Link

Durchgang verboten. „Achtung, Covid-Bereich“ steht auf einem roten Schild. Hinter der Glastür liegt die Medizinische Intensivstation (MINT) des SLK-Klinikums in Heilbronn, wo derzeit 16 an Covid-19 Erkrankte behandelt werden. Man sieht ein großes, offenes Mitarbeiterzimmer mit Computern und einem Bildschirm an der Decke, der die Daten der Patienten anzeigt, es erinnert an den Leitstand eines Kraftwerks. Eine nüchterne, freundliche Atmosphäre, eine spärliche Weihnachtsdekoration ist aufgehängt – schon zwei Wochen vor dem ersten Advent. Wie soll die Corona-Zeit hier, bitte, schneller vergehen?

Pflegekräfte streifen sich Schutzzüge über, füllen Dokumente aus, bereiten Apparate vor, und dann erhascht einen einen Blick auf das Drama: Auf einem Rollbett wird ein Mann vorbeigeschoben, kräftige Statur, halb nackter Oberkörper, verkabelt auf weißen Bettlaken, umsortiert von vielen Händen, hilflos, schwer krank. In einem Konferenzraum berichten Ärzte und Pfleger, wie es ist auf einer Intensivstation, neun Monate nach dem Ausbruch einer Pandemie, die die Welt in Atem hält.

Das Virus hat eine unheimliche Eigenschaft, die selbst die erfahrensten Mediziner enorm unter Druck setzt. „Wir haben viel dazugelernt. Covid-19 ist ein sehr aufwendiges Krankheitsbild“, sagt Professor Marcus Hennersdorf (55), der für die Intensivmedizin zuständige Klinikdirektor. Dass Ebola- und HIV-Medikamente nicht helfen, dass die Liege- und Rekonvaleszenz-Zeiten um Wochen länger sind als bei anderen Krankheiten, dass ein Covid-19-Patient bei schweren Verläufen von starken Entzündungen der Gefäßwände betroffen ist, die zu Thrombosen, Lungenembolien oder Organversagen führen: Das haben die Ärzte und Krankenschwestern angenommen. Ebenso die Tatsache, dass man eigentlich nicht viel machen kann, so Hennersdorf, solange keine medikamentöse Therapie existiere: Cortison geben, beatmen, die Organfunktionen erhalten, viel mehr ist nicht drin. „Wir

müssen dem Körper die Möglichkeit geben, zu heilen.“

Aber die Unberechenbarkeit ist es, die den Medizinern zu schaffen macht, die Heimütze des Virus. Da wirkt ein Patient stabil, er soll vom Beatmungsgerät genommen werden, aber wie aus heiterem Himmel schnell seine Atemfrequenz wieder auf 30 pro Minute – normal sind zwölf. „Es kommt immer wieder zu plötzlichen Verschlechterungen“, sagt der Chefarzt. Bei anderen Krankheiten – Influenza oder Lungenentzündung – seien die Verläufe absehbar, es gebe einen Peak – einen Höhepunkt der Erkrankung – und im Anschluss ein allmähliches Abflauen. Nicht so bei Covid-19, Rückschläge sind unabsehbar.

Petra Strauch (57) arbeitet als Fachkraftschwester seit 32 Jahren auf der „Intensiv“, und ihre Kollegin Karin Schifferer (51) kommt auf 27 Jahre. Sie haben viel erlebt, aber auch für sie toppt Covid-19 alles – im negativen Sinn. Anfangs kamen die Rückslägen überraschend, sagt Strauch. „Da bin ich von meinen alten Erfahrungen ausgegangen. Wenn ein Patient einen stabilen Eindruck gemacht hat, und Angehörige riefen an, habe ich das denen so mitgeteilt.“ Heute weiß sie es besser, da sei ein Patient „gut drauf“, aber einen einer Stunde könne das komplett umschlagen.

Zum Verbund der SLK-Kliniken gehören drei Krankenhäuser in und um Heilbronn mit 1600 Betten und 5400 Mitarbeitern. Am schlimmsten hatte die Corona-Krise die SLK-Kliniken an Ostern erwischt, als 38 Covid-19-Patienten auf der Intensivstation lagen. Damals ist ein Notfallplan erstellt worden, um in einer schweren Krise umzusteuren: Zwei Kliniken könnten bei ausreichend Personal nun 600 Covid-Patienten auf Normalstationen und 200 auf Intensivstationen auf-

nehmen. Ein drittes Krankenhaus würde die Versorgung der Covid-freien Notfallpatienten übernehmen. Alle hoffen, dass dieser Plan in der Schublade bleiben kann.

„Wir fahren auf Sicht“, sagt Jürgen Bollgönn-Kirch (59), derzeit der Intensivkoordinator. In der Osterkrise hat die Klinik gelernt, planbare Operationen zurückzufahren und rasch Personal von Allgemeinstationen zu rekrutieren – von der Pflegeschülerin, über die Krankenschwester von der Inneren bis zum Ergotherapeuten. Derzeit ist die Lage noch fragil. Im gesamten Klinikverbund liegen 86 positiv auf Corona getestete Patienten, das ist noch einigermaßen überschaubar für eine 1600-Betten-Klinik. Aber wird die Lage so bleiben?

„Wenn wir einen großen Schub kriegen, dann kippt das System.“ Dominik Sharpf, Oberarzt



Foto: SZ/Christoph Link  
„Wenn wir einen großen Schub kriegen, dann kippt das System.“  
Dominik Sharpf, Oberarzt

Kanülen hängen an einem beatmeten Patienten, müsse der in die Bauchlage gebracht werden, brauche man dafür bis zu fünf Leute, es dauere eine halbe Stunde.

Eine Pflegekraft ist auf der Intensivstation normal für zwei Patienten zuständig, bei Personalknappheit im Beisein von Hilfspflegern auch für vier. Sechs bis acht Spritzen muss eine Krankenschwester täglich ihren Patienten geben, aber das sind nicht einfache „Pikser“, das sind Spritzenpumpen mit Medikamenten, eine aufwendige Prozedur: Waschen, beim Essen und Trinken assistieren, Sonden wechseln. „Wir sind eigentlich für alles zuständig“, sagt Karin Schifferer. Einige Patienten werden mit einem Tubus durch den Mund oder die Lufttröhre beatmet, die leichteren Fälle habe nur eine Nasensonde – und die langweilten sich oft, da sie kei-

nen Besuch erhalten dürfen. „Wir sind für die einzige Kontakt, die wollen auch unterhalten werden.“

Dabei schaffen Schutzkittel, Maske, Face-Shield und doppelte Handschuhe eine ungewohnte Distanz zum Patienten – und die Ausrüstung erhöht die Belastung. Eine Schwester berichtet von Druckstellen durch die Maske, auch von Schwindelgefühl und Hautirritationen. Das Umziehen sei so umständlich, dass man sich eine Kaffeepause gut überlege. „Nach zehn oder zwölf Stunden mit der FFP-2-Maske komme ich an die frische Luft und merke, wie cool es ist, frei zu atmen“, sagt Oberarzt Sharpf.

Man sei eigentlich ständig am Limit, sagt Intensivpfleger Bollgönn-Kirch. „Seit Ostern sind wir einfach ein Stück weit müde.“ Da sei immer das Gefühl, man dürfe nicht krank werden. Und der Druck strahlt in den privaten Bereich aus. Eine Schwester berichtet von getrennten Schlafzimmern, um ja von ihrem Mann nicht angesteckt zu werden – und umgekehrt. Auch besucht sie ihre Mutter nicht mehr aus Corona-Vorsicht. Für ein leichtsinniges Verhalten von Bürgern in der Corona-Krise hat keiner Verständnis. „Es ärgert mich“, sagt Professor Hennersdorf, „wenn sich die Leute im Supermarkt nicht an die Regeln halten oder im öffentlichen Raum dicke Gruppen bilden.“

Die anfängliche Bewunderung der Krankenschwestern als „Helden“ am Beginn der Krise ist verblieben. Laut Gewerkschaft Verdi erhält eine Krankenschwester in der tariflichen Endstufe 3500 Euro brutto. Petra Strauch erhielt mal privat einen Präsentkorb, und freute sich über die Anerkennung. Ihre Motivation speist sich heute aus „ihrem guten Team“, einer hohen Eigenverantwortung auf der MINT und den „emotionalen Momenten“ trotz der Belastung. Oberarzt Sharpf sagt, dass manchmal Covid-19-Patienten aus der Reha-Klinik Briefe des Dankes schicken. „Sie schreiben uns, sie seien noch mal davon gekommen. Das motiviert uns natürlich schon.“

## Abstellgleis statt High Society

Für das Promipaar Ivanka Trump und Jared Kushner scheint der Weg ins frühere New Yorker Leben versperrt zu sein. Von Sebastian Moll

Es muss eine eigenartige Stimmung im Weißen Haus geherrscht haben, als um die Mittagszeit des 7. November der TV-Sender CNN den Wahlsieg von Joe Biden bekannt gab. Donald Trump wollte auf dem Golfplatz seine Ruhe haben. Seiner Tochter Ivanka und ihrem Mann Jared Kushner, zusammen Javanka genannt, sowie anderen Mitstreitern in der Machtzentrale wird in diesem Moment dagegen klar geworden sein, dass sich ihre Zukunft anders gestalten dürfte, als sie sich das erhofft hatten.

Die Alternativen, die für Javanka nun plötzlich sehr real werden, sind nicht besonders attraktiv. Noch im vergangenen Jahr hatte sich Ivanka einer Journalistin des „Atlantic Magazins“ gegenüber absolut sicher gezeigt, dass sie irgendwann aus Washington in ihr altes New Yorker Leben zurückkehren werde: Zu den Bällen und Parties, den schicken Restaurants von Manhattan, zu Vernissagen und teuren Boutiquen. Doch die Bilder der Menschen

auf dem Broadway, die angesichts der Abwahl ihres Vaters in einen Jubel ausbrachen, wird ihr zu denken gegeben haben.

Bevor Ivanka Trump mit Mann und Kindern nach Washington zog, war das Paar in der New Yorker Society wohlgelegen. „Es ist ja nicht so, dass diese Leute nachts um zwei Rosa Luxemburg zittern“, sagt der bekannte Rechtsanwalt Rich Farley und meint: um Zugang zur New Yorker Gesellschaft zu finden, braucht man keine linke Gesinnung. Man braucht vor allem Geld. Und das haben die beiden Erben von Immobilienimperien. Alleine das sicherte ihnen Tickets zu den wichtigsten gesellschaftlichen Ereignissen.

Um diesen Status nicht zu gefährden, hielt das Glamourpaar stets einen Sicherheitsabstand zu den Vätern. Ivanka zu Donald, der in der New Yorker Gesellschaft von Anfang an als ungehobelter Außenseiter galt, der eher belächelt als hofiert wurde; Jared von seinem Vater Charlie, der wegen dubioser Geschäftspraktiken und

Zeugenerpressung sogar 14 Monate lang im Gefängnis gesessen hatte.

Ivanka und Jared galten als die salonfähigen, kultivierteren Nachkommen. Sie besuchten die besten Universitäten, haben geschliffene Umgangsformen und gingen soliden Geschäften nach: Ivanka mit ihrem erfolgreichen Schmuck- und Modellabel und Jared als Verleger des „New York Observer“, einer bürgerlich-angesehenen jüdischen Zeitung.

Doch als Donald Trump gewählt wurde, knüpften die beiden bedingungslos ihre Geschicke an den Patriarchen des Clans. Als Trump dann im Januar 2017 sein Amt antrat, besetzte Jared Kushner eine schwindelerregende Anzahl von Posten. Ivanka wiederum war zunächst die mäßigende Stimme im Ohr des Vaters. Es wurde behauptet, sie



Duo Kushner-Trump: attraktives Paar, unattraktive Aussicht. Foto: dpa/Foley

habe davon abgeraten, aus dem Pariser Klimaabkommen auszutreten.

Als sie aber eine offizielle Beraterrolle im Weißen Haus antrat und die Modefirma aufgab, wurde auch sie zur Hardlinerin. Nach derflammenden Rede für ihren Vater beim republikanischen Wahlkongress und demokratiefeindlichen Twitter-Außerungen kann sie nun nicht mehr behaupten, irgendwelche Zweifel gehabt zu haben. Deshalb gibt es jetzt, so glauben die Beobachter, für beide keinen Weg mehr zurück, zumal Kushner neben Trump als Hauptverantwortlicher für ein verfehltes Corona-Krisenmanagement gilt. Im liberalen New York, heißt es, würde das Paar fortan geschnitten werden.

Ivankas jüngere Schwester Tiffany ist derweil dort nach wie vor wohlgelitten. Als es noch Partys gab, wurde sie stets eingeladen und in den angesagten Clubs der Stadt mit Freunden gesehen. Tiffany, die bei ihrer Mutter Ivana in Kalifornien aufgewachsen ist, hat immer demonstrativ Distanz zu ihrem Vater gehalten.

## Zum gefühlten Nulltarif

Cityaut oder Mobilitätsabgabe – der Streit darüber könnte bald manche Stadt entzweien. Von Eberhard Wein

Für viele – und für Schwaben zumal – ist es ein klares Argument für das Auto: „Wenn ich es schon bezahlt habe, dann nutze ich es auch.“ Trotz Kosten für Anschaffung, Versicherung, Reparaturen und Sprit fahren die meisten auf kürzeren Strecken geführt zum Nulltarif. Das Gleiche soll nach dem Willen des Verkehrsministers Winfried Hermann (Grüne) künftig auch beim öffentlichen Nahverkehr gelten. Einerseits sollen die Menschen eine Zwangsabgabe zahlen, andererseits erhalten sie ein Guthaben, um es in Bussen und Bahnen zu verfahren.

Cityaut, Bürgerabgabe oder eine Umfrage auf alle Fahrzeughalter – nach einem jetzt vorgestellten Gutachten sind all diese Modelle möglich und tauglich. Welches wo eingeführt wird, will der grüne Minister den jeweiligen Kommunen überlassen. Schließlich wüssten die Entscheidungsträger vor Ort am besten, was in ihrer Region geeignet ist, heißt es. Die Landkreise, Städte und Gemeinden freuen sich über den Kompetenzzuwachs. Anders als Hermanns Koalitionspartner in Stuttgart, die CDU, blicken sie unvoreingenommen und pragmatisch auf die neuen Instrumente. Aber sie schultern auch eine Belastung: der Streit, wie ein großer Teil der Verkehrswende finanziert werden soll, wird so auf die kommunale Ebene verlagert.

## Wichtige Debatte

Der Vorschlag, Beamte in die Rentenkasse einzahlen zu lassen, ist berechtigt – aber zunächst auch teuer. Von Bernhard Walker

Die trauen sich was im CDU-Fachausschuss für Soziales. Da verteidigt die Partei die Vielfalt der Alterssicherung, genauer: die Tatsache, dass Beamte, manche Selbstständige und Politiker nicht in die Rentenkasse einzahlen. Doch nun sagt der Ausschuss der CDU-Linie Adieu und erklärt zutreffend, dass die Bevölkerung die Sicherungssysteme abseits der Rentenversicherung – dazu zählt die Beamtenversorgung – als „Privilegien“ betrachtet. Der Ausschuss schlägt deshalb vor, Beamte, die 2030 jünger als 30 Jahre sind, in die gesetzliche Rentenversicherung einzubeziehen.

Es ist nur ein Vorschlag. Allerdings eröffnet der Ausschuss eine Debatte, die sich viele Bürger wünschen. Sie fragen sich, warum bei uns nicht gehen soll, was in Österreich schon gilt. Die Reform hatte dort 2004 der christdemokratische Bundeskanzler Wolfgang Schüssel durchgesetzt. Es ist also nicht bloß ein Projekt linker Umverteilungsanhänger. Und doch gibt es zwei Haken. In Deutschland müssen 16 Länder mitziehen. Und teuer wäre es zunächst auch. Der Staat müsste in einer langen Übergangszeit heute schon erworbene Pensionsansprüche der Beamten bezahlen und für neue Beamte Beiträge an die Rentenkasse abführen.

## Unten Rechts

### Dosenweise

Ganz Deutschland forscht an einem Corona-Impfstoff. Von Martin Gerstner

N a, mein Lieber, wie kommst du mit dem mRNA-Molekül weiter? – „Geht so, das Ding ist mir durchs Küchensieb geflutscht. Ich geh jetzt mehr auf Subunit-Wirkstoffe.“ – Und, hast du Probanden? – „Nee, ich nehme Kaninchen vom Züchterverein. Kenn‘ den Schatzmeister ganz gut. Aber die Biester wissen genau, wie man Placebos von Kartoffeln unterscheidet.“

Wir blenden uns hier aus einem Dialog aus, wie er hunderttausendfach geführt wird – denn praktisch jeder Deutsche forscht gerade an einem Corona-Impfstoff. Urbane Gärtner züchten auf dem Balkon Virenstämme, Barbesitzer schütteln milchige Reagenzien in ihren Cocktailsbechern, Schüler erproben die Durchschlagskraft von Vektor-Impfstoffen bei Ballerspielen. Gerüchten zufolge hat Horst W. aus Remscheid aus Kriechöl, Frittierfett und Nagellackentferner einen Wirkstoff entwickelt, der Coronaviren neutralisiert und gegen Völlegeföh und Prostatabeschwerden hilft. Sonja T. aus Starnberg ist mit einem Präparat in der klinischen Prüfung, das Würgereiz auslöst, wenn man einem infizierten österreichischen Skilehrer zu nahe kommt. Noch vor Weihnachten werden an jeder Tankstelle Impfdosen neben Bierdosen stehen.

## Urteil zur Gorch Fock

Der Bund muss keine weiteren Millionen für die Sanierung des Segelschulschiffs zahlen.

In dem millionenschweren Streit über Sanierungskosten des Segelschulschiffs Gorch Fock hat das Landgericht Bremen alle Ansprüche einer beteiligten Werft abgewiesen. Die Bredo Dockgesellschaft in Bremerhaven hatte vom Bund 10,5 Millionen Euro für Arbeit und Material gefordert, sie geht mit dem Urteil vom Freitag aber leer aus. Auch eine Gegenklage des Bundes wurde abgewiesen (AZ: 4 O 1136/19).

Bredo-Geschäftsführer Dirk Harms sagte, man werde prüfen, ob das Unternehmen in Berufung geht. Auf seiner Werft war von 2015 bis 2019 an dem Marineschiff gearbeitet worden. Der Bund vertrat die Auffassung, alle Rechnungen seien beim damaligen Generalauftragnehmer beglichen worden, der mittlerweile insolventen Elsflether Werft. Niemand zahlte zweimal für eine Leistung.

Ein Subunternehmer trage das Risiko, wenn ein Hauptauftragnehmer insolvent werde, sagte Gerichtssprecher Gunnar Isenberg zu dem Urteil. Deshalb sei die Klage der Werft abgewiesen worden. Auch die Gegenklage des Bundes sei nicht stichhaltig gewesen. Die Marine hatte 3,6 Millionen Euro Schadenersatz für angeblichen Bauputsch auf der „Gorch Fock“ verlangt. In der mündlichen Verhandlung im Juni hatte das Gericht zunächst einen Vergleich über 2,35 Millionen Euro vorschlagen, was beide Seiten ablehnten. dpa

### Amri-Attentat

## Verfassungsschutz in Erklärungsnot

Ein Verfassungsschützer aus Mecklenburg-Vorpommern ist im Untersuchungsausschuss des Bundestages zum Terroranschlag auf dem Berliner Breitscheidplatz erheblich in Erklärungsnot geraten. Nach Einschätzung von Teilnehmern seiner geheimen Zeugenernehrung konnte der frühere Referatsleiter nicht schlüssig erklären, weshalb er im Februar 2017 den Hinweis eines Mitarbeiters auf mögliche Hintermänner des Attentäters Anis Amri aus dem Berliner Clan-Milieu nicht an die Ermittler oder das Bundesamt für Verfassungsschutz weitergegeben hatte. dpa

### Urteil

## Maskenpflicht im Parlament rechtmäßig

Die Verpflichtung zum Tragen einer Mund-Nasen-Bedeckung im Deutschen Bundestag ist nach einer Eilentscheidung des Verwaltungsgerichts Berlin rechtmäßig. Das gab das Gericht am Freitag bekannt. Damit lehnte die zweite Kammer einen Eilantrag von neun Mitarbeiter der AfD-Fraktion ab. Der Präsident des Bundestages übe das Hausrecht aus, hieß es. Daraus ergibt sich laut Gericht die Befugnis für den Erlass hausrechtlicher Maßnahmen, «ohne dass es eines konkretisierenden Gesetzes bedürfe». dpa

### Unterricht

## GEW will kleinere Klassen einklagen

Kleinere Klassen und die Wahrung des Mindestabstands will die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) vor Gericht einklagen. Einen entsprechenden Eilantrag habe er am Freitag am Verwaltungsgericht München eingereicht, teilte der Anwalt der Gewerkschaft, Rainer Roth, mit. Wann dort darüber entschieden werden könnte, ist noch unklar.

Mit der Verbandsklage will die Gewerkschaft den Freistaat und die Stadt München nach eigenen Angaben „zum bestmöglichen Gesundheitsschutz an Schulen veranlassen“. Lehrer und Schüler würden durch den Präsenzunterricht an bayerischen Schulen nicht ausreichend vor Corona geschützt. „Seit Monaten fordern wir, dass der Schutz von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften ernst genommen wird, und nichts passiert – vor allem: kein Abstand“, sagte der GEW-Landesvorsitzende Anton Salzbrunn. dpa



Wer im Jahr 2030 Beamter und jünger als 30 ist, soll in die gesetzliche Rente einbezogen werden – das sieht ein Konzept in einem CDU-Fachausschuss vor.

Foto: imago

## Konzept: Gesetzliche Rente für junge Beamte

Es ist nur ein Konzeptpapier der CDU. Doch der Beamtenbund Baden-Württemberg lehnt den Vorstoß ab, ab 2030 Staatsdiener in die Rentenversicherung einzugliedern, die unter 30 sind. In der SPD freut man sich darüber und will sofort verhandeln. Von Bernhard Walker

**B**eamte, die im Jahr 2030 jünger als 30 sind, sollen in die gesetzliche Rentenversicherung (GRV) einbezogen werden. So steht es in einem Konzept des Fachausschusses für Soziales der CDU. Während die SPD und die Linkspartei den Vorstoß begrüßen, lehnt ihn der Beamtenbund Baden-Württembergs ab. Der Emmendinger CDU-Abgeordnete Peter Weiß betont, dass es sich um eine „Arbeitsvorlage von Referenten“ handele, über die die Ausschuss noch nicht abschließend beraten habe.

Unter der Überschrift „Wir wollen eine funktionierende Rente für alle“ weist das Konzept darauf hin, dass es heute für Selbstständige, Berufe mit eigenen Versorgungswerken und Politiker verschiedene, von der GRV unabhängige Alters-Sicherungssysteme gebe: „Die Rentensysteme jenseits der GRV werden von der Bevölkerung als Privilegien betrachtet, an denen sie nicht teilnehmen können.“

Kai Rosenberger, Landesvorsitzender des Beamtenbunds

**Niemand darf glauben, die Beamten den Rentnern gleichstellen zu können.**

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

zu können.“

Kai Rosenberger,

Landesvorsitzender

des Beamtenbunds

der Rentnern

gleichstellen

# Österreich folgt dem slowakischen Vorbild

Vor Weihnachten soll ein möglichst großer Teil der Bevölkerung einem Antigen-Schnelltest unterzogen werden. Von Adelheid Wölfel

Der österreichische Bundeskanzler Sebastian Kurz möchte vor den Weihnachtsfeiertagen die Bevölkerung mit Antigen-Massentests screenen lassen. Das Vorbild dazu liefert die Slowakei, die kürzlich zwei Wochenenden hintereinander die Bürger in Containern schickte, wo sie sich einen Rachenabstrich abnehmen ließen. Tatsächlich hat das slowakische Projekt Erfolg gezeigt. Laut Regierungschef Igor Matovič konnte durch die Massentests die Zahl der Neuinfektionen um die Hälfte in der Sieben-Tages-Inzidenz gesenkt werden. Die Slowakei wollte damit einen harten Lockdown vermeiden, wie er derzeit in Österreich durchgezogen wird.

Der Vorteil der Massentests ist, dass man Infizierte ohne Symptome identifizieren und in Quarantäne schicken kann. Die asymptomatisch Infizierten treiben

nämlich die Infektionszahlen nach oben. In der Slowakei mussten alle, die nicht bereit waren, sich testen zu lassen, zwei Wochen zu Hause bleiben. Das ermunterte viele dazu, mitzumachen. Gleichzeitig müssen Ausländer, die in die Slowakei einreisen, seit 15. November einen Test vorweisen, der sie als Covid-negativ ausweist.

In der ersten Runde wurden 3,6 Millionen Menschen getestet - die Kinder unter zehn mussten nicht zum Abstrich. 38.000 der Getesteten waren davon positiv. Eine Woche später, bei der Wiederholung des Tests, wurde bei 0,66 Prozent Sars-CoV-2 nachgewiesen. Obwohl es immer wieder Berichte gibt, dass die Antigen-Schnelltests nicht so genau sind wie die PCR-Tests, ergab kürzlich eine Studie des Berliner Virologen Christian Drosten, dass die Schnelltests die Infektiosität gut nachweisen und daher für die Identifikation der asymptomatisch Infizierten eingesetzt werden können.

Die Antigen-Massentests sind vor allem dann sinnvoll, wenn das Nachvollziehen von jenen, die mit Infizierten in Kontakt waren, nicht mehr möglich ist, weil die Infektionszahlen zu schnell und zu stark in die Höhe schnellen - so wie das in Österreich der Fall ist. Das Beispiel Slowakei zeigt laut den Experten, dass aber mindestens 50 Prozent der Bevölkerung mitmachen müssen. In der Slowakei kamen die Krankenhäuser zudem an ihre Kapazitätsgrenzen. Die Massentests waren so etwas wie eine letzte Chance, eine Triage zu verhindern.

Der Vorteil der Antigen-Tests, die im Gegensatz zur RNA von Sars-CoV-2, Proteinfragmente des Virus aufweisen, ist, dass sie innerhalb von 30 Minuten Ergebnisse liefern, ohne dass Labore in Anspruch genommen werden müssen. Diese Schnelligkeit ist für das Eindämmen der Verbreitung des Virus von entscheidender Bedeutung. Allerdings ist auch der Anti-



Österreichs Bundeskanzler Sebastian Kurz kündigt Massentest an.

Foto: AP/Ronald Zak

gen-Test nur eine Momentaufnahme. Die Bürger müssen deshalb nach dem Test weiterhin Abstand halten und Maske tragen, um sich nicht anzustecken zu können.

In Österreich hat Kanzler Kurz die Durchführung von Massentests in der sonntäglichen TV-Pressestunde angekündigt. Für viele war das eine Überraschung, weil sie zuvor gar nicht informiert worden waren: Etwa für das Bundesheer, das bei der Umsetzung eine entscheidende Rolle spielen wird. Zunächst will Kurz die Lehrer nach der voraussichtlichen Beendigung des Lockdowns rund um den 6. Dezember testen lassen. Die Massentests der Bevölkerung sollen rund um den 20. Dezember durchgeführt werden. Gesundheitsminister Rudi Anshofer betont, dass die Tests freiwillig sein wer-

den. Der Kanzler will mit der zackigen Anordnung der Tests demonstrieren, dass er das Heft in Händen hält. Zuletzt waren auch etwa durch die Lockerung der Hygiene-Maßnahmen im Sommer die Zahlen extrem rasch gestiegen. In Österreich drohen die Intensivbetten auszugehen.

Viele Österreicher lassen sich bereits jetzt in Apotheken oder bei Ärzten mit Antigen-Schnelltests freiwillig testen, bevor sie etwa Besuch bei älteren Verwandten machen. Massentests werden auch in Südtirol und in der britischen Corona-Hotspot-Stadt Liverpool durchgeführt. In Österreich werden vor Weihnachten wohl die Blaulichtorganisationen für die logistische Herausforderung der Massentestung herangezogen werden müssen.

## Serien

### Kirchenoberhaupt an Covid gestorben

Das Oberhaupt der serbisch-orthodoxen Kirche, Patriarch Irinej, ist an der Lungenkrankheit Covid-19 gestorben. Der 90-Jährige sei am Freitag in einem Krankenhaus in Belgrad den Folgen seiner Corona-Infektion erlegen, teilte die serbisch-orthodoxe Kirche mit. Details zur Beerdigung des Patriarchen würden in Kürze bekanntgegeben.

Irinej war Anfang November positiv auf das neuartige Coronavirus getestet und ins Krankenhaus eingeliefert worden. Der Patriarch mit dem bürgerlichen Namen Miroslav Gavrilovic zeigte nach Kirchenangaben zunächst keine Symptome. Später bekam er aber hohes Fieber. Der Gesundheitszustand des 90-Jährigen, der an chronischen Herzbeschwerden litt, verschlechterte sich zunehmend.

Erst vor drei Wochen war das Oberhaupt der serbisch-orthodoxen Kirche in Montenegro, Erzbischof Amfilohije, an Covid-19 gestorben. AFP

## Kaukasusregion

### Aserbaidschan übernimmt Gebiete

Aserbaidschanische Truppen sind am Freitag in einen von Armeniern geräumten, an die Kaukasusregion Berg-Karabach angrenzenden Bezirk eingedrungen. Das teilte das aserbaidschanische Verteidigungsministerium mit. Die Übergabe von armenisch kontrollierten Bezirken außerhalb Berg-Karabachs ist in dem vergangene Woche von Russland vermittelten Waffenstillstandsabkommen vereinbart worden. Agdam ist der erste Bezirk, der demnach wieder unter aserbaidschanische Kontrolle kommt.

Berg-Karabach liegt in Aserbaidschan und war zu sowjetischen Zeiten ein autonomes Gebiet. In einem Krieg nach dem Ende der UdSSR brachten armenische Kräfte bis 1994 nicht nur Berg-Karabach, sondern auch etliche angrenzende aserbaidschanische Bezirke unter ihre Kontrolle. Am 27. September brach der Konflikt wieder auf. AP

## SCHNELLTESTS IN SÜDTIROL

**Freiwillig testen** In Italien sind im Anti-Corona-Kampf ein Massentest in Südtirol und ein Versuch mit einem Schnelltest für zu Hause in Venetien angelaufen. Zum Auftakt der kostenlosen Massenuntersuchung in Südtirol bildeten sich Schlangen vor vielen Teststationen, wie Medien berichteten. Die Alpen-Provinz mit gut einer halben Million Menschen möchte bis Sonntag bei rund zwei Dritteln der Bürger einen Abstrich machen. Der Antigen-Schnelltest ist freiwillig. Seit Wochenbeginn läuft im norditalienischen Venetien ein Versuch mit Corona-Testsets für den Hausgebrauch.

**Unbemerkte Gefahr** Die Landesregierung in Bozen will mit der dreitägigen Aktion Virusträger aufspüren, die nichts von ihrer Infektion ahnen. Sie gelten als gefährliche Ansteckungsquelle. So soll die zweite Corona-Welle schneller gebrochen werden. Italien war in der ersten Welle im Frühjahr heftig getroffen worden. dpa



## Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil  
für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter [audi.de/e-tron-vorteil](http://audi.de/e-tron-vorteil)

**Audi** Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.  
Kosten laut Mobilfunkvertrag.

## Kinder wachsen mit Gewalt auf

Die Zahl der Verbrechen an Kindern ist laut einem Bericht auf ein Rekordhoch gestiegen.

**J**edes fünfte Kind auf der Welt wächst laut Save the Children in einem bewaffneten Konflikt auf. Die Zahl der Gewalt in ihrer Umgebung betroffenen Kinder stieg von 415 Millionen im Jahr 2018 auf rund 426 Millionen Kinder im vergangenen Jahr. Das geht aus dem zum Tag der Kinderrechte am Freitag veröffentlichten Bericht „Krieg gegen Kinder“ der Hilfsorganisation hervor.

Die gefährlichsten Staaten für Kinder waren 2019 demnach Afghanistan, die Demokratische Republik Kongo, Irak, Jemen, Mali, Nigeria, Somalia, Sudan, Südsudan, Syrien und die Zentralafrikanische Republik. Rund 160 Millionen Kinder wuchsen in Gebieten mit einer sogenannten hohen Konfliktintensität auf.

„Hinter den nackten Zahlen verbergen sich schreckliche Kinderschicksale.“

Susanna Krüger,  
Save the Children

Seit dem Jahr 2010 seien insgesamt rund 93 000 Kinder weltweit getötet oder verstümmelt worden, was im Schnitt 25 Kindern pro Tag entspreche, beklagt Save the Children. Im vergangenen Jahr waren es 10 300 Kinder. Mehr als ein Drittel von ihnen wurde demnach Opfer von Explosivwaffen wie Raketen, Granaten, Landminen und Streubomben.

Die Zahl der von den Vereinten Nationen erfassten Verbrechen an Kindern stieg laut Bericht 2019 auf ein Rekordhoch von rund 26 200. Die Zahl unentdeckter Taten an Kindern dürfte nach Einschätzung der Autoren allerdings deutlich höher liegen – vor allem im Bereich der sexuellen Gewalt.

KNA

Die Zahl der von den Vereinten Nationen erfassten Verbrechen an Kindern stieg laut Bericht 2019 auf ein Rekordhoch von rund 26 200. Die Zahl unentdeckter Taten an Kindern dürfte nach Einschätzung der Autoren allerdings deutlich höher liegen – vor allem im Bereich der sexuellen Gewalt.

Innenminister

## Rechtsextreme Szene vernetzt sich

Eine Studie im Auftrag des Außenministeriums warnt einem Bericht der „Welt“ zu folge vor gewaltorientierten Rechtsextremen. Demnach sei insbesondere seit 2014 eine neue „föderative, transnationale, apokalyptisch gesinnte, gewaltorientierte rechtsextreme Bewegung“ entstanden.

„Die Szene agiert und vernetzt sich zunehmend international. Bisher war wenig erforscht, wie und über welche Kanäle sich Rechtsterroristen verbinden“, sagte Außenminister Heiko Maas (SPD) der „Welt“. Dazu liefere die Studie nun wertvolle Erkenntnisse.

In der Studie heißt es demnach, dass es gerade die Corona-Pandemie Rechtsextremen möglich mache, ihre „Mobilisierungsbemühungen rund um regierungsfeindliche Verschwörungsmethoden“ auszubauen.

dpa

## Trump will das Wahlergebnis jetzt umgehen

Die Klagen wegen Wahlbetrugs scheitern. Nun setzt der US-Präsident örtliche Mandatsträger unter Druck. Von Frank Herrmann

**V**ergleichbares hat es in der jüngeren amerikanischen Geschichte noch nicht gegeben: Am Freitag zitierte Donald Trump die beiden führenden Republikaner Michigans ins Weiße Haus, um ihnen nahezulegen, dass sie sich über die Entscheidung der Wähler hinwegsetzen sollen. Der eine, Mike Shirkey, ist Chef der stärksten Fraktion im Senat, der andere, Lee Chatfield, Vorsitzender des Repräsentantenhauses des Bundesstaats im Norden der USA.

Das Treffen ist Teil einer Strategie, von der sich der Präsident verspricht, seine Niederlage nachträglich in einen Sieg umzumünzen. Mit juristischen Mitteln ist er bisher nicht weit gekommen. Bis auf zwei Ausnahmen wurden sämtliche Klagen, die seine Anwälte in wahlentscheidenden Swing States einreichten, von den zuständigen Richtern abgeschmettert.

Nun bedient sich der Präsident der Macht seines Amtes. Er will Druck auf Parteifreunde ausüben, damit sie das Blatt in Staaten wie Michigan, Arizona oder Georgia zu seinen Gunsten wenden. In Staaten, in denen Joe Biden gewann und in deren Lokalparlamenten Republikaner das Sagen haben, sollen sie das Ergebnis des Votums noch kippen.

Statt sich bei der Auswahl der Wahlleute nach dem Resultat der Abstimmung zu richten, soll eine konservative Abgeordneten-Mehrheit eigene Elektoren benennen, bevor das Electoral College am 14. Dezember



Trumps Anwalt Rudy Giuliani auf einer bizarren Pressekonferenz.. Foto: dpa/Jacquelyn Martin

ber den Präsidenten bestimmt. In Michigan beispielsweise erhielt Biden 157 000 Stimmen mehr als Trump. So hartnäckig der Unterlegene behauptet, in der Autometropole Detroit sei massiv betrogen worden, Beweise, die ein Gericht überzeugen würden, hat er nicht vorgelegt.

Sollte sich das Duo Shirkey/Chatfield vor den Karren des Weißen Hauses spannen lassen, liefe es wohl auf eine Verfassungskrise hinaus. Zwar gibt es kaum einen seriösen Experten, der Trump Erfolgschancen zubilligt, doch allein schon der Versuch provoziert heftigen Widerspruch. Mitt Romney, 2012 der Kandidat der Republikaner fürs Oval Office, spricht

von einem Manöver, wie man es sich un-demokratischer kaum vorstellen könne. Nachdem der Präsident weder Manipulationen großen Stils noch ein von ihm unterstelltes Komplott habe plausibel nachweisen können, setze er lokale Politiker unter Druck, um den Willen des Volkes zu unterlaufen, twitterte er.

Joe Biden kommentierte das Szenario eines kalten Putsches mit Worten, die angesichts der infrage gestellten oder zumindest verzögerten Machtübergabe wachsende Ungeduld erkennen lassen. Donald Trump, wettete der President-elect, werde als der verantwortungsloseste Präsident aller Zeiten in die amerikani-

„Es ist grundsätzlich falsch, wenn Sie fragen, wo der Beweis ist.“

Jenna Ellis, Trump-Anwältin, zur Presse

schen Geschichtsbücher eingehen. „Es fällt schwer, zu begreifen, wie dieser Mann denkt. Ich bin sicher, dass er weiß, dass er nicht gewonnen hat.“

Am Donnerstagabend hatte Trump einen weiteren Rückschlag erlitten. In Georgia, Jahrzehntelang eine Hochburg der Republikaner, erklärte die Nachrichtenagentur AP seinen Widersacher zum Sieger des Rennens, nachdem fast fünf Millionen Stimmzettel ein zweites Mal von Hand ausgezählt worden waren. Biden kommt nun auf einen Vorsprung von 12 000 Stimmen, eine minimale Veränderung der ursprünglichen Auszählung.

In Pennsylvania, wo Biden nach aktuellem Stand auf 81 000 Stimmen mehr als Trump kommt, fordern Rechtsberater

des Verlierers, rund 683 000 in Philadelphia und Pittsburgh, den beiden Metropolen des Staates, abgegebene Briefwahlstimmen für ungültig zu erklären. Man habe Wahlbeobachter bei der Auszählung nicht nah genug herangelassen.

Rudy Giuliani, der schillernde Ex-Bürgermeister New Yorks, der Trumps Anwaltsteam leitet, hatte die Forderung am Donnerstag auf einer Pressekonferenz vorgebracht, die jeder neutrale Beobachter, der sie erlebte, nur bizarr nennen konnte. Während Giuliani von einer Wahlfälschung sprach, an der Venezuela maßgeblich beteiligt sei, tadelte seine Kollegin Jenna Ellis Journalisten, die Belege für Betrugsvorwürfe verlangten. Ihre Begründung: „Ihre Frage ist grundsätzlich falsch, wenn Sie fragen, wo der Beweis ist.“

## „Es ist schon ein sehr ernsthaftes Problem“

Im Streit um die EU-Finanzen wird die Zeit knapp. Der Haushalt muss bis zum 7. Dezember beschlossen sein. Von Markus Grabitz

**A**ngela Merkel ist besorgt. Sie muss in den verbliebenen vier Wochen der deutschen EU-Ratspräsidentschaft den tief greifenden Konflikt mit Ungarn und Polen lösen. Es ist völlig unklar, wie es nach dem Veto der beiden Länder gegen das 1800 Milliarden schwere Zukunftspaket der EU jetzt weitergeht. Das räumt die Kanzlerin nach dem EU-Gipfel im Videoformat ein: „Es gehört nicht zu den einfachen Problemen, die zu lösen sind, sondern es ist ein schon sehr ernsthaftes Problem.“

Polen und Ungarn legen ihr Veto gegen die Finanzbeschlüsse ein, zielen aber auf den Rechtsstaatsmechanismus. Darin will die EU festlegen, dass Ländern der Zugang zu Mitteln aus dem EU-Haushalt verwehrt werden kann, wenn sie sich nicht an die rechtsstaatlichen Prinzipien der EU halten. Hier steht Polen im Verdacht, dass die Regierung die Unabhängigkeit der Justiz

untergräbt. Gegen Ungarn läuft ein Rechtsstaatsverfahren, weil es Hinweise auf ausufernde Korruption sowie Angriffe auf die Presse- und Wissenschaftsfreiheit gibt. EU-Diplomaten gehen davon aus, dass bei Ungarns Ministerpräsident Viktor Orban die Fronten härter sind als bei Polens Regierungschef Mateusz Morawiecki. In den Briefen, die beide Länder in der Sache geschrieben haben, gibt es jedoch Hinweise, wie man sich möglicherweise noch aufeinander zu bewegen kann.

Das Europa-Parlament hat deutlich gemacht, dass es keine weiteren Abstriche beim Rechtsstaatsmechanismus machen will. Da das Parlament Co-Gesetzgeber ist, bleibt dieser Ausweg also verschlossen. Auch Merkel hat nach dem Gipfel bekräftigt: Der Rat habe sich mit dem Europa-Parlament „auf einen sehr guten und ausgewogenen Kompromiss“ geeinigt. Es wird in Brüssel bereits über eine mögliche

andere Lösung des Konflikts spekuliert. Wenn alles nicht weiterfähre, könnten die restlichen Mitgliedstaaten ohne Ungarn und Polen zumindest den Wiederaufbaufonds, also die Corona-Hilfen zum Neustart der Wirtschaft im Volumen von 750 Milliarden Euro, auflegen. Klar ist, dass mit einem Alleingang der 24 oder 25 Mitgliedstaaten großer Schaden angerichtet würde. Möglicherweise wäre dies der Anfang vom Ende der Mitgliedschaft von Polen und Ungarn in der EU. Warum 24 oder 25? Der slowenische Ministerpräsident Janez Jansa

hat Polen und Ungarn beigesprochen. Allerdings droht Slowenien nicht mit dem Veto. Polen und Ungarn dürften aber auch Interesse an dem Aufbaugeldern haben.

Viel Zeit bleibt nicht: Am 7. Dezember muss der mehrjährige Finanzrahmen (MFR) – der Haushalt der EU für die Jahre 2021 bis 2027 – verabschiedet sein, an-



„Rat und Europaparlament hatten sich auf einen sehr guten Kompromiss geeinigt.“

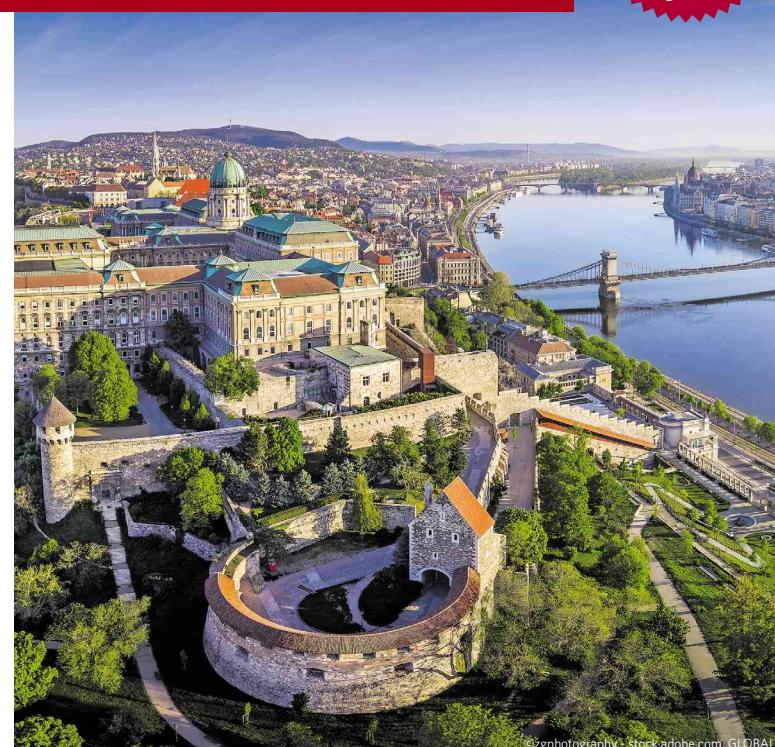
Angela Merkel,  
Bundeskanzlerin

sonst tritt Anfang 2021 ein Nothaushalt in Kraft. Dabei stehen pro Monat ein Zwölftel der Mittel aus dem Vorjahreshaushalt zur Verfügung. Die Ausgaben sind dann beschränkt auf Landwirtschaft, humanitäre Ausgaben, Verwaltung sowie die gemeinsame Außen- und Sicherheitspolitik. Rund ein Drittel der Haushaltsgelder, die für den Aufbau in strukturschwachen Gegenden bestimmt sind, zählen nicht dazu. Dieser Punkt könnte noch eine Bedeutung bekommen. Schließlich profitieren die beiden Länder, die sich jetzt quer stellen, in besonderem Maße von diesen so genannten Kohäsionsgeldern. In Ungarn etwa entsprachen sie zuletzt vier Prozent der Wirtschaftsleistung. Auch Polen müsste mit hohen Einbußen rechnen. Polen ist Nettoempfänger und bekam zuletzt zwölf Milliarden Euro mehr aus Brüssel überwiesen als es einzahlt.

## Frühling: Die Donau entspannt entdecken.

11-tägige Flussreise an Bord des First-Class-Schiffes MS Swiss Crown.

100 €  
Frühbucher-  
Rabatt  
bei Buchung  
bis 31.01.



**Reisetermine Frühling 2021:**  
**01.04.-11.04. | 11.04.-21.04. | 21.04.-01.05.**  
**01.05.-11.05. | 11.05.-21.05. | 21.05.-31.05.**  
**31.05.-10.06.**

Diese 11-tägige Flussreise gibt Ihnen genügend Zeit für ein intensives Kennenlernen der schönsten Städte entlang der Donau und zum Genießen der wunderschönen Flusslandschaft. Ihre Reise beginnt und endet in Nürnberg. Dadurch entdecken Sie neben Wien, Bratislava und Budapest so faszinierende Städte wie Regensburg, Straubing und Passau.

**Reisehöhepunkte**  
» Komfortables Schiff für gehobene Ansprüche inkl. Vollpension  
» 11 Tage Flussreise: Erlebnisse mit Zeit und Muße  
» Donaumetropolen Wien, Budapest und Bratislava  
» UNESCO-Welterbe Regensburg und Dreiflüssestadt Passau

**Reisepreis pro Person\*** (Zwei-Belegung)  
Außenkabine Smaragd-Deck 16 m² p.P. ab **1.199 Euro**  
Rubin-Deck 16 m², Panoramafenster p.P. ab **1.799 Euro**  
Balkonkabine Diamant-Deck 16 m² p.P. ab **2.199 Euro**  
Preise exkl. Trinkgeld und Getränken. Kabinen zur Alleinbenutzung auf Anfrage.  
\*) Saisonzuschlag bei Abreisen ab 11.05.: 100,- € p.P.

Beratung, Prospekt und Buchung:  
Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr · Sa. - So. 10 - 14 Uhr  
**Tel. 0711 7205 1181** · Fax 06187 4804335  
stz-leserreisen@globalis.de

Jetzt  
buchen

Reiseveranstalter  
**GLOBALIS® ERLEBNISREISEN**  
GLOBALIS Erlebnisreisen GmbH  
Uferstraße 24 · 61137 Schönebeck

Weitere Reisen finden Sie auch unter  
[www.stuttgarter-zeitung.de/leserreisen](http://www.stuttgarter-zeitung.de/leserreisen)

### Eingeschlossene Leistungen

» 11-tägige Kreuzfahrt: Nürnberg - Kelheim - Donaudurchbruch - Engelhartszell - Linz - Wien - Budapest - Bratislava - Melk - Passau - Straubing - Regensburg - Nürnberg

» 10 x Übernachtung auf MS SWISS CROWN

» Vollpension mit vier Mahlzeiten täglich, beginnend mit dem Abendessen am ersten Tag und endend mit dem Frühstück am letzten Tag - alle Mahlzeiten werden am Tisch serviert

» Benutzung der Bordeinrichtungen

» Gesundheits-Management und aktuelles Hygieneprogramm während der Reise

» GLOBALIS-Corona-Reiseschutz

» Deutschsprachige Kreuzfahrtleitung

» Reiseliteratur

### Auf Wunsch zusätzlich vorab buchbar:

» Ausflugspaket: Stadtgrundgängen-fahrten in Linz, Wien, Budapest, Bratislava, Passau, Straubing und Regensburg 179,- € p.P.

» Zusatzausflug Donaudurchbruch 39,- € p.P.

» Zusatzausflug Stift Melk 30,- € p.P.

» Busanreise von Stuttgart zum Schiff nach Nürnberg und zurück: 99,- € p.P.

\* KOSTENLOS für Leser unserer Zeitung

Diese Reise ist für Personen mit eingeschränkter Mobilität nur bedingt geeignet. Bitte sprechen Sie uns an.

Die Auftragsabwicklung und Datenspeicherung erfolgt bei unserem Partner GLOBALIS.

STUTTGARTER  
ZEITUNG

# BLACK FRIDAY WEEKS

AUTOHAUS  
von der WEPPEN



RENAULT  
Passion for life



**ZE**

**4A**



## Echt Weppig!

### Mega Deals und mega Auswahl

Black Friday Weeks bei von der Weppen  
vom 7.11. bis 30.11.2020

Profitieren Sie von unserer Markenvielfalt und überzeugen Sie sich von unserer XXL-Auswahl mit tollen Aktionsangeboten. Große Auswahl zu attraktiven Preisen, zum Beispiel:

#### Über 15 Renault Clio

z. B. Clio Experience TCE 100, EZ 12.2019, 4.990 km, Farbe Aquamarin-Blau Metallic, LED Klima, Soundsystem mit Bluetooth, Sitzheizung · Unser Preis: 12.490,-€

#### oder über 10 Renault ZOE

z.B. ZOE INTENS, 22 kW/h, EZ 08.2016, 36900 Km, Farbe Schwarz, Navi, Sitzheizung, Leichtmetallfelgen, Winterkompletträder. · Unser Preis: 7.990,-€

Wählen Sie Ihr neues Auto aus über 1.500 sofort verfügbaren Fahrzeugen! Kommen Sie bei uns vorbei und lassen Sie sich von unseren erfahrenen Verkäufern beraten.

Wir freuen uns auf Sie!



Renault Captur INTENS E-TECH Plug-in 160

ab mtl.

**249,25 €**



RENAULT  
Passion for life

Jetzt noch schnell sichern:  
**Renault CAPTUR  
Plug-in Hybrid mit  
8.000 € Elektrobonus\***

**Kona Advantage**

1.0 T-GDI Sonderedition Advantage Frontantrieb Benzin, 6-Gang, 88 kW (120 PS), Farbe Grey Galaxy Metallic, Navigationssystem mit Rückfahrkamera, Sitzheizung vorn, Einparkhilfe hinten, Lederlenkrad beheizbar, 17-Zoll-LM-Felgen, KRELL Premium Soundsystem

Kraftstoffverbrauch innerorts: 6,7 l/100km; außerorts: 5,0 l/100km; kombiniert: 5,7 l/100km; CO2-Emission kombiniert: 129 g/km; Effizienzklasse C. Die angegebenen Verbrauchs- und CO2 Emissionswerte wurden nach dem vorgeschriebenen WLTP-Messverfahren ermittelt und in NEFZ-Werte umgerechnet.

Bisheriger Preis<sup>1)</sup>

**22.450EUR**

abzgl. Aktionsprämie<sup>2)</sup>

**3.500 EUR**

Aktionspreis

**18.950 EUR**

**AUTOHAUS  
von der WEPPEN**



**BLACK  
FRIDAY  
WEEKS**

Autohaus von der Weppen GmbH & Co. KG

Stammhaus Stuttgart  
Heilbronner Straße 305  
70469 Stuttgart,  
Tel: 0711 26868-0

Filiale Waiblingen  
Eisentalstraße 9  
71332 Waiblingen  
Tel.: 07151 975048-0



**5 Jahre Garantie ohne Kilometerlimit** Ohne Aufpreis und ohne Kilometerlimit: die Hyundai Herstellergarantie mit 5 Jahren Fahrzeuggarantie (3 Jahre für Car Audio inkl. Navigation bzw. Multimedia), 5 Jahren Lackgarantie sowie 5 Jahren Mobilitätsgarantie mit kostenlosem Pannen- und Abschleppdienst (gemäß den jeweiligen Bedingungen im Garantie- und Serviceheft), 5 kostenlose Sicherheits-Checks in den ersten 5 Jahren gemäß Hyundai Sicherheits-Check-Heft. Für Taxis und Mietwagen gelten generell abweichende Regelungen. Diese Hyundai Herstellergarantie für das Fahrzeug gilt nur, wenn dieses ursprünglich von einem autorisierten Hyundai Vertragshändler im Europäischen Wirtschaftsraum oder der Schweiz an einen Endkunden verkauft wurde. Fahrzeugabbildungen enthalten z. T. aufpreispflichtige Sonderausstattungen. 1) UVP der Hyundai Motor Deutschland GmbH für ein vergleichbar ausgestattetes Serienmodell. 2) Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung der Hyundai Motor Deutschland GmbH. Angebot gültig bei Fahrzeugübergabe bis 31.12.2020 und solange der Vorrat reicht.

Renault Captur INTENS E-TECH Plug-in 160

ab mtl.

**249,25 €**

Fahrzeugpreis: 29.182,87€ (inkl. 3.500 € Renault Anteil im Rahmen des Elektrobonus) Einmalige Leasingsonderzahlung von 4.500,-€ (entspricht 4.500 € Bundeszuschuss im Rahmen des Elektrobonus)\*, 48 Monate Laufzeit (48 Raten à 249,25€ und eine Gesamtaufleistung 40.000 km), eff. Jahreszins 1,49 %, Sollzinssatz (gebunden) 1,48 %, Gesamtbetrag der Raten 11.964,-€ (abzgl. 4.500 € Bundeszuschuss). Ein Leasingangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jägerbergstraße 1, 41468 Neuss. Angebot gültig bei Fahrzeugübergabe bis 31.12.2020.

Renault Captur E-TECH Plug-in 160, Plug-in Hybrid, 117 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): kombiniert: 1,5; Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,3 kWh; CO2-Emissionen kombiniert: 34 g/km; Energieeffizienzklasse: A+. Renault Captur: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,6–1,5; Stromverbrauch kombiniert (kWh/100 km): 17,3–0,0 kWh; CO2-Emissionen kombiniert: 125–34 g/km. Energieeffizienzklasse: B–A+ (Werte nach Messverfahren VO [EG] 71/2007).

Abb. zeigt Captur Plug-in Hybrid EDITION ONE E-TECH mit Sonderausstattung.

**AUTOHAUS VON DER WEPPEN GMBH & CO. KG**

Renault Vertragspartner

**Stammhaus:** Heilbronner Str. 305, 70469 Stuttgart, Tel: 0711 26868-0

**S-Vaihingen:** Ruppmannstr. 1-3, 70565 Stuttgart, Tel: 0711 78489-0

**S-Wangen:** Ulmer Str. 79, 70188 Stuttgart, Tel: 0711 273602-0

**Heilbronn:** Neckarsulmer Str. 87, 74076 Heilbronn, Tel: 07131 1583-0

\*Der Elektrobonus i.H.v. insgesamt 8.000 € umfasst 4.500 € Bundeszuschuss sowie 3.500 € Renault-Anteil gemäß den Förderrichtlinien des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie zum Absatz von elektrisch betriebenen Fahrzeugen. Die Auszahlung des Bundeszuschusses erfolgt erst nach positivem Bescheid des von Ihnen gestellten Antrags. Ein Rechtsanspruch besteht nicht. Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.



**Der Kia Stonic.  
Zum Aktionspreis.**



Kia Stonic 1.2 EDITION 7 für 13.990,-“ Jetzt Preisvorteil sichern 3.960,-“

Abbildung zeigt kostenpflichtige Sonderausstattungen



The Power to Surprise

Freuen Sie sich auf viele Highlights des Stonic:  
Leichtmetallfelgen · Außenspiegel elektrisch einstellbar und beheizbar · Klimaanlage · Dämmerungssensor · Multifunktionslenkrad · u.v.a.

Kraftstoffverbrauch Kia Stonic 1.2 EDITION 7 (Super, Manuell (5-Gang)), 62 kW (84 PS), in l/100 km: innerorts 6,9; außerorts 5,4; kombiniert 5,9. CO2-Emission: kombiniert 136 g/km. Effizienzklasse: D.†

**Autohaus von der Weppen GmbH & Co. KG**

Stammhaus Stuttgart  
Heilbronner Str. 305  
70469 Stuttgart  
www.kia-von-der-weppen-stuttgart.de

Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Lack und Ausstattung. Einzelheiten unter [www.kia.com/de/garantie](http://www.kia.com/de/garantie)

\*Preisvorteil gegenüber der unverbindlichen Preisempfehlung der Kia Motors Deutschland GmbH. Angebot gültig bei Fahrzeugübergabe bis 31.12.2020 und solange der Vorrat reicht.

† Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

[www.von-der-weppen.de](http://www.von-der-weppen.de)



Deutschlands  
günstigster  
**Neuwagen**

Jetzt bei uns.  
Sofort verfügbar  
- ohne Anzahlung!



Dacia Sandero Essential  
SCe 75  
schon ab  
**99,96 €** mtl.

**3 Jahre**  
Garantie  
oder 100 000 km  
je nachdem, welcher Fall zuerst eintritt

Dacia Sandero Essential SCe 75: Fahrzeugpreis\*: 9.348,23 €. Bei Finanzierung: Nach Anzahlung von 0,- €, Nettodarlehensbetrag 9.348,23 €, 60 Monate Laufzeit (60 Raten à 99,96 € und eine Schlussrate: 4.477,80 €), Gesamtaufleistung 50000 km, eff. Jahreszins 2,99 %, Sollzinssatz (gebunden) 2,99 %, Gesamtbetrag der Raten 10.375,44 €. Ein Finanzierungsangebot für Privatkunden der Renault Bank, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jägerbergstraße 1, 41468 Neuss. Angebot gültig bei Fahrzeugübergabe bis 31.12.2020.

Dacia Sandero SCe 75, Benzin, 54 kW: Gesamtverbrauch (l/100 km): innerorts: 6,0; außerorts: 4,3; kombiniert: 4,9; CO2-Emissionen kombiniert: 112 g/km; Energieeffizienzklasse: C. Dacia Sandero: Gesamtverbrauch kombiniert (l/100 km): 6,0 – 3,6; CO2-Emissionen kombiniert: 120 – 94 g/km, Energieeffizienzklasse: C – A (Werte nach Messverfahren VO [EG] 71/2007)

**AUTOHAUS VON DER WEPPEN GMBH & CO. KG**

Dacia Vertragspartner  
Stammhaus: Heilbronner Str. 305, 70469 Stuttgart, Tel: 0711 26868-0  
S-Vaihingen: Ruppmannstr. 1-3, 70565 Stuttgart, Tel: 0711 78489-0  
S-Wangen: Ulmer Str. 79, 70188 Stuttgart, Tel: 0711 273602-0  
Heilbronn: Neckarsulmer Str. 87, 74076 Heilbronn, Tel: 07131 1583-0

\*Abb. zeigt Dacia Sandero Comfort mit Sonderausstattung. Der günstigste Dacia Sandero gemäß Hersteller schon ab 7.593,62 € UPE zzgl. Überführung.

## Polizeischutz für Impfstoff

Innenminister rechnet bei Impfaktion mit Angriffen und Diebstahl. Von Arnold Rieger

**E**ine große angelegte Impfaktion gegen das Coronavirus stellt das Land nach Ansicht von Innenminister Thomas Strobl nicht nur vor logistische, sondern auch vor polizeiliche Herausforderungen. „Natürlich wird der Impfstoff hoch begehrt sein – und deshalb muss man sich auch darauf vorbereiten, dass es Angriffe, Diebstahlversuche und Sabotage an den Lagerorten gibt“, sagte der CDU-Politiker unserer Zeitung.

Die Verantwortung für Organisation und Logistik trage zwar das Sozialministerium, die Polizei stehe aber bereit zu helfen, sagte Strobl. Allerdings hätte er die Rahmenbedingungen gerne etwas früher

gekannt. „Je eher das Konzept vorliegt, desto besser kann sich die Polizei darauf einstellen und die Aufgabe bestmöglich vorbereiten.“ Am Dienstag will sich der Ministerrat mit dem Impfkonzept befassen, das im Sozialministerium vor-

bereitet wurde. Mitte dieser Woche hatte die Corona-Lenkungsgruppe, in der sich alle relevanten Vertreter von Land und Kommunen zu Pandemiefragen beraten, die Eckpunkte veröffentlicht. Danach sollen zuerst in jedem Regierungsbezirk ein bis zwei Impfzentren entstehen, in denen am Tag etwa 1500 Impfungen durchgeführt werden können. Laut Sozialminister werden die Standorte derzeit noch abgestimmt.

In einem zweiten Schritt sollen dann in jedem Kreis Impfzentren entstehen. Sobald es Menge und Eigenschaften der Impfstoffe zulassen, sollen die Arztpräxen in die Impfaktion einsteigen. Für Pflegeheime soll es auch mobile Impfteams geben. Zudem werde ein Konzept zur Impfung in Kliniken erarbeitet, in denen die Beschäftigten geimpft werden soll.

Wie eine solche Aktion ablaufen könnte, will das Land an diesem Samstag erstmals erproben. In der Messe Ulm will der DRK-Kreisverband Ulm zusammen mit dem DRK Rettungsdienst Heidenheim-Ulm erste Erfahrungen – unter den Augen von Ministerpräsident Winfried Kretschmann, Innenminister Thomas Strobl und Sozialminister Manfred Lucha.

### Sonntagsfrage

## Grüne und CDU Kopf an Kopf

Die politische Stimmung in Baden-Württemberg bleibt nach einer neuen Umfrage auch rund 100 Tage vor Landtagswahl weitgehend stabil. Würde am Sonntag der Landtag gewählt, legen die Grünen nach einer Befragung des Meinungsforschungsinstituts INSA im Auftrag der „Bild“-Zeitung um einen Punkt auf 29 Prozent zu. Die CDU führt demnach unverändert mit 31 Prozent, die SPD würde einen Punkt einbüßen und käme noch auf 11 Prozent. AfD (12), FDP (7) und Linke (5) halten ihre Ergebnisse aus dem September. „Ein schwarz-grünes Bündnis käme zusammen auf 60 Prozent und könnte die Regierungskoalition – diesmal unter Führung der Union – fortsetzen“, sagte INSA-Chef Hermann Binkert die Ergebnisse zusammen. Auch eine sogenannte Deutschlandkoalition aus CDU, SPD und FDP hätte mit 49 Prozent eine parlamentarische Mehrheit. Befragt wurden insgesamt 1001 Bürger online. lsw

### Heilbronn

## Gericht erlaubt AfD-Parteitag

Nach einer Reihe von Absagen und der jüngsten Verlegung scheint die AfD bei ihrer Suche nach einem Ort für einen Parteitag fündig geworden zu sein. Der Landesverband setzte sich vor dem Verwaltungsgericht Stuttgart mit dem Versuch durch, noch in diesem Jahr Versammlungen mit 1200 Delegierten auf der Heilbronner Theresienwiese in einem Zelt abzuhalten zu dürfen. Die Stadt sei verpflichtet worden, den Heilbronner Marketing GmbH entsprechende Anweisungen zu erteilen, sagte eine Gerichtssprecherin. Die Gesellschaft ist für Veranstaltungen auf dem städtischen Festgelände zuständig. Die Stadt will nicht gegen die Entscheidung vorgehen. Zuvor hatte die „Heilbronner Stimme“ darüber berichtet. Die AfD hatte sich neben Heilbronn auch in Göppingen für die Veranstaltung beworben. lsw

## Verzweifelter Kampf gegen Artensterben

Der Südwesten hat 2017 ein einzigartiges Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt aufgelegt. Von Thomas Faltin

**V**or drei Jahren ist der Begriff „Insektensterben“ in unser aller Wortschatz eingegangen: Damals hatte der Entomologische Verein Krefeld eine Studie vorgestellt, nach der in 35 Jahren mehr als 75 Prozent der Insekten verschwunden seien werden.

Man muss der grün-schwarzen Landesregierung in Baden-Württemberg zugutehalten, dass sie damals schnell reagiert und ein „Sonderprogramm zur Stärkung der biologischen Vielfalt“ aufgelegt hatte, für das zwischen 2018 und 2021 rund 72 Millionen Euro zur Verfügung stehen. Auf Anfrage des CDU-Landtagsabgeordneten Patrick Rapp hat das Agrarministerium jetzt eine Zwischenbilanz der Bemühungen vorgelegt.

Minister Peter Hauk (CDU) nutzt seinen Anteil von 40 Prozent der Mittel vor allem für Pilotprojekte und weniger für Maßnahmen, die unmittelbar in die Fläche wirken – insgesamt 43 solcher Projekte sind seit 2018 in den Bereichen Verpflegung, Landwirtschaft, Wald und Wildtiere angestoßen worden, zehn kommen dieses oder nächstes Jahr neu hinzu.

Interessant ist ein Projekt in landeseigenen Betrieben wie Universitäten oder Kliniken, wo es darum geht, den Anteil der Biolebensmittel in den Kantinen zu erhöhen und zugleich die Verschwendungen von Lebensmitteln zu verringern. Das zentrale Ergebnis:

**„Das Programm ist mehr denn je ein wichtiger Pfeiler unserer Umweltpolitik.“**

Ralf Heineken,  
Umweltministerium

verabschiedete Artenschutzgesetz, das auf dem Sonderprogramm aufbaut, sieht mittlerweile sogar vor, die Pestizide bis 2030 um 40 bis 50 Prozent zu reduzieren: „Aber ich sehe keinen Plan, wie dieses Ziel erreicht werden soll.“ Auch im Bereich der Kantinen könne man deutlich mehr machen.

Doch Jochen Goedecke findet durchaus lobende Worte, was zuletzt nicht selbstverständlich war. Soachte das Land verstärkt darauf, dass Äcker oder Weinberge in Staatsgütern bei einem Pächterwechsel ökologisch bewirtschaftet würden. Bei den Blühflächen setze sich die Einsicht durch, dass man Pflanzen nehmen sollte, die zwei Jahre hintereinander blühen, da bei einjährigen Saatmischungen die überwinternden Insekten beim Abmähen im Herbst erst recht getötet würden. Rund 16 500 Hektar im Land wurden 2019 als Blühflächen gefördert. Und auch die Beratung der Landwirte, wie man zum Beispiel ohne Glyphosat auskommen könne, habe erheblich zugenommen.

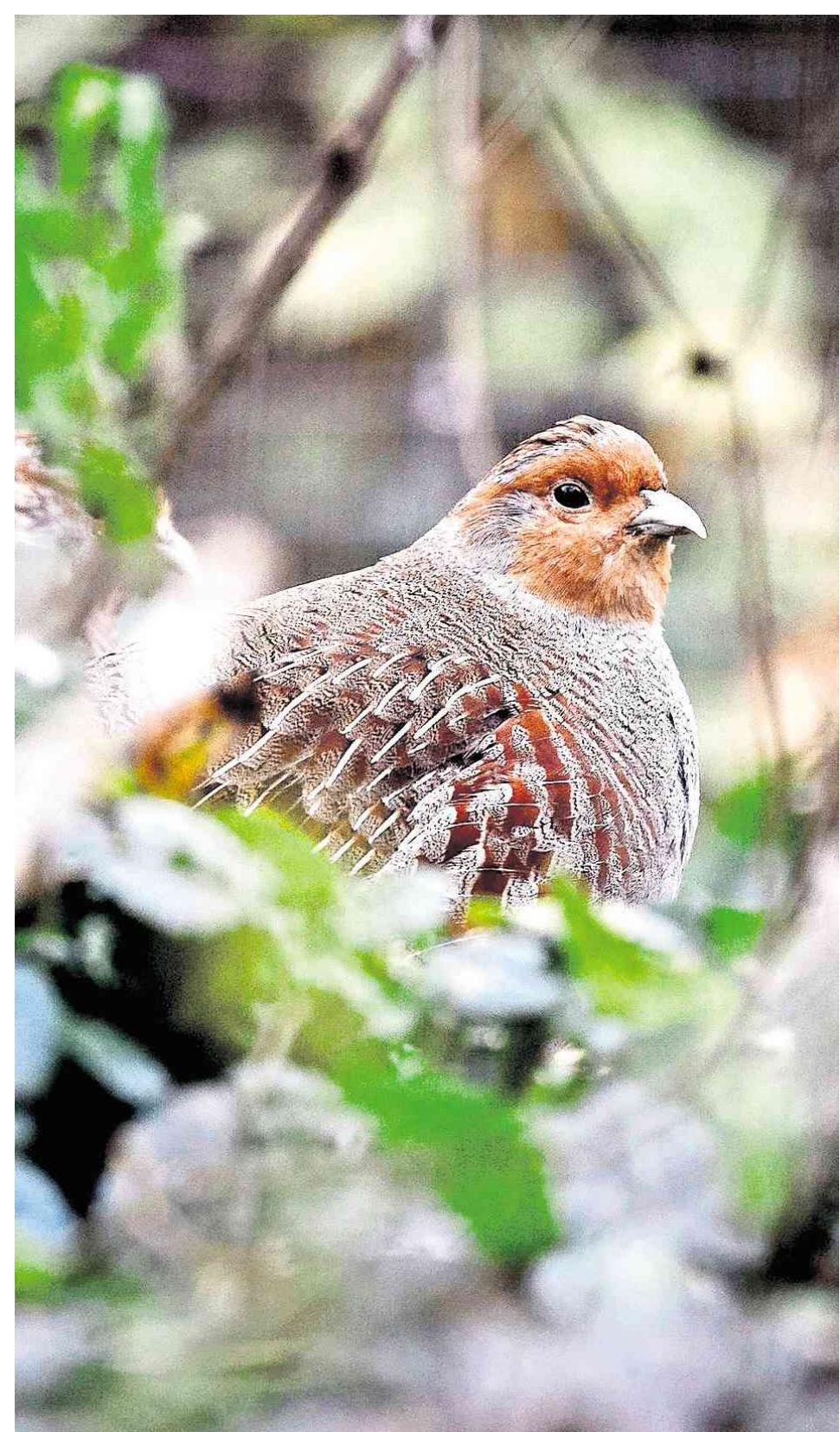
Der CDU-Landtagsabgeordnete Patrick Rapp ist mit dem Sonderprogramm zufrieden, findet aber Kritikpunkte. So müsse man genauer hinschauen, was wissenschaftlich sinnvoll und nicht nur Symbolpolitik sei, wie es zum Beispiel die einjährige Brachflächen seien. Das Ziel der massiven Reduzierung der Pestizide findet er richtig, auch wenn man die Regionen im Südwesten nicht über einen Kamm scheren dürfe; das Klima und die Böden seien regional sehr unterschiedlich. Dennoch sagt er in Bezug auf das Ziel von bis zu 50 Prozent weniger Pestizide: „Von mir aus dürfte es gerne noch ein bisschen mehr sein.“

Das Umweltministerium ging einen etwas anderen Weg beim Einsatz seiner Mittel und hat etwa die finanzielle Förderung von Schäfern und Bauern für die Pflege der Landschaft erhöht, um so auch in die Breite zu wirken. Ein weiteres Anliegen war das Verbinden von Biotopen – dazu gab es Projekte in vier Modell-Landkreisen. Als neue Maßnahme will das Ministerium jetzt die besonders artenreichen Waldränder schützen und verbessern. Der Schutz von Mooren oder die Verringerung der Lichtverschmutzung werden ebenfalls gefördert. „Das Programm ist nach wie vor und mehr denn je ein wichtiger Pfeiler unserer Umwelt- und Naturschutzpolitik“, betont Ralf Heineken, der Sprecher des Umweltministeriums. Auch das Verkehrsministerium ist mit im Boot, allerdings nur mit 7,5 Prozent des Etats.

Jochen Goedecke, Agrarexperte des Naturschutzbunds (Nabu) in Baden-Württemberg, bleibt skeptisch. Das kürzlich

von ihm vorgelegte „Fehleinschätzungen“-Bericht kommt zu dem Ergebnis, dass das Land nicht nur die gesetzlichen Vorgaben erfüllt, sondern darüber hinaus die Umweltverbesserungen weiter vorantriebt.

„Wir sind zufrieden mit dem Ergebnis.“



Von einer sogenannten Allianz für Niederwild sollen auch die Rebhühner im Südwesten profitieren.

Foto: dpa/Sina Schuldt

### WAS HAT DAS SONDERPROGRAMM WIRKLICH GEBRACHT?

**Studie 1** Zu dem Sonderprogramm gehört auch ein 2018 begonnenes Monitoring der Insektenarten auf knapp 200 Flächen im Land. Es wird von Experten im Auftrag der Landesanstalt für Umwelt (LUBW) durchgeführt. Am Freitag sind erste Ergebnisse veröffentlicht worden.

**Ergebnisse** Danach kommen auf Wiesen und Äckern im Offenland im Schnitt 20 beziehungsweise 17,5 Arten vor.

**Studie 2** Erst vor wenigen Tagen stellten die Insektenforscher Wulf Gatter und Lars Krogmann neue Erkenntnisse vom Randencker Maar im Landkreis Esslingen vor – teils gab es dort in 50 Jahren einen Rückgang an Insekten von 95 Prozent. Wulf Gatter sagte bei der Präsentation der Zahlen: „Was wir heute noch sehen, ist niederschmetternd.“ Für ihn greift selbst das neue Artenschutzgesetz noch viel zu kurz. fal

## Ministerin räumt Fehler bei Expo-Engagement ein

Im Ausschuss kann Nicole Hoffmeister-Kraut nicht erklären, warum das Land wider Willen Vertragspartner wurde. Von Andreas Müller

**I**n der Affäre um das geplante Baden-Württemberg-Haus auf der Weltausstellung Expo in Dubai hat Wirtschaftsministerin Nicole Hoffmeister-Kraut (CDU) „Fehleinschätzungen“ ihres Hauses eingeräumt, aber keine persönliche Verantwortung. Als erste Zeugin vor dem Untersuchungsausschuss des Landtags zu dem Millionendebakel betonte Hoffmeister-Kraut, es sei stets klar gewesen, dass das Land das Projekt politisch und protokollarisch unterstützte, aber nicht selbst Vertragspartner werden solle.

Zwischen ihrem Ressort und den drei Projektträgern, der Ingenieurkammer Baden-Württemberg, der Freiburger Messegesellschaft und einem Fraunhofer-Institut, habe darüber Einigkeit geherrscht. Gleichwohl sei bei den Expo-Machern in Dubai der Eindruck entstanden, dass das Land hinter dem Projekt stehe. Nach einem vom Ministerium in Auftrag gegebenen Rechtsgutachten wurde Baden-Württemberg nach dem örtlichen Recht daher doch Vertragspartner.

Dies hat zur Folge, dass das Land nach derzeitigem Stand für Kosten von gut 15 Millionen Euro aufkommen muss. Ursprünglich wollte es sich mit weniger als drei Millionen Euro an der Ausstellung in dem Landespavillon beteiligen. Das Gros der Kosten sollte die Projektgesellschaft tragen, die von einem Vorhaben „aus der Wirtschaft für die Wirtschaft“ gesprochen hatte. Ihr war es aber nicht gelungen, genügend Sponsoren dafür zu finden.

Wie es zu den rechtlichen „Fehleinschätzungen“ gekommen ist, konnte die Ministerin trotz bohrender Fragen aus dem Ausschuss nicht beantworten. Für sie sei immer klar gewesen, dass das Land für den Expo-Pavillon nur eine Art „Schirmherrschaft“ übernehmen wolle. Auch die Projektgesellschaft habe versichert, dass dem Ministerium aus seinem Engagement keine rechtlichen Verpflichtungen entstünden. Auf deren Bitte hatte das Land den früheren Hauptgeschäftsführer der

Ingenieurkammer, Daniel Sander, gegenüber Dubai als „Generalkommissar“ und die Kammer als verantwortliche Stelle ausgewiesen. In einem Vertrag, der in Dubai im Beisein der Wirtschaftsstaatssekretärin Katrin Schütz (CDU) unterzeichnet wurde, war Baden-Württemberg sogar ausdrücklich genannt. Erst in einem Anhang wurde auf die verantwortliche Projektgesellschaft verwiesen.

Hoffmeister-Kraut betonte wiederholt, sie habe sich auf die Einschätzungen ihres Hauses verlassen. Sie gehe davon aus, dass diese fachlich, rechtlich und rechnerisch zutreffend seien. Von Problemen habe sie erst später erfahren. Dabei verwies sie insbesondere auf ihren Amtschein Michael

Ingenieurkammer, Daniel Sander, gegenüber Dubai als „Generalkommissar“ und die Kammer als verantwortliche Stelle ausgewiesen. In einem Vertrag, der in Dubai im Beisein der Wirtschaftsstaatssekretärin Katrin Schütz (CDU) unterzeichnet wurde, war Baden-Württemberg sogar ausdrücklich genannt. Erst in einem Anhang wurde auf die verantwortliche Projektgesellschaft verwiesen.

Hoffmeister-Kraut betonte wiederholt, sie habe sich auf die Einschätzungen ihres Hauses verlassen. Sie gehe davon aus, dass diese fachlich, rechtlich und rechnerisch zutreffend seien. Von Problemen habe sie erst später erfahren. Dabei verwies sie insbesondere auf ihren Amtschein Michael

Kleiner und die damals zuständige Abteilungsleiterin Stefanie Hinz, die inzwischen ins Innenministerium gewechselt ist. Kleiner sollte noch am Freitag gehören werden, Hinz in einer weiteren Sitzung.

Widersprüche ergaben sich im Ausschuss mit Blick auf die Ablösung von Sander als Sprecher der Projektgesellschaft. Nach seinem Ausscheiden bei der Kammer arbeitet dieser inzwischen als Geschäftsführer des CDU-Wirtschaftsrates; auch er soll noch als Zeuge gehört werden. Hoffmeister-Kraut hatte betont, dass sich ihr Ministerium nicht in die Personale eingemischt habe. Dagegen liegen den Abgeordneten Unterlagen vor, nach denen das Ressort auf die Ablösung Sanders gedrungen habe. Über dessen Amtsgebaren

habe es wiederholt Unmut gegeben. Immer wieder ließ die Ministerin Fragen im Ausschuss unbeantwortet. „Da müssen sie die handelnden Personen fragen“, lautete ihre Standard-Replik.

Trotz des Ärgers verteidigte Hoffmeister-Kraut das Engagement des Landes bei der Weltausstellung. Für Baden-Württemberg sei es eine „große Chance“, sich ein halbes Jahr lang vor einem internationalem Millionenpublikum zu präsentieren. Dies könnte auch die wirtschaftliche Erholung befördern, wenn die Coronakrise überwunden sei. Das Vorhaben sei „jeden Euro wert“, betonte die Ministerin. Wegen der Pandemie war die Expo 2020 um ein Jahr verschoben worden.



Die Wirtschaftsministerin erklärt sich zum Expo-Pavillon in Dubai. Foto: dpa/Christoph Schmidt

**„Da müssen sie die handelnden Personen fragen.“**

N. Hoffmeister-Kraut, Ministerin im U-Ausschuss

# Gegen den Drahtwurm wächst kein Kraut

Die baden-württembergischen Kartoffelanbauer schlagen Alarm. Der Drahtwurm breitet sich aus und schädigt die Ernte. Ein Bauer hat ein Fünftel seiner Spätkartoffeln in der Biogasanlage verfeuern müssen. Wirksame Schädlingsmittel sind verboten. Von Carola Fuchs

Thomas Müller hat es einfach nicht glauben wollen. An den verschiedensten Stellen seines Ackers zog der Landwirt aus dem mittleren Neckarraum Kartoffeln aus dem Boden und schaute sich die Knollen genau an, wieder und wieder. Was er sah, gefiel ihm nicht: jede Kartoffel hatte ein, zwei oder drei kleine braune Löcher. Die waren nicht groß, hatten es aber in sich. Durch diese Löcher hatte sich der sogenannte Drahtwurm in die Knollen gefressen. Damit war die Ernte des Feldes futsch – und die Arbeit, die Müller und seine Familie in den anderthalb Hektar großen Acker gesteckt hatte. Ein Viertel seiner gesamten Spätkartoffelernte brachte der 57-Jährige zu einer Biogasanlage statt in den Handel. Auch auf den anderen Feldern hatte sich der Drahtwurm eingestellt, der Befall war aber nicht so schlimm: die betroffenen Kartoffeln wurden per Hand aussortiert.

Wie Thomas Müller ging es in diesem Jahr vielen Kollegen. „Schlimm war das“, sagt seine Frau Susanne, „ich habe nächtelang nicht geschlafen.“ Die Eheleute heißen anders. Sie wollen ihren Namen nicht in der Zeitung lesen, weil sie ihre Kartoffeln nicht nur an Großhändler liefern,

**„Man kann nicht sagen, dass das wirklich viel gebracht hat.“**  
Reiner Schmidt,  
Demeter-Verband

sondern auch direkt vermarkten. Und die Kunden, das ist auch ein Teil dieser Geschichte, sind ganz schön empfindlich. Müllers haben Angst, die Qualität ihrer Kartoffeln gerate in Verzug. Dabei ist der Drahtwurm nicht giftig, er hinterlässt nur unschöne, braune Höhlen in den Knollen, die leicht wegzscheiden wären. Die Kartoffel an sich bleibt einwandfrei, ist allerdings nicht mehr so gut lagerfähig. In den Handel geht so ein Produkt trotzdem nicht, „das ist unverkäuflich“, sagt Müller, der mit seiner Familie insgesamt gut 60 Hektar Land bewirtschaftet.

Die Kartoffelbranche in Baden-Württemberg schlägt Alarm. Die regionale Versorgung sei im Südwesten in Gefahr, warnten die Akteure der Branche, die Erzeugergemeinschaft für Früh- und Spätkartoffeln Baden-Württemberg, der Beratungsdienst Kartoffelanbau Heilbronn und verschiedene Handelshäuser, in der vorigen Woche in einer gemeinsamen Erklärung. Schon jetzt reiche bei einem durchschnittlichen Pro-Kopf-Verbrauch von 55 Kilogramm Kartoffeln pro Jahr die im Südwesten erzeugte Menge bei etwa 38 Tonnen Kartoffeln Ertrag je Hektar nicht aus, alle Badener und Württemberger mit heimischen Knollen zu bedienen. In Baden-Württemberg werden laut Statistischem Landesamt auf 6000 Hektar Kartoffeln angebaut. Ohne wirksame Pflan-



Die braunen Stellen ließen sich wegschneiden, aber die Verbraucher wollen einwandfreie Ware.

Foto: factum/Simon Granville

zenschutzmittel werde sich diese Schere weiter öffnen, so die Kritik – und dann Produkte importiert aus Ländern, die hier verbotene Pestizide einsetzen.

Gegen die Käferlarve ist in Deutschland kein Kraut gewachsen. Der Einsatz sogenannter Neonikotinoide ist in der EU verboten: Sie gelten als Bienenkiller. Ein effektiver Wirkstoff wären Pyrethroide, die synthetisch hergestellt oder aus Chrysanthemen gewonnen werden. Dieses Insektizid ist in der EU zugelassen und wird in Österreich oder Frankreich eingesetzt, aber nicht in Deutschland, weil es auch andere Insekten eliminiert.

Die trockenen Sommer der vergangenen Jahre verstärken die Plage. Selbst im Norden Deutschlands machen sich die Käferlarven nach Angaben der Union der Deutschen Kartoffelwirtschaft inzwischen breit. Der Verband hat bereits im Januar beklagt, die Agrarpolitik nehme den Bauern die Möglichkeit zu produzieren.

Dabei hat die Zahl der in Deutschland zugelassenen Pestizide von 2008 bis 2018 um zehn Prozent auf 872 Produkte zugelegt. Dabei handelt es sich aber zumeist um Generika, die die gleichen Wirkstoffe enthalten: Im Bereich der Insektizide seien deutschlandweit nur noch 18 zugelassen. Zwar arbeiten die Chemieunternehmen an alternativen Produkten. Gegen den Drahtwurm-Befall etwa gibt es Testzulassungen für Pilzkulturen, die aber nur maximal 120 Tage lang eingesetzt werden können – und die bei einem massiven Befall, wie ihn Müller auf seinem Acker hatte, auch nicht wirklich was ausrichten.

Nicht nur Kartoffeln, auch bei Rote Beete oder Möhren sind betroffen, sagt Reiner

Schmidt, Ackerbauberater beim Demeter-Verband Baden-Württemberg.

Auch dort sucht man nach Lösungen – bislang ohne Erfolg. Was bleibt, sind die Tipps des Forschungsinstituts biologischer Landbau (Fibl): Den Boden intensiv eggen, damit der Wurm vertrocknet, und auf die Pflanzung von Kleegras verzichten. Das spielt aber eine zentrale Rolle bei der Düngung und Bodenverbesserung im biologischen Landbau, sagt Schmidt, „wir brauchen das Kleegras unbedingt“.

Thomas Müller, der auf seinen Feldern in einer sechsjährigen Fruchtfolge Kartoffeln, Winterweizen, Sommergerste, Zukrüberben, Winterweizen und Sommergerste anbaut, hat umgeplant: „Auf dem stark befallenen Acker baue ich keine Kartoffeln mehr an, bis wir wieder ein wirksames Mittel gegen den Drahtwurm haben“.

## WAS IST DER DRAHTWURM?

**Schädling** Drahtwürmer sind die Larven von so genannten Schnellkäfern. Ihr Körper ist durch einen relativ harten Chitinpanzer geschützt, daher der Name. Die Larven gelten in der Waldwirtschaft, in der Landwirtschaft und im Gartenbau als Schädlinge, weil sie im Boden die Wurzeln junger Pflanzen annagen. Der Käfer selbst verursacht keine besonders großen Schäden.

**Ablage** Der Schnellkäfer legt seine Eier bevorzugt im Grünland ab. Die Larven kriechen in den Boden. Die Kartoffeln befallen sie, wenn sie auf der Flucht vor Trockenheit sind, denn Drahtwürmer haben es gerne feucht. Deshalb begünstigen die zunehmenden trockenen, warmen Sommer den Drahtwurmbefall beim Anbau von Spätkartoffeln. *cls*

# Star aus dem Südwesten

Mike Singer ist schon in jungen Jahren ein Social-Media-Star, mit 20 Jahren veröffentlicht er bereits sein viertes Album.

Er stand mit all seinen drei Alben auf Platz eins der deutschen Charts, er war Kandidat in den TV-Shows „The Voice Kids“ und „The Masked Singer“, er sitzt bald als Juror von „Deutschland sucht den Superstar“ neben Dieter Bohlen. Das Leben von Mike Singer muss ein einziger Rausch sein – dabei ist er gerade mal 20 Jahre jung.

Am Freitag ist Album Nummer vier auf den Markt gekommen, mit dem Titel „Paranoid!“. „Kann nicht stillstehen, denn das treibt mich in den Wahnsinn. Und wohin ich will, dass weiß ich erst, wenn ich dann da bin“, singt der Musiker in „Hau Ab“ – und beschreibt so das ständige Gefühl, sich weiterentwickeln, für seine Fans da sein zu müssen. Singer hat allein auf Instagram rund 1,4 Millionen Follower, auf YouTube sind es 750 000.

Auf der Videoplattform begann seine Karriere, als er im Alter von zwölf Jahren Coversongs hochlud. Ein Jahr später nahm er an der Kinder-Castingshow „The Voice Kids“ teil, die ihm noch mehr Anhänger bescherte. Diese lässt er über soziale Medien mit zahlreichen Fotos und Videos an seinem Leben teilhaben. Zummindest in diesem Bereich tritt Singer, der ab Januar erstmals in der „DSDS“-jury sitzt, mittlerweile ziemlich auf die Bremse.



**„Irgendwann habe ich gemerkt, dass ich auch mal Zeit für mich privat haben muss.“**

Mike Singer,  
Social-Media-Star

„Ich habe mich davon abhängig gemacht, immer für meine Fans da zu sein und am Start zu bleiben. Irgendwann habe ich gemerkt, dass ich auch mal Zeit für mich privat haben muss“, sagt der 20-Jährige. Er wollte seine Anhänger mit der Musik erreichen und nicht mit gestellten Fotos. „Die habe ich fast täglich gepostet, nur um meine Reichweite zu erhalten.“

Der Sohn russlanddeutscher Eltern, der in Offenburg aufgewachsen ist und noch immer am Rande des Schwarzwalds lebt, reflektiert auf seiner neuen Platte auch die Schattenseiten des frühen Social-Media-Ruhms. In „Nie mehr“ wendet er sich an Hater und ihre Hassbotschaften: „Ihr kriegt mein Herz nie mehr. Egal, wie viele von euch gegen mich sind. Ich höre nicht hin. Ihr seid die Tränen nicht wert.“ Mit Beleidigungen im Netz geht der junge Sänger, der wegen des ähnlichen Karrierestarts und der zahlreichen Tattoos gern mit Justin Bieber verglichen wird, mittlerweile souverän um. „Sobald du Erfolg hast, kommen automatisch die Neider und Hater. Das ist ganz normal.“

Die zwölf Pop-Songs sind vor allem auf ein junges Publikum zugeschnitten. Und das wird ihm wohl auch bei dosierter Social-Media-Präsenz die Treue halten – und vermutlich Album Nummer vier an die Charts-Spitze bringen. *lsw*

# Trauer um Ralf Fuhrmann

Der Pforzheimer Arzt und SPD-Gemeinderat ist an Covid-19 verstorben. Von Thomas Faltin

**M**it Bestürzung ist in Pforzheim der Tod des dort sehr bekannten und beliebten Arztes und SPD-Gemeinderates Ralf Fuhrmann aufgenommen worden – *Ralf Fuhrmann* der 57-Jährige starb



*Ralf Fuhrmann*

am Donnerstag an den Folgen einer schweren Covid-19-Erkrankung auf der Intensivstation der Universitätsklinik Heidelberg. Zwei Wochen lang hatte er dort um sein Leben gerungen. Fuhrmann ist einer von 36 Menschen, die am Donnerstag im Südwesten dem Virus erlagen.

Seit 2004 hatte Ralf Fuhrmann die SPD im Gemeinderat vertreten, seit 2014 als deren Fraktionsvorsitzender. In seine Hausarztpraxis im Pforzheimer Norden kamen auch Patienten mit Coronaverdacht; ob er sich bei der Arbeit infiziert hat, ist aber unbekannt. Ebenso kümmerte er sich in seiner Schwerpunktpraxis um HIV-infizierte Menschen; seit 1994 war er in der Aids-Hilfe ehrenamtlich aktiv.

Oberbürgermeister Peter Boch (CDU) zeigte sich schockiert und betroffen vom Tod Ralf Fuhrmanns: „Pforzheim verliert einen ausgesprochen engagierten und couragierten Bürger und Arzt, der sich um unsere Stadt sehr verdient gemacht hat.“ Fuhrmann habe den Gemeinderat durch seine unaufgeregte und sachliche Art über viele Jahre stark bereichert: „Unsere Gedanken gelten in dieser schweren Stunde seinem Ehepartner und seiner Familie.“

Katja Mast, die Pforzheim und den Enzkreis für die SPD im Bundestag vertreibt, schrieb: „Er war ein Mensch und Arzt mit dem Herz am rechten Fleck. Er wusste immer, was die Menschen bewegt – nicht nur vordergründig. Auf ihn konnte ich mich immer verlassen.“

# Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns.



Bundesministerium  
für Gesundheit

Bitte dranbleiben, auch wenn's schwer ist:  
Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen.  
[ZusammenGegenCorona.de](http://ZusammenGegenCorona.de)

**AHA**  
Abstand + Hygiene  
+ Alltagsmaske



*Wie komm' ich da rüber? Nur wenn man auf der gegenüberliegenden Seite nicht zwangsläufig einen Feind wittert, kann man Neuland entdecken.*

Foto: Adobe Stock/Huseyin Bostancı

# Die großen Gräben

**S**chuld, das weiß jedes Kind, sind immer die anderen. Erst sind es die Geschwister, dann die Lehrer, später die Eltern. Ist man erst einmal erwachsen, bietet sich eine Vielzahl Buhmänner an – die Nachbarn, die Kollegen und natürlich die da oben in der Führungsetage. Ansonsten: die Alten, die Jungen, die Migranten, die Kapitalisten, die Linken, die Rechten, ganz abgesehen von den alten weißen Männer. Selbst steht man erstaunlicherweise immer auf der richtigen Seite.

In den USA kann man derzeit sehen, welche Auswirkungen es hat, wenn sich durch eine ganze Gesellschaft ein Graben zieht, der so tief geworden ist, dass es schon viel Kitt benötigt wird, um ihn wieder zu schließen. Hierzulande fragen sich viele kopfschüttelnd, wie es so weit kommen konnte, aber im Grunde ist die Antwort einfach. Jeder kann sie in sich selbst finden. Es liegt in der Natur von uns Menschen, Gräben aufzureißen, uns auf eine Seite zu schlagen und Gegner aufzubauen, die auf der anderen Seite angeblich ihr Unwesen treiben.

Auch hierzulande lässt Corona gerade tiefe Gräben entstehen. Sie zeigen sich nicht nur bei den Demos jener, die die „Pandemie der Lügen“ beenden und „Schüttelfrost-Angie“, also Angela Merkel, „verrecken“ lassen wollen. Auch im Alltag, auf der Straße oder in Einkaufszentren, kommt es derzeit regelmäßig zu Streit, wenn jemand mit verrutschter oder ganz ohne Maske herumläuft. Bei den oft wütenden Wortgefechten brechen sich auf beiden Seiten geballte Frustration, Verzweiflung und Ängste Bahn – und selbstverständlich wird das Gegenüber in diesem Moment für die gesamte Misere verantwortlich gemacht. Da bedarf es einiges an Selbstkontrolle, um diesen inneren Impuls und diese Wut im Zaum zu halten.

„Wer nicht für mich ist, der ist gegen mich“, soll Jesus gesagt haben. Feindbilder sind so alt wie die Menschheit und wichtig für die Orientierung. Feindbilder bilden Sicherheit, meint der Psychoanalytiker Eckhard Frick, sie seien ein beliebtes Mittel, die eigene Sicht auf die Dinge zu ordnen. Mehr noch: Feindschaft scheint auch Kräfte zu mobilisieren. Forscher der Kanadischen Brock-Universität haben bei Hockeyspielern den Testosteron- und Kortisolgehalt gemessen. Bei Heimspielen waren die Werte deutlich höher, vermutlich deshalb, um das eigene Territorium besser verteidigen zu können.

Die Wut auf andere bringt also Zunder ins Leben – und könnte somit ein wichtiger Impuls, gar ein Kraftschub sein, um in der Gesellschaft Dinge zu verändern. Allerdings macht sich Greta Thunbergs mit ihrem Protest auch viele Feinde, obwohl sie doch eigentlich das Wohl unserer aller

Ob bei Themen wie Corona und Umweltschutz oder im privaten Miteinander der Geschlechter – ständig wird konfrontativ gedacht. Gute Lösungen finden wir so nicht. Von Adrienne Braun

Umwelt im Sinn hatte. Doch es war dieses eine kleine Wörtchen, mit dem sie viele Menschen gegen sich aufbrachte, nämlich „ihr“, zu dem sie griff. „How dare you“, lautete Thunbergs Kampfansage. Dieser Vorwurf, den sie auf dem UN-Klimagipfel den Politikern entgegenschleudert hatte, richtete sich keineswegs nur gegen die Staats- und Regierungschefs, sondern meinte im Grunde alle, die älter sind als sie selbst. Und wenn die Schülerinnen und Schüler Woche für Woche ihre „How dare you“-Plakate durch die Städte trugen, war für Eltern und Großeltern klar, dass sie damit gemeint sind.

So wurde der Einsatz für den Umweltschutz plötzlich zu einem handfesten Generationenkonflikt, was zu Abwehr, Hämme und Aggression führte. Deshalb wurde auch nicht viel über Umweltschutz diskutiert, sondern lieber darüber, ob man für Demos die Schule schwänzen darf oder nicht. In der nächsten Runde holten die Erwachsenen zum effektiveren Gegenschlag aus und stellten die Jugendlichen selbst an den Pranger. Die Medien beobachteten nun kritisch, ob die Schiffsreise von Greta Thunberg zum Klimagipfel nach New York überhaupt umweltfreundlich sei. Es wurde angefangen, aufzurechnen, wie viele Ressourcen die Jugend verschwendet mit ihrem exzessiven Handykonsum, dem stromintensiven Streamen oder den fast schon obligatorisch gewordenen Fernreisen nach der Schulzeit.

Nun ist die Frage, ob es der Sache tatsächlich dienlich ist, bei diesem wichtigen Thema einen solchen Graben aufzureißen – oder ob es nicht effektiver wäre, gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Der Soziologe Hartmut Rosa ist überzeugt, dass die Jugend polarisierten muss, dass sie sich nicht gemein machen sollte mit der Generation der Älteren, sondern diese provozieren und herausfordern. Gräben also auch hier – weil Rosa eine Front aufmacht zwischen hier Alt, dort Jung.

Wahrscheinlich wird sich erst aus der Distanz einmal beurteilen lassen, ob die Jugendproteste tatsächlich in den Köpfen etwas bewirkt haben – oder ob die Frontstellung im Gegenteil beim Einzelnen sogar eher verhindert hat, mit sich selbst kritisch ins Gericht zu gehen. Konstruktiv jedenfalls sind Konfrontationen in den seltensten Fällen. Bleibt die Frage, warum auch der einigermaßen zivilisierte Mensch so bereitwillig und schnell in

Kampfstellung geht? Warum sind wir als soziale Wesen auf Gemeinschaft angewiesen – und tun uns doch so schwer, im Wir zu denken? Warum wird der andere so leichtfertig zum Gegner erklärt, den man mit Löwengebrüll in die Schranken weist?

Schon mit vier Jahren ist Kindern die Struktur des Freund-Feind-Denkens vertraut, haben Petra Hesse und Debra Poklemba in einer Studie aufgezeigt. Dieses Schwarz-Weiß-Denken hilft den Kindern offensichtlich dabei, mit Bedrohung, Unsicherheit und Widersprüchen umzugehen. Wer von ihnen einmal als Feind deklariert wurde, hat es schwer, zum Freund zu werden – unabhängig davon, wie er sich konkret verhält.

Psychologen sprechen von Projektion, wenn eigene Gefühle anderen zugeschoben werden. Ängste, Ohnmachtsgefühle oder auch Wünsche, die man nicht wahrhaben oder nicht ausleben darf, werden kurzerhand auf den anderen projiziert. Eine höchst effektive Strategie, denn indem man zum Beispiel dem anderen unterstellt, besonders egoistisch, unmoralisch, gierig, verantwortungslos oder triebhaft zu sein, bestätigt man sich selbst, frei von solch niederem Instinkten zu sein – kann diese Gefühle dabei aber ein Stück weit ausleben. So heftig man sich über die Faulheit des Kollegen empört, so stark könnte der Wunsch sein, selbst die Füße hochzulegen. Auch bei Rassisten kann man diese Strategie gut ablesen: All das, was man selbst nicht sein will, wird dem Anderen zugeschoben.

Das zeigt sich auf interessante Weise auch bei der Entwicklung der Emmanzipationsbewegung. Es ist nicht von der Hand zu weisen, dass der Kampf um Gleichberechtigung der Geschlechter enorme Erfolge hervorgebracht hat. Trotzdem existiert weiterhin ein starres Schwarz-Weiß-Bild, dass Männer als Täter sieht, die mit reichlich Privilegien ausgestattet sind, Frauen dagegen benachteiligte Opfer sind. Es lässt sich sogar ein erstaunlicher Schulterschluss zwischen Männern und Feministinnen beobachten, die sich einig zu sein scheinen, dass Frauen per se benachteiligt sind.

So wird dieser Opferdiskurs wie eine Schablone über sämtliche Ereignisse gelegt. Politik und Wissenschaft stellen regelmäßig neue Studien vor, die beweisen wollen, dass Frauen die Verliererinnen dieser Erde sind. Auch die Medien versu-

chen, immer neue Bereiche aufzuspüren, in denen Frauen benachteiligt sein könnten – in der Partnerschaft, in der Corona-Krise, bei den Preisen für Kosmetik oder der medizinischen Betreuung bei Herzinfarkten.

Selbst wenn Frauen wichtige Posten in Wirtschaft oder Politik erreichen, wird umgehend nach einem passenden Etikett gesucht, das sie als erste Frau in diesem oder jenem Kontext ausweist. Eine zwiespältige Strategie, die den Erfolg umgehend relativiert. Denn mit dem Lob „erste Frau“ wird unausgesprochen auch die Frage aufgeworfen, ob Frauen vielleicht doch nicht geeignet sind für den Posten – sonst gäbe es schließlich längst mehrere von ihnen in vergleichbaren Positionen.

So zementiert das, was als Kampf für Gerechtigkeit verstanden wird, letztlich sogar den Graben zwischen den Geschlechtern. Hier der Mann als Täter und ewiger Gewinner, der gönnerhaft ein paar Brocken vom Kuchen abgibt, dort die zurückgesetzte Frau, die sich auf der moralisch richtigen Seite wähnt.

Obwohl Feministinnen jüngerer Generationen versuchen, dieses Narrativ zu überwinden, scheint sich die Gesellschaft bestens eingerichtet zu haben in diesem Schwarz-Weiß-Denken – und ignoriert dabei, dass Ungerechtigkeit keine Geschlechterfrage ist. Denn es gibt sehr viele Männer, die benachteiligt sind, die keinen Zugang zu Bildung haben, die sogar schlechter qualifiziert und bezahlt sind als viele Frauen in diesem Land. Übersehen wird auch gern, dass die idealisierte Karriere des Mannes häufig einen hohen Preis hat – gesundheitlich wie sozial.

Statt immer nur Täter hier und Opfer dort zu sehen, wäre es fruchtbare, zum Beispiel zu fragen, was ein gutes Leben ausmacht und für die Gesellschaft hilfreich wäre. Überspitzt formuliert: Ist es wirklich das Ziel, dass eben auch Frauen mit einem 20-Liter-SUV die Welt verpestet und wegen des Karrrierekampfs mit Mitte fünfzig einen Herzinfarkt bekommen? Nur wer differenziert, findet kluge Lösungen.

Die großen Gräben in der Gesellschaft kann man als Einzelner kaum schließen. Aber manchmal könnte man sehr wohl Stopp zu sich selbst sagen – statt in Kampfstellung zu gehen. Das großen Gräben in der Gesellschaft kann man als Einzelner kaum schließen. Aber manchmal könnte man sehr wohl Stopp zu sich selbst sagen – statt in Kampfstellung zu gehen. Das großen Gräben in der Gesellschaft kann man als Einzelner kaum schließen. Aber manchmal könnte man sehr wohl Stopp zu sich selbst sagen – statt in Kampfstellung zu gehen.

**Vielelleicht sollte man mal Stopp zu sich selbst sagen – statt in Kampfstellung zu gehen.**

## Coronavirus Welche Zahlen was bedeuten - und wie die USA Schnelltests forcieren

# Wie sich Corona entwickelt

Am Freitag hat das Robert-Koch-Institut einen neuen Tageshöchstwert bei den bestätigten Corona-Neuinfektionen gemeldet. Doch das ist nur eine der Kennzahlen, die das Fortschreiten der Pandemie beschreiben. Ein Überblick. Von Werner Ludwig, Jan Georg Plavec und Klaus Zintz

Die Welt schaut weiter auf Kennzahlen und Kurven – weil sie andeuten, wie es mit der Corona-Pandemie weitergeht. Nach neuen Höchstständen wird nun ein gebremstes Wachstum gemeldet. Wie passt beides zusammen? Was sind die wichtigsten Kenngrößen und was ist bei ihrer Interpretation zu beachten?

### Fallzahlen und Inzidenz

Darunter versteht man die per Labortest bestätigten Neuinfektionen in einem bestimmten Zeitraum. Derzeit wird regelmäßig über die binnen 24 Stunden von den Gesundheitsämtern an das Robert-Koch-Institut (RKI) übermittelten Corona-Infektionen berichtet. Am Freitagmorgen meldete das RKI 23 648 neue Ansteckungen, die im Laufe des Donnerstags in Deutschland gezählt wurden. Weil die Werte im Wochenverlauf stark schwanken, wird häufig die 7-Tage-Inzidenz betrachtet – also die Zahl der binnen einer Woche bestätigten Neuinfektionen. Zur besseren Vergleichbarkeit wird dieser Wert oft je 100 000 Einwohner angegeben. Deutschlandweit liegt er derzeit knapp unter 140.

### Wachstum

Um zu beurteilen, wie sich die Pandemie entwickelt, kann man die Inzidenz des aktuellen Tages mit jener sieben Tage zuvor vergleichen. Am Freitag vergangener Woche wurden 23 542 neue Infektionen vom RKI vermeldet – nicht mehr, aber auch nicht viel weniger als jetzt. Es ist auch hier sinnvoll, über eine ganze Woche zu mitteln, um so mögliche Zeitverzüge etwa bei der Übermittlung von Testergebnissen ans RKI zu glätten. Vergleicht man die bestätigten Neuinfektionen der letzten sieben Tage mit denen eine Woche zuvor, so zeigt sich sogar ein leichter Rückgang. Dennoch bleiben die Zahlen auf hohem Niveau.

### Reproduktionszahl

Die Reproduktionszahl (kurz R-Wert) gibt an, wie viele andere Menschen ein infizierter Mensch im Mittel ansteckt. Er wird vom RKI auf Grundlage der gemeldeten Fallzahlen für einen Zeitraum von vier und sieben Tagen errechnet und bildet das Infektionsgeschehen vor 8 bis 16 Tagen ab.

Als im Oktober die Zahl der Neuinfektionen deutlich anstieg, lag der R-Wert stabil über 1. Derzeit beträgt er knapp unter 1. Bleibt es dabei, kann sich das Virus nicht weiter ausbreiten. Damit die Infektionszahlen sinken, muss er aber länger deutlich unter 1 bleiben.

### Corona-Tests

Die gemeldeten Infektionen werden über PCR-Tests nachgewiesen, also durch den Nachweis von Erbmaterial des Virus in einem Nasen- oder Rachenabstrich. PCR-Tests werden vor allem in Laboren durchgeführt, können aber auch als Schnelltest ablaufen. Immer wichtiger werden Antigen-Schnelltests. Sie weisen nicht Erbmaterial, sondern bestimmte Eiweiße des Virus im Abstrich nach. Sie liefern in 15 bis 30 Minuten ein Ergebnis. In Seniorenheimen sind sie bereits im Masseneinsatz.

### Teststrategie

Auf welche Weise und wie oft getestet wird, beeinflusst logischerweise die Inzidenz. Als im Sommer zum Beispiel viele Reiserückkehrer auch ohne Symptome getestet wurden, war die Wahrscheinlichkeit, dass Infektionen übersehen werden,



Wie oft getestet wird, beeinflusst auch die Inzidenz.

Foto: dpa/Christoph Schmidt

### AKTUELLE ZAHLEN ZUR CORONA-PANDEMIE

Covid-19 – Entwicklung der Fallzahlen weltweit (Auswahl)  
gerundet, Stand 20. November, 15 Uhr  
Daten für Deutschland abweichend von denen des Robert-Koch-Instituts

	Neuinfizierte der letzten sieben Tage je 100 000 Einwohner	Verstorbene seit Beginn der Coronavirus-Pandemie je 100 000 Einwohner gesamt		Neuinfizierte 13. - 19.11. im Vergleich zur Vorwoche in Prozent	Verstorbene 13. - 19.11. im Vergleich zur Vorwoche in Prozent														
		Österreich	Kroatien	Schweiz	Portugal	Polen	Italien	USA	Tschechien	Rumänien	Frankreich	Schweden	Vereinigtes Königreich	Spanien	Niederlande	Belgien	Deutschland	Dänemark	Irland
	559	22	1928	+0	+76														
	439	28	1151	+8	+7														
	433	40	3377	-22	+16														
	427	35	3632	+20	+20														
	406	30	11 451	-12	+18														
	404	78	47 217	+1	+26														
	343	76	250 537	+19	+17														
	343	63	6740	-33	-18														
	307	49	9429	+4	+7														
	298	70	46 698	-33	+6														
	288	62	6321	-1	-48														
	261	80	53 274	+4	+4														
	229	90	42 039	-1	+19														
	213	50	8686	-8	-10														
	196	131	15 025	-37	-27														
	155	16	13 370	-3	+26														
	135	13	770	+9	-23														
	57	41	2006	+9	+28														

Grafik: Locke

Quelle: Europäisches Zentrum für Prävention und Kontrolle von Krankheiten (ECDC)

# USA: Test für zuhause zugelassen

Einige US-Bürger können sich bald selbst auf Corona testen. So ein Mini-Labor für den Hausgebrauch hat aber nicht nur Vorteile.

Wer den Test nutzt, muss mit einem Stäbchen eine Probe aus der Nase entnehmen, dieses dann in ein Röhrchen legen und das Röhrchen wiederum in einem Testmodul befestigen. In maximal 30 Minuten zeige das Display des Testmoduls das Ergebnis an. Wer ein positives Ergebnis bekomme, solle sich isolieren und seinen Arzt kontaktieren. Wer ein negatives Ergebnis habe, aber trotzdem Symptome entwickle, solle ebenfalls seinen Arzt kontaktieren, denn der Test könne eine Infektion mit dem Coronavirus nicht hundertprozentig ausschließen.

Laut Hersteller ist der Test zuverlässig: Im Vergleich zu einem anderen von der FDA zugelassenen Verfahren habe er 94 Prozent der Sars-CoV-2-Infektionen und

98 Prozent der Corona-freien Proben richtig zugeordnet. Auf den Markt kommen soll der Test demnach in Florida und Kalifornien in der nahen Zukunft und landesweit im Frühling. „Das man den Test selbst machen soll, halte ich für suboptimal“, sagte der Laborleiter und Dozent Martin Stürmer der Deutschen Presse-Agentur. Bei solchen Corona-Tests sei es wichtig, tiefe Proben vom Rachen oder der Nase zu entnehmen. Ein schlechter Abstrich führe zu schlechten Ergebnissen. „Nach spätestens 15 Minuten ist das Ergebnis da, steht in der Anleitung“, sagte Stürmer. Wer später darauf schaue, könne falsche Informationen ableSEN.

In Deutschland dürften Antigen-Schnelltests nur von medizinischem Fachpersonal ausgeführt werden, betont der Experte aus dem IMD Medizinisches Versorgungszentrum in Frankfurt, einem großen Laboratorium. Diese Tests basieren – im Gegensatz zu dem in den USA zugelas-

senen Verfahren – auf dem Nachweis von Viren-Eiweißen. „Die eingesetzte LAMP Methode ist zum Nachweis des Virus geeignet und wird auch an zahlreichen Einrichtungen eingesetzt“, sagte der Virologe Hans-Georg Kräusslich vom Universitätsklinikum Heidelberg. Bei der Selbsttestung zuhause sei zu bedenken, dass die Qualität des Ergebnisses von der Qualität des Abstrichs abhängt, sagt auch er. „Ich bin noch nicht überzeugt, dass diese Art der Selbsttestung, die eine verschreibungsfreie Todesfalls das Virus die wesentliche oder alleinige Todesursache ist.“

Wesentlich sei es, diesen gegebenenfalls als direkten Test vor Ort etwa in Arztpraxen, Kliniken oder Seniorenheimen einzusetzen, ergänzte Kräusslich. „Dabei muss aber der Kosten-Nutzen-Aspekt im Vergleich zu bereits zugelassenen und in vielen Bereichen eingesetzten sogenannten Antigen-Schnelltests abgewogen werden.“



Ein junger Waldrapp sitzt auf einer Wiese am Bodensee.

Foto: dpa/Felix Kästle

## Der Waldrapp lernt das Fliegen

In Deutschland war der Vogel lange ausgestorben. Forscher wollen ihn wieder ansiedeln.

Wie bringt man einem Vogel bei, dass er den Winter im Süden verbringen soll? Ganz einfach, man setzt sich in ein kleines Flugzeug und zeigt es ihm. Mit dem Flugzeug fliegt man über die Alpen, mehr als 1000 Kilometer weit, bis nach Italien. Klingt abgefahren, oder? Aber Anne-Gabriela Schmalstieg und ihre Kollegen haben genau das gemacht und zwar mit dem Waldrapp.

Vielleicht fragst du dich jetzt: was ist denn ein Waldrapp? Das sind außergewöhnliche Vögel. Sie haben etwa die Größe einer Gans, ihr Gefieder ist glänzend-schwarz mit grünlichem Glanz, der Schnabel sehr lang und gebogen. Dieser Vogel ist extrem selten. Früher lebte der Waldrapp bei uns in Deutschland. Doch vor etwa 400 Jahren wurde er bei uns ausgerottet. Da kommen Anne-Gabriela Schmalstieg und ihre Kollegen ins Spiel. Seit einigen Jahren versuchen sie, den Waldrapp wieder in Deutschland anzusiedeln. Die Forscher haben noch größere Pläne: Sie wollen dem Vogel beibringen, in weit entfernte Regionen zu fliegen und wieder zurückzukehren. „Denn der Waldrapp ist ursprünglich ein Zugvogel“, erzählt Schmalstieg. Allerdings kennen die Jungtiere die Strecke in den Süden nicht. „Sie müssen sie von ihren Eltern im ersten Jahr lernen“, sagt sie. Was macht man, wenn es keine Eltern gibt? Dann springen Menschen wie Frau Schmalstieg als Ersatzeltern ein. Sechs Jahre lang hat sie Jungvögel aus einem Tierpark aufgezogen. Tag und Nacht hat sie sich um sie gekümmert und mit ihnen mehrere Monate trainiert. Einmal im Jahr starten die Forscher mit 32 Jungvögeln Richtung Süden. Die Ersatzeltern sitzen mit zwei Piloten in Ultraleicht-Flugzeugen, die Vögel fliegen nebenher.

Forscher begleiten die kleinen Vögel in den Süden, wo sie überwintern. Eltern gibt? Dann springen Menschen wie Frau Schmalstieg als Ersatzeltern ein. Sechs Jahre lang hat sie Jungvögel aus einem Tierpark aufgezogen. Tag und Nacht hat sie sich um sie gekümmert und mit ihnen mehrere Monate trainiert. Einmal im Jahr starten die Forscher mit 32 Jungvögeln Richtung Süden. Die Ersatzeltern sitzen mit zwei Piloten in Ultraleicht-Flugzeugen, die Vögel fliegen nebenher. Das Ziel ist ein Vogelschutzgebiet in der Region Toskana in Italien. „Man fliegt extrem dicht neben den Vögeln, sodass man die Tiere zum Teil anfassen kann“, berichtet Frau Schmalstieg. Wenn alles nach Plan läuft, ziehen die Vögel mit spätestens drei Jahren wieder nach Deutschland. Leider gab es jetzt aber einen herben Rückschlag: In Italien wurden mehrere dieser Waldrappe einfach abgeschossen – wohl bei einer illegalen Jagd.



Hello! Ich bin Paul, der Kinder-Chefreporter.

Stuttgarter Kinderzeitung  
Mehr Nachrichten für dich gibt es jeden Freitag in der Kinderzeitung. Abo bestellen und vier Wochen gratis lesen unter: www.stuttgarter-kinderzeitung.de

## Kontakt

### Redaktion Wissenschaft

Telefon: 07 11/72 05-79 01  
E-Mail: wissen@stzn.de

## Veranstaltungen



Jetzt im Handel und auf [www.lift-online.de](http://www.lift-online.de)

## Verkäufe

## Verschiedenes

## Dies und Das

Vered. Walnußbäume ab 2 m Höhe, einzelne Obstbäume, große Heidebeertopfpflanzen, ☎ (0170) 8060604

## Kaufgesuche

## Auktionshaus REGELE

Regestr. 18 - 70195 Stuttgart

Einlieferung erbeten NACHLÄSSE  
- SILBER - SCHMUCK - BÜCHER  
MUSIKINSTRUMENTE - GEMÄLDE

Bewertung kostenfrei  
Mobil: 0171 53 071 29  
Tel.: 0711 69 94 70 20  
info@auktionshausregele.de

## Kapital und Beteiligungen

Schnelle Kredite für Existenzgründer und bestehende Unternehmen. Kredite von 50.000,- € bis 500.000,- €. Info@gruenderzentrum-sueddeutschland.de

## Bares für Rares.

Achtung! Kaufe Pelze aller Art, Abendgarderobe, Trachtenmode, Porzellan, Zinn, Ölgemälde, Möbel aller Art, Tischwäsche und vieles mehr. Bitte alles anbieten. Hausbesuch nach tel. Absprache Zahlbar vor Ort. Fam. Blaschke ☎ 0711 / 25 38 60 21

Achtung! Dame sucht Näh- und Schreibmaschinen, Gardinen, Teppiche, Porzellan, Röhrenfernseh. u. Radio, Trachten, Dirndl, Uhren, Münzen, Schmuck, Gold, Antikes, Spinnräder, Puppen usw. aus Omas Zeiten ☎ 0711/34208637

Kunstschatz Johannes Müller kauft Antikes, Hochwertiges u. Seltenes. Evtl. komplett Haushaltsauflösungen. ☎ (0711) 76 90 79

Marken-Einsteigerklavier, z. B. Bechstein 112, für unsere Kinder gesucht. ☎ 01515/8612410

Juwelier Meier kauft Zinn, Silberbesteck, Uhren, Münzen und Schmuck. ☎ 07132 - 45 21 65 4

Kunstschatz Johannes Müller kauft Oldbilder, Silber, Uhren, Münzen, altes Spielzeug und vieles mehr. ☎ (0711) 76 90 79

Suche Möbel, nostalgisch, Wohn- und Esszimmer u.v.m., ☎ (0178) 6790591

## Ärzte

Nach langjähriger hausärztlicher Tätigkeit schließen wir unsere Praxis zum 31.12.2020

Wir bedanken uns bei unseren Patienten für das uns entgegengebrachte Vertrauen.

Ihre Praxis Dr. med. Margarita Hirschburger Dr. med. Heidi Hagspiel-Kroher Fachärztin für Allgemeinmedizin Im Kappelfeld 6 70469 Stuttgart

## Geschäftsverbindungen &amp; Vertretungen

Schlosserei/Metallverarbeitung hat noch freie Kapazität: ☎ 01777139836 metallundcad@gmx.de

## Kontakte

Hausfrau saugt gern! 0162-524 95 52

## FFP2-MASKEN

GROSSE MENGEN AN FFP2-MASKEN  
► DEKRA-ZERTIFIZIERT EINGETROFFEN!

Experten empfehlen... nur dicht anliegende FFP2-Masken schützen den Träger zuverlässig vor Viren und filtern außerdem auch kleinste Partikel und Aerosole aus der Luft.

## 10 % Rabatt – Sonderaktion

Rabattcode COVID19 bei Bestellung im Shop [www.LGC-hygiene.de](http://www.LGC-hygiene.de)

Leiber Gastro Concept  
In Wöhrden 5  
78532 Tuttlingen  
Telefon 07461 703770  
info@l-gc.de

Leiber Gastro Concept



## Versteigerungen/Auktionen

## STÄDTISCHE PFANDLEIHE STUTTGART GMBH



## Öffentliche Versteigerung

der im Monat Mai 2020 beliehenen Pfänder bis Nummer 2020.05-575331 sowie der vor diesem Zeitpunkt verfallenen und nicht versteigerten Pfänder. In unserem Versteigerungsort, Gerberstraße 3, werden - gegen Barzahlung - versteigert am:

Mittwoch,  
02.12.2020  
ab 9.30 Uhr

Gold- und Brillantschmuck, Armbanduhren und Taschenuhren ab 10 Uhr besonders wertvolle Schmuckstücke

Donnerstag,  
03.12.2020  
ab 9.30 Uhr  
und  
ab 13.30 Uhr

Gold- und Brillantschmuck, Armbanduhren, Taschenuhren und Münzen

Bestecke, Silberwaren, Porzellan, Bilder, Heimwerkergeräte, Fahrräder, Musikinstrumente, Unterhaltungselektronik, Fotoapparate, Ferngläser, Notebooks  
Besichtigung ab dem 01.12.2020, ca. 13.30 Uhr Die Versteigerung wird nach den gültigen Coronavorschriften durchgeführt.

Auktionator: Yves Siebers, vereidigter Auktionator, Stuttgart.  
Nachverkauf ab: 09.12.2020

Öffnungszeiten:  
Mo - Fr. 9.00 - 12.30 Uhr und 13.30 - 17.00 Uhr.  
Gerberstraße 3, 70178 Stuttgart-Mitte (am Wilhelmsplatz)  
T.: 0711 - 23 59 95, [www.staedtische-pfandleihe.de](http://www.staedtische-pfandleihe.de)

## Extra für Sie...

- Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen die abgebildeten Prospekte bei:



Bethel-Stiftung

Aldi

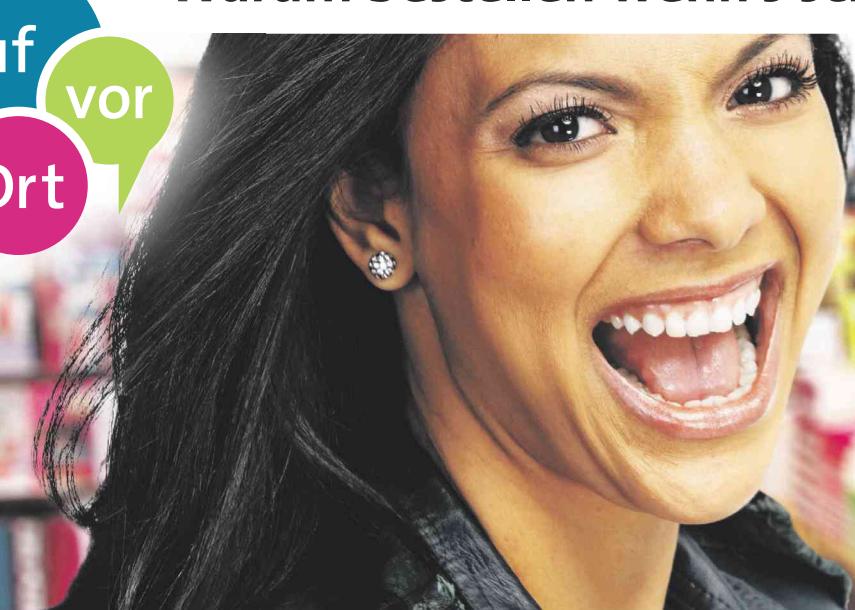
- Erfolgreich werben mit Prospektbeilagen.
- Information und Beratung:  
Fon 0711/7205-1653, -1654  
E-Mail [anzeigenidispo@stzw.zgs.de](mailto:anzeigenidispo@stzw.zgs.de)



[www.stzw.de](http://www.stzw.de)

## Warum bestellen wenn's schon da ist?

Kauf vor Ort



Eine Aktion von Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter Nachrichten und Stuttgarter Wochenblatt. [www.kauf-vor-ort-stuttgart.de](http://www.kauf-vor-ort-stuttgart.de)

## Glückwünsche &amp; Persönliches

Heute ist ein besonderer Tag  
Ute wird heute  
59+1

60 Grüße schicken wir dir  
60 Glückwünsche senden wir  
60 Umarbeitungen fliegen zu dir

alles Gute zu deinem  
60. Geburtstag

Liebe Erika,  
Corona bremst uns alle aus,  
d'r um bleiben wir gesund zu Haus!  
Zu Deinem 80. Geburtstag  
herzliche Geburtstagsgrüße  
Magda, Rose, Olga

85 Jahre  
Unsere liebe Oma,  
wir wünschen Dir alles  
Liebe und Güte  
zum Geburtstag.  
Von Herzen  
Frank, Beate, Timo & Linda

Zum 2. Mal Uroma,  
wie wunderbar!

Mattis Johann  
20.10.2020

Herzlichen Glückwunsch liebe  
Nadine und lieber Johannes  
wünscht Uroma Elisabeth

Lieber Erich,  
na, das wäre ja gelacht, hätten  
wir heut' nicht an Dich gedacht,  
um mit herzlich lieben Grüßen,  
Dir Deinen 80 er  
zu versüßen  
Deine Freunde  
Sigrid und Herbert

Teilen Sie Ihr Glück  
mit anderen.

[www.stzw.de](http://www.stzw.de)

Kostenlos für unsere  
Leserinnen und Leser

## Kostenlose Gruß- und Glückwunschanzeigen

Grüßen Sie Ihre Lieben, Freunde und Bekannte mit einer kostenlosen Privat-Anzeige in Ihrer Zeitung. (Anzeigengröße: 1-spaltig/30 mm)

## Information und Beratung

Fon 0711 7205-6170  
Fax 0711 7205-1666  
E-Mail [rubriken@stzw.zgs.de](mailto:rubriken@stzw.zgs.de)

STUTTGARTER  
ZEITUNG  
ANZEIGENGEMEINSCHAFT

STUTTGARTER  
NACHRICHTEN

[www.stzw.de](http://www.stzw.de)

Das macht Ihre Werbung  
in der Tageszeitung stark:

Top Reichweite,  
beste Werbewirkung,  
hohe Glaubwürdigkeit!

Information und Beratung:  
Fon 0711 7205-21  
E-Mail [info@stzw.zgs.de](mailto:info@stzw.zgs.de)

STUTTGARTER  
ZEITUNG  
ANZEIGENGEMEINSCHAFT

STUTTGARTER  
NACHRICHTEN

[www.stzw.de](http://www.stzw.de)

# WIRTSCHAFT



Dienstwagenflotten werden zunehmend elektrisch betrieben. Für die Autohersteller ist das ein hart umkämpfter Markt.

Foto: dpa/Christoph Schmidt

**Kommentar****Ein wichtiger Hebel**

Der Markt für Dienstwagen wächst. Gut, dass besonders hier emissionsfreie Fahrzeuge gefragt sind. Von *Yannik Buhl*

**M**an kann es natürlich als scheinheilig ansehen, wenn Autobauer vor allem über die Flottenkunden ihre emissionsfreien oder zumindest emissionsärmeren Fahrzeuge in den Markt drücken, um die CO<sub>2</sub>-Ziele der EU einhalten zu können. Denn das könnte über die Tatsache hinwegtäuschen, dass die Nachfrage bei privaten Käufern nach Elektroautos und Plug-in-Hybriden noch nicht so hoch ist, wie es sich die Politik und die Autoindustrie selbst wünscht.

Und doch spielt diese Überlegung aus klimapolitischer Sicht am Ende gar keine Rolle, solange der Anteil an emissionsärmeren Fahrzeugen steigt – es kommt am Ende auf die Wirkung an. Der Verkehrssektor muss klimaneutral werden, und das schnell. Dazu kommt: Im Gegensatz zu dem Geschäft mit Privatkunden wächst der Markt mit Flottenkunden und Dienstwagen kontinuierlich.

Es ist gut möglich, dass die Zielgruppe der Unternehmenskunden mittelfristig sogar die wichtigste werden wird – vor allem für die in diesem Bereich traditionell starken deutschen Automobilhersteller. Insofern nehmen die Flottenkunden auch gesellschaftlich gesehen tatsächlich eine Art Vorreiterrolle bei der Mobilität der Zukunft ein. Ein klimafreundlicher Fuhrpark wird zunehmend zu einem Teil der Nachhaltigkeitsstrategie, an der viele Unternehmen ohnehin arbeiten.

An dieser Stelle ist noch ein zweiter Aspekt entscheidend: Weil Dienstwagenflotten zum allergrößten Teil Leasingfahrzeuge umfassen, kommen die Menschen über ihren Arbeitgeber in Kontakt mit Elektromobilität – und entscheiden sich deshalb vielleicht beim nächsten Autokauf auch privat für ein klimafreundliches Modell.

**Verlängerung****Auch 2021 höheres Kurzarbeitergeld**

Auch im nächsten Jahr bekommen Beschäftigte, die länger als drei Monate auf Kurzarbeit sind, ein erhöhtes Kurzarbeitergeld. Der Bundestag hat die entsprechende Sonderregelung in der Corona-Krise bis Ende nächsten Jahres verlängert. Das Gesetz zur Beschäftigungssicherung muss abschließend noch durch den Bundesrat, der bereits deutlich gemacht hat, dass er keine Einwände gegen die Verlängerung hat.

Die Regelung sieht vor, dass Kurzarbeitergeld auch weiterhin ab dem vierten Bezugsmonat von seiner üblichen Höhe, nämlich 60 Prozent des Lohns, auf 70 Prozent erhöht wird – für Berufstätige mit Kindern von 67 auf 77 Prozent. Ab dem siebten Monat in Kurzarbeit soll es weiterhin 80 beziehungsweise 87 Prozent des Lohns geben. Profitieren sollen davon alle Beschäftigten, die bis Ende März 2021 in Kurzarbeit geschickt werden. Minijobs bis 450 Euro bleiben zudem bis Ende 2021 generell anrechnungsfrei. *dpa*

## Das Geschäft mit den Dienstwagen wächst

Für die deutschen Autohersteller werden Flottenkunden immer wichtiger. Das zeigt sich auch beim Zukunftsgeschäft mit Elektroautos und Plug-in-Hybriden. Weil der Wettbewerb zunehmend härter wird, sind neue Geschäftsmodelle gefragt. Von *Yannik Buhl*

**S**elbstverständlich hat die Coronakrise auch das Geschäft mit den Dienstwagenflotten nicht verschont. Und doch: „Der Flottenmarkt hat durch Corona weniger verloren als der Markt für Privatkäufer“, sagt Benjamin Kibies, der für die Frankfurter Analysefirma Dataforce den Flottenmarkt in Deutschland und Europa analysiert. Für Kibies zeigt sich auch in der Krise die Stärke des Flottengeschäfts: „Der Fuhrparkbestand steigt immer weiter“, sagt er. Für die deutschen Autohersteller ist der Markt von Geschäftskunden wie Unternehmen und Leasingfirmen entsprechend wichtig.

Volkswagen teilt etwa mit: „Jeder dritte in Deutschland verkaufte Volkswagen-Pkw wird von einem Flottenkunden gekauft.“ Das mache VW zum Marktführer. Aber auch die Premiumhersteller Daimler, Audi und BMW sind in Dienstwagenflotten traditionell beliebt. „Aufgrund der großen Fahrzeugflotten tragen Unternehmen zum gesamten Absatz der Daimler AG maßgeblich bei“, erklärt eine Sprecherin. Bei Audi machen Flottenkunden einem Sprecher zufolge knapp 40 Prozent der Neuzulassungen in Deutschland aus. Davon seien 90 Prozent Leasingkunden.

Mit Blick auf den europäischen Markt ist das Bild unterschiedlich. „In Europa variiert der Anteil an Flottenkunden je nach Markt“, erklärt etwa die Daimler-Sprecherin. In Deutschland sei dieser An-

teil vergleichsweise hoch, sagt Benjamin Kibies. Ebenso seien die Niederlande, Belgien und Großbritannien Länder mit einem großen Markt für Flotten.

Dass der Flottenmarkt stetig wächst, ist für die Autobauer ein großer Vorteil. Denn die Nachfrage von privaten Käufern sinkt. „Über die letzten 20 Jahre hat es hier einen deutlichen Rückgang gegeben“, sagt Benjamin Kibies von Dataforce.

Das Wachstum des Flottenmarktes könne diese Absatzeinbußen großteils auffangen. Hinzu kommt: „Es ist ein viel leichter planbareres Geschäft, da geleaste Dienstwagen meist alle drei Jahre ausgetauscht werden“, erläutert Kibies.

Parallel zum stetigen Wachstum wird der Flottenmarkt immer umkämpft. VW spricht von einem „sehr harten Wettbewerb“ in Deutschland. „Kein Hersteller kommt heute mehr darum, diesen Markt zu bedienen“, sagt auch Benjamin Kibies. Das liegt auch daran, dass ausländische Marken an Boden gewinnen. Zwar machen deutsche Marken hierzulande noch den Großteil der Flotten aus, „aber der Druck nimmt durch die Importeure noch einmal zu“, sagt Analyst Kibies.

Auch deshalb reicht es längst nicht mehr, einfach nur neue Fahrzeuge abzusetzen. Vielmehr sind neue Geschäftsmodelle gefragt. „Neben den großen Trends wie Digitalisierung und Elektromobilität sind im Flottengeschäft vor allem auch

Veränderungen hinsichtlich der Kundenansprüche zu bemerken, die individueller werden“, erklärt ein Audi-Sprecher. Das bedeutet, dass der Autobauer dem Kunden maßgeschneiderte Lösungen anbietet. Daimler beobachtet, dass „Flexibilität und Effizienz“ im Firmenfuhrpark immer wichtiger würden. Man baut daher sein Angebot an flexiblen Finanzierungs- und Nutzungsmodellen aus, wie etwa ein Abo-Modell. Auch Dienstleistungen bei der Fahrzeugverwaltung und dem Flottenmanagement gewinnen an Bedeutung.

„Es geht zunehmend darum, ein Gesamtpaket zu bieten“, erläutert Benjamin Kibies. Service, Werkstattbesuche, ein Ersatzwagen im Fall eines Schadens, die Schadensabwicklung selbst bis hin zu den Tankabrechnungen – all das würden zunehmend nicht mehr die Unternehmenskunden selbst übernehmen, sondern Leasinganbieter oder gleich die Autohersteller selbst über ihr Flottenmanagement.

Beschleunigt wird diese Entwicklung noch einmal durch die Elektromobilität. „Die Elektromobilität kommt in den Flotten an und gewinnt immer mehr an Bedeutung“, erklärt ein VW-Sprecher. „Ge-

rade beim Umstieg auf Elektromobilität wird sichtbar, dass All-Inclusive-Lösungen und das Flottenmanagement immer wichtiger werden“, teilt Daimler mit. Auch Audi beobachtet diesen Trend.

Für die Autobauer sind die Flottenkunden eine Möglichkeit, E-Autos und Plug-in-Hybride in großen Stückzahlen in den Markt zu bringen, um die CO<sub>2</sub>-Grenzwerte der EU für ihre abgesetzten Fahrzeuge einzuhalten. Dabei profitieren sie ebenfalls von der staatlichen Kaufprämie, dem sogenannten Umweltbonus. Hinzu kommt, dass Dienstwagen bei der Steuer günstiger sind, wenn Arbeitnehmer das Auto auch privat nutzen.

„In Deutschland werden Plug-in-Hybride hauptsächlich in Flotten verkauft“, sagt Benjamin Kibies. Aber auch der Anteil der Elektroautos sei höher als bei den Privatkäufen. „Flotten sind damit ein Stück weit Vorreiter“, meint der Analyst. Das zeigt sich auch beim Blick auf die Zahlen des Umweltbonus: Mehr als die Hälfte aller Anträge seit 2016 kamen von Unternehmenskunden. Die mit Abstand meisten Anträge auf Förderung kamen für Wagen der Marken Mercedes, BMW und VW.

**UMWELTBONUS: MERCEDES-BENZ BEI UNTERNEHMEN VORNE**

**Förderung** Im Rahmen des sogenannten Umweltbonus erhalten Käufer von E-Autos und Plug-in-Hybriden eine Förderung von bis zu 9000 Euro – abhängig von Preis und Antriebsform. Bis Ende Oktober sind laut dem zuständigen Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkont-

rolle (Bafa) rund 320 000 Anträge auf Förderung eingegangen. Der Großteil, rund 176 000, kam von Firmen.

**Antrieb** Die Anträge von Unternehmen verteilen sich einer Auswertung des Bafa für unsere Zeitung zufolge zu rund 54 Prozent auf E-Autos

und zu 46 Prozent auf Plug-in-Hybride. Letztere sind damit bei Firmenkunden deutlich beliebter als etwa bei privaten Autokäufern. E-Autos und Plug-in-Hybride von Mercedes-Benz sind unter Unternehmenskunden am beliebtesten, danach folgen BMW und VW. *yab*

ten deutsche Marken hierzulande noch den Großteil der Flotten aus, „aber der Druck nimmt durch die Importeure noch einmal zu“, sagt Analyst Kibies.

Auch deshalb reicht es längst nicht mehr, einfach nur neue Fahrzeuge abzusetzen. Vielmehr sind neue Geschäftsmodelle gefragt. „Neben den großen Trends wie Digitalisierung und Elektromobilität sind im Flottengeschäft vor allem auch

**DIE UNIKATSCHMIEDE.**

Atelier Jacobi



Juwelier  
**JACOBI**

juwelier-jacobi.de

**Leben im Teil-Lockdown**

Foto: William Schäfer

## „Es entsteht eine neue Nähe“

Die Menschen achten stärker aufeinander, beobachtet Bosch-Personalchef **Christoph Kübel**.

**W**ie erleben die Menschen den Teil-Lockdown? Unser Fragebogen will das erkunden und findet sich Folge quer durch die Ressorts unserer Zeitung.

**Wie geht's, Herr Kübel?**

Mir geht es gut und dafür bin ich sehr dankbar, denn angesichts von Corona ist das nicht selbstverständlich. Beruflich ist das für mich ein sehr bewegtes Jahr – als Personalchef bin ich in Zeiten einer Pandemie bei gleichzeitiger Bewältigung struktureller Umbrüche in wesentlichen Märkten natürlich besonders gefordert.

**Und wie steht's im Geschäft?**

Allererster Priorität hat für uns weiterhin, alle Kolleginnen und Kollegen bestmöglich vor Infektionen zu schützen. Bisher ist uns das bei Bosch weitgehend gelungen. Geschäftlich läuft es wieder etwas besser, vor allem unsere Haushalte und Elektrowerkzeuge sind zurzeit stark nachgefragt. Im Zuliefergeschäft für die Automobilindustrie bleibt die Lage aber angespannt, obwohl sich die Nachfrage wieder ein wenig verbessert hat. Nun müssen wir abwarten, wie sich die Situation im Herbst und Winter weiterentwickelt.

**Gibt es etwas, was Ihnen im Alltag gerade besonders hilft?**

In meiner professionellen Rolle hilft mir vor allem zu sehen, wie sich unsere Teams engagieren, um für jede Herausforderung schnell eine Lösung zu finden. Trotz der Distanz ist eine ganz neue Art von Nähe entstanden, Menschen achten stärker aufeinander und unterstützen sich gegenseitig – das macht mir Mut! Und für den ganz persönlichen Energieschub treibe ich Sport und halte mich so fit ich kann.

**Was wünschen Sie sich heute am meisten von Ihren Mitmenschen?**

Vor allem ein offenes Miteinander, Verständnis und Vertrauen ineinander. Ich bin überzeugt: Wenn wir Probleme direkt ansprechen, werden wir sie gemeinsam besser bewältigen.

**Irgendwann haben wir das Virus besiegt! Worauf freuen Sie sich für die Zeit danach jetzt schon?**

Darauf, dass ich Menschen wieder treffen kann – privat wie beruflich. Ich ziehe viel aus der persönlichen Begegnung. Besonders freue ich mich auch auf viele persönliche Treffen und Feste, auf Konzerte, Theateraufführungen und schöne Reisen.

**Christopher Kübel** ist Geschäftsführer und Arbeitsdirektor der Robert Bosch GmbH.

**Kontakt**

**Wirtschaftsredaktion**  
Telefon: 07 11/72 05-12 11  
E-Mail: [wirtschaft@stzn.de](mailto:wirtschaft@stzn.de)

**Impressum**

Stuttgarter Zeitung  
Verlagsgesellschaft mbH  
Pliener Straße 150, 70567 Stuttgart  
Postfach 10 60 32, 70049 Stuttgart

**Redaktion**  
**Chefredakteur:** Joachim Dorfs  
**stellvertretende Chefredakteur/Leiterin Titelteam:** Anne Gühlich  
**Chefredakteur Digital:** Swantje Dake  
**Leitung zentrale Produktion/stellvertretender Chefredakteur**  
**Mantelredaktion:** Michael Maurer  
**Chef vom Dienst:** Holger Gayer, Frank Schwabold, Tobias Schall  
**Artredakteur:** Dirk Steininger  
**Ressortleiter:** Rainer Pörtner (Politik/Landespolitik), Andreas Schröder (Wirtschaft), Peter Trapmann (Leben)

Tim Schleider (Kultur), Jan Sellner (Lokales/Sublokales), Achim Wörner (Region/Baden-Württemberg), Swantje Dake (Digital Unit), Dirk Preiß (Sport)

**Berliner Redaktion:** Christopher Ziedler

**Autoren:** Armin Käfer, Hilke Lorenz, Andreas Müller, Jörg Nauke, Reiner Ruf, Matthias Schmidt, Peter Stolterfoht, Mirko Weber

**Korrespondenten Baden-Württemberg:**

Freiburg: Heinrich Siebold; Heidelberg: Johanna Eberhardt; Ulm: Rüdiger Bäßler

**Korrespondenten Inland:**

Berlin: Katja Bauer, Jan Dörner, Thorsten Knußl, Norbert Waller, Thomas Wüpper; Frankfurt: Klaus Dieter Oehler, Barbara Frank

Schäfer; Leipzig: Harald Lachmann; München: Paul Kreiner, Thomas Magenheimer-Hörmann

**Korrespondenten Ausland:**

Athen: Gerd Höhler; Bangkok: Willi Germund; Belgrad: Thomas Roser; Bogota/Rio de Janeiro: Tobias Käuffer; Brüssel: Markus Grabitz;

Den Haag: Helmut Hetzel; Istanbul: Susanne Güsten, Thomas Seibert;

Johannesburg: Johannes Dietrich;

London: Peter Nonnenmacher; Madrid: Martin Dahms; Mexiko Stadt: Klaus Ehringfeld; Moskau: Ina Hartwich;

Paris: Stefan Brändle, Dr. Knut Krohn;

Stockholm: Helmut Steuer;

Tunis: Martin Gehlen; Washington: Frank Hermann; Wien: Adelheid Wölfel

**Anzeigen und Sonderthemen:**

Stuttgarter Zeitung  
Werbevermarktung GmbH,  
Pliener Str. 150, 70567 Stuttgart  
Postanschrift Anzeigenabteilung:  
Postfach 10 44 26, 70039 Stuttgart

**Chiffrezeitschriften:**  
Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart  
Sonderthemen: Postfach 10 44 21, 70039 Stuttgart

**Anzeigenleitung:** Malte Busato  
Sonderthemen: Reimund Abel  
(Redaktion)

Es gilt die Anzeigenpreise Nr. 47  
vom 1. 1. 2020.

**Druck:**

Pressehaus Stuttgart Druck GmbH,  
Pliener Str. 150, 70567 Stuttgart,  
Postfach 10 38 23, 70033 Stuttgart  
Wir verwenden Recycling-Papier und sind  
DIN EN ISO 14001:2005 zertifiziert.

**Leserservice:**  
Stuttgarter Zeitung Verlagsgesellschaft  
mbH, Postfach 10 43 54, 70038 Stuttgart

Der monatliche Bezugspreis (Stand

11.2020) beträgt bei Lieferung frei Haus

durch Zusteller oder bei Postzustellung

49,90 Euro (einschl. gesetzlicher MwSt.).

Bei jährlicher Vorauszahlung reduziert sich

der Bezugspreis um bis zu 4,0%, bei halbjährlicher Vorauszahlung um bis zu 1,5%.

Portokosten für Reisenachsendungen täg-

lich: Inland 1,00 Euro, Ausland ab 2,20 Euro.

Jeder Freitagsausgabe – bei Feiertagen  
abweichend – liegt das Fernsehmagazin  
„prisma“ bei. Abbestellungen sind bis zum  
5. eines Monats zum Monatsende telefo-

nisch unter 0711 / 7205 6020 oder schriftlich  
an den Leserservice des Verlags zu

richten. Bei einer zusammenhängenden Be-

zugsunterbrechung von drei Wochen wird

der anteilige Bezugspreis zurückgestellt.

Bei Abbestellung eines Abonnements ist

eine Gutschrift der anteiligen Abonnement-

gebühren für eine Lieferunterbrechung

während des Laufs der Abstellfrist nicht

möglich. Bei Nichterscheinen infolge höherer Gewalt, Streik oder Aussperrung besteht

kein Anspruch auf Entschädigung.

Die Stuttgarter Zeitung ist amtliches

Publikationsorgan der baden-

württembergischen Wertpapierbörsen.

# Ein bisschen globale Corona-Gerechtigkeit

Beim G20-Gipfel an diesem Wochenende geht es um faire Impfstoffverteilung und einen Schuldenerlass für Länder, denen Geld zur Pandemiekämpfung fehlt. Bei den klassischen internationalen Themen Steuern, Handel, Klima hofft man auf 2021. Von Christopher Ziedler

**D**as ist alles sehr, sehr schwierig.“ Auf diesen kurzen Nenner hat ein deutscher Regierungsvertreter am Freitag die Vorbereitung und Durchführung des G20-Gipfels gebracht. Bisher spielt noch die kleinste Rolle, dass das virtuelle Gastgeberland Saudi-Arabien nicht unbedingt – um es vorsichtig zu formulieren – der beste Partner für Gespräche über die Stärkung der Frauen im Wirtschaftsprozess ist. Eingeschränkt ist die Gruppe der 20 größten Industrienationen vor allem dadurch, dass sowohl die Vorgespräche wie auch der Austausch der Staats- und Regierungschefs auf Videoformate begrenzt sind. Zusammen mit Finanzminister Olaf Scholz (SPD) wird Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) am Samstag und Sonntag – dem 15. Jahrestag ihrer ersten Amtseinführung – nur aus dem Kanzleramt zugeschaltet sein.

Den äußeren Umständen ist bereits im Vorfeld ein zentrales Vorhaben zum Opfer gefallen. So hatte sich die Staatengemeinschaft vorgenommen, die – im Rahmen der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) – laufenden Gespräche über eine weltweite Digitalsteuer bis Jahresende abzuschließen. Für diese globale Steuerrevolution gilt nun Mitte 2021 als neues Zieldatum.

Die Hoffnungen zum internationalen Klimaschutz wie zu Handelsfragen ruhen ebenfalls auf kommendem Jahr. Auch die Bundesregierung setzt in diesen Fragen auf den gewählten US-Präsidenten Joe Biden. „Seit Amtsantritt des US-Präsidenten Donald Trump war die G20 mehr mit Schadensbegrenzung, Blockade und nationalen Egoismen beschäftigt als damit, globale Probleme zu lösen“, stellte Dieter Kempf, Präsident des Bundesverbands der deutschen Industrie, am Freitag nüchtern fest. Seine Erwartungen an den Gipfel sind auch deshalb „überschaubar“.

Am ehesten etwas gehen könnte nach Einschätzung deutscher Regierungskreise bei dem Thema mit der größten akuten Handlungsnot. Um der Corona-Krise Herr zu werden, wollen die Europäer alle G20-Nationen auf weitere staatliche Maßnahmen verpflichten, um einen noch tieferen Absturz der Weltwirtschaft zu verhindern. „Ich werde die Bedeutung unterstreichen, die Wirtschaftshilfen beizubehalten bis



In vielen afrikanischen Ländern – wie hier in der kenianischen Hauptstadt Nairobi – kann nicht genug auf das Coronavirus getestet werden, weil die Mittel dazu fehlen.

Foto: imago/Xinhua

**DIE G20 – EINE INOFFIZIELLE WELTREGIERUNG**

**Geschichte** Lange Jahre galten die G7-Treffen der westlichen Industrienationen als „Weltwirtschaftsgipfel“. Die Entwicklung vieler Schwellenländer, insbesondere der Aufstieg Chinas und Indiens, führte zur Gründung des G20-Formats, das seit dem

Finanzkrisenjahr 2009 auf Chefebene tagt. Die Länder repräsentieren zwei Drittel der Weltbevölkerung und 80 Prozent der Weltwirtschaftsleistung. Die inoffizielle Runde hat teils die Rolle der politisch geschwächten Vereinten Nationen übernommen.

**Mitglieder** Neben der EU als Organisation gehören 19 Nationen der Gruppe an – so auch Australien, Brasilien, Russland, Südkorea und die Türkei. Es werden zudem regelmäßig Gastländer sowie mehrere internationale Organisationen eingeladen. zie

Auf der anderen Seite nimmt die Bundesregierung für sich in Anspruch, die globale Gesundheit beim heimischen Gipfel 2017 in Hamburg erst zum G20-Thema gemacht habe, weshalb es überhaupt nur wenigstens erste Ansätze für eine Stärkung der Weltgesundheitsorganisation gebe, aus der Trumps USA zuletzt ausgetreten sind. Zudem wurde auf eine deutsch-französische Initiative hin im März die internationale Corona-Impf-Initiative Covax aus der Taufe gehoben – mit dem Ziel, den Kauf und die Verteilung von zwei Milliarden Impfstoffdosen für die am stärksten gefährdeten Bevölkerungsgruppen in 92 Ländern mit niedrigem und mittlerem Einkommen zu finanzieren. Bis Ende

nächsten Jahres sind dafür schätzungsweise elf Milliarden Euro notwendig, von denen nach Angaben des Bundesfinanzministeriums bisher 4,3 Milliarden Euro zugesagt wurden, unter anderem von Deutschland und der EU. „Notwendig ist, dass alle G20-Staaten sich daran beteiligen“, forderte Vizekanzler Scholz nach einer Vorbereitungssitzung am Freitag.

Unklar ist auch, ob es am Wochenende den nötigen Konsens dafür geben wird, in Gespräche über einen Helfsorganisationen geforderten Schuldenerlass für besonders arme und überschuldete Staaten einzusteigen, die sonst nicht über die Mittel für die Pandemiekämpfung verfügen. Beschlossen ist bereits eine Verlängerung eines Schuldenermoratoriums, durch das die ärmsten Staaten nun bis Ende Juni nächsten Jahres keine Zinsen auf ihre Schulden zahlen müssen. „Das reicht aber nicht“, heißt es dazu in deutschen Regierungskreisen. Dort hofft man nun auf die Annahme eines „multilateralen Rahmenwerks zum weiteren Umgang mit Staats-schulden“ durch die Staats- und Regierungschefs, das ihre Finanzminister vorbereitet haben und die Einbindung öffentlicher wie privater Gläubiger vorsieht.

**Maschinenbau**

## Corona-Tiefpunkt überwunden

Deutschlands Maschinenbauer haben den Tiefpunkt im Exportgeschäft nach Einschätzung des Branchenverbandes VDMA durchschritten. Im September verbuchte die exportorientierte Industrie bei den Ausfuhren ein Minus von 7,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum, teilte der VDMA mit. Von Juli bis September sanken die Exporte damit um 12,4 Prozent auf 39,8 Milliarden Euro. Im zweiten Quartal hatten sie auf dem Höhepunkt der Corona-Krise ihren Vorjahreswert noch um 22 Prozent unterschritten. Für die ersten neun Monate ergab sich ein Export-Minus von 13,2 Prozent.

Die Ausfuhren in die 27 Länder der Europäischen Union sanken in den ersten neun Monaten um 16 Prozent. Die EU ist die wichtigste Absatzregion für Maschinen „Made in Germany.“ In die beiden wichtigsten Einzelmärkte, USA und China, lieferten deutsche Hersteller in den ersten drei Quartalen elf Prozent weniger Maschinen.

dpa

## Pflicht zu Mehrweg-Verpackung geplant

Speisen und Getränke zum Mitnehmen sind im Trend. Dabei soll künftig weniger Plastikmüll anfallen, fordert das Umweltministerium.

**I**mmer mehr Cafés bieten den Kaffee zum Mitnehmen schon in Mehrweg-Pfandbechern an – ab 2022 soll das aus Sicht von Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) Pflicht werden. Auch wer Speisen „to go“ in Einwegverpackungen aus Plastik anbietet, soll verpflichtend und ohne Aufpreis eine Mehrweg-Verpackung anbieten. Es falle zu viel Verpackungsmüll an, sagte Staatssekretär Jochen Flasbarth. Die Pfandpflicht soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen.

Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmetern – dann soll es reichen, auf Wunsch den Kunden die Produkte in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen. Wer Essen nur auf Tellern oder etwa eingewickelt in Alufolie verkauft, ist ebenso ausgenommen wie Pizzerien, die Pizza im Karton verkaufen, denn es geht um die Vermeidung von Plastikmüll.

Die Reform des Verpackungsgesetzes setzt EU-Richtlinien um, teils geht es auch darüber hinaus. Flasbarth sagte, er sei „ganz zuversichtlich“, dass der Vorschlag in der schwarz-roten Koalition durchkomme. Der Verbrauch von Verpackungen in Deutschland nimmt stetig zu. 2018 erreichte die Müll-Menge erneut ein Rekordhoch: 18,9 Millionen Tonnen fielen an, rechnerisch 227,5 Kilogramm pro Kopf. Etwa die Hälfte davon geht auf das Konto der Verbraucher. Als einen Grund nennt das Umweltbundesamt den Trend, Essen und Getränke unterwegs zu konsumieren. Beim Einweg-Pfand gab es bisher Ausnahmen, zum Beispiel für Saft. So konnte es vorkommen, dass auf die gleiche Verpackung je nach Inhalt mal Pfand gezahlt werden musste, mal nicht – damit

soll Schluss sein, so Flasbarth: „Völlig egal, was drin ist.“ Um die Recyclingbranche zu stärken, sollen Quoten zur Verwendung von recyceltem Material kommen: 25 Prozent für neue PET-Plastikflaschen ab 2025, 30 Prozent für alle neuen Plastikflaschen ab 2030, jeweils bis zu einer Größe von drei Litern. Die Branche fordert das schon lang, denn es wird zwar nach und nach mehr Plastikmüll recycelt, das Raum gewonnene Material ist aber wenig nachgefragt. Nun erlaubt die EU diese Quote endlich, so Flasbarth.

Auch auf anderen Wegen wird Einweg-Plastik schon zurückgedr

# Skibranche zittert vor dem Corona-Winter

Für Skihersteller und Fachhändler macht die Corona-Welle das Wintersportgeschäft unplanbar. Von Thomas Magenheim-Hörmann

Gewissheiten gibt es für Skihersteller wie Völk in diesem Corona-Winter kaum. „Der Mensch will raus in Natur und Berge“, nennt Christoph Bröder eine davon. Davor abgesessen ist der Chef des einzigen verbliebenen deutschen Skiherstellers im bayerischen Straubing aber am Gründeln. Was der Corona-Winter seiner Branche bringt, weiß auch er nicht. In alpinen Skigebieten sieht es derzeit schlecht aus. „In Deutschland, Italien, Österreich und Frankreich stehen alle Lifte still“, sagt Bröder. Auch Hotels sind dort derzeit geschlossen – vorerst bis Ende des Monats. Was dann kommt, hängt vom Pandemieverlauf ab.

Vertrauen, dass im Dezember die Saison mit ein paar Wochen Verspätung beginnt, kann derzeit niemand. Dabei war schon die Vorsaison in den Alpen ein Tiefschlag. Erst gab es wenig Schnee. Als der dann gefallen war, fegte die Corona-Pandemie die Hänge leer und der österreichische Skiorort Ischgl kam als paneuropäische Corona-Virenschleuder zu fataler Berühmtheit. 25 bis 30 Prozent Absatzrückgang habe die Vorsaison in den Alpenländern gebracht, schätzt Bröder. Konkurrent Fischer und andere Hersteller aus Österreich bestätigen das.

Rund 700 000 Paar Skier würden in diesem Jahr wohl weniger verkauft. Etwa 3,5 Millionen Paar werden normal jährlich weltweit verkauft. Für die anstehende Saison haben mehrere Hersteller erklärt, in Unkenntnis der Entwicklung vorsorglich bis zu einem Fünftel weniger Skier als sonst ausgeliefert zu haben. „Im Handel ist große Unsicherheit da“, sagt auch Stefan Herzog. Normalerweise gehörten Skier um dieses Jahreszeit in die Schaufenster der Branche, sagt der Chef des Verbands Deutscher Sportfachhandel. Aber nun sei es bei Corona-bedingt drohendem Ausfall der Alpinsaison schwierig, die richtige Warengruppe zu bewerben. Sind es Fahrräder oder Laufschuhe, die im Sommer gut verkauft wurden, oder doch Skier?

„Hotels sind die offene Flanke“, stellt Bröder klar. Bleiben die geschlossen, nutzen auch Corona-Konzepte für Skilifte nichts. Es könnte andererseits kommen wie in der Schweiz. „Dort läuft das Geschäft normal“, sagt Bröder. Die Edge-nossen haben ihre Hotels geöffnet und Skilifte anlaufen lassen. Andernfalls herrscht Tristesse.

Dabei hatte der Sommer große Hoffnungen gemacht. Nach kurzen Corona-Schock haben die Deutschen vielfach Sport als Frustkiller entdeckt und Sportarten wie Stehpaddeln zum unverhofften



**„Manche lassen Lifte schneller fahren, um die Fahrzeit unter 15 Minuten zu halten.“**

Christoph Bröder,  
Chef des Skiherstellers Völk

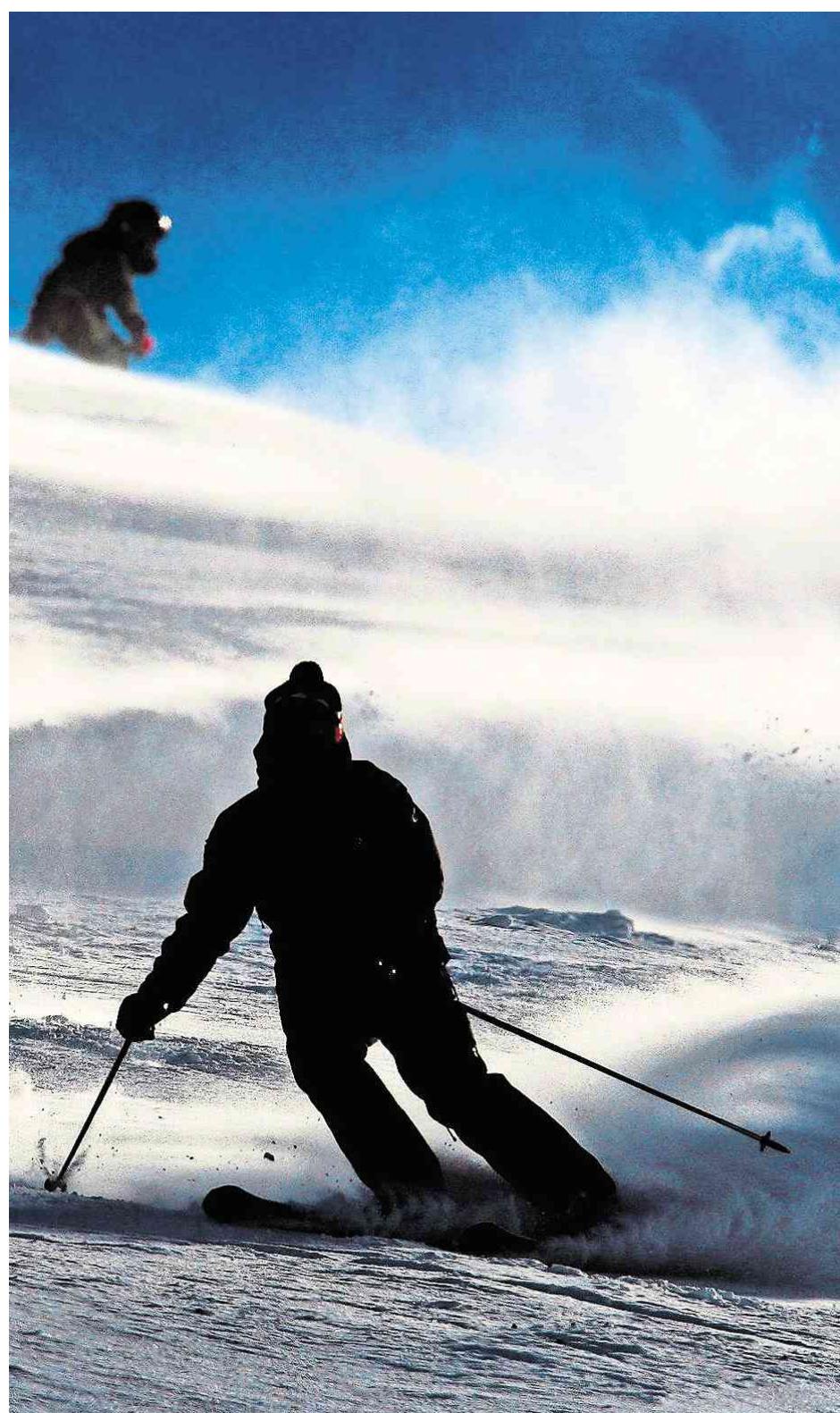
Boom verholfen. Auch die Wintersportindustrie spekuliert mit ähnlichen Effekten. „In Europa, den USA und in Kanada sind Schneeschuhe ausverkauft“, sagt Bröder zu diesem Nischengeschäft, das sich gerade zu mehr entwickelt. Der Völk-Chef spekuliert zudem auf verstärkte Nachfrage nach Langlauf- und Tourenskiern. „Damit kommt man auch an die frische Luft und geht den Massen aus dem Weg“, sagt Bröder.

An einen möglichen Boom bei alternativem Wintersport wie Schneeschuhwandern glaubt auch Herzog und hofft auf Schnee in tiefen Lagen. „Vielleicht wird Langlauf dann das neue Jogging“, sagt er. Bis zur zweiten Corona-Welle haben Sportfachhändler nach den guten Erfahrungen des Sommers auf gute Wintergeschäfte gehofft. „Aktuell ist deren Euphorie aber verflogen“, sagt Bröder. Selbst wenn Hotels wieder öffnen und Lifte fahren, würden Corona-Konzepte das Aufkommen auf den Pisten limitieren. Denn Gondeln, die Skifahrer auf die Berge bringen, sind ein potenzieller Ansteckungsort. Einige Liftbetreiber erlauben deshalb nur noch halb so vielen Menschen einzusteigen.

„Manche lassen ihre Lifte schneller fahren, um die Fahrzeit unter 15 Minuten zu halten“, weiß Bröder. Das ist die Zeitgrenze für Corona-kritische Kontakte.

„Es kann noch ein guter Winter werden“, sagt Bröder – das sei abhängig vom Schneefall und dem, was Regierungen an Wintertourismus erlauben. Sollte es besser als gedacht laufen, sieht der Völk-Chef den letzten deutschen Skihersteller sogar im Vorteil. Denn aus dem Werk in Straubing könne man im Gegensatz zur oft fernab in Asien fertigenden Konkurrenten kurzfristig nachliefern. Denn auch das sei eine Erfahrung des Corona-Sommers, sagt Bröder. Da hätten Touristen sehr kurzfristig Urlaube gebucht, seien dann aber zahlreich in die Berge gekommen.

Er habe jedenfalls Anweisung gegeben, sich in Straubing für eine verlängerte Produktionsphase bereitzuhalten. Die Fabrik selbst habe man bisher Corona-frei halten können, auch wenn es knapp war. „Zwei Infizierte haben wir vor dem Tor abfangen können“, erzählt Bröder. Im Gegensatz zu Rivalen sei Völk mit seinem rund 400 Beschäftigten in Straubing bisher auch ohne Stellenabbau oder Staatshilfen durch die Krise gekommen. Im Extremfall ist aber auch ein Totalausfall der Skisaison in den Alpen möglich. „Dann müssen wir neu denken“, sagt Bröder.



In diesem Jahr schauen Wintersportler nicht nur auf die Schneeverhältnisse, sondern vor allem darauf, welche Aktivitäten in der Corona-Zeit erlaubt sind. Foto: dpa/Karl-Josef Hildenbrand

## WELTWEIT BEKANNTES MARKE AUS STRAUBING

**Ursprung** Völk wurde als Kutschhersteller 1884 in Straubing gegründet. 1923 kam der Einstieg in die Skiproduktion. Die Gründerfamilie hat sich 1992 aus dem Unternehmen verabschiedet, das dann mehrmals weiterverkauft wurde und 2017 beim US-Finanzinvestor Kohlberg landete. Es ist der einzige

Ski- und Schuhproduzent Dalbello

zählen. In Deutschland ist Völk im Ski-Bereich nach eigenen Angaben die Nummer zwei hinter Head und nimmt auch am weltgrößten Skimarkt USA diese Position ein. Weltweit zählen die Straubinger zu den drei bis vier größten Skiproduzenten. tmh

## Kurz berichtet

### Impfstoff-Zulassung beantragt

**Mainz** Der Mainzer Impfstoffentwickler Biontech und sein US-Partner Pfizer wollten noch am Freitag eine Notfallzulassung ihres Corona-Impfstoffs in den USA beantragen. Der Antrag auf Notfallzulassung werde bei der US-Zulassungsbehörde FDA eingereicht, teilten die Unternehmen mit. Sie hoffen nach eigenen Angaben auf eine Zulassung und erste Impfungen vor Jahresende. Es wäre die erste Zulassung eines Corona-Impfstoffs in den USA. Die USA, die EU und weitere Länder haben bereits hunderte Millionen Dosen des Pfizer-Biontech-Impfstoffs vorbestellt. Beide Firmen rechnen damit, in diesem Jahr noch 50 Millionen Dosen und bis Ende 2021 bis zu 1,3 Milliarden Dosen produzieren zu können. AFP

### Zuschuss für E-Ladesäulen

**Frankfurt** Hausbesitzer können ab kommenden Dienstag einen Zuschuss für den Einbau einer Elektroauto-Ladestation bei der staatlichen Förderbank KfW beantragen. Für Kauf, Einbau und Anschluss können sie pro Ladepunkt 900 Euro Förderung erhalten, teilte die KfW mit. Allerdings muss „der für den Ladevorgang genutzte Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien“ stammen. Das kann über die eigene Fotovoltaik-Anlage oder über einen entsprechenden Stromliefervertrag geschehen. dpa

### TELEFONTARIFE

**Samstag - Sonntag**  
und bundeseinheitliche Feiertage

#### Fernzone Inland (Call-by-Call)

Zeit	Anbieter/ Vorwahl	Cent/Min
0-8 Uhr	Sparcall / 0 10 28	0,10
8-19 Uhr	01012 / 0 10 12	0,55
	3U / 0 10 78	1,18
19-24 Uhr	3U / 0 10 78	0,64

#### Ortsnetz (Call-by-Call)

Zeit	Anbieter/ Vorwahl	Cent/Min
0-8 Uhr	Sparcall / 0 10 28	0,10
8-19 Uhr	Tellmio / 0 10 38	1,38
	01088 / 0 10 88	1,39
19-24 Uhr	01052 / 0 10 52	0,89

#### Montag-Sonntag

#### Festnetz zum dt. Mobilfunk

Zeit	Anbieter/ Vorwahl	Cent/Min
0-24 Uhr	3U / 0 10 78	1,74
	01052 / 0 10 52	1,75

Alle Anbieter mit kostenloser Tarifansage. Nutzung nur von einem Festnetzanschluss der Dt. Telekom möglich. Alle Anbieter = Minutentakt.

Ohne Gewähr.

Stand: 20. 11. 2020

Quelle: [bijallo.de](http://bijallo.de)

# IHK zahlt Beiträge zurück

Die Industrie- und Handelskammer Region Stuttgart folgt dem Urteil des Bundesverwaltungsgerichts vom Januar. Von Andreas Geldner

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Region Stuttgart zieht nun Konsequenzen aus einem bereits im Januar ergangenen Urteil des Bundesverwaltungsgerichts und zahlt Mitgliedsbeiträge zurück. In dem Verfahren selbst war es um Klagen gegen die Beiträge der IHK in Braunschweig und Lüneburg-Wolfsburg gegangen. Die IHK Region Stuttgart hatte ein entsprechendes Verfahren betrieben, weil man mit einer Entscheidung des Verwaltungsgerichts Stuttgart von 2018 nicht einverstanden war. Man habe die Hintergründe des Urteils inzwischen sehr genau analysiert und im eingehender

Haushaltsausschuss diskutiert, heißt es in einem Schreiben, das an Mitglieder ging, die gegen die Beiträge Einspruch erhoben hatten. Man werde deshalb bei angefochtenen Bescheiden die Beiträge neu festsetzen und das zuständige Gericht darüber informieren. Das gelte auch für gegen die IHK Stuttgart gerichtsanhängigen Parallelverfahren. Der zu viel erhobene Betrag werde erstattet.

In Baden-Württemberg hatten sich die IHK Stuttgart und Heilbronn gegen eine Entscheidung des Stuttgarter Verwaltungsgerichts gewandt, das Ende 2018 Kammerkritikern mit ihren Klagen gegen Beitragsbescheide recht gegeben hatten. Dieses Verfahren lag am Ende beim ba-

man zahlte nach Prüfung, heißt es von der IHK. Umfang der Rücklagen müsse diesem Zweck dienen. Die Prognose des Mittelbedarfs müsse im Rahmen des Haushaltsgesetzes erfolgen und möglichst präzise geschätzt werden. Zur Rückzahlung von Beiträgen hatten sich die Richter damals nicht geäußert.

Die Spitzenorganisation der Kammern, der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK), hatte nach dem Urteil angekündigt, die einzelnen Kammern würden nun die Konsequenzen prüfen. 2019 hatte die IHK-Vollversammlung eine Beitragssenkung beschlossen in der Hoffnung, die Beitragsbescheide nach der Entscheidung des Verwaltungsgerichts Stuttgart rechtssicher zu machen. In diesem Jahr waren sie erhöht worden, wurden aber teils wegen Corona gestundet.



Probier's aus – mit dem VVS Schnupper-Abo.

AKTION: 3 Monate testen, sparen und 50 Euro Prämie erhalten, wenn du dem Abo treu bleibst. → [vvs.de](http://vvs.de)



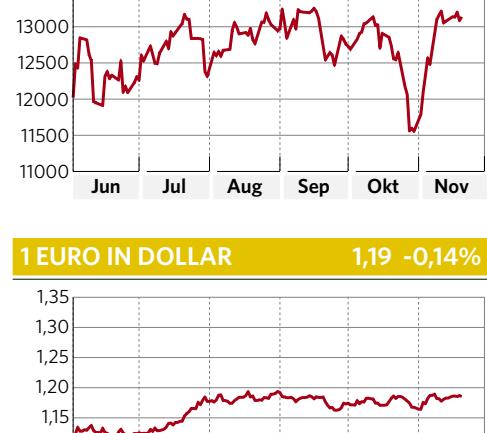
## INDIZES NATIONAL

Index	20.11.	19.11.	Veränderung	52W Hoch	52W Tiefe	20.11. 17:52 Uhr	Div.	Schluss	Schluss Vortag	Eröffn.	Hoch	Tief	Veränd. in %	52W Hoch	52W Tiefe	Tages umsetz**	Börsen wert***	Div.	
Dax	13137,25	13086,16	+0,3%	+51,09	13795,24	8255,65	Adidas *	0	280,50	282,00	280,50	283,00	-27,90	-0,53%	317,45	162,20	627,46	56,22	0
M-Dax	28998,47	28745,50	+0,88%	+259,75	29483,03	17714,95	Allianz *	9,60	195,40	194,84	194,50	197,00	193,00	+0,29%	232,60	117,10	1400,03	80,56	4,91
Tec-Dax	3066,35	3033,31	+1,0%	+33,04	3302,94	2182,29	Basf *	3,30	57,65	57,52	58,03	57,28	-0,22%	-0,2%	70,48	37,36	2819,49	52,95	5,72
S-Dax	13450,56	13327,21	+0,93%	+123,35	13450,56	7841,39	Bayer *	2,80	47,90	46,40	46,30	47,91	46,29	+3,23%	78,34	39,91	4592,05	44,66	5,85
L-E-Dax	13130,18	13091,89	+0,29%	+38,29	13798,10	8292,41	Beiersdorf	0,70	97,10	97,10	97,10	97,72	96,80	0,00%	108,05	77,62	328,94	24,47	0,72
Rex	146,05	146,04	+0,01%	+0,01	152,14	143,53	BMW St. *	2,50	74,15	74,00	74,49	73,39	+0,20%	-0,1%	77,04	36,60	169,50	44,64	3,37
Continental	3,00	110,50	110,50	110,40	111,20	109,70	0,00%	124,10	51,45	354,96	22,10	2,71							
Covestro	1,20	45,78	46,19	46,16	46,32	45,78	-0,89%	48,82	23,54	873,09	8,84	2,62							
Daimler *	0,90	55,52	55,07	54,94	55,85	54,76	+0,82%	55,96	21,02	391,18	59,40	1,62							
Delivery Hero	0	100,456	99,286	99,70	101,70	99,36	+1,18%	116,50	44,95	3,54	20,01	0							
Deutsche Bank	0	8,96	8,99	8,99	9,04	8,94	-0,34%	10,37	4,45	832,04	18,52	0							
Deutsche Börse *	2,90	134,50	134,80	134,40	135,30	134,55	-0,22%	170,15	92,92	828,48	25,56	2,16							
Deutsche Post *	1,15	39,98	39,10	39,15	39,88	39,04	+1,9%	43,50	19,10	377,43	49,22	2,88							
Deutsche Telekom *	0,60	14,87	14,85	14,79	14,98	14,78	+0,10%	16,75	10,41	10450,27	70,78	4,04							
Deutsche Wohnen	0,90	42,62	42,48	42,33	42,81	41,98	-0,33%	46,97	27,66	154,24	15,33	2,11							
Eon	0,46	9,10	9,05	9,04	9,14	9,03	+0,55%	11,56	7,60	705,33	20,03	5,05							
Fres. Med. Care	1,20	71,28	71,24	71,04	71,58	70,84	+0,6%	81,10	53,50	615,85	21,70	1,68							
Fresenius SE	0,84	37,85	37,64	37,51	37,98	37,44	-0,56%	51,54	24,25	1452,70	21,10	2,22							
Heil. Cement	0,60	58,56	58,38	58,24	59,10	57,98	+0,31%	70,02	29,00	517,96	11,62	1,02							
Henkel Vz.	1,85	87,22	87,12	86,82	87,82	86,32	+0,11%	96,90	62,24	471,90	15,54	2,12							
Infinio	0,22 v	27,41	27,06	27,04	27,41	26,90	+1,29%	28,33	10,13	4426,15	35,80	0,80 v							
Linde PLC *	3,25	213,60	211,60	210,60	214,60	210,60	+0,95%	226,40	130,45	1085,13	117,78	1,52							
Merck	1,30	130,00	128,45	130,25	131,60	128,85	+1,21%	140,35	76,22	754,73	16,80	1,00							
MTU Aero Engines	0,04	194,65	196,00	194,60	196,75	192,10	-0,69%	289,30	97,76	299,20	10,33	0,02							
Münchener Rück *	9,80	234,80	236,10	235,30	237,80	234,20	-0,55%	284,20	141,10	479,02	33,89	4,17							
RWE St.	0,80	35,00	34,06	34,10	35,14	33,80	+2,76%	35,30	20,05	323,49	23,67	2,29							
SAP *	1,58	98,80	99,42	99,52	98,75	97,62	-0,62%	143,32	82,13	3909,22	121,38	1,60							
Siemens *	3,50 v	109,58	109,80	109,66	110,72	109,42	-0,20%	120,66	58,77	2058,12	93,14	3,19 v							
Vonovia *	1,69 v	57,50	57,96	57,50	57,82	56,96	-0,79%	62,74	36,71	315,26	29,94	3,19 v							
VW Vz. *	4,86	152,14	152,52	151,96	153,36	150,82	-0,25%	187,74	79,38	985,02	31,37	3,19 v							
DAX-Kurse aus dem elektronischen Handel Xetra																			

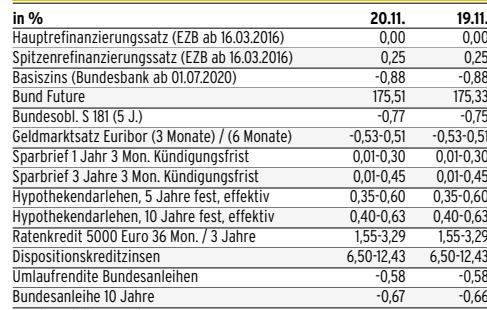
## DAX TAGESVERLAUF 13137,25 +0,39%



## DAX 6 MONATE 13137,25 +17,05%



## 1 EURO IN DOLLAR 1,19 -0,14%



## ZINSSÄTZE

## in % 20.11. 19.11.

Hauptrefinanzierungssatz (EZB ab 16.03.2016) 0,00 0,00

Spitzenrefinanzierungssatz (EZB ab 16.03.2016) 0,25 0,25

Basiszinss (Bundesbank ab 01.07.2020) -0,88 -0,88

Bund Future 175,51 175,33

Bündesold. S. (Vz.) -0,77 -0,76

Geldmarktzts Euribor (3 Monate) / (6 Monate) -0,59-0,51 -0,53-0,51

Sparbrief 1 Jahr Mon. Kündigungsfrist 0,01-0,30 0,01-0,30

Sparbrief 3 Jähr. Mon. Kündigungsfrist 0,01-0,45 0,01-0,45

Hypotheekendarlehen, 5 Jahre fest, effektiv 0,35-0,60 0,35-0,60

Hypotheekendarlehen, 10 Jahre fest, effektiv 0,40-0,63 0,40-0,63

Ratenkredit 5000 Euro 36 Mon. / 3 Jahre 155,329 155,329

Dispositionskreditlinien 6.50124,63 6.50124,63

Umlaufrendite Bundesanleihen -0,58 -0,58

Bundesanleihe 10 Jahre -0,67 -0,66

Bundesanleihe 30 Jahre -0,29 -0,29

INTERNATIONALE ZINSSÄTZE

## Renditen zehnjähriger Staatsanleihen in % 20.11. 13.11.

Australia 0,84 0,89

Belgien -0,39 -0,33

Deutschland -0,57 -0,54

Finland -0,41 -0,41

Frankreich -0,34 -0,29

Griechenland 0,17 0,25

Großbritannien 0,32 0,35

Irland 0,13 0,13

Italien 1,19 1,17

Kanada 0,67 0,70

Niederlande -0,49 -0,45

## DIE EURO-STOXX-50-WERTE

20.11. 17:52 Uhr	Div.	Schluss	Vorlag	Eröffn.	Hoch	Tief	Veränd.	52W Hoch	52W Tief	Tagesumsatz**	Börsenwert***	Div. Rend.
Adeny (NL)	0	160,60	159,50	159,50	160,60	158,50	+0,8%	173,90	662,80	0,02	34,78	0
Ahold (NL)	0,96	23,53	23,44	23,42	23,53	23,35	+0,3%	27,30	18,38	0,01	34,78	4,08
Air Liquide (FR)	270	139,55	138,90	138,95	140,00	138,95	+0,4%	144,30	95,00	0,94	59,77	1,93
Amadeus IT (E)	123	58,58	59,38	60,30	60,30	58,58	-1,5%	78,40	35,40	0,72	2,09	2,09
Anh.-B. Inbev (B)	1,30	54,88	55,24	55,51	55,51	54,75	-0,65%	75,12	29,06	6,35	92,93	2,37
ASML (NL)	2,55	361,30	355,60	354,30	363,00	354,00	+1,6%	363,00	180,00	2,00	151,69	0,71
Axa (FR)	0,73	18,83	18,95	18,87	19,00	18,75	-0,6%	25,61	11,90	68,52	45,66	3,88
Bco. Sanander (E)	0	2,38	2,36	2,33	2,38	2,32	+0,8%	3,79	1,44	122,97	38,40	0
BNP Paribas (FR)	0	40,89	40,87	40,80	41,16	40,80	+0,04%	54,17	24,60	4,93	49,38	0
CRI (E)	0,40	33,26	33,84	33,26	33,26	32,76	-1,7%	36,91	16,90	24,02	1,20	1,20
Enel (I)	0,33	8,23	8,17	8,17	8,32	8,16	+0,7%	8,59	5,15	8,96	83,70	3,98
Engie (FR)	0	12,17	12,06	12,07	12,22	12,06	+0,9%	16,78	8,68	4,53	28,26	0
Eni (I)	0,24	8,13	8,07	8,12	8,10	8,10	+0,9%	14,40	5,73	21,26	32,56	2,95
EssilorLuxottica (FR)	0	114,95	115,65	113,80	115,55	113,80	-0,6%	145,00	88,00	0,57	24,33	0
Groupe Danone (FR)	2,10	52,40	52,80	53,02	53,02	51,92	-0,6%	76,50	46,18	8,11	35,15	4,01
Iberdrola (E)	0,40	11,49	11,41	11,38	11,50	11,32	+0,75%	11,56	7,77	3,94	68,63	3,46
Inditex (E)	0,35	27,19	27,32	27,06	27,36	27,06	-0,48%	32,20	18,73	5,26	84,74	1,29
ING Groep (NL)	0	7,74	7,74	7,74	7,78	7,68	+0,3%	11,25	4,23	30,51	29,95	0
Intesa Sanp. (I)	0	1,87	1,86	1,85	1,85	1,85	+0,8%	2,63	1,32	30,26	29,01	0
Kering (FR)	8,00	61,00	61,20	60,00	61,50	60,80	-0,9%	62,97	37,55	0,01	1,30	1,30
Kone B (FI)	170	71,12	70,82	71,12	70,22	0,02	+0,4%	75,70	43,49	0,67	2,39	2,39
L'oreal (FR)	3,85	312,30	310,80	311,30	314,10	311,30	+0,48%	321,10	198,75	0,35	174,97	1,23
LMVH (FR)	5,20	492,30	488,35	487,45	493,50	487,45	+0,8%	493,50	279,40	1,27	250,16	1,06
Nokia (FI)	0	3,30	3,25	3,31	3,31	3,23	+1,5%	4,05	2,09	455,87	19,26	0
Pernod-Ricard (FR)	3,12	157,75	160,85	157,75	157,75	157,75	-1,93%	173,00	68,27	1,98	1,98	1,98
Philips Elec. (NL)	0,85	43,52	43,32	43,47	43,78	43,35	+0,4%	46,37	27,00	4,29	45,23	1,95
Prosus (NL)	0,11	90,94	87,56	89,24	90,94	89,24	+3,8%	100,30	48,00	1,78	50,67	0,12
Safran (FR)	0	12,15	12,01	12,35	12,05	12,35	+1,7%	15,20	5,15	0,29	50,67	0
Sanofi (FR)	3,15	85,93	85,50	86,88	85,50	85,50	+0,50%	95,77	67,79	3,49	108,54	3,67
Schneider El. (FR)	2,55	120,70	118,75	120,70	118,80	118,80	-1,64%	121,50	61,80	1,06	72,04	2,11
Total S.A. (FR)	2,68	34,47	34,13	34,37	34,78	34,30	+1,0%	50,93	21,17	52,66	81,48	7,77
Unilever (NL)	1,64	49,72	49,61	49,56	49,94	49,49	+0,2%	55,38	38,50	11,49	85,26	3,30
Vinci (FR)	2,04	85,84	86,80	87,04	85,84	86,66	-1,1%	102,70	55,00	0,74	50,74	2,38
Vivendi (FR)	0,60	25,47	25,46	25,50	25,55	25,47	+0,04%	26,62	16,70	0,21	32,83	2,36

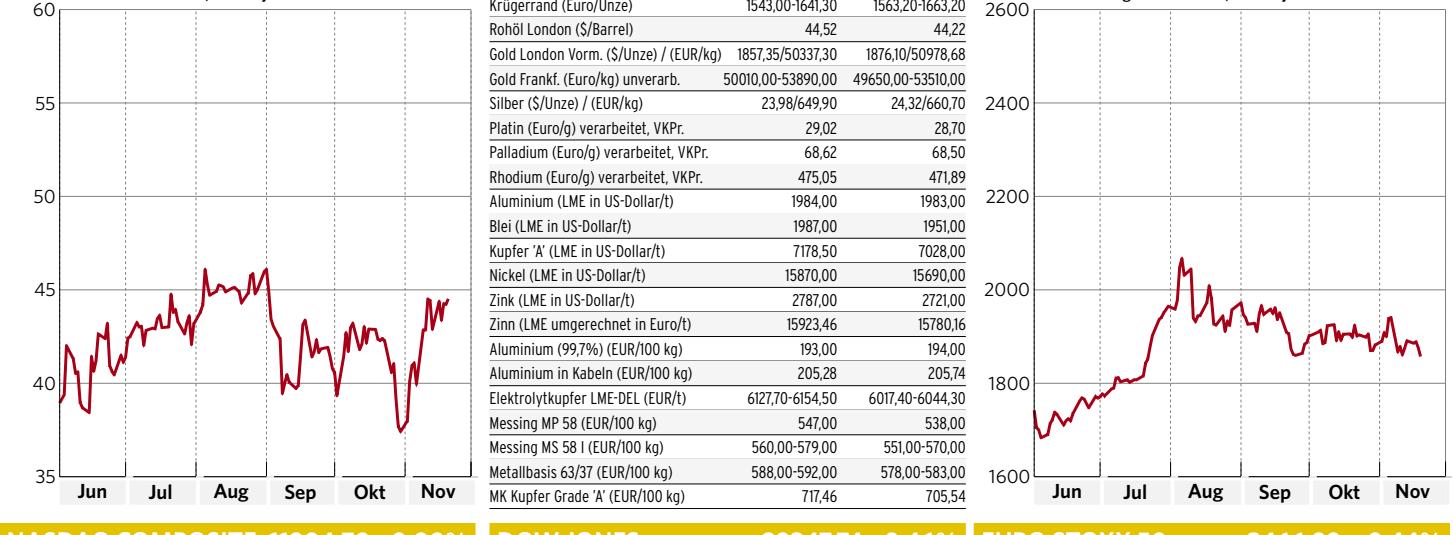
Kurse aus dem elektronischen Handel Xetra

\*ohne deutsche Euro-Stoxx-50-Werte (siehe Dax/Mdax) \*\*in Tsd. Stück \*\*\*in Mrd. Euro

ROHÖL 20.11.2020 44,52 +0,68%

ROHSTOFFMÄRKTE

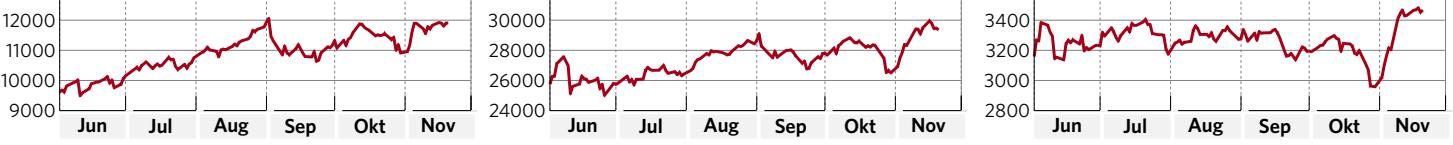
GOLD 19.11.2020 1857,35 -1,00%



NASDAQ COMPOSITE 11904,70 -0,00%

DOW JONES 29347,74 -0,46%

EURO STOXX 50 3466,99 +0,44%



## AUSLANDSAKTIONEN

Euro 20.11. Vortag	Euro 20.11. Vortag	Carlsberg	126,50 G	126,90 G	Exxon Mobil	31,69	31,48	Hongkong Lnd.	3,60	3,56	Mattel	12,32 G	12,20 G	DMV	28,12 G	28,22 G	Schwab Charl.	39,30 G	39,55 G	Trip.com	28,20 G	28,40 G	LONDON	Brit.P.	Brit.P.	NEW YORK	US \$	US \$	
ArcelorMittal	13,83	13,70	Cerner	60,77	61,61	Fastenal	40,61 G	46,10 G	HSBC	17,26 G	17,05 G	Mediaset	2,00 G	2,00 G	Paccar	74,00 G	75,50 G	Sharp	249,0 C	243,0 G	TripAdvisor	21,95 G	22,55	BE SYSTEMS	52,00	50,78	3M Co.	171,88	171,61
Ass. Generali	40,82 G	40,68 G	Ce2	17,64 G	17,60 G	Fiat Chrysler	12,89 G	12,83 G	Humana	342,00 G	344,00 G	Mediobanca	7,58 G	7,49 G	Panasonic	8,94	8,88	Shimano	187,10 G	188,50 G	Twitter	37,21 G	35,41 G	Barclays	126,13	125,80			
Assa-Zeneca	93,68	92,61	China Mobile	5,15	5,12	First Solar	10,78 G	10,71 G	Hyundai	31,50 G	32,10	Mercadolibre	115,20 G	114,60 G	Medtronic	9,31 G	9,33 G	Parker Hannifin	225,20 G	222,85	Uber Tech.	42,48 G	41,80 G	Alibaba	125,80	125,50			
AT&T	23,22	23,47	Ciena	35,90 G	35,68 G	Fiserv	94,29 G	94,99 G	Iluminata	25,20 G	25,20 G	Microchip Te	10,72 G	10,67 G	Paychex	7,76	7,78 G	Snap	35,98	35,30	Unilever	21,95 G	21,95 G	Diageo	114,14	114,14			
Abbott Labor.	93,70	92,77	Fitbit	3,56 G	3,52 G	Fitbit	5,88	6,02 G	Impala Platini	9,12	9,17	Intel	52,40 G	51,98 G	Intel	16,48 G	16,48 G	McDonald's	180,74 G	180,14 G	Oracle	47,49 G	47,48 G						

## Wie kann das sein?

Zu den fehlenden Schnelltests für Pflegeheime **Luchas Versäumnis**, 16. November 2020

Ich lese in derselben Zeitung, dass es in den Pflegeheimen an Corona-Tests fehlt, dass sich der DFB genügend Tests gesichert hat, um alle Nationalspieler zu testen, und dass die Hoffenheim Spieler samt Betreuer täglich getestet werden. Wie kann das sein? Hatte die DFL ihr Hygiene-Konzept nicht unter die Bedingung gestellt, dass sie ausreichende Testkapazitäten voraussetzt?

Ellen Hoche, Stuttgart

## Und Sekretärinnen?

**Leistungsprämien für Schulleiter**, 19. November 2020

Und wo bleiben die Sekretärinnen? Diese haben mit Sicherheit auch eine Sonderzahlung verdient. Schulsekretärinnen sind die ersten Ansprechpartner für Schüler/-innen, Lehrer/-innen und Eltern. Ist das Schulsekretariat nicht besetzt, ist es für die Schulleitung kaum möglich den Alltag aufrechtzuerhalten. Ich weiß, wovon ich spreche, ich war 27 Jahre Schulsekretärin Iris Baltrusch, Leinfelden-Echterdingen

## Prägende Häuser

Zur Architektur **Leben wie Gott in Amerika**, 16. November 2020

Bravo, ein sehr guter Artikel! Gerade hier in Stuttgart hatte der Architekturprofessor Paul Schmitthenner dieses Thema angestoßen und vor 80 Jahren das Buch geschrieben: „Baugestaltung 1. Folge: Das deutsche Wohnhaus“. Er stellte seine in Stuttgart realisierten Bürgerhäuser vor, die oft auch heute noch für alle sichtbar und prägend in Halbhöhenlage stehen. Sie sind keine Klischeehäuser, vor denen man sein Pferd anbinden oder die Kutsche abstellen möchte. Goethes Gartenhaus in Weimar war zwar Schmitthenners Vorbild. Doch er setzte es um in die Moderne.

Dr. Marc Hirschfell, Stuttgart

## Beweis vom Frühjahr

Zu den Demonstrationen der Querdenker

Die Querdenken-Bewegung kann mit ihren Demonstrationen kein Virus vertreiben. Sie kann lediglich den Staat unter Druck setzen, um die Pandemievorschriften zu lockern, damit das öffentliche Leben, so fordert es Ballweg, wieder hochgefahren wird. Doch was die Demonstranten erreichen, ist das Gegenteil. Das Infektionsgeschehen nimmt zu, und der Staat beschließt Maßnahmen und beschränkt das öffentliche Leben noch mehr, um dem Infektionsgeschehen entgegenzuwirken.

Dass diese Maßnahmen etwas bringen, das wurde doch im Frühjahr bewiesen: Deutschland war eines der Länder mit den wenigsten Corona-Fällen weltweit. Damit das diesmal wieder gelingt, darf der Staat Demonstrationen, die sowieso wieder aufgelöst werden, nicht erlauben – übrigens, wie alle anderen Versammlungen auch.

Anton Gnann, Schüler, Stuttgart

## Miraculix erwünscht

Zum 0:6 gegen Spanien und die Zukunft Joachim Löws

So, jetzt sind wir wieder da, wo wir 2018 bei der letzten WM schon waren. Als alter begeisterter Fußballer erinnere ich mich an einen Spruch eines ehemaligen Trainers zur Qualität von Fußballmannschaften: „Du kannst aus Dackel keine Schäferhunde machen.“ Und gestern haben wir mal nicht gegen „Pinscher“ gespielt, sondern eher gegen „Terrier“. Vor der nun kommenden Europameisterschaft ist mir Angst und Bange. Unsere Spieler brauchen dringend Hilfe. Da kann nur noch einer helfen: Nein sicher nicht unser Bundes-Jogi, auch nicht Jürgen Klopp und Co. Wir brauchen dringend den Miraculix und seinen Zaubertrank!

Horst Haak, Stuttgart

## Gebeugt und kraftlos

Zum selben Thema

Schauen Sie sich doch Löw einmal mit den Augen eines Personaltrainers an: Seine Rhetorik und Haltung sind kraftlos. Er nuschelt bei Interviews, blickt zur Seite oder nach unten, was Unsicherheit zeigt, und seine Körperhaltung ist gebeugt und eingefallen. Und so eine traurige Figur will junge Menschen zum Siegen motivieren? Wie kann man einem so ausgebrannten Mann, dem Burn-out nahe, noch junge Menschen anvertrauen? Der DFB handelt verantwortungslos gegenüber Löw und der Fußballjugend.

Gerhard Schindler, Stuttgart

**Luff**



**Wir sind für Sie da!**

## Beruhigungspille ohne große Wirkung

Liebe Leserinnen und Leser, wäre es nicht schön, wenn immer alle, die besonders viel leisten, auch besonders gewürdigt würden (siehe dazu auch die Zuschrift „Und Sekretärinnen?“ auf dieser Seite)? Ich sage das ganz ironiefrei, falls jemandem beim Lesen dieser Gedanke gekommen sein sollte. Ich erwähne es deshalb, weil wir ja seit Corona aus dem Loben kaum noch rauskommen: Ärzten, Krankenpfleger, Mitarbeiter von Behörden, Polizisten, Verkäuferinnen, Laborpersonal und viele andere mehr leisten seit Monaten sehr viel mehr als das, wofür sie bezahlt werden. Sie zu loben ist gut.

Noch während im Frühjahr die erste Welle über uns rollte, war von Prämien für viele dieser Berufe die Rede. Manche bekamen etwas, die wenigsten konnten damit besonders glücklich sein. Was hat jemand, der fast immer an der Kapazitätsgrenze schafft von einer Einmalzahlung, wenn sie wie eine „Nun-bist-du-aber-mal-zufrieden“-Beruhigungspille daherkommt? Am Grundsätzlichen ändert sich aber nichts? Ganz einfach, weil der Beruf als solcher finanziell nicht die Anerkennung bekommt, die er verdient hätte. Ist es nicht so: Wenn in einem Unternehmen von Entscheiderseite anerkannt wird, dass es ein Problem gibt – sei es bei der Vergütung oder der Arbeitsbelastung oder bei beidem – dann müsstet man das Problem ja lösen wollen. Was ist also zu tun, wenn man das nicht kann oder will? Das gilt übrigens nicht nur für Krankenschwestern und -pfleger,

wenn auch im besonderen Maße, weil Menschenleben davon abhängen können.



Ihre  
Carola  
Stadtmüller

Bitte geben Sie in dem Leserbrief (auch in E-Mails) Ihre Anschrift und Telefonnummer an. Von den vielen Einsendungen, die uns täglich erreichen, können wir nur einen Teil veröffentlichen. Um viele Leser zu Wort kommen zu lassen, müssen wir Zuschriften auch kürzen.

Stuttgarter Zeitung, Leserforum  
Postfach 10 60 32, 70049 Stuttgart  
Telefon 07 11 / 72 05 - 13 05  
Fax 07 11 / 72 05 - 12 34  
E-Mail redaktion@stz.zgs.de

## Fernunterricht fatal

**SPD fordert rollierenden Schulbetrieb ab Klasse 8**, 19. November 2020

Die Forderung der SPD lehnen wir Eltern zweier schulpflichtiger Kinder im Alter von 15 und 17 Jahren vehement ab. Ein so genannter Fernunterricht würde erneut Unterrichtsausfall, Isolation der Schüler und eine erhebliche Belastung für alle Eltern, besonders für Berufstätige, bedeuten. Denn auch Kinder im Alter von 14 Jahren und älter benötigen eine gewisse Anleitung, Betreuung und Verköstigung. Die Forderung ist reine Augenwischerei und deren Umsetzung wäre fatal.

Susanne Haase, Gerlingen

## Quarantäne und Querdenker

Das Coronavirus dominiert auch die StZ-Berichterstattung in der vergangenen Woche. Viele Leserinnen und Leser melden sich zu Wort. Eine Auswahl.

### Handvoll Hetzer

Eine kleine Randbewegung, die auf die Straße geht, versucht der Bevölkerung weiszumachen, dass jegliche Schutzmaßnahmen während der Corona-Pandemie die Freiheit einschränken und die Grundrechte verletzt werden. Diese Leute haben nicht verstanden, um was es wirklich geht: In Krankenhäusern, Gesundheitsämtern, Verwaltungen und anderen Institutionen arbeiten Menschen bis an ihre Leistungsgrenze für uns alle, um die Corona-Pandemie zu besiegen. Vielleicht wachsen Befürworter dieser kleinen Randbewegung auf, wenn ein Familienmitglied oder Mitstreiter am Beatmungsgerät hängt?

Die Mehrheit der Menschen hält sich rücksichtsvoll an die Vorgaben, stellt sich aber die Frage, wie – Entschuldigung – riegelwetterdumm man sein muss, um sich von einer Handvoll Ignoranten beeinflussen zu lassen, um dieser Gruppierung hinterherzuspringen?

Beate Iris Müller, Winnenden

### Fußfessel

Seit Tagen tobtt ein erbitterter Streit in diesem, unseren Corona-Land. Wie mit Corona-Verweigerern umgehen? Tolerieren? Bestrafen? Oder gar wegsperrnen? Verordnungen und Strafgesetze, die nicht durchgesetzt werden (können), sind nicht nur wirkungslos, sondern

kontraproduktiv. Sie animieren zur Nichteinhaltung der Regeln. Eine wirksame Kontrolle durch Gesundheitsamt, Polizei und Ordnungsamt ist flächendeckend nicht möglich.

Gesucht wird ein einfaches und sicheres System, mit dem die Einhaltung der Quarantäne rechtssicher und mit niedrigen Kosten überwacht werden kann. Die Lösung ist die elektronische Fußfessel, mit der schon seit Jahren die Einhaltung von Hausarrest kontrolliert wird. Mit einer solchen Fußfessel, mit der jeder Verstoß gegen die Quarantäneregeln festgestellt werden kann, geht man nicht mehr leichtfertig aus dem Haus.

Horst Meder, Weil der Stadt

### Auf App bestehen

Zu Ihrem Kommentar über die „zahnlose“ Corona-Warn-App und die Undenkbarkeit, dass Behörden hierzulande mit Apps Bewegungsprofile erstellen, wie es in Südkorea der Fall ist: Beim ersten Lockdown im März habe ich aufmerksam die Südkorea-Strategien gegen Corona mitverfolgt: 1. Masken tragen, 2. massenhaftes Testen, 3. eine Corona-Warn-App, die das Virengeschehen im persönlichen Umfeld verlässlich abbilden. Bei 1. und 2. haben wir unsere Hausaufgaben gemacht. Bei 3. sind wir schlachterweg durch die Prüfung gefallen. In Südkorea leben mehr als doppelt so viele Menschen pro Quadratkilometer

wie in Deutschland. Trotzdem hatte Südkorea bei Corona keinerlei landesweiten Lockdown nötig, vielmehr greifen dort seit Beginn die schon in 2015 bei der damaligen MERS-CoV-Epidemie gemachten Hausaufgaben, mit eben dieser Möglichkeit der verlässlichen Bewegungsprofil-Nachverfolgung.

Dipl. Biol. Jürgen Trauecker, Weil der Stadt

### Länder bremsen aus

Ja klar, Merkel wird von den Länderfürsten ausgebremst. Die Ministerpräsidenten/innen halten noch nichts von verschärften Corona-Abwehrmaßnahmen. Unser Föderalismus ist mal wieder ein Hemmschuh bei schnellen Entscheidungen für die Gesundheit. Die einzigen zwei mit klaren Entscheidungen sind Merkel und Söder. Aber sie werden überstimmt.

Ich war bisher der Meinung, die Kanzlerin hat die Kompetenz, die Richtlinien der Politik zu bestimmen. Aber jetzt: Pustekuchen, die Länderfürsten haben sich durchgesetzt. Die Österreicher machen es uns vor: Einige Überlegungen, und dann hat der Herr Kurz alles im Griff und gibt die Richtung vor. Dort wird sich ein baldiger Erfolg einstellen, während wir erst mal palavern und proben müssen. Das ist die Schwäche der parlamentarischen Demokratie in solchen Zeiten.

Karl Lepsch, Stuttgart

## Zu viel Angst bestimmt das sittliche Verhalten

Der StZ-Titelautor Armin Käfer hat in seinem Essay über „Freiheit heißt: Verantwortung“ geschrieben (14./15. November). Ein Leser kommentiert die Ausführungen sehr differenziert. Er würde die Menschen frei nach ihrem Gewissen ohne Zwang handeln lassen.

Seinen Beitrag überschreibt Armin Käfer einerseits mit dem Slogan der Kanzlerin: „Freiheit heißt: Verantwortung“, andererseits blendet er geflissentlich aus, dass durch die Lockdown-Maßnahmen gerade diese Verantwortung des Einzelnen verhindert wird. Unzählige Hotels, Kulturinstitutien und Veranstalter haben mit riesigem Aufwand und in hohem Verantwortungsbewusstsein Hygienekonzepte erstellt, die auch funktioniert haben, keinerlei Infektionsherde im gesamten Kulturbetrieb und Hotellerie-Bereich.

Alle diese Bemühungen werden seitens der Landesregierung zunichtegemacht, wahrscheinlich noch über den November hinaus! Die Ausgleichszahlungen kommen erstens nur zum Teil bei den Geschädigten an. Und zweitens sind doch Musiker, die nicht mehr auftreten können, keine Musiker mehr, Orchester, die nicht mehr spielen können, sind keine Orchester mehr.

Und es wird viele von ihnen nicht mehr geben, wenn der Lockdown-Wahnsinn so weiter getrieben wird, wie es jetzt den Anschein hat.

Die Lockdown-Maßnahmen verhindern doch gerade, was der Autor fordert: dass die vernünftigen Bürger, und derer gibt es unzählige in diesem Land, tatsächlich die von ihnen selbst gewollte Verantwortung übernehmen. Beschneidet man aber die Freiheit, dann wird dadurch auch das zentralste Moment der Würde des Menschen, aus dem jegliche Verantwortung allererst entstehen kann, abgewürgt: Das menschliche Gewissen!

Der deutsche Dichter Novalis, der ja eng befreundet mit Schiller war, schreibt dazu in seinem Roman „Heinrich von Ofterdingen“: „Wann wird es doch, sagte Heinrich, gar keiner Schrecken, keiner Schmerzen, keiner Not und keines Übels mehr im Weltall bedürfen?“ „Wenn es nur

Eine Kraft gibt – die Kraft des Gewissens – wenn die Natur züchtig und sittlich geworden ist. Es gibt nur Eine Ursache des Übels – die allgemeine Schwäche, und diese Schwäche ist nichts, als geringe sittliche Empfänglichkeit, und Mangel an Reiz der Freyheit.“

Da kann man sehen, was passiert, wenn es am „Reiz der Freyheit“ mangelt: „Sittliche Empfänglichkeit“, aus der die Gewissensbildung und damit Verantwortung erst möglich ist, braucht den „Reiz der Freyheit“. Nur dadurch kann das Gewissen als moralische Kraft wirksam werden! Auch Kant hat das übrigens so gesehen. Aber Herr Drostens hat in seiner Rede (in Marbach) den kategorischen Imperativ geradezu in sein Gegenteil verkehrt: „Handle in der Pandemie stets so, als seist du positiv getestet und dein Gegenüber Angehöriger einer Risikogruppe!“ Was für ein Irrsinn! Kant meinte, man solle stets

so handeln, dass die Maxime des eigenen Handelns Grundlage eines allgemeinen Gesetzes werden könne, also den Vernunftprinzipien folgend. Die Bedeutung des kategorischen Imperativs zielt jedoch nicht auf Menschen ab, die aufgrund von gesellschaftlichem Zwang und Angst vor einem Virus oder einer Strafe wegen Verletzung der Maskenpflicht sittlich handeln, sondern auf Individuen, deren Handlungen der Vernunft selbst und damit der Freiheit im Kant'schen Sinne entspringen. In Drostens Rhetorik wird jeder Mensch zu einer Bedrohung des jeweiligen Gegenübers. Und nur aus Angst, vor diesem Risiko, also nicht aus Freiheit, wird dann sittlich gehandelt. Letztlich ist es nur die Angst vor dem Tod, die dann das Handeln der Menschen noch bestimmt. Mit dem Tod aber müssen wir leben, das ist die conditio humana schlechthin.

Andreas Neider, Stuttgart

**etz**

[etz-stuttgart.de](http://etz-stuttgart.de)

- **Fachkurse zur E-Mobilität**  
01. Februar 2021 – 02. Februar 2021
- **Automatisierungstechniker/in (ZVEI)**  
Level 1/2/3 + Prüfungsvorbereitung  
01. Februar 2021 – 05. Februar 2021 CODESYS  
15. März 2021 – 19. März 2021 TIA-Portal
- **Meisterkurs Elektrotechnik - Teilzeit (HWK)**  
28. Mai 2021 – 31. März 2023

Weitere Kurse aus den Bereichen der Mechatronik und Elektro-/Informationstechnik finden Sie im Internet.

**Bildung. Zukunft. etz.**

Elektro Technologie Zentrum  
Krefelder Straße 12 / 70376 Stuttgart  
T 0711 955916-0 / E info@etz-stuttgart.de

Die große Kreisstadt Filderstadt sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine\*n

### Stadtplaner\*in (m/w/d)

für das Amt für Stadtplanung und Stadtentwicklung.

- > Der Beschäftigungsumfang beträgt 100 %. Die Stelle ist im Beschäftigungsverhältnis bis Entgeltgruppe 12 TVöD zu besetzen.
- > Den vollständigen Ausschreibungstext mit ausführlichen Informationen zum Aufgabengebiet und den Anforderungen erhalten Sie auf unserer Homepage.
- > **Haben wir Ihr Interesse geweckt?** Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer 61-04/2020 bis spätestens 18. Dezember 2020 online über unsere Homepage.

Weitergehende Informationen erhalten Sie von Herrn Lahr unter der Rufnummer 0711 7003-635.

**Stadtverwaltung Filderstadt**  
**Haupt- und Personalamt**  
Aicher Straße 9  
70794 Filderstadt

E-Mail personal@filderstadt.de  
[www.filderstadt.de/stellenangebote](http://www.filderstadt.de/stellenangebote)

**Steuererklärung?**  
Ich kann das.

Dann passen Sie zur **VLH.**

**Ihre Zukunft beim Marktführer.**

**Stellenangebot der Landeshauptstadt Stuttgart**

**STUTTGART VON BERUF**  
STUTTGART Ihre Stadt – Ihre Zukunft

Wir suchen für unser **Schulverwaltungsamt** eine/n

### Sachbearbeiter/-in MDM und IT-Servicemanagement-Koordination (m/w/d)

Die Stelle (Vollzeit unbefristet) ist in Entgeltgruppe 12 TVöD bewertet und baldmöglichst zu besetzen.

Kennzahl: 40/0047/2020  
Bewerbungsfrist: 3. Dezember 2020

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!  
Den vollständigen Ausschreibungstext sowie Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter

[www.stuttgart.de/stellenangebote](http://www.stuttgart.de/stellenangebote)

## Stellenmarkt

Anzeigen-Service Fon: 0711 7205-21 E-Mail: [stellen@stzw.zgs.de](mailto:stellen@stzw.zgs.de)

Nummer 271 19

**Arbeiten für Göppingen**

Kommen Sie zu uns.

**Göppingen**  
HOHENSTAUFENSTADT

... als **Bauverständige/r (w/m/d)**  
für das Referat Baurecht

familienbewusst,  
nachhaltig,  
zukunftsorientiert

Jetzt bewerben:  
Die ausführliche Stellenanzeige finden Sie auf  
unserem Stellenportal [WWW.GOEPPINGEN.DE](http://WWW.GOEPPINGEN.DE)

Stadtverwaltung Göppingen, Referat Personal  
Postfach 1149, 73033 Göppingen

WWW.GOEPPINGEN.DE

QR-Code

Zertifikat seit 2018  
sofort berufsfähig

diestaatstheaterstuttgart

Für unsere Abteilung Bühnentechnik suchen wir ab dem 01.01.2021 einen

### Inspektor für Bühnen- und Haustechnische Datennetze (m/w/d)

Referenznummer 711202017-Z

in Vollzeit.

**Ihre Aufgaben**

- Betreiben von insbesondere bühnentechnischen Datennetzen und deren Infrastruktur
- Verantwortung und Kontrolle für die Systemadministration von insbesondere bühnentechnischen Datennetzen in Absprache mit den nutzenden Abteilungen und den künstlerischen Produktionsteams
- selbständige Wartung, Überprüfung und Instandsetzung von Datennetzen zur Sicherstellung der Betriebssicherheit und des künstlerischen Betriebs
- Störungssuche und -beseitigung mit den nutzenden Abteilungen und den künstlerischen Produktionsteams
- Überwachung und Begleitung von Fremdfirmen, sowie Mängelverfolgung
- Teilnahme an Weiterbildungmaßnahmen

**Voraussetzungen**

- Abgeschlossene informationstechnische oder elektrotechnische Berufsausbildung, bspw. als Fachinformatiker Systemintegration oder arbeitswandler Beruf mit dem Abschluss Techniker / Meister / Hochschulstudium
- fundierte Kenntnisse der Netzwerktechnik sind erforderlich
- Organisationsgeschick und hohe Leistungsbereitschaft werden erwartet
- selbständiges und serviceorientiertes Arbeiten
- Vorteilhaft sind Erfahrung im Umgang mit Anlagen der Medien- und Veranstaltungstechnik
- Bereitschaft zum flexiblen Einsatz (wechselweise Früh-/Spätdienst, Wochenend- und Feiertagsdienste)
- hohes Einfühlungsvermögen für künstlerische Arbeitsprozesse und Erfahrung bei der Umsetzung des künstlerischen Produktionsprozesses
- Gute Deutsch- und Englischkenntnisse

**Rahmenbedingungen**

Das Vertragsverhältnis richtet sich bei einer Arbeitszeit von 40 Stunden pro Woche nach dem NV Bühne (SR Bühnentechniker). Alle Personen (m/w/d) haben bei uns die gleichen Chancen. Schwerbehinderte werden bei entsprechender Eignung bevorzugt berücksichtigt.

**Wir bieten**

- Einen Arbeitsplatz mit Nähe zur Kunst auf und hinter den fünf Bühnen
- Arbeiten in einem kleinen Team in Zusammenarbeit mit den bühnentechnischen Abteilungen
- In zentraler Lage im Schlossgarten (5 Gehminuten zum Hauptbahnhof)
- Eigenverantwortliches Arbeiten
- Qualifizierungs- und Weiterbildungsmaßnahmen
- Betriebliches Gesundheitsmanagement
- Proben- und Vorstellungsbesuche zu Mitarbeitendenkonditionen
- Jobticket

**Bewerbung**

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellungen sowie unter Angabe der Referenznummer erbitten wir bis zum 11.12.2020 an:

Die Staatstheater Stuttgart  
Personalabteilung  
Frau Andromachi Androudi  
Oberer Schlossgarten 6, 70173 Stuttgart  
oder per E-Mail an:  
[bewerbung-nv@staatstheater-stuttgart.de](mailto:bewerbung-nv@staatstheater-stuttgart.de)

Bitte nur eine Mailanlage (inklusive Lebenslauf und Zeugnissen) und nur im PDF-Format senden. Die Gesamtgröße darf 2 MB nicht überschreiten. Informationen zum Datenschutz finden Sie auf unserer Webseite unter [www.staatstheater-stuttgart.de/datenschutz](http://www.staatstheater-stuttgart.de/datenschutz)

**Wir über uns**

Wir sind 1.400 Beschäftigte aus mehr als 50 Nationen und mit den Sparten Oper, Ballett und Schauspiel das größte Drei-Sparten-Theater Europas. Mit etwa 1000 Vorstellungen pro Jahr erreichen wir rund 500.000 Zuschauer. Werden Sie Teil unseres Teams und ermöglichen Sie gemeinsam mit uns großartige Bühnenproduktionen in unserem Opernhaus, Schauspielhaus und in weiteren Spielstätten.

**Wir suchen Sie als**  
**ZUSTELLER (m/w/d)**  
in Stadt Stuttgart und Umgebung

„MEIN AKTIVER START IN DEN TAG!“

Sind Sie fit und wetterfest? Als Zusteller (m/w/d) auch in Ihrer Wohnortnähe erwarten Sie ein lohnender Nebenjob, der noch viel Zeit für tagsüber lässt. Auch als Aushilfe / Vertretung.

Das erwarten Sie:

- sicherer Arbeitsplatz inkl. Sozialleistungen auf 450 Euro Basis oder in Teilzeit
- Arbeitszeit von Montag bis Samstag ca. 1 bis 3 Stunden täglich bis 6 Uhr

Interessiert? Jetzt informieren und direkt bewerben:

0711 72058731  
(Montag bis Freitag von 8 bis 16 Uhr)

Per WhatsApp: 0176 17205442  
[stuttgart@zustelleraktiv.de](mailto:stuttgart@zustelleraktiv.de)

STUTTGARTER NACHRICHTEN

STUTTGARTER ZEITUNG

ZustellerAKTIV!  
[www.zusteller-stuttgart.de](http://www.zusteller-stuttgart.de)

Weil deine Stadt alles hat!

Kauf vor Ort

Die Initiative „Kauf vor Ort. Weil Deine Stadt alles hat“ betont die Kompetenzen des regionalen Handels und Dienstleistungssektors.

Foto: jackfrig - Fotolia

Eine Aktion von Stuttgarter Zeitung, Stuttgarter Nachrichten und Stuttgarter Wochenblatt.  
[www.kauf-vor-ort-stuttgart.de](http://www.kauf-vor-ort-stuttgart.de)

Stellenangebot der Landeshauptstadt Stuttgart

**STUTTGART VON BERUF**  
STUTTGART Ihre Stadt – Ihre Zukunft

Wir suchen für unseren Eigenbetrieb **Abfallwirtschaft Stuttgart (AWS)** eine/n

### Sachbearbeiter/-in Prozessmanagement (m/w/d)

Die Stelle (Vollzeit unbefristet) ist in Besoldungsgruppe A 12/Entgeltgruppe 11 TVöD bewertet und baldmöglichst zu besetzen.

Kennzahl: AWS/0046/2020  
Bewerbungsfrist: 4. Dezember 2020

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!  
Den vollständigen Ausschreibungstext sowie Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter

[www.stuttgart.de/stellenangebote](http://www.stuttgart.de/stellenangebote)

Die Landeswasserversorgung ist eines der größten Fernwasserversorgungsunternehmen in Deutschland. Rund 280 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sorgen dafür, dass bei etwa 3 Millionen Menschen in Baden-Württemberg und Bayern jederzeit Trinkwasser bester Qualität aus dem Wasserhahn fließt.



Für unsere Abteilung Bauplanung, -ausführung und Vermessung in der **Hauptverwaltung in Stuttgart** suchen wir Sie als

### Vermessingenieur (m/w/d)

Wir bieten einen interessanten und vielseitigen Arbeitsplatz, Bezahlung nach dem Tarifvertrag Versorgungsbetriebe (TV-V) und die betriebliche Altersversorgung des öffentlichen Dienstes (ZVK).

Nähere Informationen zum Aufgabengebiet finden Sie auf unserer Website.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung, die Sie uns gerne unter Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung und Ihres möglichen Eintrittstermins über unser Online-Formular übermitteln können.

[www.lw-online.de/karriere](http://www.lw-online.de/karriere)



Stellenangebot der Landeshauptstadt Stuttgart



Wir suchen für unser **Gesundheitsamt** eine

### Sekretariatskraft (m/w/d)

Die Stelle (Teilzeit, unbefristet) ist in Entgeltgruppe 6 TVöD bewertet und baldmöglichst zu besetzen.

Kennzahl: 53/0051/2020

Bewerbungsfrist: 3. Dezember 2020

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Den vollständigen Ausschreibungstext sowie Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter

[www.stuttgart.de/stellenangebote](http://www.stuttgart.de/stellenangebote)

Die Gemeinde Möglingen (ca. 11.400 Einwohner) im Landkreis Ludwigsburg lebt von einem ausgeprägten ehrenamtlichen Engagement und bietet ein vielseitiges Bildungs- und Betreuungsangebot sowie eine sehr gute Infrastruktur mit einem hervorragenden ÖPNV-Angebot.



gemeinsam mehr bewegen

Zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** suchen wir Sie als

### Pädagogische Fachkraft (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit

Wir freuen uns als moderner und vorausschauender Arbeitgeber jederzeit über motivierte und kompetente neue Mitarbeiter (m/w/d). Derzeit gibt es in diesen Einrichtungen im Elementarbereich offene Stellen, die wir gerne mit IHNEN besetzen möchten.

- Kindertagesstätte Eugenstraße
- Kinderhaus Lerchenweg
- Kinderhaus Wiesenweg

Kommen Sie zu uns und seien Sie die Helden für unsere Kleinen! Mehr über unsere Einrichtungen erfahren Sie unter [www.moeglingen.de](http://www.moeglingen.de)/Kindertreu

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**  
Die detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.moeglingen.de](http://www.moeglingen.de).

Hier geht es zum Imagefilm

Hier geht es zur Stellenanzeige

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **13.12.2020**.

Bewerben Sie sich als

### Teamleitung Vertrieb/ Abrechnung (m/w/d) bis 13.12.2020

Sie koordinieren die Kundenprozesse/Jahresendabrechnungen mit fachlicher Verantwortung für zwei Mitarbeiter. Angebotskalkulationen sowie Steuerung der Marktprozesse Strom/Gas runden die Tätigkeit ab. Vergütung erfolgt nach TVöD mit betrieblicher Altersvorsorge.

Die Stadtwerke Weinstadt sind ein kommunaler Eigenbetrieb der Großen Kreisstadt Weinstadt mit aktuell 32 Mitarbeitenden und den Sparten Wasser, Wärme, Parkierung, erneuerbare Energien, Energievertrieb. Die Themen Breitband und Bäder sind mögliche weitere Wachstumsfelder unseres Unternehmens.

Mehr erfahren & online bewerben  
[www.weinstadt.de/stellenangebote](http://www.weinstadt.de/stellenangebote)



Energie. Für unsere Zukunft

Die Gemeinde Möglingen (ca. 11.400 Einwohner) im Landkreis Ludwigsburg lebt von einem ausgeprägten ehrenamtlichen Engagement und bietet ein vielseitiges Bildungs- und Betreuungsangebot sowie eine sehr gute Infrastruktur mit einem hervorragenden ÖPNV-Angebot.

Für die Kämmerei suchen wir zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** einen

### Sachbearbeiter (m/w/d) für Steuern und Vollstreckung in Vollzeit

Werden Sie Teil unseres dynamischen und motivierten Teams der Kämmerei. Wir bieten Ihnen ein kollegiales und kooperatives Arbeitsumfeld und Arbeitsbedingungen, die Leistung, Verantwortung und Flexibilität fördern und anerkennen.

Die Stelle ist **unbefristet** zu besetzen. Eine leistungsgerechte Entgeltzahlung in **EG 8 TVöD** ist gesichert.

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?**  
Die detaillierte Stellenbeschreibung finden Sie auf unserer Internetseite unter [www.moeglingen.de](http://www.moeglingen.de).

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis zum **13.12.2020**.



[www.stellenanzeige.de](http://www.stellenanzeige.de)

IHRE ZUKUNFT BEI UNS

### Damit's im Kreis rundläuft!

[www.mein-check-in.de/rems-murr-kreis](http://www.mein-check-in.de/rems-murr-kreis)



Wir suchen für unser Amt für Beteiligungen und Immobilien zum frühestmöglichen Zeitpunkt einen

### Sachbearbeiter (m/w/d) Mieten, Pachten und Versicherungen

100% [ Kennziffer 170/20/12 ]

Vergütung: Bis Entgeltgruppe 9a (TVöD-VKA) möglich.



Wir suchen zur Unterstützung unseres Teams Netzwerk- und Kommunikationsadministration im Fachbereich Information und Kommunikation des Haupt- und Personalamts zum frühestmöglichen Zeitpunkt einen

### IT-Sachbearbeiter (m/w/d)

100% [ Kennziffer 176/20/10 ]

Vergütung: Bis Entgeltgruppe 9b (TVöD-VKA) möglich.



Wir suchen für unseren Fachbereich Teilhabe von Menschen mit Behinderung im Amt für Soziales und Teilhabe zum frühestmöglichen Zeitpunkt mehrere

### Sachbearbeiter (m/w/d)

100% [ Kennziffer 177/20/50 ]

Vergütung: Bis Entgeltgruppe 9c (TVöD-VKA) möglich.



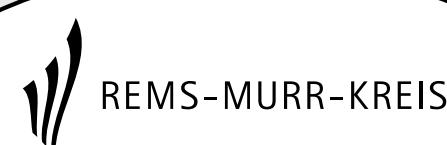
Wir suchen für unseren Fachbereich Boden- und Grundwasserschutz im Amt für Umweltschutz zum 1. Januar 2021 einen

### Technischen Sachbearbeiter (m/w/d)

100% [ Kennziffer 179/20/32 ]

Vergütung: Bis Entgeltgruppe 11 (TVöD-VKA) möglich.

Weitere Informationen zu diesen Stellen finden Sie unter der jeweiligen Kennziffer auf unserer Homepage unter [www.rems-murr-kreis.de](http://www.rems-murr-kreis.de) → Zum Stellenportal.



Mit guten Tipps  
zum Traumjob.

Auch bei der Bewerbung gilt: Der erste Eindruck ist entscheidend.

Wir haben dazu zielführende Tipps in einem schriftlichen Ratgeber für Sie zusammengefasst. Sie finden darin praktische Antworten zu häufig gestellten Fragen. Zum Beispiel: Wie formulieren und gestalten Sie eine schriftliche Bewerbung, so dass diese sich positiv von der Masse anderer schriftlicher Bewerbungen abhebt? Was erwartet Sie beim Bewerbungsgespräch und wie bereiten Sie sich am besten darauf vor? Wie kleiden Sie sich angemessen zu diesem entscheidenden Termin? Und wie verhalten Sie sich dabei gegenüber Ihrem künftigen Arbeitgeber?

Interessiert? Bitte schreiben Sie eine Email an [info@stzw.zgs.de](mailto:info@stzw.zgs.de).

Wir schicken Ihnen den Ratgeber kostenlos als PDF-Datei. Sicher möchten Sie Ihre frisch gewonnenen Erkenntnisse gleich in die Praxis umsetzen. Möglichkeiten in Hülle und Fülle finden Sie jeden Samstag im Stellenmarkt der Stuttgarter Zeitung und der Stuttgarter Nachrichten - dem führenden Stellenmarkt in Baden-Württemberg.

University of Applied Sciences

Nah an Mensch und Technik.

Die Hochschule Esslingen sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine\*n

### Referatsleiter\*in für den Bereich Controlling (Kz. Vw/2035)

Ihr Aufgaben:

- Aufbau eines Risikomanagements
- Entwicklung, Ausgestaltung und Bewertung einer Budgetierungsstrategie als Steuerungsinstrument für die Hochschule
- Aufbau eines Investitionsmanagementmodells
- Definition und Ermittlung von Kennzahlen zur Hochschulsteuerung
- Entwicklung und Erstellung von Finanzplänen zum Struktur- und Entwicklungsplan
- Unterstützung der Hochschulleitung bei Strategieprozessen

### Sachbearbeiter\*in für den Bereich Finanzen und Controlling am Campus Esslingen (Kz.Vw/2036)

Ihr Aufgaben:

- Unterstützung der Referatsleitung beim Aufbau eines Risikomanagements und Investitionsmanagementmodells
- Erstellen der internen und externen Kostenrechnungs- und Finanzberichte
- Unterstützung bei der Bewirtschaftung von Landeszweisenungen
- Durchführung von Gebührenkalkulationen/Wirtschaftlichkeitsberechnungen

### Sachbearbeiter\*in für den Bereich Steuern in der Abteilung Finanzen und Controlling am Campus Esslingen (Kz. Vw/2038)

Ihr Aufgaben:

- Erstmalige Umsetzung und Verfestigung der Gesetzesänderung durch § 2b UStG
  - o Konzeptstellung, Zeitplanung, Leitung der Arbeitsgruppe, Einbindung der Lenkungsgruppe
  - o Vervollständigung der Einnahmeanalyse, Ausbau Vertragsscreening
  - o Beteiligung von Schnittstellen
  - o Analyse, Abbildung und Weiterentwicklung von Prozessabläufen
  - o Erstellung von Richtlinien, Anweisungen und Formularen
  - o Weiterentwicklung des Steuerhandbuchs
  - o Umsetzung der Arbeitsergebnisse
- Unterstützung der Referatsleitung Steuern beim Aufbau eines Tax-Compliance-Management-Systems und bei der Bearbeitung der Steuerangelegenheiten
- Einführung eines automatisierten Prozessablaufs zur Erfüllung der Meldeverpflichtung nach der Mitteilungsverordnung

Die Bewerbungsfrist endet zum 13. Dezember 2020.

Die vollständigen Ausschreibungslisten finden Sie unter:  
[recruitingapp-5456.de.umantis.com/jobs/1?DesignID=10007](http://recruitingapp-5456.de.umantis.com/jobs/1?DesignID=10007)

**Stellenangebot der Landeshauptstadt Stuttgart**

Wir suchen für unser Bürgermeisteramt eine/-n

**Projektleiter/-in Koordinierung Nachtleben (m/w/d)**

Die Stelle (Teilzeit unbefristet) ist in Entgeltgruppe 13 TVöD bewertet und baldmöglichst zu besetzen.

Kennzahl: BMA/0049/2020  
Bewerbungsfrist: 10. Dezember 2020

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!  
Den vollständigen Ausschreibungstext sowie Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter

[www.stuttgart.de/stellenangebote](http://www.stuttgart.de/stellenangebote)

Die Wirtschaftsförderung Region Stuttgart GmbH sucht ab sofort für das Pop-Büro Region Stuttgart eine/n

## Nachtmanager:in (m/w/d) in Vollzeit auf 2 Jahre befristet

Die ausführliche Stellenbeschreibung mit allen Aufgaben finden Sie unter [wrs.region-stuttgart.de/nachtmanagerin](http://wrs.region-stuttgart.de/nachtmanagerin)

Für inhaltliche Fragen wenden Sie sich bitte an die Leitung des Pop-Büro Region Stuttgart Herrn Walter Ercolino, Telefon: +49 711 48 90 97-19

Das Bewerbungsverfahren wird teilweise öffentlich durchgeführt.

Bewerbungsschluss ist der 10.12.2020



Wirtschaftsförderung Region Stuttgart

**Stellenangebot der Landeshauptstadt Stuttgart**

Wir suchen für unser Schulverwaltungsamt eine/-n

**IT-Sicherheitsmanager/-in für pädagogische Netze in Schulen (m/w/d)**

Die Stelle (Vollzeit unbefristet) ist in Entgeltgruppe 12 TVöD bewertet und baldmöglichst zu besetzen.

Kennzahl: 40/0048/2020  
Bewerbungsfrist: 3. Dezember 2020

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!  
Den vollständigen Ausschreibungstext sowie Einzelheiten zum Bewerbungsverfahren finden Sie unter



[www.stuttgart.de/stellenangebote](http://www.stuttgart.de/stellenangebote)

**SM Bau GmbH & Co. KG**  
Im Länderrain 3, 71732 Tamm  
Sucht: Baupolier für Rohbau • Maurer / Vorarbeiter • Schaler  
Ziel: Kolonne gründen  
Und: Buchhaltungshilfe Teilzeit  
Kontakt: Mobil: 0172-3597810  
Tel: 07141-4886770  
smbau.gmbh.co-kg@web.de

**Mitarbeiter (m/w/d) für Weihnachtsbaumverkauf, sowie Aushilfen für Wochenende gesucht.**  
Tel.: 0172 - 14 05 138

## Stellengesuche

Suche private Putzstelle, habe mehrere Jahre Berufserfahrung. Tel. 0157 / 54339712

Suche Putzstelle Tel. 0176 / 49079180

## Glaubwürdigkeit ist unsere Stärke

Eine hohe verkaufte Auflage, eine kaufkräftige Leserschaft und der größte Marktanteil im Ballungsraum Stuttgart: Die Stuttgarter Zeitung und die Stuttgarter Nachrichten bieten das passende Umfeld für Ihre Anzeige.

Information und Beratung:  
Fon 0711 7205-21  
E-Mail info@stzw.zgs.de

**KVJS**  
Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg

ANZEIGENGESELLSCHAFT

[www.stzw.de](http://www.stzw.de)

**www.skf-stuttgart.de**

**Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen**

Sie sind flexibel und suchen ein anspruchsvolles, abwechslungsreiches Arbeitsfeld. Sie sind offen für unkonventionelle Wege und möchten konzeptionelle Weiterentwicklungen vorantreiben. Dann haben wir für Sie die richtige Stelle. Für Leitungsaufgaben im stationären Bereich (Intensivgruppe für junge Menschen mit traumatischen Erfahrungen) und im ambulanten Dienst suchen wir **zum 1. Januar 2021 oder später** in Vollzeit eine/n

**Dipl.-Sozialpädagog\*in bzw. Sozialarbeiter\*in als Bereichsleitung**

Neben Leitungsaufgaben sind Sie für die fachliche Beratung der Teams zuständig.  
Eine systemische Weiterbildung, betriebswirtschaftliches Verständnis sowie Erfahrung im Leistungsbereich sind erwünscht. Es erwartet Sie ein engagiertes Leitungs- und Mitarbeiter\*innenteam. Eine positive Haltung zu den Werten des christlichen Glaubens setzen wir voraus. Die Vergütung erfolgt nach SuE (AVR).  
Weitere Infos unter [www.skf-stuttgart.de](http://www.skf-stuttgart.de), bei Herrn Stark, Tel. 07158/1718-25, oder Frau Schöning-Müller, Tel. 07158/1718-44.  
Ihre Bewerbung senden Sie bitte baldmöglichst an:

**Kinder- und Jugendhilfe Neuhausen**  
Kirchstraße 19, 73765 Neuhausen  
oder siegfried.stark@skf-drs.de



## System- und Netzwerkadministrator (m/w/d) (Kennziffer 12-20)

Ihr Einsatzgebiet: Dezernat Finanzen, Personal, Organisation, Referat Organisation und IT

Standort: Stuttgart

Beginn: zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Vergütung: bis EG 11 TVöD

Der Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts. Er ist Dienstleister und Kompetenzzentrum in den Aufgabenbereichen Jugendhilfe, Behinderung und Pflege, Integration schwerbehinderter Menschen in das Arbeitsleben und bietet Fortbildungen an.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.kvjs.de/karriere](http://www.kvjs.de/karriere).



**KVJS**  
Kommunalverband für Jugend und Soziales Baden-Württemberg  
Lindenspürstraße 39  
70176 Stuttgart

# FÜR KURZE ZEIT ZUM VORTEILSPREIS: STUTTGART 1942

## Das große Magazin zur Serie in den Zeitungen

In der Zeitungs-Serie „Stuttgart 1942“ werden Fotografien aus dem Stuttgarter Stadtarchiv präsentiert, die im Jahr 1942 – vor den Zerstörungen durch den Bombenkrieg – von der damaligen Stadtverwaltung systematisch angelegt wurden. Diese emotionale Zeitreise wird in einem großen Magazin dauerhaft für Interessierte zugänglich gemacht.

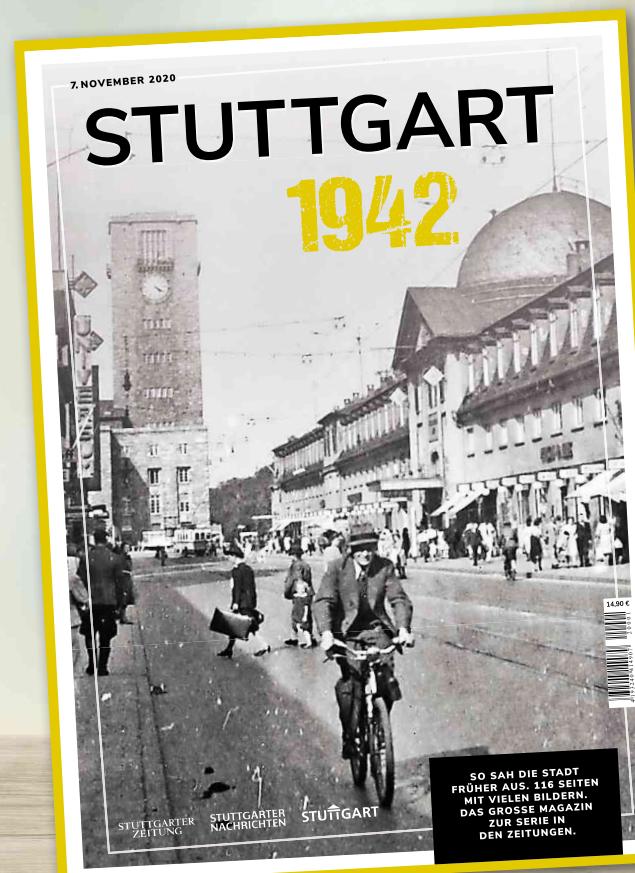
Auf mehr als 110 Seiten zeigen wir Fotos und Ansichten dieser Stadt, die man so noch nie gesehen hat.

Schneiden Sie den Gutschein aus und sichern Sie sich Stuttgart 1942 bei Ihrem Kiosk zum Vorteilspreis. In unseren Online-Shops erhalten Sie das Magazin ebenfalls zum Vorteilspreis.

**Preis:** 14,90 Euro\*

**Vorteilspreis nur bis zum 28.11.2020:** 11,90 Euro\*

**Neugierig? Dann bestellen Sie jetzt unter:**  
» [shop.stuttgarter-zeitung.de](http://shop.stuttgarter-zeitung.de)  
» [shop.stuttgarter-nachrichten.de](http://shop.stuttgarter-nachrichten.de)



## Kiosk-Gutschein

Gegen Vorlage dieses Coupon erhalten Sie Stuttgart 1942

für **11,90 Euro**  
statt **14,90 Euro**

Bis 28. November 2020 einlösbar.

Dieser Gutschein kann an den meisten Verkaufsstellen von Stuttgart 1942 eingelöst werden.

### Hinweis für den Zeitungshändler

Bitte händigen Sie gegen diesen Gutschein ein preisgekennzeichnetes Exemplar von Stuttgart 1942 aus. Dieser Gutschein gilt nur bis zum 28. November 2020 und wird bei Ihrer nächsten Abrechnung berücksichtigt. Bitte geben Sie hierzu alle Originalgutscheine mit der Remission an Ihren Pressegroßhändler zurück.

Stempel des Zeitungshändlers

**STUTTGARTER  
ZEITUNG**

**STUTTGARTER  
NACHRICHTEN**

## Persönliches

## 73. Hochzeitstag der Windsors

Königin Elizabeth II. (94) und ihr Mann Prinz Philip (99) haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Ur Großeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz William (38) und Herzogin Kate (38). Tausende Briten gratulierten der Monarchin und ihrem Gatten auf Instagram zum Hochzeitstag. (dpa)

## Funke liebt Online-Schaltung

Die in den USA lebende deutsche Schriftstellerin Cornelia Funke (61, „Tintenherz“) spricht gerne in Videoschalten mit Menschen in aller Welt. „Da fühlt man sich auf seltsame Weise sehr mit der Welt verbunden“, sagte sie der „Augsburger Allgemeinen“. Seit der Corona-Pandemie habe sie so viele Veranstaltungen und Gespräche mit Universitäten, Schulen oder Festivals gehabt wie noch nie. Die Autorin wohnt seit 2005 auf einer Avocadofarm in Kalifornien. dpa

## Preis für Amal Clooney

Die Juristin Amal Clooney (42) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten verlieh Clooney bei einer Online-Gala in der Nacht zum Freitag den Gwen-Ifill-Press-Freedom-Award. Laudatorin war die Schauspielerin Meryl Streep (71). Sie fühle sich sehr geehrt, sagte Clooney. Der Journalismus sei Teil ihrer Familie: Sowohl ihre Mutter als auch der Vater ihres Ehemannes, des Schauspielers George Clooney (59), seien Journalisten. dpa



Prominente Juristin: Amal Clooney Foto: dpa/Dominic Lipinski

## Kurz berichtet

## Katze überlebt vier Monate

**Köln** Eine Katze soll gut vier Monate alleine in einer verwahrlosten Wohnung in Köln überlebt haben. Der Tierschutzverein Straßenkatzen Köln postete auf Facebook Bilder einer weißen Katze, die der Verein „einigermaßen unversehrt“ aus der verlassenen und seit Mitte Juli versiegelten Wohnung gerettet habe. Das Tier habe sich aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten. Eine Vereinsprecherin sagte, der Vermieter habe eine Entrümpelungsfirma beauftragt, die die Katze entdeckt und den Tierschutz gerufen habe. Die Mieter sind verschwunden. dpa

## Lange Haftstrafe im Fall Nicky

**Maastricht** Gut zwei Jahrzehnte nach dem gewalttamen Tod des niederländischen Jungen Nicky Verstappen hat ein Gericht den Angeklagten zu zwölfjährigen Jahren Gefängnis verurteilt. Der heute 58-jährige Jos B. habe das damals elfjährige Kind sexuell missbraucht und dabei den Tod verursacht, urteilte das Strafgericht am Freitag in Maastricht. Der Angeklagte wurde zwar vom Vorwurf des Totschlags freigesprochen. Das Gericht machte den Mann aber verantwortlich, da die Gewalt beim Missbrauch zum Tod des Jungen geführt habe. Der gewalttame Tod Nickys gilt als einer der spektakulärsten Kriminalfälle der Niederlande. Der Täter wurde 2018 nach einem Massen-Gentest verhaftet. dpa

## Aufgelesen

## Vatikan

## „Like“ für Bikini-Model?

Der Vatikan prüft einen Vorfall, bei dem ein Bikini-Model auf Instagram angeblich ein „Gefällt mir“ mit offiziellem Papst-Absender bekommen haben soll. Mehrere Medien berichten, dass ein Foto der 27-jährigen Natalia Garibotto auf Instagram vom Account von Franziskus ein „like“ erhalten habe, das später wieder entfernt wurde. Dazu erklärte die Pressestelle des Vatikans am Freitag, „die Angelegenheit“ werde in enger Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen bei Instagram untersucht. „Soweit wir wissen, kommt das „like“ nicht vom Heiligen Stuhl“. dpa

## Kontakt

Redaktion Aus aller Welt  
Telefon: 07 11/72 05-79 01  
E-Mail: vermisches@stzn.de

## Der Promifriseur, der selbst ein Promi war

Udo Walz ist im Alter von 76 Jahren gestorben. Auch die Bundeskanzlerin nutzte die Dienste des Berliner Coiffeurs.

**E**r habe Angst vor dem Sterben, gab der Promifriseur Udo Walz zu seinem 75. Geburtstag zu. Nur gut ein Jahr später ist Walz nun tot, aber ohne das von ihm gefürchtete Leiden. „Udo ist friedlich um zwölf Uhr eingeschlafen“, sagte sein Ehemann Carsten der „Bild“-Zeitung. Nach einem Diabetesschock vor zwei Wochen war er demnach ins Koma gefallen.

Damit starben binnen gerade einmal zwei Monaten die beiden einzigen Friseure in Deutschland, die es zu eigener Prominenz gebracht hatten. Im September war der durch die Punkfrisuren von Fürstin Gloria von Thurn und Taxis bekannt gewordene Münchner Friseur Gerhard Meir mit 65 Jahren gestorben – überraschend, wie jetzt auch Udo Walz. Denn dieser arbeitete trotz seines fortgeschrittenen Alters bis zuletzt in seinem Salon am Berliner Kurfürstendamm.

Walz kam am 28. Juli 1944 im baden-württembergischen Waiblingen (Rems-Murr-Kreis) als Sohn eines Lastwagenfahrers zur Welt. Er stieg wie damals noch üblich schon mit 14 Jahren ins Berufsleben ein. Zuerst war er Praktikant, dann

Ausbildender bei einem Friseur in Stuttgart. Sein Lehrresultat war ernüchternd. Von 600 Auszubildenden des Jahrgangs war er der dritt schlechteste.

„Bevor sie zu mir kam, wurde ihre Frisur ja als Topffrisur bezeichnet.“

Udo Walz über Angela Merkel

Ein Hindernis für den schon bald einsetzenden Erfolg war dies allerdings nicht. Walz ging in die Schweiz, über Zürich kam er in einen Salon nach St. Moritz. Als „Monsieur Boris“ ließ ihn dort sein Chef schneiden, im mondänen Wintersportort gingen die Prominenten ein und aus.

So kam zum Beispiel auch Marlene Dietrich in den Salon und ließ sich von dem Deutschen frisieren. Walz sagte der „Bild“, die Filmlegende habe ihn zu einem Fest in eine Bar eingeladen, er sei aber zu schüchtern gewesen. Auch Hollywoodstar Rock Hudson habe ihn zu einem Drink eingeladen, er habe ebenfalls ausgeschlagen. „Schön blöd.“

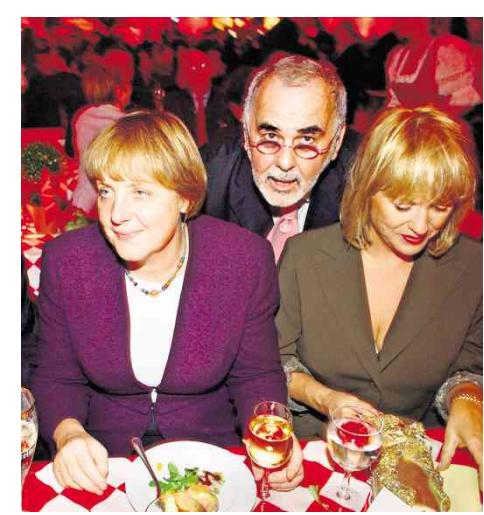
Lange blieb Walz allerdings ohnehin nicht in St. Moritz, ihn zog es nach Berlin, wo er bis zuletzt seinen Lebensmittelpunkt hatte. Den wirtschaftlichen Erfolg beflogte der international erfolgreiche Fotograf F.C. Gundlach, mit dem Walz befreundet war und der seine Models von Walz frisierte ließ.

So ging die Tür in die Welt der Schönen und Reichen immer ein Stück weiter auf und Walz wusste ganz offensichtlich, was sie von ihm wollten. Neben der gut sitzenden Frisur vor allem Diskretion. So war eine Zeit lang die Schauspielerin Romy Schneider bei ihm Stammgast. Meist sei sie samstags gekommen und habe es sehr



Udo Walz 2018 in seinem Salon in Berlin

Foto: picture alliance/Christophe Gateau



2003 mit Angela Merkel (links), damals CDU-Generalsekretärin Foto: imago/Tinkeres



Ein Handyfoto mit Schauspielerin Gwyneth Paltrow Foto: Udo Walz



Walz und sein Ehemann Carsten Thamm nach der Heirat 2008 Foto: dpa/Rainer Jensen

## WAS IST EIN DIABETISCHES KOMA?

**Störung** Ein sogenanntes diabetisches Koma kann bei Patienten auftreten, die unter Diabetes mellitus leiden. Infolge einer Entgleisung des Stoffwechsels verlieren sie das Bewusstsein und fallen ins Koma. Bleibt ein Mensch in so einem Fall unbehandelt, kann dies zum Tod führen. Patienten sollten auf jeden Fall früh auf entsprechende Hinweise achten.

genossen, dass keine Paparazzi auf sie warteten, berichtete er einmal.

Walz steckte voller Erlebnisse mit seinen Kunden, von diesen ließ er aber nur Häppchen nach außen. Der Wochenzeitung „Die Zeit“ wollte er nicht verraten,

**Anzeichen** Typische Anzeichen für ein beginnendes diabetisches Koma sind unter anderem Appetitlosigkeit und Erbrechen sowie ein vermehrtes Durstgefühl verbunden mit einem gleichzeitigen Anstieg der ausgeschiedenen Urinmenge. Weitere Warnzeichen sind allgemeine Schwäche, erhöhte Atemfrequenz und eine starke Austrocknung des Körpers.

ob die Bundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) während des Frisierens auch ihre berühmten SMS schreibt. „So viel zu Frau Merkel: Ich kenne keine Frau, die so schnell SMS tippt wie sie.“ Noch in ihren Anfängen als CDU-Vorsitzende war bei

Merkel immer mal wieder deren Frisur ein Thema. „Bevor sie zu mir kam, wurde ihre Frisur ja als Topffrisur bezeichnet – ich habe dann angefangen, ihre Frisur zu verändern“, erzählte Walz vor einigen Jahren dem Portal Web.de vom Stilwechsel Angelas Merkels. Dabei verriet er auch den Preis des Frisierens: 65 Euro für Waschen und Schneiden, das war sein üblicher Tarif.

Obwohl sich Walz vor allem als Damenfriseur sah, zählte auch schon Merkels Vorgänger Gerhard Schröder (SPD) zu seinen Kunden, ebenso der ehemalige Bundespräsident Johannes Rau – dazu Prominente von Supermodel Claudia Schiffer bis zu Hollywoodstar Demi Moore. Dass trotz aller Diskretion die Namen seiner Kunden bekannt wurden, war vermutlich auch eines der Geheimnisse des selbst auch durch zahlreiche Fernsehauftritte bekannten Walz. AFP

## Sexualmord mit Kannibalismus?

Ein 44-jähriger Berliner wurde den Ermittlungen zufolge von einem Mann aufgegessen, den er im Internet kennengelernt hatte.

**E**s klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer um die 40 verabreden sich über eine Dating-Plattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit dem Hund im Wald menschliche Knochen. Den Rest hat einer der Männer aufgegessen – nach einem Sexualmord. Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so oder so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteure auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow ist in Untersuchungshaft gekommen.

„Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet die Staatsanwaltschaft am Freitag. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zu Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Dating-Plattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen. Ihm wird Sexualmord aus niederen Beweggründen vorgeworfen. Hintergrund waren den Ermittlern zufolge die Befriedigung des Geschlechtstriebes. Es gebe bislang kei-

ne Hinweise, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde.

Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als besondere Form der Sexualität. „Der körperlichen Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Daneben gebe es sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen.



Polizeihunde bei der Suche nach den Überresten des Opfers Foto: dpa

„Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind.“

Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser habe sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige im Internet kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internet-Bekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe.

Auf die Spur des mutmaßlichen Täters im aktuellen Fall kommen die Ermittler in Berlin auch mit Hilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto. Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, denken viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann finden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, so ein Polizeisprecher. Beweismittel und Indizien reichten schließlich für einen Haftbefehl.

## Mount Everest

## Mikroplastik in der Todeszone

Selbst in der Todeszone des Mount Everest, in etwa 8440 Metern Höhe, findet sich Mikroplastik. Es stammt vermutlich von der Kleidung von Bergsteigern und ihrer Ausrüstung, berichten Forscher im Wissenschaftsmagazin „One Earth“. Sie hatten bei Expeditionen im Frühjahr 2019 Schnee- und Wasserproben vom höchsten Berg der Erde untersucht. Bei einem Großteil der gefundenen Mikroplastik-Teilchen handelte es sich demnach um weniger als fünf Millimeter kleine Partikel aus Polyester-Fasern. Der Tourismus hat am Mount Everest in den vergangenen Jahren stark zugenommen.

Ein weiteres Forscherteam stellte bei der Auswertung von Satellitenbildern fest, dass die Gletscher seit den 1960er Jahren um mehr als Hundert Meter geschrumpft sind und der Verlust der Eismasse sich zunehmend beschleunigt hat. In den nächsten Jahrzehnten werde sich der Schmelzprozess infolge des Klimawandels wahrscheinlich weiter beschleunigen, schreiben die Wissenschaftler. Vom Schmelzwasser hängt die Wasserversorgung von mehr als 230 Millionen Menschen ab.

Seit Anfang des Jahrhunderts sei es zu dem einfacher geworden, den Everest ohne Sauerstoffflaschen zu besteigen, schreibt ein drittes Forscherteam. Denn steigende Temperaturen hätten den Luftdruck am Gipfel und damit die Sauerstoffverfügbarkeit für den Körper erhöht. dpa

# STUTTGART

STADT,  
REGION  
& LAND

**Coronavirus** Im Dunkeln befindet sich die City im Winterschlaf - Kein Feuerwerk auf Plätzen

## Stuttgart liegt im Koma

Die Stadt entspricht nun ihrem Klischee: Die Bürgersteige sind hochgeklappt. Corona macht die Nacht einsam. Von Frank Rothfuß

**T**rist ist es. Dieses Stuttgart bei Nacht. So trist und dunkel, wie die Spötter früher immer sagten, als sie Stuttgart bescheinigten, nach dem Schaffen beim Daimler würde man die Bürgersteige erst nass wischen und dann hochklappen. Dabei hatte in guten nachtaktiven Zeiten sogar eine aus Hessen entstandene Kundsaftaferin der „Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung“ festgestellt: „Wir haben die Langeweile in Stuttgart nicht gefunden – nicht einmal donnerstags.“ Zurzeit ist sie ganz einfach zu finden, die Langeweile.

Donnerstagabend, halb zehn in Stuttgart. Ein Streifzug durch die leere Stadt. Wie eine Mars-Sonde sucht man nach Spuren von Leben. So ganz alleine auf der gottverlassenen Königstraße könnten man

„Freiheit, Lebensgefühl, wie misst man das, was eine Stadt ausmacht?“ Walter Ercolino, Leiter Pop-Büro

geraden hat auf. Ein Frittenbrater wartet auf Kunden, die nicht kommen. Musikfetzen zerreißen die Nacht, melancholischer Soul, der Soundtrack zum Zustand der deutschen Fleischindustrie und des Stuttgarter Nachtlebens. Nicht weit ist es bis zur Eberhardstraße. Hier begann einst eine Revolution. Sperrstunde war ja noch Anfang der Achtziger unter der Woche um Mitternacht, samstags musste man um 1 Uhr schließen. Ali Taner war in seinem Litfaß der Erste, der den Nachtschwärmer, Flaneuren und Übergebliebenen Obdach bot, bis der Morgen graute. Ali, wie ihn alle Welt nannte, schaute gern in der Nachbarschaft im Oblomov vorbei. „Ali saß immer mittags draußen, hat Tequila getrunken und jeden Bekannten der vorbeikam, auf ein Glas eingeladen“, erinnert sich Oblomow-Wirt Jannis Tsakmakis. Der Clou: In Taners Glas war Apfelsaft. So stand er nach 13 Gläsern auf, ging kerzengerade ins Litfaß und wartete auf die Nacht und was da kommen möge.

Am Ostendplatz begnügt man sich nicht mit Apfelsaft. Die vom Leben Zerzausten trinken aus der Literflasche. Heute ist der Platz hinter dem Kiosk fast leer. Ein Trinker sitzt dort, lauscht dem Gespräch mit Walter Ercolino, als Leiter des Pop-Büros sozusagen der Erklärender und Interessengewahrer der Nachtschwärmer-Industrie. Die Innenstadt innerhalb des Cityrings ist ja längst ein Vergnügungspark geworden. Es wohnen immer weniger Menschen dort, dafür gibt es gut 500 Restaurants, Cafés und Kneipen, Dutzende Kinos, Theater und Clubs. „Jetzt fällt auf, was fehlt, wenn all dies geschlossen hat“, sagt Ercolino. Und meint damit nicht nur das Geld. Kein Ausgleich, kein Austausch, keine neuen Gedanken, nur Roboter – „das macht die Menschen müde und müde“. Erst recht die Club-Betreiber, die DJs,



City-Manager Sven Hahn vor einem gottverlassenen Schlossplatz

Fotos: Lichtgut/Julian Rettig



Walter Ercolino vom Pop-Büro an einem Bushalt am Ostendplatz



Intendant Sebastian Weingarten zieht im Renitenztheater den Vorhang zu.

Bedienungen, Türsteher, Licht- und Tontüftler und die vielen anderen, die in der Nacht ihr Geld verdienen. Da fehlt nicht nur der Verdienst, sondern auch die Anerkennung“. Dieses Geschäft betreibt man ja nicht des Geldes wegen. „Das macht man mit Herzblut, mit allem, was man hat“, sagt Ercolino, „es ist eine bittere Erkenntnis, dass man als verzichtbar erklärt wird.“ Oder vergessen werde, so wie viele Musiker und Künstler, im Finanzamt deutsch Soloartisten genannt. Was sie machen, lässt sich schwer beziffern. Es drückt sich nicht in Zahlen aus. „Wie misst man Freiheit, Lebensgefühl, Urbanität?“,

„Wir sind nicht Luxus, wir sind Bildung, Kultur, Anregung, Reibung.“ S. Weingarten, Renitenztheater

fragt Ercolino, „alle diese Dinge, die eine Stadt ausmachen.“ Der einsame Lauscher hat ausgetrunken, stellt seine Flasche weg, sagt im Gehen: „Gute Nacht“ und „Vielen Dank“. Ein Gespräch als Unterhaltung, alles besser als Stille.

Das Nachtleben, eine nette Zugabe, nicht so wichtig wie das Fertigen von Autos und Kochtöpfen? Das klang schon anders. Seit das Guggenheim-Museum Bilbao Heerscharen von Touristen besuchte und der Ökonom Richard Florida seine These von der „kreativen Klasse“

aufgestellt hat, welche die Städte gewinnen müssten, um eine Zukunft zu haben, ist Kultur jeglicher Art ein Standortfaktor. Mit der Boheme, die bei Florida nicht nur Künstler, sondern auch Wissenschaftler und Software-Entwickler sind, kommen nicht nur Gojibeeren ins Müsli, sondern auch Arbeitsplätze und Wohlstand. Das hat mittlerweile der Bürgermeister in der letzten Kleinstadt verinnerlicht. Die Kulturschaffenden wurden zu Kulturunternehmern und durften sich über Fördergeld freuen. 2013 hat übrigens ein CDU-Stadtrat namens Fabian Mayer gefordert, die Höhe des städtischen Zuschusses pro Besucher auf den Eintrittskarten von Kulturhäusern abzudrucken. Fabian Mayer ist heute Kulturbürgermeister.

Womöglich ist diese Aufmerksamkeit vor allem dem Stadtmarketing geschuldet und nicht der Liebe zur Kunst, dämmert es manchem. Auch Sebastian Weingarten, Direktor des Renitenztheaters, wundert sich darüber, dass die Politik die Theater behandelt wie einen Fernseher. Man knipst sie aus, an, wieder aus. Ein Teil-Lockdown? Ein Shutdown Light? „Wir haben Berufsverbote“, sagt er.

In seinem leeren Theater sitzt er, hat die Auftritte vom November verlegt, die Mitarbeiter rufen die Kunden an, buchen Karten um. Wie es weitergeht? Die Dezember-Termine hat er noch nicht verschoben, „wir müssen warten, was die

Politik entscheidet“. Diese Ungewissheit sei es, die ihnen zu schaffen mache.

Ausgeliefert sein, das ist kein gutes Gefühl. Im Sommer haben sie viel möglich gemacht, Hygienekonzepte umgesetzt, mit dem Hospitalhof zusammengearbeitet, gemeinsam den öffentlichen Raum bespielt, die Stadt mit Kultur belebt. Von der Stadtverwaltung bestens unterstützt, wie er betont. Es sollte mehr werden als ein Intermezzo. „Jetzt heißt es, wir sind Luxus, Freizeitbeschäftigung, halt nicht systemrelevant“, sagt Weingarten, „dabei sind wir Bildung, Kultur, Anregung, Reibung.“ Wenn das fehle, da brauche man sich nur umsehen, dann „sind die Menschen ärmer, werden die Geschäfte ärmer, wird die Stadt ärmer!“

City-Manager Sven Hahn ist qua Amt für die Innenstadt verantwortlich. Er plädiert schon lange dafür, die Stadt als Ganzen zu sehen. Arbeiten, Wohnen, Handel, Kultur, Nachtleben, Gastronomie, das gehört für ihn zusammen. „Wir brauchen ein

„Wir brauchen eine Idee, was wir mit dieser Stadt vorhaben.“ Sven Hahn, City-Manager

Konzept, eine Idee, was wir mit dieser Stadt vorhaben“, sagt er, „die Menschen gehen einkaufen, essen, einen Kaffee trinken, ins Kino, ins Theater, tanzen oder in einer Bar.“ Nur alles zusammen ergebe eine attraktive Stadt, die Menschen anlocke.

Zumal in einer Zeit, in der Leute gerne von zu Hause aus einkaufen. Und die Regierung Couch Potatoes als Helden feiert.

Ein Konzept? Wir gehen vorbei am Alten Bahnhof in der Bolzstraße, die Türen des Kinos Metropol sind geschlossen und werden nicht mehr öffnen. Weil der Vermieter zu viel Geld fordert. Dieses Gebäude ist das Sinnbild für das Fehlen eines Konzepts. Der Alte Bahnhof gehörte einst der TWS, einer Tochter der Stadt. Die wollte Büros einbauen. Da war der Denkmalschutz vor. Das „Unbekannte Tier“ zog für sechs Jahre ein. Nach dem Verkauf des Gebäudes an Union Investment und der Sanierung kam das Kino. Und nun? Bleibt die Leinwand so dunkel wie die Nacht. Ein ganz schlechter, ganz trister Film.

Jan Sellner

## Das Ego in der Politik

In der Schlussphase des Stuttgarter Oberbürgermeister-Wahlkampfs treten die Profile der Kandidaten immer stärker hervor.

Ganz schön lang, so ein Wahlkampf! Manche finden sogar: quälend lang. Seit Anfang September werden die Kandidaten auf die Nachfolge von Fritz Kuhn um die Gunst der Stuttgarter Wählerinnen und Wähler. Im Hintergrund einige schon sehr viel länger. Das hinterlässt Spuren, wie bei der Podiumsdiskussion unserer Zeitung in dieser Woche zu erleben war. Vorbei sind die Zeiten, als sich die Bewerber gegenseitig Beifall spendeten, wenn sie vorgestellt wurden. Es ist kühler geworden – nicht nur draußen, sondern vor allem im Umgang miteinander.

Das spiegelt sich auch in den Themen, über die jetzt diskutiert wird – nämlich nicht mehr nur über die Schwerpunkte Wohnen, Verkehr oder Klimaschutz. Neuerdings geht's auch um die Wahlkampffinanzierung. So sieht sich Marian Schreier, der junge Einzelbewerber, auf der Zielgeraden des Kandidatenrennens mit – unbewiesenen – Vorhaltungen konfrontiert, ihm fließe Unterstützung von einer Schweizer Organisation zu. Interessanterweise ist er der OB-Kandidat mit den am weitesten gehenden Transparenzregeln. Frank Nopper (CDU) und Hannes Rockenbauch (SÖS) sind in dem Punkt weniger durchsichtig. Die Auseinandersetzung darüber hat Enttäuschungen hinterlassen. Es geht um Fragen der Fairness, um Glaubwürdigkeit und Integrität.

Auch der Egoismus ist ein Wahlkampfthema geworden – spätestens seit die Begriffe „Egoschutter“ und „Karrierist“ ins Feld geführt worden sind.

Sie sind ebenfalls gegen Schreier gerichtet, weil er nach der ersten Runde keine Anstalten gemacht hatte, die eigenen Ambitionen zurückzustellen und seine Kandidatur zugunsten der Grünen-Kandidatin Veronika Kienzle zurückzuziehen.

Es ist berechtigt, Egoismus zu geißeln. Nicht selten verwandelt er sich in Narzissmus. Mit dem Egoismus verwandelt ist allerdings auch die Durchsetzungsfähigkeit.

Sie ist im politischen Wettbewerb unverzichtbar – und allen drei verbliebenen aussichtsreichen OB-Kandidaten nicht fremd. Vereinfacht gesagt: Wer sich zurücknimmt, wird kein Kandidat und erst recht kein OB. Ein starkes Ego und damit Durchsetzungsfähigkeit sind eine notwendige, wenn auch keine hinreichende Bedingung, um in der Politik erfolgreich zu sein. Das ist in der Kommunalpolitik nicht anders als in der Landes- oder Bundespolitik. Hinzu kommen müssen das Gespür für Situationen, kluges Handeln, Tatkraft – und im Fall des Oberbürgermeisters ganz wichtig: Bürgernähe.

Gut, dass vor der Abstimmung am 29. November darüber gesprochen wird, im weitesten Sinne also über das persönliche Profil der Kandidaten. Nopper, Schreier und Rockenbauch müssen sich diesen Fragen stellen, um zu zeigen, dass sie Obtauglich sind. Acht Jahre sind eine lange (Amts-)Zeit. Bis 2029 kann Stuttgart als Stadt vieles verpassen oder vieles erreichen. Der Oberbürgermeister alleine entscheidet das nicht, entscheidend für die Entwicklung der Stadt ist jedoch, dass er zukunftsweisende Akzente setzt und die Fähigkeit zum Zusammenspiel mit Gemeinderat, Verwaltung und Stadtgesellschaft besitzt.

Der Vorstellungsrunden waren in dieser Hinsicht aufschlussreich. Sie haben Hinweise auf die Eigenschaften und Potenziale der Bewerber geliefert. Gerade auch in jüngster Zeit. So ausgedehnt der Stuttgarter OB-Wahlkampf auch erscheinen mag: In diesem Fall liegt die Wurzel nicht in der Kürze, sondern in der Länge.

## Kontakt

Lokal- und Regionalredaktion  
Telefon: 07 11/72 05-12 71/12 72  
E-Mail: lokales@stzn.de

## Silvesterbölle im Stadtzentrum verboten

OB Kuhn kündigt eine Tabuzone in der City an. Die Polizei möchte Absperrungen am Schlossplatz wie im Vorjahr. Von Wolf-Dieter Obst

Das Jahr endet mit einem Knaller: Das Stadtzentrum innerhalb des City-Rings und 15 weitere Plätze sollen eine Verbotszone für Feuerwerksraketen und Silvesterbölle werden. Rund um den Schlossplatz, aber auch an den Plätzen außerhalb, an denen seit Oktober ein Alkoholkonsumverbot gilt, sind Feuerwerkskörper zum Jahreswechsel tabu. Das hat OB Fritz Kuhn am Freitag mitgeteilt. Der Grund: Corona.

„Das Feuerwerksverbot auf dem Schlossplatz hat sich bewährt“, so der OB, „das nehmen wir dieses Jahr auf und erweitern es auf die aktuelle Pandemiesituation.“ Mindestabstand, Maske und Ansammlungen vermeiden – die Regeln

gegen die Ansteckungsgefahr würden unter Alkohol gerne vergessen, sagt Kuhn. Daher gelte das Alkoholkonsumverbot der vergangenen Tage auch an Silvester.

Schon vor Corona-Zeiten hatte die Stadt versucht, gegen wilde Böllerei und Alkoholexzesse auf dem Schlossplatz vorzugehen. Jahr für Jahr herrschte höchste Gefahr für Passanten und Feiernde, die von Unbekannten mit Raketen beschossen wurden. Zum Jahreswechsel 2019/2020 gab es erstmals Zuckerbrot und Peitsche: Mit Lasershow und Bühnenprogramm organisierte die Veranstaltungsgesellschaft in Stuttgart ein alternatives Fest für den Schlossplatz – mit 10 000 Teilnehmern. Das Lichterspekta-

kel verlief ohne Zwischenfälle. Die Polizei stellte nur noch 23 Verstöße gegen das Sprengstoffgesetz fest.

Über eine Wiederholung in diesem Jahr hat sich in Stuttgart keine Gedanken mehr machen müssen: Im Zeitalter der Pandemie mit Teil-Lockdown und Kontaktbeschränkungen sind 10 000 Menschen in Sektenlaune auf dem Schlossplatz oder am Eckensee undenkbar. Einen Vorteil der Lasershow am Schlossplatz hätte die Polizei aber schon ganz gerne wieder genutzt. „Es hat sich aus unserer Sicht vor allem auch bewährt, den Schlossplatz freizuhalten“, sagt der Polizeipräsident Franz Lutz. Die damaligen Absperrungen rund um den Platz seien für die Einsatzkräfte sehr nützlich gewesen. Die Gitter hatten die Überwachung erheblich erleichtert. Mit acht Zugängen wurden die Besucherströme kanalisiert, die Beamten konnten jeden Passanten besser unter die Lupe

nehmen. Allerdings gilt das neue Böller- verbot nicht mehr nur auf dem Schlossplatz – sondern auch außerhalb des Stadt- kerns. Etwa auf dem Marienplatz im Stuttgarter Süden, am Feuersee im Westen und auf dem Killesberg im Höhenpark. Für die Polizei eine besondere Herausforderung: „Wir müssen auch damit rechnen, dass sich die Schwerpunkte in die Peripherie verlagern“, sagt Polizeisprecher Jens Lauer. Die Beamten müssten da flexibel reagieren. Zu Silvester werden mehrere Hundert Beamte zusätzlich eingesetzt – etwa in der Größenordnung nach der Eckensee-Randale. Allerdings:

„Wir können nicht lückenlos überall gleichzeitig sein“, sagt Lauer. Das weiß auch OB Kuhn. Daher appelliert er auch an die Vernunft. Man wolle nicht mit einer neuen Infektionswelle ins neue Jahr starten. Daher: „Wilde Feierei und Böllerei muss dieses Jahr wirklich nicht sein.“

## Keine Wahlhilfe für Schreier

Stuttgarter SPD verzichtet nach kontroverser Debatte auf eine Empfehlung. Von Thomas Braun

**D**ie Stuttgarter SPD wird keine Wahlempfehlung für den OB-Einzelbewerber mit SPD-Parteibuch, Marian Schreier, abgeben. Das teilte der Parteichef Dejan Perc am Freitag mit. Ein entsprechender Beschluss des Kreisvorstands sei einstimmig gefallen und von der Ortsvereinsvorsitzendenkonferenz bestätigt worden. Zuvor hatte es an der Parteibasis heftige Kritik gegen Pläne des Vorstands gegeben, den Tengener Schultes als nächsten Stuttgarter Rathauschef zu empfehlen. Schreier war gegen den Willen der Partei in Konkurrenz zum offiziellen SPD-Bewerber Martin Körner bei der OB-Wahl angetreten. Die SPD hatte daraufhin ein Parteiausschlussverfahren gegen ihn angestellt, das aber erfolglos blieb. Im ersten Wahlgang hatte Schreier mit 15 Prozent überraschend den dritten Platz belegt, und er tritt bei der Neuwahl am 29. November wieder an.

In einer Pressemitteilung betonte der SPD-Kreisvorsitzende, man hätte sich nach dem ersten Wahlgang durchaus vorstellen können, mit Schreier als gemeinsamem Kandidaten des öko-sozialen Lagers in den zweiten Durchgang zu gehen. Er hätte nach Auffassung der SPD „realistische Chancen gehabt“, gegen den CDU-Bewerber Frank Nopper zu gewinnen, der im ersten Wahlgang mit 31,8 Prozent deutlich vor der Kandidatin der Grünen, Veronika Kienzle, mit 17,2 Prozent gelegen hatte. Diese hat ihre Bewerbung inzwischen ebenso zurückgezogen wie SPD-Mitbewerber Körner. Mit im Spiel ist noch der Bewerber des Bürgerbündnisses SÖS, Hannes Rockenbauch. Weil es nicht zu einem gemeinsamen öko-sozialen Bündnis gekommen sei, habe die SPD die Situation neu bewertet. Man akzeptierte, dass „die Einschätzung der Kandidaten bei den potenziellen Bündnispartnern, aber auch bei der SPD unterschiedlich ist“. Die SPD-Mitglieder und -Wähler seien auch ohne Empfehlung in der Lage zu entscheiden, welcher Kandidat die richtigen Perspektiven für Stuttgart biete, so Perc.



### OB-Wahl

Sonntag,  
29. November

## So erhöht der VVS die Ticketpreise

Zum 1. April werden die Tickets um durchschnittlich 2,7 Prozent teurer. Neu ist ein Zehner-Tagesticket. Von Thomas Durchdenwald

**N**ach Kreistagen in der Region hat auch der Verkehrsausschuss der Regionalversammlung mehrheitlich die Tariferhöhung im VVS zum 1. April um durchschnittlich 2,66 Prozent durchgewinkt. Für die Steigerung stimmten CDU/ÖDP, Freie Wähler, FDP, AfD und überraschenderweise auch die Grünen, dagegen SPD und Linke/Pirat. Die Grünen lehnen nach eigenen Angaben die Tariferhöhung zwar ab, „aus Respekt vor dem demokratischen Entscheidungen“ der Stadt Stuttgart und der Kreise votierte man aber dafür. Besonders pikant: OB Fritz Kuhn, Mitglied in der Grünen-Regionalfraktion, hatte als Aufsichtsratschef der SSB und des VVS die Erhöhung mit initiiert und mit den Landräten verteidigt. Formal beschlossen wird die Erhöhung am 1. Dezember in den VVS-Gremien.

### Was ist die Vorgeschichte?

Die Verkehrsunternehmen im VVS berechnen die Erhöhung ihrer Personal- und Sachkosten und machen dann einen Vorschlag für die Tariferhöhung. Entschei-

dend ist dabei das Votum des SSB-Aufsichtsrats, weil die Stuttgarter Straßenbahnen das größte Verkehrsunternehmen sind. Im Zuge der Tarifreform zum 1. April 2019 gab es eine Nullrunde, zum 1. April 2020 wurden die Preise um 1,9 Prozent erhöht.

### Wie sehen die Positionen aus?

In der Debatte prallten die unterschiedlichen Einschätzungen aufeinander. Die

CDU, die Freien Wähler, die FDP und die AfD betonten, dass die höheren Fahrpreise nötig seien, um das sich ständig verbesserrnde Angebot im Öffentlichen Nahverkehr zu finanzieren. Die Kreise und die Kommunen könnten das Volumen der Preiserhöhung um 12,3 Millionen Euro nicht

schultern – vor allem, da dies auch in den kommenden Jahren getragen werden müsse. Die SPD und die Gruppe Linke/Pirat halten die Erhöhung dagegen für das falsche Signal, sie befürchten, dass Abokunden dem VVS den Rücken kehren.

### Der Preis für eine Kurzstrecke bleibt unverändert. Das Abo für Schüler und Azubis wird aber teurer.

Die Erhöhung um durchschnittlich 2,66 Prozent wirkt sich unterschiedlich auf die einzelnen Fahrscheine im VVS aus. Das gilt besonders für Einzelfahrten, weil dort nur 5- oder 10-Cent-Sprünge vorgesehen sind, um das Bezahlen beim Busfahrer zu erleichtern. Das Kurzstreckenticket, das im Vorjahr um zehn Cent (plus 7,1 Prozent) erhöht wurde, bleibt im Preis (1,50 Euro) stabil. Keine Preiserhöhung gibt es hingegen beim Einzel- und 4er-Fahrschein für Kinder in der Zone 1 sowie bei den Stadttickets (3 Euro, Gruppe 6 Euro). Das Einzelticket wird durchschnittlich um drei Prozent teurer. Höhere Aufschläge von bis zu sieben Prozent gibt es in den Zonen 2 und 3. Beim Tagesticket beträgt die Erhöhung durchschnittlich 2,8 Prozent: Dabei wird der Preis für die Zone 2 deutlich teurer, dafür in den Zonen 3, 4 und ganzes Netz reduziert. Die Zeittickets im Berufsverkehr werden durchschnittlich um 2,5 Prozent teurer. Azubis und Schüler müssen 2,7 Prozent mehr bezahlen, Studenten 1,2 Prozent. Bei Seniorenti-



Die Fahrten im ÖPNV in der Region werden zum 1. April teurer. Foto: Lichtgut/Max Kovalenko

ckets beträgt der Aufschlag durchschnittlich 2,5 Prozent.

### Was wird aus dem Zehner-Ticket?

Das Zehner-Tagesticket, über das unsere Zeitung exklusiv berichtet hatte, wird auch von den Regionalräten unterstützt. Es soll Zeit- und Homeoffice-Arbeitern eine Alternative zu Monats- oder einzelnen Tagestickets bieten. Nun ist auch der Preis bekannt: Es wird je nach Zone zwischen 51 und 127 Euro kosten und bringt

gegenüber einzeln gekauften Tagestickets eine Ersparnis von 20 bis 25 Prozent. Gegenüber dem normalen Monatsticket beträgt die Ersparnis rund 50 Prozent. Das Zehner-Tagesticket wird nur über das Smartphone vertrieben: Der Kunde lädt sich das Ticket herunter, darüber wird die einzelne Fahrt abgebucht. Der Monatszeitraum beginnt mit der Abbuchung der ersten Fahrt – also beispielsweise am 5. Mai, dann endet die Gültigkeit am 4. Juni. Die zehn Tage sind frei wählbar.

### TARIFANPASSUNG 2021

Verbund	Zeitpunkt	Höhe in %
MVV (München)	13.12.2020	2,8
VVS (Stuttgart)	1. 4. 2021	2,7
VRS (Köln/Bonn)	1. 1. 2021	2,5
RVF (Freiburg)	1. 1. 2021	2,2
MDV (Leipzig)	1. 1. 2021	2,0
VBB (Berlin)	1. 1. 2021	1,9
RMV (Frankfurt)	1. 7. 2021	1,5
DB Regio/TBNE	13.12.2020	1,5
HVV (Hamburg)	1. 1. 2021	1,4
GVH (Hannover)	1. 1. 2020	1,0
VRR (Essen)	1. 1. 2021	0,0
VBN (Bremen)	1. 1. 2021	0,0
bwTarif	13.12.2020	0,0
VVO (Dresden)	1. 1. 2021	0,0
VRN (Mannheim)		0,0

Quelle: VVS

### Markisen - Terrassenüberdachungen - Carports

#### Sichern Sie sich ab sofort günstige Weihnachtswinterpreise

**Sonntag, Tag der offenen Tür in allen Filialen von 13–17 Uhr!\***

Besuchen Sie Deutschlands größte Markisen- und Überdachungsausstellungen mit über 600 Ausstellungsmarkisen · kostenloses und unverbindliches Aufmaßangebot (in ganz Süddeutschland) sowie 184-seitigen Spezialkatalog anfordern!

74321 Bietigheim • Stuttgartter Str. 68 • 0 71 42 / 5 55 30 | 70771 Leinfelden-Echterd./Stetten • Stettener Hauptstr. 62 • 0 71 11 / 72 24 61 03

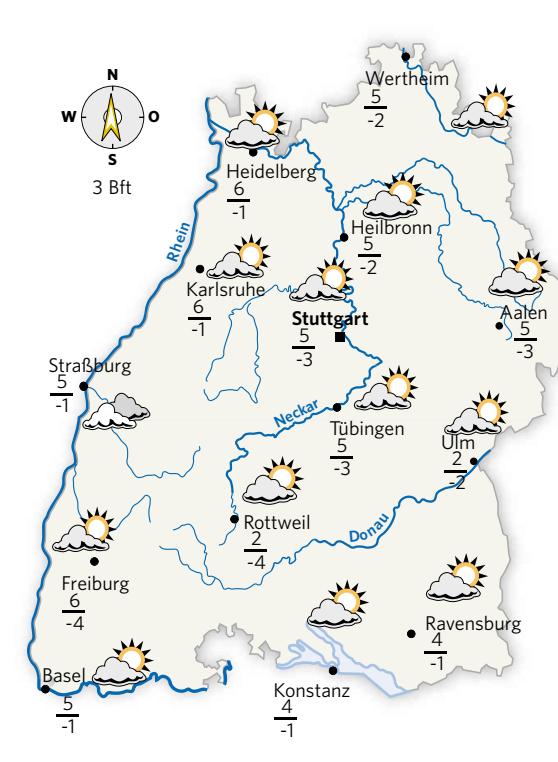


Patenterter Sonnen- u. Regenschutz!

\*Von Montag bis Freitag von 8 bis 17 Uhr. Sonn- und Feiertags von 10 bis 17 Uhr. Alle Angebote sind ohne Vertrag gültig. Die Markisen und Überdachungen sind von der Qualitätssicherung der M&M-Qualitätsmanufaktur für Markisen & Überdachungen geprüft.

www.mm-markisen.de

**DAS WETTER** Nach Nebelauflösung viel Sonne bei durchziehenden Wolken // Die interaktive Wetterkarte und Prognose finden Sie auf [www.stuttgarter-zeitung.de/wetter](http://www.stuttgarter-zeitung.de/wetter)

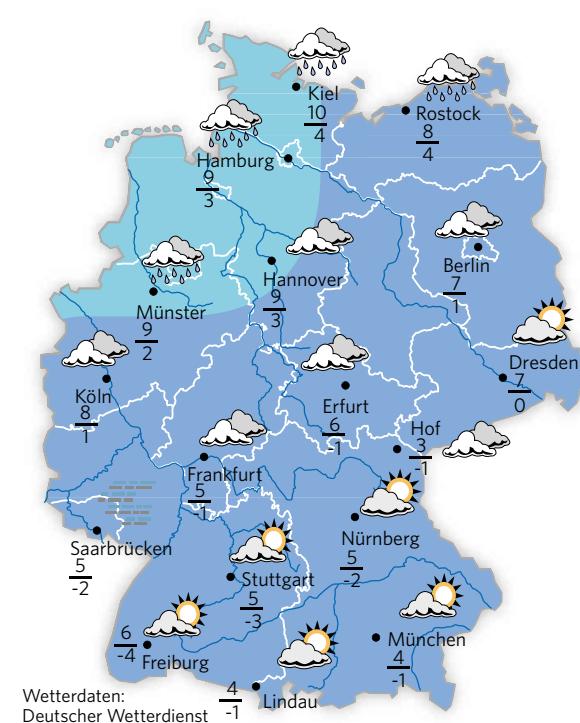


**Wetterlage:** Hochdruckeinfluss bestimmt das Wetter im Vorhersageraum.

**Heute:** Nach Nebelauflösung gibt es viel Sonne bei durchziehenden hohen, im Norden auch mal dichten Wolkenfeldern. Es bleibt trocken. Die Höchstwerte erreichen der Jahreszeit entsprechend 2 bis 6 Grad. Schwächer Südwind, nachts etwas Frost.

**Aussichten:** Morgen im Norden stark bewölkt, sonst wolkig, im Süden Nebel. Montag im Norden etwas Regen, im Süden Sonne.

**Bioträger:** Das Befinden wird nicht ungünstig beeinflusst. Konzentrations- und Leistungsfähigkeit liegen im Bereich der Norm, und die Stimmung ist meist ausgewogen. Der Kondition angepasste Bewegung im Freien fördert die Gesundheit und stärkt die Abwehrkräfte.



Wetterdaten:  
Deutscher Wetterdienst

bis 8 9 bis 11 12 bis 14 15 bis 17 18 bis 20 21 bis 23 ab 24

#### WETTERREKORDE STUTTGART

##### Temperaturen am 21. November

Höchstwert:

15,8°C

im Jahr 1980

Tiefstwert:

-6,8°C

im Jahr 1998

#### SONNE UND MOND

7:41 Uhr

16:38 Uhr

13:33 Uhr

22:59 Uhr

MONDPHASEN

22.11.

30.11.

8.12.

14.12.

#### WERTE (Gestern)

##### Temperatur Stuttgart-Rot

Max. bis 16 Uhr

6,6

Min. in der Nacht

3,0

##### Niederschlag Stuttgart

1/m² bis 14 Uhr

0,4

##### Pegelstände

Konstanz 340 Karlsruhe 422

Mannheim 198 Kaufland 115

Plötzingen 152 Gundelsheim 217

##### UMWELTDATEN (Gestern, 15 Uhr, Quelle:LUBW)

(µg/m³)

Feinstaub

NO<sub>2</sub>

Ozon

Stuttgart Am Neckartor 27 43 -

Stuttgart-Bad Cann. 14 30 47

Bernhausen 12 22 47

Gärtringen 10 8 61

Ludwigsburg 13 18 49

Tübingen 10 58 55

Grenzwerte Tagesmittel

Stundenmittel

50 200 180

#### DEUTSCHLAND

#### Heute Morgen

Baden-Baden	6	bedeckt	8
Bremen	9	Regen	11
Dortmund	8	Regen	10
Feldberg	3	wolkig	7
Frankfurt/O	7	Regen	10
Freudenstadt	4	wolkig	7
Garmisch	5	wolkig	8
Kempten	4	bedeckt	9
Leipzig	7	Regen	11
Lübeck	10	Regen	11
Oberstdorf	4	wolkig	9
Passau	3	bedeckt	3
Rügen	8	Regen	10
Sylt	11	heiter	11
Wiesbaden	5	bedeckt	

# So viel Not wie seit Jahren nicht mehr

Mit 15,9 Prozent ist die Armutssquote in Deutschland so hoch wie nie seit der Wiedervereinigung. Stuttgart steht mit 11 Prozent besser da, doch auch in Baden-Württemberg gibt es traurige Spitzenwerte. Und die Aussicht ist nicht gut. Von Julia Bosch

Die bitterste Nachricht ist vielleicht jene: All die Corona-bedingten Auswirkungen – Kurzarbeit, Schließungen, Abbau von Arbeitsplätzen – sind in den Armuttsbericht 2020 des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes noch gar nicht eingeflossen. Trotzdem ist die Armutssquote auf einem Rekordhoch. In Deutschland gelten 13,2 Millionen Menschen als arm, das sind 15,9 Prozent der Bevölkerung – ein so hoher Anteil wie noch nie seit der Wiedervereinigung.

„Für uns ist das eine schreckliche Nachricht“, sagt Ursel Wolfgramm, die Vorstandsvorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes Baden-Württemberg. „Im Südwesten stehen wir zwar besser da, allerdings ist auch dort die Armutssquote um 0,4 Prozent gegenüber 2019 auf 12,3

Prozent gestiegen.“ Baden-Württemberg steht damit auf dem zweiten Platz hinter Bayern (11,9 Prozent) und vor Schleswig-Holstein (14,5 Prozent). Die meisten Armen gibt es in Bremen (24,9 Prozent).

**„Für uns ist das eine schreckliche Nachricht.“**

Ursel Wolfgramm,  
Paritätischer  
Wohlfahrtsverband



Arbeitslose haben das höchste Risiko, unterhalb der Armutsgrenze zu leben. Sie machen 57,9 Prozent aus.

Foto: Lichtgut/Max Kovalenko

Euro. Nicht gezählt werden Menschen in Gemeinschaftsunterkünften wie Wohnungslose, Pflegebedürftige in Heimen, Menschen mit Behinderung in besonderen Wohnformen oder Geflüchtete. Tatsächlich ist die Lage also noch kritischer.

## Welche Gruppen sind gefährdet?

Besonders betroffen von Armut sind Arbeitslose, Alleinerziehende, Menschen mit niedriger Qualifikation, kinderreiche Familien und Menschen mit Migrationshintergrund. Dass auch kinderreiche Familien – also Familien mit mehr als drei Kindern – gefährdet sind, hält Ursel Wolfgramm für ein Armszeugnis, da Deutschland ein demografisches Problem habe, welches nur durch Geburten gelöst werden könne. Dramatisch ist laut dem Verband auch, dass die Armut unter den Rentnern und Pensionären zugenommen hat, sie liegt im Südwesten bei 17,8 Prozent. Außerdem habe die Kinderarmut im Land mit 14,8 Prozent einen neuen Höchststand erreicht.

**Wie wird die Armutssquote berechnet?**  
Der Verband stützt sich auf die offizielle Statistik zur Armutgefährdung. Darin wird dargestellt, wie viele Personen weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens zur Verfügung haben. Laut Mikrozensus liegt die Armutsgrenze bei einer alleinlebenden Person bei 1074 Euro netto im Monat, bei einem Paar mit zwei Kindern im Alter unter 14 Jahren bei 2256

## Welche Probleme resultieren daraus?

Wer arm ist, erlebt eher Frustration und fühlt sich abgehängt. „Das treibt die soziale Spaltung voran“, sagt Wolfgramm. „Dadurch erleben rechte Parteien wie die AfD einen Zulauf.“ Außerdem erlitzen Menschen, die länger in Armut leben, stärkere gesundheitliche Einschränkungen. Wenn sie sich nun mit dem Coronavirus infizieren, hätten sie daher tendenziell schwere Krankheitsverläufe. Außerdem könnten sie es sich zum Beispiel eher nicht leisten, Essen nach Hause zu bestellen. „Plakativ gesprochen, kann man sagen: Arme leiden durch Corona eher als Reiche.“

**Was wird in Stuttgart dagegen getan?**  
Die Stuttgarter Jugendhausgesellschaft hat während der Pandemie zum Beispiel gespendete Laptops an Kinder und Jugendliche verteilt, welche keine eigenen Geräte zuhause haben, wodurch sich das Homeschooling schwierig gestaltet. Denn Bildung gehört zu den wichtigsten Elementen, damit Armut nicht vererbt wird.

# Grundschullehrer verärgert: Keiner zahlt ihre Masken

In Stuttgart hat die Corona-Verfügung der Stadt zur Ungleichheit bei der Schutzausrüstung der Pädagogen geführt. Von Inge Jacobs

A n der Vogelsangschule im Stuttgarter Westen fühlt man sich im Regen stehen gelassen. Seit November müssen in der Landeshauptstadt auch an allen Grundschulen die Lehrer im Unterricht Maske tragen. So schreibt es die Allgemeinverfügung der Stadt vor. Aber im Unterschied zu den Lehrern an weiterführenden Schulen, Berufs- und Sonderschulen müssen die Grundschulpädagogen ihre Masken selbst beschaffen. „Das ist eine Ungleichbehandlung, das empfinden alle als ungerecht, und das sorgt für großen Unmut“, berichtet Karin Lehr, die Rektorin der Vogelsangschule.

Doch bei ihrer Anfrage beim städtischen Schulverwaltungsamt, „wann die Stadt Stuttgart – wie an den weiterführenden Schulen das Land – mit Masken ausstatten wird“, hat sich die Schulleiterin bereits eine Absage geholt. „Die Bereit-

stellung persönlicher Schutzausrüstung für Lehrer obliegt formal dem Land Baden-Württemberg als zuständigem Dienstherrn“, erklärt das Schulverwaltungsamt. Und: „Unabhängig davon erscheint der Anspruch auf Maskenbeschaffung nicht mehr relevant in dem Sinne, dass Alltagsmasken mittlerweile ein Kleidungsstück geworden sind.“ Und zudem inzwischen „billig zu erhalten“, so das Amt. „Daher sieht die Stadt Stuttgart momentan nicht vor, Masken an das Kollegium an Grundschulen zu verteilen“, heißt es in dem Schreiben weiter.

Auch das Land als Dienstherr der Pädagogen sieht sich bei der Versorgung der Stuttgarter Grundschullehrer nicht in der Pflicht, wie ein Sprecher des Kultusministeriums auf Anfrage erklärte. Denn bei der kostenlosen Verteilung der 23,7 Millionen OP-Masken in den letzten Sommerferien-

wochen habe man nur alle weiterführenden, beruflichen, Sonderschulen sowie Schulkinderarten berücksichtigt. Also all jene Schulen, an denen seit 14. September auf Basis der Corona-Verordnung des Landes eine Mund-Nasen-Schutz-Pflicht besteht. Die Sonderschulen erhielten darüber hinaus eine Million FFP2-Masken „aufgrund der besonderen Anforderungen dort“, so der Sprecher. Für Grundschullehrer halte das Land eine Maskenpflicht „nicht für notwendig“, da Studien zufolge Kinder weniger ansteckend seien. Die strengere Rechtslage in Stuttgart sei Sach der Stadt.

Auch Bildungsbürgermeisterin Isabel Fezer (FDP) hatte jüngst im Schulbeirat jegliche Forderung nach Masken für Grundschullehrer zurückgewiesen. Sie sieht die Bereitstellung von FFP2-Masken als Eigenschutz für Grundschullehrer oder Ganztagspädagogen, die mit jeder Menge Kinder ohne Abstand und ohne

Masken zu tun haben, nicht als Aufgabe der Stadt. „Wenden Sie sich bitte an Ihren Arbeitgeber“, so Fezer.

An der Vogelsangschule verstehen auch die Eltern nicht, weshalb man die Grundschullehrer so stiefmütterlich behandelt.

„Wir sehen dieses Vorgehen als Ungleichbehandlung der Lehrkräfte“, sagt der Elternbeiratsvorsitzende Alexander Gauf. Man sei besorgt über die steigenden Corona-Zahlen. „Wir wollen alles dafür tun, die Schule offen zu halten“, sagt Gauf. „Im Frühjahr haben wir alle gemerkt, Welch große Belastung eine Schulschließung mit sich bringt.“ Da sei es doch nur logisch, die Lehrer mit geeigneter Schutzausrüstung auszustatten.

Rektorin Lehr begnügt sich indes mit selbst genähten Alltagsmasken. Sie bedauert, dass die jüngeren Kinder ihre Lehrer aufgrund der Maske oft nicht richtig verstehen. „Wie soll man ihnen den Unterschied zwischen S und Sch zeigen?“

**„Die Ungleichbehandlung empfinden alle als ungerecht, das sorgt für Unmut.“**

Karin Lehr,  
Rektorin Vogelsangschule

## Nachruf

**Hans-Joachim Schlüter ist tot  
Pionier auf vielen Gebieten**

Er hat Generationen von Volontären und Redakteuren geprägt: Hans-Joachim Schlüter ist im Alter von 86 Jahren gestorben. „Slü“, so sein Kürzel, war von 1970 bis 1979 Lokalchef bei den Stuttgarter Nachrichten und stellvertretender Chefredakteur. Danach fungierte er 18 Jahre lang als Chefredakteur der Sonntagszeitung „Sonntag aktuell“ und hat diese maßgeblich aufgebaut. Doch auch im Ruhestand hat ihn der Journalismus nicht losgelassen. Jahrzehntelang brachte er angehenden Redakteuren das „ABC des Journalismus“ bei. Es war damals das erste umfassende Lehrbuch im deutschsprachigen Raum. Die Volontäre erlebten in den Seminaren einen scharfsinnigen Beobachter, der aus einem reichen Erfahrungsschatz schöpfte. Er war nicht nur ein schneller Denker und Redner, sondern auch ein konstruktiver Chef, wie Weggefährten erzählen. Schlüter wusste auch, was die Leser besonders interessiert. Er setzte als einer der ersten auf Verbraucherthemen. Sein herausragendes Engagement für die Aus- und Weiterbildung der Journalisten erhielt Schlüter 1985 das Verdienstkreuz am Bande. Der 2015 verstorbene Regierungspräsident Manfred Bulling lobte damals: „Schlüter hat durch seine Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der demokratischen Kultur geleistet.“ Schlüter gehörte zu den ersten, der Leserunden einführte. Im Jahr 1971 hob er die „Aktion Weihnachten“ aus der Taufe. Doch auch seine direkte Umgebung im Dachswald hatte er im Blick. So zeichnete er 2008 für die Festschrift zum 100-jährigen Bestehen des Bürgervereins verantwortlich. Mit einem verschmitzten, schelmischen Lächeln, das eines seiner Markenzeichen war, stellte er damals die gesammelten Anekdoten vor. Gesundheitlich war Schlüter in den letzten Lebensjahren schwer angeschlagen. Am 15. November ist er nun im Alter von 86 Jahren gestorben. km



Foto: Kai Müller

## Krawallnacht im Juni

# Erster Strafbefehl gegen Randaliererin

Nach der Krawallnacht am 20. und 21. Juni in der Innenstadt gibt es nicht nur erste Urteile des Amtsgerichts mit Haftstrafen – auch die erste Frau unter den 109 Tatverdächtigen hat einen Strafbefehl erhalten. Die Staatsanwaltschaft bestätigt, dass sie einen Strafbefehl gegen eine 26-Jährige beim Amtsgericht beantragt hat, macht aber zum Strafmaß keine Angaben. Dem Vernehmen nach soll der Beschuldigte ein Jahr Haft auf Bewährung drohen. Der 26-Jährigen wird vorgeworfen, eine Flasche auf Polizeibeamte geworfen zu haben. Neben schwerem Landfriedensbruch und Beleidigung soll sie erheblichen Widderstand geleistet haben. Die Polizei ermittelte acht Frauen, die an der Randale beteiligt gewesen sein sollen, und zwei wegen späterer Taten, etwa Hehlerei. wdo

## Bestattungen

### am Montag, 23. November

F=Feuerbestattungen im Krematorium, Obergesschoss; FK=Feuerbestattungen in der Kapelle oder Feierhalle, Erdgeschoss; UFK=Urnentrauerfeier in der Kapelle.

**Friedhof Botnang:** Klaus Stütt, 91 J., S-Wangen, 14 Uhr UFK. **Friedhof Zuffenhausen:** Reinhold Sodia, 81 J., S-Zuffenhausen, 12 Uhr FK untere Feierhalle.

**Friedhof Möhringen:** Ursula Christine Hascher, 68 J., Sindelfingen, 13 Uhr. Josef Rinner, 90 J., S-Fasanenhof, 14 Uhr FK. **Ostfilderfriedhof:** Irmgard Reinke, geb. Schröder, 96 J., S-Ost, 14 Uhr UFK.

## ANZEIGE

Günther H. Oettinger, Ministerpräsident a.D. und ehem. EU-Kommissar | Liselotte Rommel | Prof. Dr. Wolfgang Schuster, Oberbürgermeister a.D. | Dr. Christine Bechtel-Kobarg | Suzana Lipovac, Internationale Hilfsorganisation | Alexandra Weiss, Auszubildende | Georgios Delisavvas, Gastronom | Karin Endress, Verlegerin | Nicole Porsch, Weinhandlerin | Susanne Adam, Steuerberaterin | Andrea Mathiasch, Sportlehrerin | Dr. Stefanie Schuster, Ärztin | Axel Brodbeck, Landwirt | Karin Maag, Bundestagsabgeordnete | Norbert Haug | Werner und Marco Steinle, Inhaber Blumengeschäft | Matthias Müller, ehem. Vorstandsvorsitzender | Dr. Helmut Baur, Augenoptiker | Franz-Josef Reichendorfer, Betriebsleiter | Frank Eppli, Auktionator | Ulrich H. Endress, Unternehmer | Bianca Durst, Arzthelferin Christa und Prof. Dr. D. h. c. mult. Brun-Hagen Hennerkes, Stiftung Familienunternehmen | Claudia Engemann, Physiotherapeutin | Dr. Stefan Kaufmann, Bundestagsabgeordneter | Prof. Dr. Kurt Lauk | Charlotte Winkler, Krankenschwester | Dr. Christoph Palmer, Staatsminister a.D. | Dr. med. Cornelius Kübler, Arzt | Birgit Grupp, Gastronomin | Annabell Fritsch, Studentin | Hans-Peter Grandl, Volkfestwirt | Dr. Klaus Vogt, Geschäftsführer | Steffen Kauderer, Vorsitzender Küberlesmarkt | Angelika Harm, Inhaberin Fitnessstudio | Alexander Kotz, Fraktionsvorsitzender | Sonja Merz, Volkfestwirtin | Dr. Juliane von Bülow, Internatsberaterin | Catherine Rommel, Führungskräfte-Coach | Senta Breuning, Doktorandin | Esther Fingerle, Raumausstattermeisterin | Ulrich Ferber, Hotelier und Manager | Inka Glaser-Gallion, Familienmanagerin | Susanne Eckert, Unternehmerin | Thomas Weber, Erzieher | Louisa und Alexander Lehmann, Geschäftsführer | Dr. Harry Brambach, Ehrenpräsident TEC Waldau | Christa Winter, Künstlerin | Dr. Werner Schmückle, Pfarrer

**WIR GEMEINSAM FÜR DR. FRANK NOPPER**

**EIN OBERBÜRGERMEISTER FÜR ALLE.**

**JETZT  
GILT'S!  
2. WAHLGANG  
AM 29.11.**



Klauss & Klauss, Volksfestwirte | Martin Scholpp, Familienunternehmer | Rosemarie Mengenthaler, Floristin | Monika Wüllner, Gewerkschafterin | Dr. Klaus Lang, Vorsitzender Haus & Grund | Eva Wenniges, Mezzosopranistin | Dr. Fritz Oesterle, ehem. Vorstandsvorsitzender | Iris und Dirk Voß, Bäcker- und Konditormeister | Rainer Scharf, Inhaber Familienunternehmen | Hans Jochen Henke, Staatssekretär a. D. | Heike Keller, Vorsitzende Krebsstiftung | Angelika Sauer, Rentnerin | Dr. Peter Drescher, Zahnarzt | Michael Föll, Erster Bürgermeister a.D. | Dr. med. Norbert Metke, Orthopäde | Mathe Pavlovic, Gastronom | Daniela Schott, Heilpraktikerin | Thomas S. Bopp, Architekt | Fritz Currle, Weinbaumeister | Fritz Leypoldt, Bauunternehmer | Katja Rudolf, Verbandsgeschäftsführerin | Daniela Mailänder, Rechtsanwältin | Jörg Rauschenberger, Gastronom | Prof. Hanspeter Stihl, Lehrbeauftragter | Erika Reinhardt, Bundestagsabgeordnete | Viola und Andreas Wacker, Unternehmer im Handwerk | Konrad Jörger, Bauunternehmer | Dr. Wolfgang Häfele, Honorargeneralrat Irland | Ute Brenner, Fotografin | Claudia Diemer, Kaufm. Angestellte | Martin Bühl, Geschäftsführer | Dr. Stefan Lux, Unfallchirurg und Orthopäde | Claudia Pfeiffer, Sporttrainierin | Hansjürg Fischbach, Optikermeister | Sarah Pfommmer, Auszubildende | Dr. med. Erich Lang, Unfallchirurg | Dr. Dieter Schadt, ehem. Vorstand | Marian Lazlo, Bezirksbeirat | Caren Reger-Gökel und Max Gökel, Unternehmer | Andrea Streetman, Rechtsanwältin | Camillo Auricchio, Angestellter | Frank Engemann, Zahntechnikermeister | Folker Baur, Sportpionier der Stadt Stuttgart | Siegfried Bohn, Bauunternehmer | Prof. Dr. Kai Oßwald, Ingenieur | Ulrich Fahrion, Geschäftsführer | Karl-Philipp Stollsteiner, Caterer | Apostolis Kelemidis, Getränkehändler | Eberhard Kalenbach, Landmaschinenmechanikermeister | Joachim und Jürgen Hess, Unternehmer | Roland König, Notar a.D. | Christian List, Unternehmer | Armin Kläber, Lehrer | TY-Oerny Lunke, Medienberater | Erwin Fidelis Reisch, Verleger | Fred-Jürgen Stradinger, Mitglied Sportausschuss | Kosta Marmonitis, Hotelier | Ulrich Wecker, Vereins-Geschäftsführer | Klaus Drechsel, Rentner | Luis Warth, Schüler | Bernhard Müller, Bankkaufmann | Christof Sage, Fotograf | Bärbel Häring, ehem. Stadträatin | Dr. med. Bernd Hübler, Arzt | Bernd Munk, Weinbaumeister | Hannelore Pfrommer, Friseurmeisterin

V.i.S.d.P. Wählerinitiative Nopper für Stuttgart e.V., Neue Brücke 4, 70173 Stuttgart

## Leben im Teil-Lockdown



Foto privat

„Warten macht einen fertig“

Die Gastronomin **Michelle Dohnt** möchte bald wieder Menschen in den Arm nehmen.

**W**ie erleben die Menschen den Teil-Lockdown? Unser Fragebogen will das erkunden und ist – Folge für Folge – quer durch die Resorts unserer Zeitung zu finden.

**Wie geht's, Frau Dohnt?**  
Na ja, es ging mir definitiv schon besser.

**Und wie steht's im Geschäft?**  
Die Lage ist sehr schwierig, da einem die Hände gebunden sind. Es ist sehr traurig anzusehen, wie die Innenstadt immer weniger frequentiert wird.

**Gibt es etwas, das Ihnen im Alltag gerade besonders hilft?**  
Das Miteinander und nicht Gegeneinander, geschäftlich wie auch privat.

**Was wünschen Sie sich heute am meisten von Ihren Mitmenschen?**  
Dass wir alle verständnisvoller sind.

**Irgendwann ist das Virus besiegt! Worauf freuen Sie sich am meisten?**  
Umarmen, Knutschen, einen Wein miteinander zu trinken. . . einfach auf den verrückten Gastro-Alltag. ma

**Michelle Dohnt** lebt in Stuttgart und betreibt die Taos Weinbar by Lausterer und die Taos Lodge auf dem Wasen.

# Straßenbau gehört für den CDU-Mann dazu

Was sind die programmatischen Schwerpunkte der drei Favoriten der OB-Wahl? Heute: Frank Nopper. Von Josef Schunder

**O**berbürgermeister der etwa 37 000 Backnanger ist er schon seit 2002. Das setzt Frank Nopper (59) als OB-Kandidat in Stuttgart ein, um sich als „erfahren, engagiert, entschlossen“ anzudienen. Der Bankkaufmann, Jurist und vormalige Geschäftsführer des Landesinnungsverbandes des Schreinerhandwerks hat starke familiäre Wurzeln in Stuttgart. Seine Heimatstadt möchte der CDU-Mann wieder zum „leuchtenden Stern des deutschen Südens“ machen. Wie?

**Sicherheit und Sauberkeit** Sie haben bei ihm im Wahlkampf größere Bedeutung als bei den wichtigsten Mitbewerbern. Er wolle Liberalität und Toleranz wahren, doch in der Integrationspolitik sei „manches falsch gelaufen“. Verklärte Sozialromantik helfe nicht. Er setzt auf ein kommunales Sicherheitsmonitoring, auf 150 neue Mitarbeiter beim Vollzugs- und Ordnungsdienst und auf Fußstreifen. An Brennpunkten könnten „verantwortungsvolle und temporäre Videoüberwachung“ sowie Aufenthalts- und Alkoholverbote sinnvoll sein. An manchen Haltestellen brauche es mehr Sicherheitspersonal. Denn: „Nirgendwo in Stuttgart darf es rechtsfreie Räume geben.“ Neben schnellen und harten Strafen wünscht er aber auch mehr Prävention durch Sozialarbeit. In der Stadtreinigung plädiert er für eine höhere Takt- und Schlagzahl.

**Wirtschaft und Arbeitsplätze** Den Stuttgart-Spirit – Erfindergeist und Kreativität – möchte er stimulieren, die Wirtschaftsförderung zur Chefsache machen. Auch ganz neue Gewerbegebiete hält er für nötig. Die Automobilwirtschaft will er hegen

und pflegen im Interesse von sicheren Arbeitsplätzen. Ihre Unternehmen könnten den Transformationsprozess hin zum umweltverträglichen Auto schaffen. Diese „Stadt der Mobilität“ solle aber auch offen sein für neue Projekte. Auch andere Cluster will er fördern, die Vitalität der Bezirke mit Stadtteilmanagern verbessern, Gebühren für Außenbewirtschaftung senken.

**Verkehr und Mobilität** Sein Ziel ist ein „Mobilitätsfrieden“. Man brauche nicht die autogerechte Innenstadt der Vergangenheit, aber auch keine autofreie Innenstadt – vielmehr „die menschengerechte Innenstadt mit Automobil“. Konflikte will er durch stärkere Trennung der Verkehrswege entschärfen, gleichwohl an Knotenpunkten Verkehrsmittel vernetzen. Noch immer fehle ein durchgehendes Radwege-Netz. Nopper steht auch für den Bau einer Filderauffahrt in einem Straßentunnel zwischen Stuttgart-Ost und Degerloch sowie für einen Nordostring, „möglichst in der Landschaftsvariante“. Die B 14 im Bereich Kulturmeile möchte er im Tunnel unter einem neuen City-Boulevard sehen, die B 10 zwischen Leuze und Gaskessel „überdeckeln“, um die Stadt und ihre Menschen an den Fluss zu bringen.

**Klima und Umwelt** Nopper bekennt sich zum Ziel, den Kohlendioxidausstoß bis 2050 um 95 Prozent (gegenüber 1990) zu verringern. Das Zielziel 2035 sei in Stuttgart schwer erreichbar. Im ÖPNV will er den CO<sub>2</sub>-Ausstoß mit Wasserstofftechnologie vermeiden, für die Stuttgart die Hauptstadt werden solle. Zudem setzt er auf E-Mobile, auf eine umfassende Solar-dach-Initiative, auf klimaneutrale Gebäude

und pflegen im Interesse von sicheren Arbeitsplätzen. Ihre Unternehmen könnten den Transformationsprozess hin zum umweltverträglichen Auto schaffen. Diese „Stadt der Mobilität“ solle aber auch offen sein für neue Projekte. Auch andere Cluster will er fördern, die Vitalität der Bezirke mit Stadtteilmanagern verbessern, Gebühren für Außenbewirtschaftung senken.

**Verkehr und Mobilität** Sein Ziel ist ein „Mobilitätsfrieden“. Man brauche nicht die autogerechte Innenstadt der Vergangenheit, aber auch keine autofreie Innenstadt – vielmehr „die menschengerechte Innenstadt mit Automobil“. Konflikte will er durch stärkere Trennung der Verkehrswege entschärfen, gleichwohl an Knotenpunkten Verkehrsmittel vernetzen. Noch immer fehle ein durchgehendes Radwege-Netz. Nopper steht auch für den Bau einer Filderauffahrt in einem Straßentunnel zwischen Stuttgart-Ost und Degerloch sowie für einen Nordostring, „möglichst in der Landschaftsvariante“. Die B 14 im Bereich Kulturmeile möchte er im Tunnel unter einem neuen City-Boulevard sehen, die B 10 zwischen Leuze und Gaskessel „überdeckeln“, um die Stadt und ihre Menschen an den Fluss zu bringen.

**Wohnungsbau** Noppers Zielmarke sind 2000 zusätzliche Einheiten pro Jahr und die „Priorität für günstiges Wohnen“. Er möchte die Innenentwicklung intensivieren, höher und dichter bauen, bestehende Dächer ausbauen. Doch in Ausnahmefällen braucht man auch komplett neue Wohngebiete am Rand der Stadt. Er setzt nicht nur auf Baugenossenschaften und die städtische SWSG als Bauherren, sondern auch auf private Investoren. Absichtserklärungen wie die seiner Mitbewerber, den Stuttgarter Boden ganz oder teilweise der Preisspekulation entziehen zu wollen, hört man von Nopper so nicht. Die Verwaltung solle Bauanträge „freudiger aufnehmen“ und rascher bearbeiten. Überhaupt könnten und müssten die Ver-

waltungsabläufe mit digitalen Mitteln verbessert werden.

**Soziales und Bildung** Um 3000 fehlende Kitaplätze anbieten zu können, braucht es mehr Personal – auch aus dem Ausland. In den nächsten beiden Jahren könnte man mindestens 500 Fachkräfte gewinnen. Für die Schulen braucht es eine Sanierungs- und Digitalisierungsoffensive.

**Sport, Kultur, Clubs** Als OB wäre ihm nicht nur der Breitensport wichtig. Er möchte auch wichtige Sportevents holen, Stuttgart zur „Spitzenstadt des Sports in Europa“ machen. Für den Kulturbetrieb und als Touristenattraktion befürwortet er ein neues Konzerthaus. Er ist für das Vorhaben, einen Nachbürgermeister einzusetzen. Die Clubs bräuchten womöglich ergänzende städtische Corona-Hilfen.



Frank Nopper am 16. November bei einer Veranstaltung unserer Zeitung Foto: Lg/Kovalenko

# Heute zuschlagen, erst Übermorgen Reisen

Am 23. November 2020 geht's los!  
Entdecken Sie unsere Rückwärtsauktion.

Zusammen mit der Stuttgarter Zeitung und den Stuttgarter Nachrichten haben Sie die Möglichkeit, Gutscheine mit längerer Gültigkeit für die kommende Reisezeit zu ersteigen.

Bis zu  
**50%**  
Rabatt!

**Anderswo steigen die Preise stetig – hier werden sie gesenkt:**

Beim Kaufdown von Stuttgarter Zeitung und Stuttgarter Nachrichten können Sie sparen, indem Sie die Nerven bewahren.

Täglich neue und wechselnde Auktionen bieten Reiseangebote in ausgesuchten Wellness-Hotels zu einem Einstiegspreis, der im Laufe der Auktion immer weiter gesenkt wird.

**So einfach steigen Sie mit:**

**Anmelden**  
Registrieren Sie sich auf unserer Auktionsseite kaufdown-stuttgart.de

**Aussuchen**  
Wählen Sie sich Ihr Wunschgebot aus.

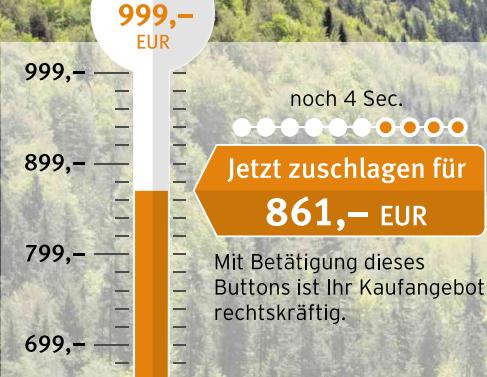
**Abrufen**

Je länger Sie warten, desto niedriger wird der Preis. Aber warten Sie nicht zu lange, sonst schlägt ein anderer zu.

**Zuschlagen**

Sobald ihr Wunschkurs erreicht ist, klicken Sie auf den Kauf-Button, bevor es ein anderer tut. Belohnt werden Sie dafür mit einem Rabatt von bis zu 50 Prozent.

Verkäufer ist dabei ausschließlich der Anbieter der Produkte. Die Stuttgarter Zeitung und die Stuttgarter Nachrichten betreiben lediglich die technische Plattform für die Auktion.



Jetzt registrieren unter:  
[kaufdown-stuttgart.de](http://kaufdown-stuttgart.de)

STUTTGARTER ZEITUNG STUTTGARTER NACHRICHTEN  
**kaufdown-stuttgart.de**  
Die Auktion, bei der der Preis sinkt.

# Der Mann mit Waffe ist weiter verschwunden

In Stuttgart-Hedelfingen eskalierte am Donnerstag ein Streit. Die Polizei war mit einem Großaufgebot im Einsatz. Von Wolf-Dieter Obst

**S**chwarzer Bart, schwarze Haare, schwarzer Mantel: Der Täter einer rätselhaften Auseinandersetzung am Donnerstag in Stuttgart-Hedelfingen ist weiter auf der Flucht. Er soll einen 31-Jährigen mit einer Schusswaffe verletzt haben. Der Betroffene hatte offenbar Glück: Er konnte die Klinik zwischenzüglich wieder verlassen. „Die Ermittlungen zu den Hintergründen laufen“, sagt Polizeisprecher Stephan Widmann, „nähtere Angaben können wir dazu nicht machen.“

Der Fall mitten im Ortszentrum hatte am Donnerstag gegen 15.30 Uhr einen Großeinsatz der Polizei ausgelöst. Zeugen meldeten, dass ein Mann nach einer Auseinandersetzung an der Stadtbahn-Endhaltestelle verletzt worden sei. Der mutmaßlich mit einer Pistole bewaffnete Täter wurde beobachtet, wie er in ein Gebäude an der Hedelfinger Straße flüchtete. Nicht irgendein Gebäude – sondern das

Bürgerhaus, in dem unter anderem Jugendtreff, Musikschule und Begegnungsstätte untergebracht sind. Die Polizei sperrte das Areal ab und evakuierte das Gebäude unter Feuerschutz.

Die Durchsuchung des alten Schulhauses ergab allerdings nichts. Kein Mann in Schwarz jedenfalls. „Wir suchen weiterhin Zeugen“, sagt Polizeisprecher Widmann. Der Gesuchte soll 25 Jahre alt, 1,75 Meter groß und schwarz gekleidet sein. Hinweise werden unter der Telefonnummer 0711/89 90 - 57 78 von der Kriminalpolizei entgegengenommen.

Der Fall erinnert an eine Auseinandersetzung im April 2019 am Josef-Hirn-Platz. Dort waren ebenfalls Schüsse gefallen – wobei selbst die beiden Verletzten kein Interesse an der Aufklärung der Hintergründe hatten. Am Ende wurde aber doch ein 21-Jähriger ermittelt – und zu fünfeinhalb Jahren Haft verurteilt.



Großeinsatz der Polizei in Stuttgart-Hedelfingen

Foto: 7aktuell/Alexander Hald

# Das Lastenfahrrad auf Siegestour

Der kostenlose Lastenrad-Verleih der Stadt Böblingen ist bis zum Jahresende so gut wie ausgebucht. Auch andere Kommunen in der Region fördern das praktische Fortbewegungsmittel, um Abgase einzusparen. Besonders erfolgreich ist das Stuttgarter Projekt. Von Kathrin Haasis

Mia verdrückte ein Tränchen, als sie aussteigen musste. Die Fünfjährige wollte den Böblinger Flitzer am liebsten behalten. Ihre Eltern Martin und Michaela Reinartz haben als eine der ersten Familien das neue Angebot der Stadt ausprobiert und sich kostenlos eine Woche lang ein Lastenfahrrad ausgeliehen. „Man muss sagen, es war richtig gut“, sagt auch Mias 35-jährige Mutter.

Und das Projekt hat seinen Zweck erfüllt: Die Reinartz' haben ihr Auto in der Zeit für die Alltagsrouten stehen lassen. Auch andere Kommunen in der Region haben das abgasfreie Transportmittel für sich entdeckt. Am erfolgreichsten ist aber das Stuttgarter Förderprojekt: Seit seinem Start vor zwei Jahren hat es fast 1000 Lastenfahrräder unter die Leute gebracht.

Als Martin und Michaela Reinartz mit dem elektrisch angetriebenen Flitzer durch Böblingen kurvten, sind sie oft angesprochen worden. „Das Ding ist echt ein Sympathieträger“, sagt der 36-Jährige. In

„Wir sind oft angesprochen worden. Das Ding ist echt ein Sympathieträger.“  
Martin Reinartz,  
Test-Lastenradler

Ausflug zu machen. „Das Fahren ging erstaunlich leicht“, berichtet Martin Reinartz außerdem, nur Parkplätze würden oft fehlen. „Es gab kein Quengeln und kein Genöle“, ergänzt seine Frau einen wichtigen Aspekt: „Unsere Kinder sitzen im Lastenrad in der ersten Reihe und lassen sich den Wind um die Nase wehen.“

Das familienfreundliche Böblinger Lastenfahrrad ist seit Ende Juni bei Jahresende fast komplett ausgebucht. Zwei Gefährte hat die Stadt mit Geld aus dem Förderprogramm der Initiative Radkultur beschafft, der Verleih wird vom Ortsverein des Allgemeinen Deutschen Fahrradclubs organisiert. Den Bürgern soll damit die Möglichkeit gegeben werden, die Alltagsfähigkeit der Räder zwei bis sieben Ta-



Große Begeisterung: Mia und Max Reinartz testen mit ihrer Mutter Michaela den Böblinger Flitzer.

Foto: factum/Simon Granville

## VERLEIHMODELLE AUF DEM LAND

**Initiative** In Marbach am Neckar wird seit September 2019 für das Lastenrad geworben. Das von der Stadt im Kreis Ludwigsburg erworbene Modell kann im Gegensatz zu Böblingen und Esslingen auch tageweise gemietet werden. Wegen der hohen Nachfrage ist die Mietdauer auf vier Tage im Monat und maximal

drei am Stück beschränkt worden. Es soll „ein Puzzleteil zur Lösung der Verkehrsprobleme in Marbach sein“.

**Alternative** Im Herrenberger Stadtteil Affstätt im Kreis Böblingen stellen Kerstin und Gerhard Strubbe ihr privates Lastenrad kostenlos anderen Nutzern zur Verfügung. ALF

wird das Affstätter Lastenrad fast schon liebevoll genannt. Seit März wurden damit 1500 Kilometer zurückgelegt. In der Woche wird es 3,5-mal ausgeliehen. „Es hat unsere Erwartungen mehr als übertroffen“, berichteten die Besitzer im Ortschaftsrat. Meist junge Familien leihen sich das E-Mobil aus. kat

# „Aufschieberitis“ wird zum Fall für die Justiz

Weil er Ermittlungsakten unbearbeitet liegen ließ, wird ein Kommissar wegen Strafvereitelung verurteilt. Von Steffen Wurster

Unangenehme Aufgaben auf die lange Bank zu schieben ist menschlich, der sperrige Fachbegriff „Prokrastination“ schleicht sich allmählich sogar in den allgemeinen Sprachgebrauch. Die „Aufschieberitis“ hat auch beim Normalbürger gravierende Folgen, wenn sich Mahnungen türmen, die Wohnung vermüllt oder im Beruf die Kundenaufträge liegen bleiben. Für einen Polizisten ist daraus jetzt eine Straftat geworden. Der Kriminalkommissar wurde vom Amtsgericht Reutlingen zu einer Bewährungsstrafe von einem Jahr und sechs Monaten wegen Strafvereitelung im Amt verurteilt. Hinzu kommt eine Geldstrafe von 3000 Euro. Da die Haftstrafe über der Grenze von elf Monaten liegt, verliert der Polizist seinen Beamtenstatus.

Der Kommissar war zwischen 2016 und 2018 an drei Dienstorten – in Reutlingen, Tübingen und Esslingen – sowie in verschiedenen Dienststellen der Polizeidirektion Reutlingen eingesetzt. Während er den großen Teil seiner Aufgaben ordentlich bewältigte, blieben neun Fälle – verhandelt wurden davon fünf – weitgehend unbearbeitet. Die Akten lagen in Schubladen, an den vorherigen Dienstorten und bei ihm zu Hause. Der Kommissar sollte in den Fällen ermitteln, etwa durch Zeugenbefragungen und die Auswertung von Ergebnissen der Spurensicherung. „Getan hat er gar nichts“, fasste der Staatsanwalt die Vorwürfe zusammen. Dabei ging es

nicht um Lappalien, sondern teils um schwere Fälle, die auch in der Öffentlichkeit Interesse weckten. Etwa um einen groß angelegten Einbruch ins Esslinger Landratsamt, den Angriff mit einem Gullideckel auf ein Reutlinger Ehepaar und eine schwere sexuelle Belästigung.

Der Angeklagte räumte die Versäumnisse ein. Er führte sein Verhalten nach über 20 Dienstjahren auf mehrere Ursachen zurück. Die Arbeitsbelastung sei hoch, wenn auch nicht außergewöhnlich gewesen. Vor den Vorkommnissen musste er eine Scheidung hinter sich bringen, und bei ihm wurde Diabetes festgestellt, die nach Meinung einer Polizeärztin seine Leistungsfähigkeit gemindert haben dürfte. Aufgeflogen war der Kommissar erst, als die Staatsanwaltschaft Akten einforderte. Das rief seine Vorgesetzten auf den Plan. Eine Kommissarin der Führungsgruppe der Kriminalpolizeidirektion, die Licht in die Vorgänge brachte, führte die Versäumnisse auch auf den häufigen Wechsel der Dienststellen zurück. Bei der Aufklärung habe der Beamte mitgeholfen.

Der Richter ging in seinem Urteil nicht von einem minderschweren Fall aus: Zu viele Fälle über einen zu langen Zeitraum ohne echte Überforderung – und „schließlich waren das keine Ladendiebstähle“. Um beim Strafmaß unter einem Jahr zu bleiben und den Beamtenstatus zu retten, „hätte das Gericht sich schwer vergaloppiert müssen“.

## Tödlicher Unfall bei Marbach Autofahrer prallt gegen Mast

Ein 36-Jähriger ist bei einem Unfall auf einer Landstraße bei Marbach am Neckar (Kreis Ludwigsburg) ums Leben gekommen. Wie die Polizei mitteilte, war der Mann mit seinem Citroën am Donnerstagabend gegen 22.05 Uhr in einer lang gezogenen Linkskurve ins Schleudern geraten. Wie es dazu kam, ist unklar. Weitere Fahrzeuge waren nicht beteiligt.

Der Citroën kam nach rechts von der Fahrbahn ab, dort prallte er mit der Fahrerseite gegen ein Verkehrszeichen, bevor er am Holzmast einer Telefonleitung schließlich stehen blieb. Der 36-Jährige wurde in seinem Auto eingeklemmt. Ersthelfer versuchten bis zum Eintreffen des Notarztes, den Mann wiederzubeleben – ohne Erfolg. Er erlag noch an der Unfallstelle seinen Verletzungen. Die Strecke war wegen der Bergung des Autos bis etwa 0.40 Uhr gesperrt, der Verkehr wurde umgeleitet. Zu nennenswerten Verkehrsbehinderungen sei es aber nicht gekommen, teilte die Polizei mit. mbo

## S-Bahn und Regionalverkehr

### Baustelle führt zu Verzögerungen

Nachtschwärmer, die in der Nacht auf Sonntag die S-Bahnlinie 5 nutzen möchten, müssen sich auf längere Fahrzeiten einstellen. Weil die Deutsche Bahn an einer Brücke bei Tamm (Kreis Ludwigsburg) baut, brauchen die Züge zwischen 0.50 Uhr und 6.10 Uhr bis zu 20 Minuten länger, teilt das Unternehmen mit. Verzögerungen wird es auch in der darauffolgenden Nacht geben. Allerdings nur in der Zeit zwischen 0.50 Uhr und 1.40 Uhr.

Im Regionalverkehr fallen an diesem Sonntag aus demselben Grund die vier Nachtzüge der Abellio-Linie RB 17a zwischen Bietigheim-Bissingen und Nürtingen im Kreis Esslingen aus. Wie das Unternehmen mitteilt, ist zudem zwischen Wendlingen und Reutlingen ein Schienenersatzverkehr eingerichtet. mbo

Weil's auf  
SIE!  
ankommt!

Pflege-  
Netzwerk  
Deutschland

Eine Initiative von:

Bundesministerium für Gesundheit

Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir Sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland. Wir rufen BürgermeisterInnen, LandräteInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren. Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen. Machen auch Sie mit!

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf: [www.pflegenetzwerk-deutschland.de](http://www.pflegenetzwerk-deutschland.de)

# SANIEREN MODERNISIEREN RENOVIEREN

Klimaschutz ist eine der zentralen Herausforderungen für Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz bilden eine der Schlüsselfunktionen zur Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes.



## Der Schlüssel liegt im Bestand

**Förderung.** Um auch private Immobilienbesitzer zu einer Sanierung zu ermutigen, hat das baden-württembergische Umweltministerium in Zusammenarbeit mit der L-Bank ein neues Förderprogramm aufgelegt.

Der deutsche Wohnungsbestand ist im Durchschnitt überaltert und höchst ineffizient. Um die Situation zu ändern, gibt es für energetische Modernisierungen an Haus und Wohnung Zuschüsse von Bund, Land, Gemeinde oder vom Energieversorger. Nun hat das baden-württembergische Umweltministerium in Zusammenarbeit mit der L-Bank ein neues Förderprogramm mit dem Titel „Energieeffizienzfinanzierung – Sanieren“ aufgelegt. Mit den Mitteln des Landes wird die bestehende KfW-Förderung des Bundes für Sanierungen auf ambitionierte Effizienzstandards (KfW 55 und KfW 70) aufgestockt. Damit ist für die Sanierung auf den KfW-Effizienzhausstandard 55 ein Tilgungszuschuss von bis zu 42,5 Prozent möglich. Dabei legt das Land auf die 40 Prozent Tilgungszuschuss noch mal 2,5 Prozent obendrauf. Das Förderprogramm hat eine Laufzeit bis Ende 2021 und wird über die

L-Bank abgewickelt. „Der Klimaschutz ist eine der zentralen Herausforderungen, nach denen wir unser Handeln ausrichten sollten“, sagt dazu die Vorsitzende des Vorstands der L-Bank, Edith Weymayr. Maßnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz könnten dabei einen wesentlichen Beitrag leisten. Hierzu besitzt insbesondere die Sanierung von Wohnimmobilien ein großes Potenzial.

Mit dem Programm „Energieeffizienzfinanzierung – Sanieren“ wolle man mit passenden Finanzierungsangeboten die Bürgerinnen und Bürger in Baden-Württemberg dabei unterstützen, besonders effiziente energetische Sanierungsvorhaben anzugehen und das Land Stück für Stück voranzubringen. „Dabei setzen wir auf unser bewährtes Konzept, Bundes- und Landesförderung in einem transparenten und wirkungsvollen Förderprodukt zu bündeln“,

sagt Weymayr. Um nun zu erreichen, dass Deutschland nach dem Klimaplan der Bundesregierung vom Jahr 2050 an weitgehend CO<sub>2</sub>-neutral sein soll, gilt es, an den bestehenden Gebäuden anzusetzen. „Schließlich zählen Immobilien zu den größten CO<sub>2</sub>-Verursachern in Deutschland und spielen deshalb eine Schlüsselrolle zum Erreichen der Klimaziele“, erläutert Reinhard Klein, Vorstandschef der Bausparkasse Schwäbisch Hall.

### PASSENDE FINANZIERUNGSGANGEBOTE

Denn sieben von zehn Wohnungen sind älter als 40 Jahre und verbrauchen bis zu fünfmal mehr Energie als Neubauten. „Der Hebel für die Klimawende liegt also im Bestand – in den Millionen bereits vorhandener Wohnimmobilien“, macht Klein klar. Hier müsse man anpacken, wenn die Klimawende gelingen soll. Dabei gibt es für ihn grundsätzlich zwei Möglichkeiten: Erstens, CO<sub>2</sub> reduzieren. Das gelingt durch Sanie-

rungsmaßnahmen, die helfen, Heizenergie einzusparen: Also, Außenhülle dämmen, Dreifachverglasung, Heizungsunterstützung durch Solarthermie. Zweitens, CO<sub>2</sub> substituieren, also ersetzen. „Dafür müssen fossile Energieträger wie Öl oder Gas ausgetauscht werden“, sagt Klein.

„Die Sanierungsquote im Gebäudebestand müsste sich dringend verdoppeln, besser noch verdreifachen“, rechnet Klein vor. Klar sei aber auch: Es wird teuer. Je nach Szenario bewegen sich die entstehenden Mehrinvestitionen in einer Bandbreite von rund 500 bis mehr als 1000 Milliarden Euro bis 2050 im Gebäudesektor insgesamt. Mit dem Klimapaket der Bundesregierung stehen seit 2020 neue Förderinstrumente bereit, die Immobilienbesitzern das Sanieren schmackhaft machen sollen. Und es zeigt sich, wie Klein sagt, dass die Förderinstrumente wirken. Nach Erkenntnissen der Bausparkasse haben sechs von zehn Immobilienbesitzern angesichts der aktuellen Förderung die Absicht, Maßnahmen zur Verbesserung der Klimabilanz durchzuführen.

Vor allem die sogenannte Abwrackprämie für alte Ölheizungen stößt auf Interesse. In der Tat liegt in der Heizung der mit Abstand größte Hebel für Privatpersonen, wenn es um das Einsparen von CO<sub>2</sub> geht. Laut Bundesumweltamt kann ein Vier-Personen-Haushalt in einem Einfamilienhaus bis zu zehn Tonnen CO<sub>2</sub> jährlich sparen, wenn er die alte Ölheizung durch eine CO<sub>2</sub>-neutrale Heiztechnik ersetzt und zum Beispiel eine Wärmepumpe mit Ökostrom installiert.

Der Weg von Bundes- und Landesregierung – mit einer attraktiven Förderung einerseits und dem Einstieg in die CO<sub>2</sub>-Belebung ab nächstem Jahr andererseits – sei also richtig, sagt Klein. „Wer jetzt handelt, profitiert von einer sehr attraktiven Förderung. Wer abwartet, zahlt einen zunehmend höheren Energiepreis.“ Schwäbisch-Hall-Kunden sparen laut Klein pro Jahr mehr als eine halbe Million Tonnen CO<sub>2</sub> durch die Sanierung und den Bau effizienter Häuser ein – „das haben wir gemeinsam mit der Universität Stuttgart berechnet“, so Klein. Zum Vergleich: Das ist so viel CO<sub>2</sub> wie die 55 000 Einwohner von Baden-Baden pro Jahr ausstoßen.

Thomas Spangler

# Weil smarte Lösungen mehr als Köpfchen brauchen.

Industrie 4.0 ist eine große Herausforderung: Digitalisierung, Vernetzung und Automatisierung sind nur einige Aspekte, denen sich unser Mittelstand heute stellen muss, um im internationalen Wettbewerb mithalten zu können. Wir finanzieren diese Vorhaben – damit innovative Branchen und Produkte auch in Zukunft in Baden-Württemberg zuhause sind. Details erfahren Sie unter [l-bank.de/inno4null](http://l-bank.de/inno4null)



Aus Liebe zum Land

**L-BANK**  
Staatsbank für Baden-Württemberg

## Flexibel und staatlich gefördert

**Wohnungsbau.** Bausparverträge sind immer noch das ideale Finanzierungsinstrument.

Dass zukunftssichere Modernisierungsmaßnahmen im Wohnbereich auch ihren Preis haben, will Bernd Hertweck, Vorstandschef der Wüstenrot Bausparkasse AG, gar nicht infrage stellen. Beispielsweise muss man, je nach Größenordnung, für eine Solarwärmeanlage mit 15 000 Euro oder für den Dachausbau mit 25 000 Euro rechnen. „Dafür sind Bausparverträge das ideale Finanzierungsinstrument, auch weil die bestehende Förderung von staatlicher Seite, beispielsweise über die Wohnungsbauprämie, WoP, zahlreiche Interessenten bei ihren Modernisierungsvorhaben tatkräftig unterstützt“, erläutert Hertweck.

### HÖHERE EINKOMMENSGRENZEN

Bekanntlich wird die WoP ab 1. Januar 2021 durch Anhebung der Einkommensgrenzen und Anpassung der Förderhöhe noch attraktiver, was für Pluspunkte zugunsten des Bausparvertrags sorgt. So dürfen Alleinstehende vom kommenden Jahr an ein zu versteuerndes Einkommen von jährlich maximal 35 000 Euro haben, Verheiratete beziehungsweise eingetragene Lebenspartner gemeinsam maximal 70 000 Euro, um die WoP beantragen zu können. Der staatliche Fördersatz erhöht sich gleichzeitig auf zehn Prozent für bis zu 700 Euro jährliche Sparleistung beziehungsweise bis zu 1400 Euro bei Paaren. Das heißt, für Alleinstehende gibt's jährlich 70 Euro, für Paar-

re 140 Euro vom Staat obendrauf. Durch die Erhöhung der Einkommensgrenzen kommen wesentlich mehr Menschen als bisher in den Genuss der Wohnungsbauprämie. Auf diese Weise steigt allein in Baden-Württemberg der Anteil der prämienberechtigten Menschen von aktuell 5,2 auf 9,4 Millionen. Und das macht immerhin 55 Prozent der Bevölkerung ab 16 Jahren aus. Die Auszahlung der Wohnungsbauprämie erfolgt zeitgleich mit dem Bausparvertrag. Der genaue Zeitpunkt hängt allerdings davon ab, wann der Vertrag abgeschlossen wurde. Für Bausparverträge, die ab dem 1. Januar 2009 aufgenommen wurden, erfolgt die Auszahlung der Wohnungsbauprämie nur, wenn das Geld für wohnwirtschaftliche Zwecke genutzt wird.

Jedenfalls spricht die WoP in den Augen von Hertweck zusätzlich für den Abschluss eines Bausparvertrags. „Denn dieser ist zu dem seiner Verwendungsmöglichkeit nach grundsätzlich sehr flexibel einsetzbar und bietet den bei Abschluss garantierten Niedrigzins für das Darlehen“, sagt der Wüstenrot-Chef. Dieser Aspekt sei von besonderem Belang, denn für Kleindarlehen in der Größenordnung von bis zu 50 000 Euro gebe es beispielsweise von Banken in der Regel kaum günstige Finanzierungsangebote. Darüber hinaus sind beim Bausparen in der Darlehensphase jederzeit Sondertilgungen bis hin zur Kompletttilgung möglich. spe

### » impressum

Redaktion: STZW Sonderthemen  
Ingo Dalcolmo  
Anzeigen: Malte Busato (verantw.)

Immobilien allgemein

# KENNEN SIE DEN WERT IHRER IMMOBILIE? WIR FINDEN IHN HERAUS.

## IMMOBILIENBEWERTUNG MIT DEM PROFI –

Durch uns erhalten Sie eine ausführliche Bewertung Ihrer Immobilie, und das kostenfrei!

Werden Sie  
Franchise-  
nehmer und  
profitieren Sie  
von unserem  
Erfolgsmode!



KÖNIGSKINDER  
IMMOBILIEN

### WIR HABEN IN DER REGION STUTTGART

- die meisten Verkäufe
- die meisten Mitarbeiter
- die meisten Immobilien im Portfolio

### WIR BIETEN IHNEN

- einen eigenen Ankauf\*
- eine Verkaufsgarantie

\*vorbehaltlich einer internen Prüfung.

Der  
König der  
Makler

Bekannt aus der  
Fernseh-Werbung  
bei RTL + NTV

Königskinder Immobilien GmbH – auch in Ihrer Nähe! [www.koenigskinder.de](http://www.koenigskinder.de), [info@koenigskinder.de](mailto:info@koenigskinder.de)

Info-Telefon: 0800 5 800 200

## ELEGANZ ANDERS.

### STRENGER GRUPPE



Als kapitalstarkes Familienunternehmen mit 45 Mio. Euro Eigenkapital und erstklassiger geprüfter Bonität garantieren wir Ihnen seit nahezu 40 Jahren zukunftsichere Immobilien aus einer Hand.

Online-ID: 2536267

### SACHSENHEIM...



VERKAUFSSTART AM

In ruhiger und idyllischer Lage glänzen die 5 Mehrfamilien- und 3 Stadthäuser mit einzigartiger Architektur, sowie einer parkähnlichen Außenanlage. Die kurze Entfernung zum Ortskern ermöglicht ein citynahes Leben im Grünen.

Online-ID: 5033142

### ...GREEN HILLS



SAMSTAG, 21.11.2020

Profitieren Sie von exklusiven Ausstattungsdetails und umfangreichen Serviceangeboten, wie altersgerechtes Wohnen mit Betreuungskonzept, Gemeinschaftsraum, Kita auf dem Areal, E-Bike-Sharing und Paketstation.

Online-ID: 5033141

### LEBEN MIT...



UND AM SONNTAG,

Aufwendig gestaltete Grünflächen, Spielplätze und Wasserspiele runden das Leben in und mit der Natur ab. Sichern Sie sich überdrom durch unsere nachhaltige Bauweise in KfW 55 bis zu 18.000 € Tilgungszuschuss.

Online-ID: 3751565

### ...DER NATUR



22.11.2020

Überzeugen Sie sich gerne selbst von diesem besonderen Projekt und besuchen Sie uns vor Ort - Verkaufsstart am Samstag, 21.11.2020 und Sonntag 22.11.2020 jeweils von 14 - 16 Uhr in Sachsenheim, Seepfad 27.

Online-ID: 4593400

### SICHERE...



MIT SICHERHEIT –  
EIN GUTES GEFÜHL.

Ihre Gesundheit steht für uns an oberster Stelle. Für alle persönlichen Kontakte haben wir ein Hygienekonzept und es stehen Desinfektionsspenden bereit. Bitte denken Sie an Ihre Mund-Nasen-Maske.

Online-ID: 5431267

### ...BERATUNG



INDIVIDUELLE BERATUNG.  
–  
7 TAGE DIE WOCHE.  
VIDEOCHAT | TELEFONISCH | VOR ORT

Auf Wunsch bieten wir auch Einzelberatungstermine an und verabreden uns gerne digital. Sicher und persönlich. Vereinbare Sie jetzt Ihren individuellen Termin, wir sind für Sie da.

Online-ID: 5033151

STRENGER Bauen und Wohnen GmbH

Myliusstraße 15  
71638 Ludwigsburg

Tel 0 71 41/47 77-0

Fax 0 71 41/47 77-666  
kontakt@strenger.de  
[www.strenger.de](http://www.strenger.de)

**STRENGER**  
VIER WÄNDE. FÜNF STERNE.

## STYLE UND DESIGN. ZWEI BLEIBENDE WORTE.

### STRENGER GRUPPE



STRENGER Bauen und Wohnen vereint herausragende Architektur und ökologische Landschaftsplanung. Wir sind Ihr kompetenter und zuverlässiger Partner beim Bau Ihres Wohntraums mit Style und Design.

Online-ID: 2536267

### KIRCHHEIM UNTER TECK...



VERKAUFSSTART AM

SONNTAG, 22.11.2020

Beste Innenstadtlage und fußläufige Nähe zum S-Bahnhof machen die zwei Designhäuser zum perfekten Zuflucht. Goldene Fensterpaneele und Farbakzente sorgen für eine besondere Lichtstimmung.

Online-ID: 5033142

### ...GOLDEN BOX



SONNTAG, 22.11.2020

18 Wohnungen und 3 Stadthäuser als „Haus-in-Haus“-Lösung bieten Eleganz pur. Beratung vor Ort am So., 22.11.2020 von 14 - 16 Uhr in der Rosalinde-Heinzelmann-Straße 20 - 24 in Kirchheim/Teck (gegenüber Nanz Center).

Online-ID: 5033141

### WINNENDEN-ADELSBACH...



BAUSTELLENBERATUNG

Mit seinen fließenden Formen vereint das Projekt hochwertige Architektursprache und optimale Lage zwischen Innenstadt und Erholung im Grünen. Die großzügigen Außenbereiche machen Ihren Wohnraum perfekt.

Online-ID: 3751565

### ...TRILOGIE



SONNTAG, 22.11.2020

Machen Sie sich gerne Ihr eigenes Bild. Beratung vor Ort am Sonntag, 22.11.2020 von 12 - 13 Uhr in Winnenden-Adelsbach, Backnanger Str. (auf Höhe der Baumschule Wöhrl), Z.B., 3-Zi.-Whg.: ab 373.800 €

Online-ID: 4593400

### TÜBINGEN/DITZINGEN...



GEWERBEFLÄCHEN

Büro- und Gewerbeflächen nach Maß. Mieten Sie Ihre individuelle Arbeitswelt: Ihr zukünftiger Arbeitsplatz überzeugt durch moderne Architektur, große Glasflächen und eine gute Anbindung.

Online-ID: 5431267

### ...KIRCHHEIM/LUDWIGSBURG



JETZT MITGESTALTEN

Die flexiblen Innenräume lassen sich auf Ihre Bedürfnisse anpassen. Mieten Sie in Ditzingen, Ludwigsburg, Kirchheim/Teck oder Tübingen. Tübingen und Kirchheim auch zum Kauf.

Online-ID: 5033151

STRENGER Bauen und Wohnen GmbH

Myliusstraße 15  
71638 Ludwigsburg

Tel 0 71 41/47 77-0

Fax 0 71 41/47 77-666  
kontakt@strenger.de  
[www.strenger.de](http://www.strenger.de)

**STRENGER**  
VIER WÄNDE. FÜNF STERNE.

## Alles inklusive. Mit allem drum und dran und drin.

### BAUSTOLZ

**BAUSTOLZ**  
EIN HAUS. EIN PREIS.

Durch standardisierte Bauweise und über zehn Jahre Erfahrung sitzt bei uns jeder Griff. Deinen Wohnraum bekommst du deshalb nicht nur zum attraktiven Komplettpreis, sondern auch in qualitativer Ausführung.

Online-ID: 4571356

### DEIN NEUES ZUHAUSE IN...



Beratung am

Online-ID: 4571355

### ...ESSLINGEN AM NECKAR



Samstag, 14.11.2020

Online-ID: 4571350

### DEIN REIHENEIGENHEIM...



Perfekte Anbindung

Online-ID: 4466826

### ...IN FREIBERG AM NECKAR



nach Stuttgart.

Online-ID: 4137229

### SICHERE...



Mit Sicherheit –  
ein gutes Gefühl.

Online-ID: 4124579

### ...BERATUNG



Individuelle Beratung.  
–  
7 Tage die Woche.  
Videochat | Telefonisch | Vor Ort

Online-ID: 4109095

BAUSTOLZ Stuttgart GmbH

Myliusstraße 15  
71638 Ludwigsburg

Tel 071 41 / 4 88 43 - 0

Fax 071 41 / 4 88 43 - 200  
kontakt@baustolz.de  
[www.baustolz.de](http://www.baustolz.de)

**BAUSTOLZ**  
EIN HAUS. EIN PREIS.

Verlieben Sie sich!



Platz für die Familie...



Genießen Sie die Aussicht...

Ideale Kapitalanlage:



Fußläufig zur Uni Hohenheim! Vermietete, möblierte Apartment, ca. 46 m² Wfl., Balkon, Gartenblick. NKM p.a. € 11.220,- Bi. 2006. Energiert.: Gas, VA 68 kWh/(m²a). Inkl. Stpl. KP € 326.800,- zzgl. 4,64 % Prov. inkl. MwSt.-Vermittler



wohnbau studio  
NEUBAU. VERMITTLUNG. VERMIETUNG.

Wohnbau-Studio Planungs- & Co. Bauträger KG  
Kirchheimer Straße 45  
70619 Stuttgart  
Tel 0711 -

## Immobilien allgemein

## Kommen Sie am Wochenende auf unsere Baustellen, wir sind für Sie vor Ort!

Wohnbau Layher GmbH &amp; Co. KG



Sympathisch. Zuverlässig. Schwäbisch.

DUO Kornwestheim

**Ruhige City Lage**  
**DUO KORNWESTHEIM**  
**Bezug Frühjahr 2021**

Kornwestheim, Achalmstr. 18

**Projektleiterin B. Lohmann-Eitel**  
**0163 580 2392**  
**lohmann-eitel@layher-wohnbau.de**

Kornwestheim

Mit über 6.000 erstellten und an zufriedene Kunden übergebenen Eigentumswohnungen zählt das Familienunternehmen Wohnbau Layher seit mehr als 40 Jahren zu den Marktführern im Großraum Stuttgart.

Online-ID: 372854

**Im Innenausbau - mit Aufzug**  
3,5 Zi. Balkon € 499.800,-  
4,5 Zi. Balkon € 599.800,-  
4,5 Zi. XL-DG-Loft € 899.800,-  
Energieausweis wird erstellt.  
Sa. 13:30-15:30h So. 11:30-13:30h

Online-ID: 5451661

Wohnbau Layher GmbH & Co. KG  
Riedstraße 1  
74354 Besigheim

Sachsenheim, Oststr. 3

**Projektleiter A. Ziegler**  
**0174 444 7707**  
**ziegler@layher-wohnbau.de**

Sachsenheim

**1A - City Lage in ruhiger Nebenstraße**  
/ 10 Min. zum Bahnhof  
/ 5 Min. ins Zentrum  
/ Aussicht im DG bis zum Fernsehturm  
/ alle Schulen zu Fuß erreichbar  
/ Aufzug, Hausmeisterservice

Online-ID: 5393187

Steinheim, Hölderlinstr. 2

**Projektleiter T. Bürkle**  
**0172 710 2542**  
**t.buerkle@layher-wohnbau.de**

Steinheim

**Im Rohbau - Zentrum - ruhige Lage**  
2,5 Zi. Balkon € 349.800,-  
3,5 Zi. Garten € 409.800,-  
4,5 Zi. Balkon € 524.800,-  
Energieausweis wird erstellt.  
Sa.-So. 14-16h, Mo. 16:30-18h

Online-ID: 5337356

Möglingen, Paul-Hindemith-Str. 5

**Projektleiter D. Spahr**  
**0177 623 8118**  
**spahr@layher-wohnbau.de**

Möglingen

**Jetzt Traum-Penthouse besichtigen!**  
3,5 Zi. Garten od. Balkon € 394.800,-  
3,5 Zi. Garten € 629.800,-  
4,5 Zi. Garten € 634.800,-  
4,5 Zi. Balkon € 639.800,-  
Energieausweis wird erstellt.  
Samstag 11-13h, Sonntag 13-15h

Online-ID: 5530983

Exklusive Eigentumswohnungen

**10 PROJEKTE IM BAU**  
**10 TOP - STANDORTE**  
**4 NEUE PROJEKTE**  
starten in Kürze  
in der Region LB + S

**Im Bau:** 2x in Sachsenheim, Löchgau, Ludwigsburg, LB-Neckarweihingen, Möglingen, Steinheim, Kornwestheim, Leonberg, S-Stammheim. In Kürze:  
Bibi-Metterzimmern, Erlenheim, LB-Poppenweiler, Fellbach, Korntal.

**LAYHER**  
Sympathisch. Zuverlässig. Schwäbisch.

## THE PLAZE SINDELFINGEN: Kapitalanlage in Bestlage

Mikroapartments



Im Herzen Sindelfingens



Günstiges KfW-Darlehen



Betreiberkonzept



Attraktive Rendite



18.000 € Tilgungszuschuss



**TPZ**  
THE PLAZE SINDELFINGEN  
APARTMENTHAUS

JETZT BERATUNG VEREINBAREN

**ONLINE-INFOVERANSTALTUNGEN**  
• JETZT UNVERBINDLICH ANMELDEN.

VIRTUEL VON ZU HAUSE AUS LIVE INFORMIEREN:

26.11.2020 UND 03.12.2020 – JEWEIS UM 19:00 UHR. ANMELDUNG PER E-MAIL AN INFO@THEPLAZE-SINDELFINGEN.DE

Welttere Informationen finden Sie auch unter www.theplaze-sindelfingen.de

Online-ID: 5903790

DEMIWO Services GmbH  
Julius-Hölder-Straße 48  
70597 Stuttgart

Tel 49 711 400 993 0  
info@theplaze-sindelfingen.de  
www.theplaze-sindelfingen.de

Online-ID: 5903787

Online-ID: 5903799

Online-ID: 5903798

Ein professioneller und spezialisierter Betreiber vertritt die Interessen der Eigentümer zuverlässig. Für Käufer entsteht durch den Betreiber eine echte "Sorglos-Immobilie" mit wenig Aufwand.

Die Vorteile im Überblick: Grundbuchgesicherte Kapitalanlage in hochwertiger Bauqualität, große Mieter Nachfrage, geringe Investitionsgrößen, günstige Finanzierungsmöglichkeiten und wenig Aufwand dank „Full-Service-Paket“.

Online-ID: 5903795

Apartments von 18,65 bis 35,78 m<sup>2</sup>,  
• Nr. 1.10 | 153.804 € | Standard | 1. OG  
• Nr. 1.05 | 196.093 € | Komfort | 1. OG  
Alle Preise inkl. Möbelnierung sowie Anteil Stellplätze und Gemeinschaftsflächen.

Online-ID: 5903792

Gerne beraten wir Sie persönlich oder virtuell (Telefon, Videokonferenz) – vereinbaren Sie noch heute einen Termin.

Welttere Informationen finden Sie auch unter www.theplaze-sindelfingen.de

DEMIWO

BRUTSCHIN-CONDUCTOR  
Sindelfingen GmbH

+++ BERATUNG VOR ORT +++



Ludwigsburg-Neckarweihingen



Scholppenäcker



+++ BERATUNG VOR ORT +++

Brutschin-Conductor Projekt GmbH  
Solitudestraße 1 / 71638 Ludwigsburg

Tel. 07141 / 689 33 66  
info@brutschin-conductor.de  
www.brutschin-conductor.immo

„nova“ Ludwigsburg  
Stadtteil Wohnen - Leben im Grünen  
Im Stadtteil Neckarweihingen realisieren wir im Neubaugebiet „Schauinsland“ vier moderne Mehrfamilienhäuser mit 38 stilvollen Eigentumswohnungen.

Online-ID: 5257857

**Das Besondere an „nova“:** Mit unserer innovativen Bauweise gelingt es uns, durch den hohen Holzanteil energie-optimiert und ökologisch zu bauen. Als KfW Effizienzhaus 55 sind Sie bestens für die Zukunft gerüstet.

Online-ID: 5257641

Der Wohnungsmix besteht aus 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen und stilvollen Penthouse-Wohnungen mit Wohnungsgrößen von 42 bis 105 m<sup>2</sup>. Durchdachte Grundrisse sorgen in jeder Einheit für ein angenehmes Wohnerlebnis.

Online-ID: 5256052

Beratung vor Ort  
Sonntag, den 22.11.2020  
von 10:00 - 12:00 Uhr

Neubaugebiet Schauinsland

Scholppenäcker, 71642 Ludwigsburg

Online-ID: 5256048

"Haus im Haus" mit 300 m<sup>2</sup> Garten

Paul Traub KG Immobilien  
Handwerkstraße 55  
70565 Stuttgart  
Tel 0711 - 78 00 682  
Fax 0711 - 78 00 685  
Anfragen@traub-immobilien.de  
www.traub-immobilien.de

Online-ID: 5880127

+++ BERATUNG VOR ORT +++



Winnenden - Am Adelsbach



Nur noch 5 Wohnungen frei!



+++ BERATUNG VOR ORT +++



Wir präsentieren unser architektonisches Highlight im Neubaugebiet Adelsbach in Winnenden!

Beratung vor Ort am Baugelände,  
am Samstag, den 21.11.2020

Online-ID: 3500717

Wir realisieren bis 2021 vier Häuser im modernen und extravaganten Villenstyle mit insgesamt 38 hochwertigen 2- bis 4-Zimmer-Wohnungen. Eine außergewöhnliche Architektur lässt keine Wünsche offen.

Online-ID: 3500713

Verschiedene Grundrisse und Wohnungsgrößen sorgen für viel Flexibilität und Freiräume. Schnell sein lohnt sich – es sind nur noch 5 Wohneinheiten frei!  
Weitere Informationen unter  
www.brutschin-gmbh.de

Online-ID: 3500712

Beratung vor Ort am Samstag,  
den 21.11.2020 von 10 - 12 Uhr  
in Winnenden, Backnanger Straße 1  
(Ortsausgang Winnenden Richtung Backnang, am Kreisverkehr links)

Online-ID: 3500710

Brutschin Wohnbau GmbH  
Lise-Meitner-Straße 22  
71332 Waiblingen  
Tel. 07151 / 70735-0  
Fax 07151 / 70735-18  
info@brutschin-gmbh.de  
www.brutschin-gmbh.de

Penthauswohnen in Weilimdorf:

151 m<sup>2</sup> Wfl. auf einer Ebene, Aufzug direkt in die Wohnung, exklusive Ausstattung, kleine Wohneinheit. Jetzt im Bau - Bezug ab Frühjahr 2021. Besichtigungen nach Vereinbarung.

Online-ID: 4995543

Eigentumswohnungen  
Region Mittlerer Neckar

Esslingen | naturnah | S-Bahn



Attraktive Neubau-Wohnungen



Link WohnbauService

Vertriebspartner der  
BPD Immobilienentwicklung GmbH  
Niederlassung Stuttgart  
Kirchstraße 1 | 70176 Stuttgart  
www.bpd-de.de  
Weitere Projektinformationen:  
www.eigentumswohnungen-esslingen.de

Online-ID: 5833639

Große Dachterrassen - Fertisch:  
3-Zi.-Penthaus, ca. 107m<sup>2</sup>, € 567.590  
2-Zi.-Penthaus, ca. 70m<sup>2</sup>, € 366.548  
Weitere Wohnungen auf Anfrage:  
Marc Leitner Tel. 0711-933 411 50  
marc.leitner@link-immobilien.info

Online-ID: 5833638

LINK WohnbauService

www.link-wohnbauservice.com

LINK WohnbauService GmbH  
Kirchstraße 52  
70619 Stuttgart  
Tel 0711-933 411 50  
Fax 0711-933 411 59  
info@link-wohnbauservice.com  
www.link-wohnbauservice.com

Freiberg am Neckar, z. B. ca. 86,3 m<sup>2</sup>  
Wfl., Balkon, Aufzug, Fußbodenheizung,  
gehobene Ausstattung, S-Bahn-Nähe,  
TG, Neubau 2020/21, Energieausweis  
in Vorbereitung, KP € 487.313

Online-ID: 5895815

GK Immobilien u. Wohnbau  
GmbH & Co.KG  
Traminerweg 6  
71691 Freiberg a.N.  
Tel 07141 9900945  
Fax 07141 9900946  
gk-wohnbau@t-online.de

Online-ID: 5895818

## Ein- und Zweifamilienhäuser Stuttgart

Doppelhaushälften Neubau

**Link WohnbauService**  
www.link-wohnbauservice.comLeinf.-Echterd. (Stetten) neu projektiert: Architektenhäuser in hoher Qualität, ca. 184 m<sup>2</sup> Wfl., sehr ruhig, gute Ausstatt., viele Extras, Carport, Wärme-pumpe, schöne Lage, ab € 769.899 Thomas Widder 0171-54 23 282

Online-ID: 5751661

Haus mit Garten in Nachbarschaft zum Eichenhain-Stuttgart Riedenberg, verfügbar ab sofort, Terr., Garten, Garage, ca. 937 m<sup>2</sup> Baugr., m. Bestandsgebäude, ab € 1.057.386/023, 1.900.000,- €, 4,64 % Provision, OLAAR GmbH, Herr Oberland, riedenberg@olaarde

## Ein- und Zweifamilienhäuser Region Mittlerer Neckar

Steinheim a.d.Murr: Moderne DHH

**gt Immobilien**  
Großzügig wohnen in beliebter und sonniger Lage! Ca. 166 m<sup>2</sup> Wfl., 6 helle Zimmer, 300 m<sup>2</sup> Grdst., EnEV 2016/LW WP, komplett schlüsselfertig: € 726.933,- Rufen Sie gleich an!gut Immobilien GmbH, 0711 72209030  
Online-ID: 4317131

Gäufelden: Großzügiges EFH!

**gt Immobilien**  
Besichtigung: Sa. 21.11. von 10-11:30h, Etzwiesenallee 2 (Bauschild gegenüber der Kirche). Ca. 184 m<sup>2</sup> Wfl., 6 ZL, 275 m<sup>2</sup> Grdst., Terrasse, Garten, EnEV 2016/LW WP, schlüsselfertig: € 640.473,- gut Immobilien GmbH, 0711-72209030  
Online-ID: 5640078

Aussichtslage von Plattenhardt!

**gt Immobilien**  
Großzügiges EFH mit 2 ELW: 231 m<sup>2</sup> Wfl., 8 Zimmer, 634 m<sup>2</sup> Grdst. Terrassen, Balkone, Garten und Doppelgarage! Energiebedarfsausweis, 140,99 kWh/m<sup>2</sup>a, Öl, Bj. 1973, Kaufpreis: € 995.000,- gut Immobilien GmbH, 0711 72209030  
Online-ID: 5847526

Naturnah Leben in Schlaithdorf!

**gt Immobilien**  
Sehr gepflegtes REH mit Garage! Ca. 135 m<sup>2</sup> Wfl., 5,5 Zimmer, 225m<sup>2</sup> Grdst., Balkon, Garten mit Teich und Einzelgarage! Energiebedarfsgesetz: 139,1 kWh/m<sup>2</sup>a, Öl, BJ 1972, Preis € 545.000,- gut Immobilien GmbH, 0711 72209030  
Online-ID: 5875019

## Mehrfamilienhäuser Stuttgart

Mehrfamilienhaus  
**Feuerbach:** älteres MFH, z.Zt. 5 Whg., teilvermietet, 277 m<sup>2</sup> Wfl., 338 m<sup>2</sup> Grdst., 2 Garagen, Ausbaumöglichkeiten, Energiebedarfsgesetz: 313,20 kWh, Effizienzklasse H, BJ 1901, Gas 1.100.000,- GARANT Immobilien, 07141/97.458-0  
Online-ID: 5875798

## Grundstücke Baden-Württemberg

Bauplatz, 25a, Nähe Bad Urach, LuP Longenich ☎ 0151/ 12 77 28 21

## Mehrfamilienhäuser Baden-Württemberg

**Link WohnbauService**  
www.link-wohnbauservice.comMehrfamilienhaus nahe Bodensee, 5% Rendite, 6 WE, 840 m<sup>2</sup>, 1,32 Mio. €, Expose: www.immwelt.de/2x48g4d, ☎ (0160) 97792316

Online-ID: 5420223



Wir kaufen Baugrundstücke – auch im Umlegungsverfahren – Abrissareale und Industriebrachen. Für Eigenheime, Wohnungen und komplexe Quartiersentwicklung.

Siedlungswerk – Ihr sicherer Partner.

Anbieter-ID: 78158

## Siedlungswerk

Siedlungswerk GmbH  
Heusteigstraße 27/29  
70180 Stuttgart  
Tel +49 711 2381-223  
grundstuecke@siedlungswerk.de  
www.siedlungswerk.de

## Immobiliengesuche



## BAUGRUNDSTÜCKE GESUCHT

STUTTGARTER WOHNUNGS- UND STÄDTEBAU GESELLSCHAFT MBH  
WOHNUNGSUNTERNEHMEN DER LANDESHAUPTSTADT  
TEL. 0711 9320-440 | ANKAUF@SWSG.DE | WWW.SWSG.DE/ANKAUF

## Großes Haus/Villa gesucht

**LINK IMMOBILIEN**  
www.link-immobilien.infoFamilie Basler sucht ein großes EFH/ Villa mit Garage/-n in Stgt. Ostfildern, Esslingen ab 200m<sup>2</sup> bis 1,8 Mio. €. Die Finanzierung ist gesichert.

Christian Junker: 0711 - 933 411 50

sillenbuch@link-immobilien.info

Anbieter-ID: 15718

## Gewerbegrundstücke gesucht

**LINK COMMERCIAL**  
www.link-immobilien.infoRaum ES, Stuttgart-Filder, Leonberg, Sindelfingen: 1.000 – 10.000 m<sup>2</sup>, für Logistik und Handel, auch Abruch, Nähe BAB 8/81 für europäische Investoren Wolfgang Link 0179-66 78 029 info@link-immobilien.info

Anbieter-ID: 15718

## Restaurant in Stgt. gesucht

**LINK COMMERCIAL**  
www.link-immobilien.info

Für solente Betreiber suchen wir in Stuttgart ein gut gelegenes Restaurant: Italian Style oder Asiatisch. Gerne mit Außenbereich, Kauf oder Pacht möglich. info@link-immobilien.info Wolfgang Link: 0711-933 411 50

Anbieter-ID: 15718

**gt Immobilien**  
Experten für Grundstücke und Häusergut Immobilien GmbH  
Große Falterstraße 101  
70575 Stuttgart  
Tel +49 711 72209030  
Fax +49 711 72209031  
info@gutimmo.de  
www.gutimmo.de

Anbieter-ID: 10354

## Wir bauen Eigentumswohnungen

## BAUPLÄTZE GESUCHT

Alle Grundstücke, z.B. Abrissgrundstücke, Bauerwurtslandschaft, früher gewerblich genutzte Grundstücke.

Diskrete und schnelle Abwicklung.

Einfach Email-Anfragen an: p.layher@layher-wohnbau.de

Online-ID: 1676606

## LAYHER

Sympathisch. Zuverlässig. Schwäbisch.

Wohnbau Layher GmbH & Co. KG  
Riedstraße 1  
74354 Besigheim  
Tel 07143 80 55 0  
Fax 07143 80 55 20  
info@layher-wohnbau.de  
www.layher-wohnbau.de

## Wohnungen und Häuser gesucht



Wir suchen für Kunden mit sehr guter Bonität Wohnungen und Häuser im gesamten Großraum Stuttgart - Leonberg. Kapitalanleger und auch Eigennutzer. ---mit über 20 Jahren Erfahrung---

\*\*Zuverlässig\* Diskret\* Erfolgreich\*\*

Anbieter-ID: 15928

## RIEG

## IMMOBILIEN

RIEG IMMOBILIEN e.K.  
Stuttgart - Leonberg  
Tel 0711-4780 803 Fax-4780 092  
Tel 07152-398 777 Fax-398 778  
info@rieg-immobilien.de  
www.rieg-immobilien.de

## IT-Experte sucht 3 Zi.-ETW !

Unser solventer Kunde sucht entlang der A8 bis Kirchheim/Teck: 3-4 Zi.-Whg mit PKW-Stellplatz, ab 70m<sup>2</sup>, gerne Balkon o. Terrasse, Kaufpreis bis EUR 400.000,- Mosenthin Immobilien Rufen Sie uns an! Tel.: 07021/7206008  
Anbieter-ID: 155074

## HANDWERKER SUCHT EIGENHEIM\*

Wir suchen für einen Handwerker ein freistehendes 1-3-Familienhaus mit Garage im Raum Stuttgart ab 120m<sup>2</sup> Wfl. KP € 700.000 - € 1.200.000, gern auch renov.bedürftig. Rufen Sie an: Dipl.-Kfm. Andreas Eurich e.K. Tel. 0711-711035  
Anbieter-ID: 79069

## Jetzt Termin vereinbaren!

Sie haben Fragen oder wollen einen Termin vereinbaren?  
Kontaktieren Sie mich gerne.  
Telefon: 0711/25286490  
Mail: julian.schulz@rentcast.eu  
Julian Schulz

## Rundum-Sorglos vermieten.

Ihr persönlicher Ablauf:  
01. Ihr Interesse ist geweckt.  
02. Terminvereinbarung.  
03. Besichtigung.  
04. Vertragsabschluss und Übergabe.Sie übergeben den Schlüssel inkl. aller Sorgen und Probleme an uns!  
Jetzt telefonisch Termin vereinbaren unter: 0711 252 864 90. Sie finden uns auch unter www.rentcast.eu

Anbieter-ID: 160121

## rentcast

rentcast GmbH & Co. KG  
Lautenschlägerstr. 16  
70173 Stuttgart  
Tel +49 711 252 864 90  
info@rentcast.eu  
www.rentcast.euClever werben:  
Information und Beratung.Fon 0711 7205-21  
E-Mail info@stzw.zgs.de

www.stzw.de

**Link WohnbauService**  
www.link-immobilien.infoGroßraum Stuttgart / ES / BB / LB zwischen 1.000 und 6.000 m<sup>2</sup> für EFH, DH, RH, MFH. Auch Abruchgebäude. Schnelle Entscheidung, Abwicklung, Zahlung. info@link-immobilien.info Wolfgang Link: 0711-933 411 50

Anbieter-ID: 73527

## Mehrfamilienhaus gesucht!

**LINK IMMOBILIEN**  
www.link-immobilien.info

Für vermögende Privatinvest.-Familie: In Stuttg. +10km, ab 4 bis 20 Whg. Bitte ordnet! Zust. + gut vermietet. Auch gegen Leibrente möglich. Finanzierung gesichert. Rufen Sie einfach an! Herr Link direkt: Tel. 07 11-933 411 55

Anbieter-ID: 15718

## Gewerbliche Vermietungen

## Läden

Laden mit Nebenräumen ca. 110 m<sup>2</sup> für Kosmetik oder Büro, Nähe Hölderlinplatz, Stgt.-West, ab Feb./März 21 zu vermieten unter ZZ 201865 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffe@stzw.zgs.deSTRENGER Bauen und Wohnen GmbH  
Mylusostraße 15  
71638 Ludwigsburg  
Tel 0 71 41/47 77-0  
Fax 0 71 41/47 77-666  
kontakt@strenger.de  
www.strenger.de

## Erst lesen, dann leasen.

Wenn's um Geldanlagen, Versicherungen oder Leasing geht, genießt die Tageszeitung als Ratgeber Vorfahrt.

Über 33 % der Verbraucher halten ihre Zeitung für eine der glaubwürdigsten Informationsquellen rund um den Euro.

Quelle: Zeitungsqualitäten 2011

## Ihre Tageszeitungen

www.stzw.de

## In der Region zu Hause.

Information und Beratung:  
Fon 0711 7205-21  
E-Mail info@stzw.zgs.de**STUTTGARTER ZEITUNG**  
ANZEIGENGEMEINSCHAFT  
**STUTTGARTER NACHRICHTEN**

www.stzw.de

www.stzw.de&lt;/div

## Vermietungen

## 1-Zimmer-Wohnung

**S-Nähe Marienplatz, 2 ZW, 2,0.G., ca. 51m<sup>2</sup>, renov., ruhige 1-Zi.-EG-Whg, 42 m<sup>2</sup>, neues TG-Bad/WC, neue EBK, Laminat, KM 450,- NK, k. Ht, NR, ab sofort unter ZZ 201868 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffr@stzw.zgs.de**

**S-Stammheim, 2 ZW, 2 Blk., 1.0G, 55m<sup>2</sup>, EBK, KM 750,- +NK 180,- ☎ 0176 / 47184368**

**Stgt.-Riedenberg, wohnen im Grünen, großzüg., geräumt, 2,5 Zi.Whg, im DG eines 2-FmH., Blick in Garten, BLK, EBK, Tbo, TB, STP, OPNV u. NSG wenige Schritte entfernt, ab sofort zu verm., 61 m<sup>2</sup>, KM 710,- +NK, 2 MM KT, optional möbl. Arbeits- u. Gästez., im UG, 14m<sup>2</sup>, 70€, mgsrdbg@gmx.de**

**Stgt.-Uhldorf helle 2-Zi.Whg. 39m<sup>2</sup> Terr. EBK, teilw. neu möbl., vorzugsweise an Pendler/in, WM 630,- € + 2 MM KT ☎ unter ZZ 201866 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffr@stzw.zgs.de**

**Möbl. Apartm. Echterdingen, 33 m<sup>2</sup> mit Küche u. Terrasse für 1 Jahr, 850,- € mtl. WM, apartment-echterdingen@gmx.de Online-ID: 5418952**

**Renov. 1-Zi.-Appartm. mit Terr. Stgt.-Nord, Halbfl., Schottstr. WM 600€ ab 1.1.21 an NR zu verm., ☎ 0711881659**

**S-Sommerrain, DG, 1-Zi.-Whg., 32m<sup>2</sup>, Bj 1993, Balk., S-Bahn, ab 01.01.21, KM 410,- €, Stellpl. 40,- €, NK-VZ 100,- €, Kaut. Anfrage : 71083\_elw@web.de**

**S-Sillenb., 1,5-Zi., 40,5 m<sup>2</sup>, 2. OG, 4 Min. z. U7/U8 u. Rewe, Apoth., gr. Blk., Fenster raumhoch, EBK, Einbauschrank, Laminat, Bad/WC, Münzwaschm., + Keller i. UG, HMS, KM 490,- NK 125,-, KT 3 MM. leoroman@web.de**

**S-West, 33 m<sup>2</sup>, EBK, Bad, Lift, 490,- € + NK + Kt, ab 1.2.21, Tel. 0711/524888**

**Schöne DG-Wohnung in Stuttgart-Weilimdorf, 39m<sup>2</sup>, EBK, zentrale Lage, nur 3 Min. zur VVS, Miete 490,- € + NK + Kaut. (2 Mieten) ☎ unter ZZ 201873 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffr@stzw.zgs.de**

**Vollmöblierte Whg. in Korntal + Asperg frei. 40 m<sup>2</sup>, vollausgestattet, flex. LZ, VB, mietersuecha@gmx.de**

## 2-Zimmer-Wohnung



**Berufstätige Frau sucht Wohnung, 2 Zi., ab 40 m<sup>2</sup> Wohnfl., Keller, EBK, 600,- € KM, ☎ (0152) 36260947 Online-ID: 5420104**

## Mietgesuche allgemein



**Wohnung gesucht! Bis 2 Zi., ab 40 m<sup>2</sup>. Normale 29-jährige Grafikdesignerin in Festanstellung sucht normale Wohnung zu normalem Preis, gerne zentral, bis 700,- €, ☎ (0157) 89080054, hallo@hannaheven.de**

Online-ID: 5420951

## möblierter Wohnraum



**Junges Paar (26/27 J.) sucht neues Zuhause, 2-3 Zi., Referendar (Gym-Lehramt) u. Masterstud. (Informatik), NR, keine HT, S-Süd/West/Ost, bis KM 950,- €, ☎ (0176) 64313263 antonikreiss31@gmail.com**

Online-ID: 5420675

## 1-Zimmer-Wohnung

**Endlich die erste eigene Wohnung: Zuverlässige Arzthelferin sucht in Stuttgart 1 bis 2 Zi., bis 600,- €, ☎ (0321) 6991169**

**S-Luginsland 3-ZW, 79m<sup>2</sup>, EBK, Terr., sehr gute ÖPNV, KM incl. Stellpl., 755,- € + NK + 2 MM Kt., frei ab 01.02.21, ☎ unter ZZ 201862 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffr@stzw.zgs.de**

**Penthouse-Wohnung in Horb a.N., Erstbezug, 97 m<sup>2</sup> Wfl., 63 m<sup>2</sup> Terr., 3 Zi., EBK, S-Hofen, Nähe Max-Eyth-See, guter ÖPNV, ab 1.1.21 od. später, KM 500,- + NK 140,- + 2 MM Kt. ☎ unter ZZ 201870 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffr@stzw.zgs.de**

**Stuttgart Weilimdorf**

**3 Zi., 70 m<sup>2</sup> Wohnfl., verfügbar ab 01.02.2021 oder früher, Blk., Keller, Garage, sehr sonnige, ruhige Wohnlage. Gewünscht sind dauerhafte Mieter, sehr gerne mittleren Alters. 700,- € KM, 2.100,- € Kaut., g.trost@t-online.de**

## 4-Zimmer-Wohnung

**Fellbach 4,5-ZW, ca. 124m<sup>2</sup>, 1. OG in 4-FH, hell, gute Wohnlg., gr. SW Blk., N. S-Bahn, EnEV 102,9 kWh, sep. TG-Platz, KM 985,- € + NK+ TG, KT 2 MM, ☎ unter ZZ 201869 an STZW GmbH, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart oder chiffr@stzw.zgs.de**

**S-Sillenbuch 4 Zi., ca. 106 m<sup>2</sup> Wohnfl., verfügbar ab 01.01.21, Blk., Keller, Erdgeschoss, ruhige Lage, TG-Stellplatz, frisch renoviert, HMS, 1.500,- € KM, 400,- € NK, 3.000,- € Kaut., whg.sillenbuch@gmx.de**

Hier werben Sie clever!  
www.stzw.de

## Immobilien

## Mietgesuche



**Junges Paar sucht neues Zuhause, 3 bis 4 Zi., ab 75 bis 90 m<sup>2</sup>. Wir suchen eine Wohnung in Stuttgart, gerne auch mit integriertem Ladengeschäft. Ab Februar/ März 2021; Balkon/Terrasse; PKW Stellplatz, ab 850,- bis 1.100,- €, S. Schaar, ☎ (0162) 5379461 ab 08:00 Uhr od. (0176) 6248228 ab 18:30 Uhr**

Online-ID: 5420706

# Hosen runter gegen die Armut

Schauplatz Stuttgart

Wo Sie, liebe Leserinnen und Leser, in Ihrer Zeitung blättern oder in Ihrem Smartphone die Neugkeiten abrufen, ist ganz allein Ihnen überlassen. In vielen Fällen ist der Leseort ein Örtchen. Als still gilt dieses und ist für Menschen in unseren Breiten eine Selbstverständlichkeit. Auch wenn's viele nicht so einstufen würden: Die Toilette ist ein Kulturgut! Dies wird einem so richtig klar, wenn man wie Michael Fritz, der Mitgründer der Hilfsaktion Viva con Agua, weltweit unterwegs ist. Den Reichtum, dass der Mensch seinen eigenen Dreck mittels Wasserspülung und tiefgelegten

Rohrbiegungen rasch loswerden kann, kennen viele Länder immer noch nicht.

Micha Fritz, der sich „Konzeptionsaktivist“ nennt, lässt die Hosen runter. Sein Kumpel Kevin Kurányi, der frühere Fußballstar, der seit vielen Jahren die Initiative für sauberes Wasser unterstützt, macht gleich mit. Die beiden geben dem Begriff „öffentliche Toilette“ eine völlig neue Bedeutung – denn sie sitzen öffentlich im Schaufenster der künftigen Gastronomie in den Eberhardhöfen auf der Schüssel. Es ist Internationaler Welttoilettenstag, zu dem die Vereinten Nationen seit 2013 aufrufen.

„Man darf kurz darüber schmunzeln, aber dann sollte man das Thema ernst nehmen“, sagt Micha Fritz. Die Corona-Krise verdeutlicht die Notwendigkeit von Hygiene. Vom Menschenrecht, die eigenen Fäkalien sauber verschwinden zu lassen, seien weltweit über vier Milliarden weit entfernt, jeder zweite Erdbewohner also. Die schlechten sanitären Bedingungen sorgen in armen Ländern für todbringende Krankheiten.

Die Scheibe ist ein guter Virusenschutz. Fritz, der Multikanalmanager von Viva con Agua, der mehrere Netzplattformen mit Infos und Spendenaufrufen bespielt, hat dahinter sein Büro eingerichtet. Für zehn Stunden wird er hier nun sitzen. Seine „Berufsbezeichnung“ erklärt der 37-



Das Schaufenster der Eberhardhöfe zeigt zutiefst Menschliches. Warum Kevin Kurányi und andere Promis die Hosen runterlassen? Ein Gastro-Ort startet mit einer Hilfsaktion. Von Uwe Bogen



Kevin Kurányi (li.), Michael Fritz im Schaufenster der Eberhardhöfe Foto: Lg/Piechowski

Jährige so: „Ein Konzeptionsaktivist kreiert und gestaltet Konzepte so, dass Menschen soziales Engagement so einfach und sexy wie möglich gemacht wird.“ Da kann man schon mal nackte Männerbeine aus-

stellen. Nach Kevin Kurányi haben auch noch der frühere Torwart Timo Hildebrand und Serkan Eren vom Verein Stuttgart helps ihr Schüsselerlebnis unweit des Tagblattturms. Die Unterhose bleibt na-

## Hände hoch für Kinderrechte

Am Marktplatz wurden bunte Banner aufgehängt, um auf die Rechte von Kindern aufmerksam zu machen. Von Carolin Ziegler

Auch in diesem Jahr wurde am 20. November, dem Internationalen Tag der Kinderrechte, in der Innenstadt demonstriert. Auf einen Protestmarsch durch die Stadt wurde aufgrund von Corona verzichtet und stattdessen zu stilisierten Demonstrationen aufgerufen. Unter dem Motto „Hände hoch für Kinderrechte!“ wurden Kindereinrichtungen dazu eingeladen, Demonstrationsbanner zu gestalten, die bis zum 27. November am Bauzaun vor dem Rathaus hängen werden. Mehr als 16 Initiativen, Einrichtungen und Träger haben sich beteiligt. „Es wurden so viele Banner eingeschickt, dass gar nicht alle aufgehängt werden konnten“, sagt Janina Steiner, Leiterin der Element-i Bildungsstiftung. Mit der Aktion soll erneut auf die Rechte von Kindern auf-



Eine klare Botschaft Foto: Lg/Max Kovalenko

Bildung und Beteiligung, Freizeit, Spiel und Erholung sowie auf Privatsphäre aufmerksam gemacht werden. „Gerade jetzt in der Corona-Zeit ist es wichtiger denn je, dass Kinder ihre Freiräume, einen Zugang zu Betreuung und den Kontakt zu Gleichaltrigen behalten“, sagt Konzept-e Geschäftsführerin Waltraud Weegmann. Sollte es, wie im ersten Lockdown, eine Schließung der Kitas und Schulen geben, könnte das für viele Kinder und ihre Familien gravierende Folgen haben.

Die Kinderbeauftragte der Stadt Stuttgart, Maria Haller-Kindler, ist optimistisch: „Man hat inzwischen gemerkt, wie wichtig Kindereinrichtungen sind. Eine erneute Schließung wäre eine absolute Notfalllösung“. Haller-Kindler lobt das Engagement der Beteiligten, appelliert aber auch an die Vernunft der Bevölkerung: „Allein um der Kinder willen sollte sich jeder an die Regelungen halten, damit Kitas und Schulen auch in Zukunft weiter geöffnet bleiben können.“

## Was Wann Wo

### HILFE IM NOTFALL

POLIZEI 110  
FEUERWEHR 112  
RETTUNGSDIENST 112  
NOTRUF-FAX 112  
KRANKENTRANSPORT 07 11 / 19 222

ÄRZTE  
Notfall- und Bereitschaftsdienst Mo - Do 19 - 7 Uhr, Fr 14 - 7 Uhr, Sa, So und feiertags rund um die Uhr Telefon: 116 117 (bundesweit).  
Notfallpraxis der Ärzteschaft am Marienhospital, Heslach, Böheimstr. 37 (für gefährliche Patienten): Mo-Do 19-1 Uhr, Fr 14 bis 1 Uhr, und feiertags rund um die Uhr.  
Kinderärztlicher Notdienst: Mo - Fr 19 - 22 Uhr, Sa, So und Feiertage 9 - 22 Uhr, im Olgahospital, Kriegsbergstraße 62, Telefon 0 180 / 607 11 22.

Augenarzt: Telefon 0 180 / 607 11 22.  
Zahnarzt: So, feiertags Tel. 07 11 / 7 87 77 11.  
Docdirect: (bei akuten Erkrankungen und wenn der Haus- oder Facharzt nicht erreichbar ist) 9-19 Uhr, Telefon 0711 / 965 897 00.

KLINIKEN  
Samstag: Medizinische Kliniken: Katharinenhospital - Klinikum Stuttgart, Tel. 278-303. Chirurgische Kliniken: Robert-Bosch-Krankenhaus, Tel. 8101-0; Sana Klinik Bethesda, Tel. 2156-0.

Sonntag: Medizinische Kliniken: Robert-

Bosch-Krankenhaus, Tel. 8101-0; Sana Klinik Bethesda, Tel. 2156-0. **Chirurgische Kliniken:** Marienhospital, Tel. 6489-8050; Krankenhaus Bad Cannstatt - Klinikum Stuttgart; Tel. 278-62700.

### APOTHEKEN

Samstag:

**Stuttgart Innenstadt und Botnang:** Schubert, Botnang, Franz-Schubert-Str. 23, Tel. 69 28 28 u. Rossberg, Ostendstr. 72, Tel. 26 17 36.

**Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach:** Scarabaeus, Bad Cannstatt, König-Karl-Str. 34, Tel. 56 77 84.

**Degerloch, Filderbezirke und Vaihingen:** Laralex, Fasanenhof, Eichäcker 6, Tel. 28 04 00 60.

**Feuerbach, Stuttgarter Norden, Gerlingen, Kornatal und Zuffenhausen:** Solidite, Weilimdorf, Pforzheimer Str. 365, Tel. 13 99 90.

Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

**Sonntag:**

**Stuttgart Innenstadt und Botnang:** Bahnhof Königstraße, Königstraße 4, Tel. 29 02 14 u. Mörike, Marienplatz 4, Tel. 6 07 79 11 u. Phönix, Bebelstraße 27, Tel. 63 27 46.

**Bad Cannstatt, Neckarvororte und Fellbach:** Neugereut, Neugereut, Flamingoweg 8, Tel. 53 62 62.

**Degerloch, Filderbezirke und Vaihingen:** Park, Vaihingen, Waldburgstr. 23, Tel. 73 58 63 30 u. Zepplin, Echterdingen, Hauptstr. 87, Tel. 79 35 20.

**Feuerbach, Stuttgarter Norden, Gerlingen, Kornatal und Zuffenhausen:** Telefon 8 87 46 42.

im Real, Gerlingen, Weilimdorfer Str. 91, Tel. 0 71 56/4 36 23 30. Dienstbereit von 8.30 bis 8.30 Uhr.

**Tierärzte:** Telefon 7 65 74 77, 9-9 Uhr.

**Tierrettung/Tierambulanz:** durchgehend Telefon 01 57 / 34 44 97 30.

**SOZIALE DIENSTE**  
**Telefonsehorge:** Telefon 0800/11 10 - 111 (evangelisch), Tel. 0800/11 10 - 222 (katholisch), rund um die Uhr.

**Elterntelefon des Kinderschutzbundes:** Mo, Mi 9 bis 11 Uhr, Di, Do 17 bis 19 Uhr; Tel. 0800 / 111 05 50.

**Kontakt- und Informationszentrum für Suchtkranke e.V.**, Nikolausstraße 2:

Telefon 26 74 25, Mo-Da 18-21 Uhr; Sa (zusätzlich) 10-12, So 10-12 Uhr.

**Mobbing-Hotline:** Telefon 0180/26 62 24 64, Mo-Fr 8-22 Uhr.

**Krisen- und Notfalldienst:** Mo-Fr 24-24 Uhr, Sa, So 12-24 Uhr, Telefon 01 80 / 51 04 44.

**Kobra, Beratungsstelle gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Jugendlichen:** Telefon 16 29 70.

**Notruf für Frauen und Mädchen** bei Vergewaltigung und sexuellen Übergriffen; Telefon 28 59 00 - 1.

**Babyklappe am Weraheim:** Oberer Hoppenlaufweg 2-4; Telefon 16 26 30.

**Frauenhaus:** Telefon 54 20 21.

**Stadt. Frauenhaus:** Telefon 4 14 24 30.

**Anonyme Alkoholiker:** Telefon 0172 / 329 55 48.

**Freundeskreis Suchtkranke:** Telefon 8 87 46 42.

**Beratungsstelle Suchtkranke:** Telefon 24 89 29 - 10.

**Anonyme Telefonberatung zum Thema AIDS:** Telefon 19 14 11, Mo, Mi, Do, Fr

18.30-21 Uhr.

**Anwaltlicher Notdienst für Strafsachen:**

Rund um die Uhr, 24 Stunden.

Telefon 99 88 99 66.

**PANNENDIENSTE**

**ADAC:** Telefon 01 80 / 22 22 22.

**ACE:** Telefon 530 34 35 36.

**AvD:** Telefon 6 45 60.

**DKSV:** Telefon 60 54 01.

**Elektronodienst:** Telefon 56 68 52.

**Weitere Handwerker-Notdienste** (Schlosser- und Gas-Wasser-Notdienst) unter www.kh-stuttgart.de

**BESTATTUNGSDIENSTE**

www.stuttgarter-zeitung.de/trauer

**KULTUR ET CETERA**

**Gedächtniskirche,** Hölderlinstraße 14: Vokalensemble des Figuralchors & Paul Ehrmann (Orgel), So 09.30 Uhr.

**Haus der Wirtschaft,** Willi-Bleicher-Straße 19: Virtuelle Stuttgarter Buchwochen, www.stuttgart-buchwochen.de, Sa, So ganztags. Livestream: Zeit der Wildschweine, Autorenlesung mit Kai Wieland; Moderation: Björn Springorum, Kulturjournalist, Sa 19.30 Uhr.

**Literaturhaus,** Breitscheidstraße 4: Livestream: zwischen/miete. Junge Literatur im Literaturhaus: Streulicht, Autorenlesung und Gespräch mit Deniz Ohde (Anmel-

türlich an. Passanten trauen oft ihren Augen nicht, wenn sie auf der Eberhardstraße ahnungslos laufen und plötzlich sehen, was ein zutiefst privater Vorgang ist. Fritz lässt einen Schrei aus. Hey! Draußen steht sein früherer Rektor! In Ludwigsburg hat der heutige Aktivist 2002 das Abitur gemacht, ehe er nach Hamburg gezogen ist.

Es läuft gut für Wirt Marcel Wanek, 31, der das Rennen um die Gastro beim Neubau der Design Offices hinter der historischen Fassade gewonnen hat. Zum Tag der Toiletten stimmt er die Stadt auf das ein, was er vorhat: Genießen, spenden, über Kunst streiten – alles soll möglich sein in dem 432 Quadratmeter großen Erdgeschoss, das als neuer Treff von Kreativen mit Ausstellungen und Street-Food im Inneren geplant ist. Zunächst geht's nur mit einem To-Go-Service los, der nächste Woche startet. Wanek setzt auf Bánh mì, auf vietnamesische Sandwiches, die „weltweit der Megatrend sind“, wie der 31-Jährige sagt. Dazu gibt's „Bubble“, also Schaumwein und Weinschorle.

Für die Benefiz-Aktion mit dem Verein

Viva Con Aqua, der vor 15 Jahren im Fußball-Subkulturmfeld von St. Pauli entstanden ist und heute neben Wasser auch Nächste Woche startet der To-go-Service.

Goldeimer für den guten Zweck verkauft, bekam Wanek die Erlaubnis zur Sondernutzung vom Ordnungsamt. Die DJs Galv und Friction legen im Schaufenster auf.

Man hört ein bisschen was davon auf der Eberhardstraße. Ein Sponsor hat die 100 Sandwiches finanziert, die es daher gratis gibt. Wirt Wanek ist gut damit beschäftigt, die Passanten zum Gehen zu bringen. Es darf kein Menschenauflauf entstehen. Die Abstände müssen stimmen. Spät am Abend kommt eine Polizeistreife und kontrolliert. Alles in Ordnung!

Micha kann die Hosen wieder hochziehen. Eine lange Sitzung ist beendet. Die Botschaft ist angekommen: Auf dem Klo sind zwar alle Menschen gleich – doch viel zu viele haben noch immer keines.

Anzeige

## Polizeibericht

### Kinderpornos unter Schülern

**Stuttgart** Nachdem in einem Chatroom von Schülern Bilder mit kinderpornografischem Inhalt aufgetaucht waren, haben Kriminalbeamte des Jugenddezernats zusammen mit Präventionsbeamten und Lehrern am Donnerstag in den betroffenen Schulklassen über die Folgen solcher Bilder aufgeklärt. Die Beamten machten deutlich, dass es sich um Straftaten handelt, wenn solche Bilder gepostet werden. Anschließend waren die strafmündigen Schülerinnen und Schüler einsichtig und löschten die Bilder und Dateien.

### Auto gegen Stadtbahn

**Bad Cannstatt** Bei einem Verkehrsunfall am Freitag ist in der Neckarstraße die 75 Jahre alte Fahrerin eines Mercedes mit einer Stadtbahn der Linie U 14 zusammengestoßen. Auf Höhe der Voltastraße wollte sie offenbar nach links abbiegen. Während des Abbiegens stieß sie mit einer Stadtbahn der Linie U 14 zusammen. Die Beteiligten blieben unverletzt. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von mehreren Zehntausend Euro.

### 72-Jährige beraubt

**Bad Cannstatt** Ein bislang noch unbekannter Mann hat am Freitagmorgen am Neckarufer eine 72 Jahre alte Frau ausgeraubt. Die Frau ging gegen 9.15 Uhr am Neckarufer entlang, als sie auf Höhe des Parkhauses Mühlgrün ein Unbekannter ansprach und sie nach Kleingeld fragte. Die 72-Jährige holte ihr Portemonnaie aus der Tasche, woraufhin der Täter ihr die Geldbörse aus der Hand riss, daraus Bargeld entnahm und die Frau zur Seite schubste. Im Anschluss flüchtete er zu Fuß in Richtung Badstraße. Bei dem Täter soll es sich um einen circa 50 Jahre alten und rund 165 Zentimeter großen Mann gehandelt haben. Er war schlank und hatte dunkle, kurze Haare. Zeugeninweise an: 07 11/89 90-57 78. wdo



**Crimemap** Unser Datenprojekt wertet automatisiert Polizeimeldungen aus. Sie finden es im Internet unter: stuttgarter-zeitung.de/crimemap

**DEUTSCHE SCHUTZVEREINIGUNG AUSLANDSIMMOBILIEN e.V.**

DSA e. V.  
Zähringer Str. 373  
79108 Freiburg  
Tel.: 0761/55012  
[www.dsa-ev.de](http://www.dsa-ev.de)

Verzichten Sie

**D**er Brotkanten hat sich kaum verändert. Leichter ist er geworden, im Lauf von 64 Jahren wichen alle Feuchtigkeit aus ihm. Jetzt liegt er als Grabbeigabe in Robert Herrmanns Sarg. Er starb im April mit 84. Das Brot begleitet ihn bis dahin, und begleitet ihn weiter.

Das Stück Mischbrot steht für eine ganze Lebensgeschichte. Enteignung und Vertreibung der Sudetendeutschen. Flüchtlingselend. Entwurzelung. Hunger. Es steht für Entehrung, Bescheidenheit, für den starken Glauben an Gott. Und für Herrmanns Mutter Theresa, die ihm das Brotsstück einst in die Hand drückte mit den Worten: „Nimm das mit als Notration.“ 1956 war das. Robert Herrmann, der Schuhmachersgeselle, hatte beschlossen, in die große Welt auszuziehen.

Seine Wanderzeit endete in Stuttgart, wo er Postbeamter wurde. Wirtschaftswunder. Tanzbälle. Sekt unter dem Weihnachtsbaum. Schwarzwald-Wanderungen mit Anni, die seine Frau wurde. Als Pensionär liebte Herrmann seinen Schrebergarten auf dem Killesberg. Was da alles wuchs! Das Brotsstück, sagte Robert Herrmann, als er schon unheilbar krank war, sei für ihn eine Verbindung zur Schöpfung. Und zur Mutter. Jetzt kann er ihr das Brot zurückgeben – er musste die Notration nie abbrechen. Das Sterben, sagt man, ist nur eine Folge unserer Art zu leben.

#### Abbild Leben

Andreas Reiner hat, so war es besprochen, Herrmanns Leichnam im Sarg fotografiert. Mit Brot. Weitere rund 20 solcher Bilder sind im vergangenen Jahr entstanden: Verstorbene aus dem Raum Stuttgart und Oberschwaben mit ihren Habeseligkeiten.

Die Grabbeigaben sagen: „Das war ich.“ Manchmal haben Todkranke wie Herrmann auf Reiners Facebook-Aufruf geantwortet und bestimmt: „Das will ich mitnehmen.“ In den meisten Fällen meldeten sich Hinterbliebene, die über Bestatter von dem Projekt erfahren hatten, und suchten schließlich aus, welche Dinge dazu sollten. So entstanden die letzten Bilder – oder wie Reiner die Serie nennt: „Abbild Leben“.

„Die Fotos können eine Stütze bei der Trauerbewältigung sein“, sagt Reiner. In Familienalben gibt es nur Aufnahmen des Lebenden: in der Wiege, mit Schultüte, am Italienstrand, bei der Silberhochzeit. Eigentlich gehört das letzte Bild dazu. Ende. Das Buch kann geschlossen werden.

Bei der Auswahl der Beigaben passiere etwas mit den Angehörigen. „Dann fängt es im Kopf an zu rattern“, sagt Reiner. „Wenn ich den Sarg aufmache, bekomme ich eine Ahnung, was für ein Mensch da liegt.“

Auf einem der Fotos hat ein Mädchen ihrer Uroma einen Brief mitgegeben. Im Sarg der alten Frau liegt auch eine Tüte mit Backerbsen. Dafür war sie berühmt im ganzen Ort, die machte sie immer selber als Suppeneinlage. Bis zum Schluss hat sie in ihrer Wirtschaft gekocht. Als tief in der katholischen Kirche verwurzelte Frau hält sie einen Rosenkranz und ein einfaches Holzkreuz in ihren Händen. Auch das bezeugen die Bilder: Im schwäbischen Oberland spielt der Glaube noch eine tragende Rolle als in der Großstadt.

#### Blumen und Birnenbrand

In Stuttgart stand ein Mann bis zum Ende fest im Glauben an den VfB, furchtlos und treu. Sein Leben war so eng mit dem Fußballverein verbunden, dass Fanschal, Stadionwurst und VfB-Mütze bei ihm blieben.

Ein Foto zeigt eine alte Frau und ihren weißen Plüschtier, der ihr in den letzten Tagen Sicherheit schenkte. Auf einem Foto hält ein Mann einen Strauß getrockneter Blumen und Gräser. Auf einem Foto sind etliche Schnapschüsse von Familienfesten im Sarg ausgebreitet. Dazwischen eine Flasche Nattheimer Bier, ein Birnenbrand und eine Tafel Schokolade, Geschmacksrichtung Kakao-Mousse.

Aus christlicher Sicht ist so eine Wegzehrung nicht nötig. Gott wird schon gut vorgesorgt haben, daran darf man glauben. Dass nach dem Tod etwas völlig Neuartiges, Wundervolles passiert – ohne Schoko.

Die Deutung mancher Beigaben ist leicht. Manche lassen Rätselraum. Was hat es mit dem Brotsstück für eine Bewandtnis, fragt sich der unbekümmerte Betrachter. Aber ist die Erklärung so wichtig? Auch wer die Geschichte nicht kennt, erspürt doch gleich den Kern dieses schlichten Symbols.



## Das letzte Bild

Ein Stück Brot, ein VfB-Schal, das Laserschwert eines Jedi-Ritters:  
Andreas Reiner hat Grabbeigaben fotografiert. Von Robin Szutor



Schon vor Jahrtausenden legten die Ägypter ihren Toten Lieblingsdinge und Nützliches mit ins Grab: Essensboxen mit mumifizierten Gänsen, Kämme und Rasiermesser, Salben und Sandalen, Bettlen und Brettspiele, Gold und Medizin. Lampen, Dolche und meterlange Papyrusrollen mit magischen Sprüchen als Schutz vor den Dämonen der Unterwelt. Geschnitzte Dienerfiguren in einer Art Puppenstube, die dann im Totenreich sämtliche anfallenden Arbeiten erledigen konnten.

Nach altägyptischer Vorstellung durchsegelt Sonnengott Re auf seiner Himmelsbarke täglich das Diesseits und kommt am Abend gealtert im Westen an. Nachts quert er die Wasser der Unterwelt, wird eins mit dem Totengott Osiris und erleuchtet dessen Reich. Am Morgen erscheint er verjüngt am östlichen Horizont der Oberwelt. Auch die Gestorbenen werden im Jenseits wiedergeboren, nur gibt es für sie kein Zurück. Wer klug ist, sorgt für das andere Leben vor: mit Möbeln und Make-up, Münzen und Magie im Sarkophag.

#### Die Totenstadt des Kaisers

Das ganze Pharaonengold ist ein Klacks gegen die Grabbeigaben des 210 v. Chr. gestorbenen Qin Shihuangdi, dem ersten Kaiser von China. Sein Mausoleum ist so groß wie Flensburg: 56 Quadratkilometer. 37 Jahre lang haben sich Abertausende Bauern daran zugrunde geschuftet.

Glaubt man der Chronik des sagenhaften Geschichtsschreibers Sima Qian strömten darin Quecksilberflüsse, erhoben sich Berge aus Edelsteinen. Handwerker bauten Selbstschussanlagen gegen Einbrecher – und wurden danach genauso lebendig begraben wie die Konkubinen, die dem Kaiser keinen Sohn geboren hatten.

Während das Hauptgrab des Qin Shihuangdi bis heute archäologisch unberührt geblieben ist, wurde in einem der unzähligen Nebengräber die berühmte Terrakotta-Armee geborgen – 8000 aus Ton geformte Krieger. In einem unterirdischen Kanal legte man Kraniche, Trommler und Flötenspieler aus Bronze frei. Man fand eine Grube, bevölkert von Kraftprotzen. Eine mit Artistenfiguren, die Arme kapriziös verdreht. Eine mit fettbüchigen Regierungsbeamten. Eine mit Tonpferden und Pferdeskeletten. Der große Kaiser nahm offenbar sein ganzes Reich mit ins Grab, die Kopie seines Chinas. Auch irgendwie ein „Abbild Leben“.

#### Kenobis Mantel

Andreas Reiner will, wenn es Corona wiederlaubt, die Bilder ausstellen. Kleinformatig. Man soll nah herankommen, die Tabuzone verlassen, auf Entdeckungsreise gehen in Wimmelbildern der Seele. Vielleicht fragt sich mancher Betrachter: „Was würde ich mir selbst beilegen? Was verkörpert mich?“ Ein Holzschlitten vielleicht? Oder ein Smartphone? Wobei elektronische Geräte bei Feuerbestattungen verboten sind. Letztlich können die Fotos nur Daseinsplitter zeigen. „Das angeblich voll ausgelebte Leben ist in Wahrheit ungereimt“, sagt der Dichter Robert Musil. „Am Ende fehlt ihm immer etwas.“

Der Stuttgarter Grünen-Stadtrat Aytekin Celik hat im Juli mit 50 Jahren den Planeten Erde verlassen. Er war ein großer Fan der „Star Wars“-Filme und wollte unbedingt im Kostüm seines Helden, des guten Jedi-Ritters Obi-Wan Kenobi, beigesetzt werden. Samt Laserschwert. Andreas Reiner durfte ihn fotografieren.

Eine amerikanische Firma macht auch seinen letzten Wunsch wahr, nach dem irdischen Ableben im Weltall zu kreisen. In zwei Jahren wird die Kapsel mit DNA aus Celiks Speichel zusammen mit anderen Kapseln in Houston/Texas an Bord einer Trägerrakete hochgeschossen. „So wissen seine Freunde ihn immer über sich, wenn sie in den Himmel schauen“, sagt seine ältere Schwester Güldane.



Fotograf Andreas Reiner, Jahrgang 1968, lebt mit Kühen, Schweinen, Hund und Federvieh auf einem Bauernhof in der Nähe von Biberach. Er hatte schon Ausstellungen in Berlin, England und im Vatikan.

# KULTUR

**R**iebungsloser kann man nicht in die erste Reihe gelangen. Aus dem Nichts landete das Debüt „Streulicht“ der 1988 in Frankfurt geborenen Autorin Deniz Ohde auf der Shortlist des Deutschen Buchpreises. Damit ist der Grundstein für eine Karriere im Literaturbetrieb gelegt, und die Dinge nehmen ihren Lauf. Und wenn es gestaltet ist, eine Erfolgsgeschichte so pointiert aufzubüren, dann nur, weil sie in krassem Gegensatz zu dem steht, wovon die Ich-Erzählerin des Romans berichtet. Denn deren Startplatz liegt auf den hinteren Rängen unserer Gesellschaft, am Rande eines Industriequartiers, in dem der Vater Jahr für Jahr Aluminiumbleche in giftige Laugen tunkt. Hier gelten eigene Gesetze, eigene Jahres- und Tageszeiten, nachts glühen die Lichter des Gebiets wie eine „riesige gestrandete Untertasse“, und orangefarbenes Streulicht erfüllt den Himmel, tags gehen die Ausdünstungen der Schlotte als Industrieschnee nieder und bescheren einen unverhofften chemischen Winter.

Kein einladender Ort. Eine Spannung liegt in den vom Brummen der Anlagen erfüllten Luft. Während eines Weihnachtsgottesdiensts hat sich eine depressive Bewohnerin in die Luft gesprengt, die radikalste Form, sich wegzuwünschen. Und der Erzählerin ist früh klar, hier nicht bleiben zu können. Die Mutter stammt aus einem kleinen Dorf in der Türkei. Ihr thematisiert das Gefühl der Fremde in der Heimat.

Deniz Ohde Wall aus Alkohol, Gewalt und gehorteten Lebensmitteln gegen die unwirtliche Lebenswelt schützt. Auch die Tochter spürt zwischen sich und ihrer Umgebung eine unsichtbare Wand, das tiefe Gefühl, nicht dazugehören.

Ihr Name findet sich auf keinen Namenstassen und hat außerhalb der in bläulichen Fernsehschein getauchten Wohnung einen Klang, der jederzeit droht, sie in Schmutz zu verwandeln, in eines der „Kellerkinder“ oder noch Schlimmeres, das mit K beginnt. Überall gärt der Verdacht. „Du bist dir im Klaren, wir werden hier unter ständiger Beobachtung stehen“, gibt der Mann seiner türkischen Frau mit auf den Weg in die Ehe. Aber auch innerhalb der Wohnung gilt es, auf der Hut zu sein. Unscheinbare Indizien können auf bevorstehende gewaltige Entladungen aufgestauter Frustrationen deuten: „Ich lebte in einem anderen Zeichensystem. Die geringste Änderung an der Ausrichtung der Möbel richtig zu deuten, konnte für mich überlebenswichtig werden.“

Das Mädchen versucht alle Spuren seiner Herkunft zu tilgen: „Nicht ich bin Türkin, sondern meine Mutter.“ Aber noch die Feststellung ihrer Freundin, man sehe es ihr nicht an, bestätigt nur die grundlegende Empfindung einer Anders-

## Die feinen Unterschiede

Deniz Ohdes Debüt „Streulicht“ ist der Bildungsroman eines gebrochenen gesellschaftlichen Bildungsversprechens und eines der bemerkenswertesten Bücher dieses Jahres. Von Stefan Kister



Eine Kindheitsidylle sieht anders aus als der Ort, an dem die Protagonistin von Deniz Ohdes Roman aufgewachsen ist. Foto: imago/srmurphy

artigkeit, die von den subtilen Auslesemechanismen des Schulsystems und grobschlächtiger Lehrer bestätigt wird.

In Rückblenden legt die Erzählerin noch einmal den mühevollen Weg von der harten Wirklichkeit des Arbeiterquartiers an die Universität zurück und erlebt nach, um wie viel weiter und ausgesetzter dieser gewesen ist als bei ihren privilegierten Freunden. „Streulicht“ ist der Bildungsroman eines gebrochenen gesellschaftlichen Bildungsversprechens. Und doch illust-

riert Deniz Ohde keine soziologischen Befunde. Die Wahrnehmung ebenjener feinen Unterschiede, die der jungen Frau im Leben zum Nachteil ausschlagen, heben ihre Erzählung über alle grobkörnigen Klischees hinweg in einen Bereich, in dem ein anderer Begriff der Gerechtigkeit reignet als in der Gesellschaft.

Hinter der anklagenden Oberfläche einer literarischen Dokumentation sozialer Benachteiligung verbirgt sich ein expressives Porträt zeitgenössischer Lebensverhältnisse. Zu dessen Wahrheit gehört, dass auch die Formen, in denen die im Licht Wohnenden sich eingerichtet haben, nicht wirklich erstrebenswert erscheinen. Und dass umgekehrt die Beschädigungen und Male eine eigene schmerzliche Form der Würde besitzen. In der Erzählung wird zur Besonderheit, was die Gesellschaft als Defizit feststellt, und zur Erwähltheit, was Ursache für Diskriminierung und Ausschluss ist.

Leicht ist es, vorherbestimmten Laufbahnen zu folgen. Subjekte der Literatur sind die, die im Abseits stehen, die es schwer haben und sich durchschlagen müssen. Nicht dazugehören ist die Eintrittsvoraussetzung in den Text. Das ist

der Trost, der über dieser Reise in den chemischen Winter einer prekären Kindheit und Jugend liegt. Die Erzählung löst ein, was die Gesellschaft verweigert. Darin liegt keine Beschwichtigung gegenüber dem nüchternen Befund schreiender Ungleichheit. Die eigentlich Schönheit, die der genaue Blick der ramponierten Umgebung und den Abgründen der Gewohnlichkeit abgewinnt, ist fern aller Assoziationen ein Einspruch, der sich nicht mit wohlfeiler Betroffenheit beantworten lässt. Darin rechtfertigt sich ein Dasein, dem sein Recht vorenthalten wurde. Und die Erzählerin gewinnt von den alles determinierenden Verhältnissen die Autor-schaft über ihr Leben zurück.

Wohin sie ihre Ausbildung führen wird, bleibt ungewiss. Das väterliche „wenn's nichts wird, kommst wieder heim“ liegt als beunruhigend zärtliche Drohung in der Luft. Deniz Ohde aber hat mit diesem bemerkenswerten Roman die Tür in eine große Zukunft weit aufgestoßen.

**Deniz Ohde: Streulicht.**  
Roman. Suhrkamp Verlag.  
284 Seiten, 22 Euro

Die Kunst und alles andere

## Gut gemeint ist nicht immer gut

Wer entscheidet für wen? In der Pandemie treten die Stärken und die Schwächen der neuzeitlichen Identitätspolitik zutage.

Von Jörg Scheller

Seit einigen Jahren gibt Identitätspolitik zu reden. Wenn es um Themen wie Rassismus oder Sexismus geht, soll aus identitätspolitischer Sicht jenen Gehör geschenkt werden, die unmittelbar davon betroffen sind. Nur sie könnten beurteilen, was Sache und was zu tun sei. Die Kritiker der Identitätspolitik unken, so werde jedes Opfer zum Experten und der Opferstatus erstrebenswert. Die Befürworter halten dagegen, die authentischen Erfahrungen der Betroffenen müssten die Grundlage für politische Entscheidungen bilden – alles andere führe zu Verzerrung und Bevormundung.

Auffällig ist, dass Identitätspolitik bei den Maßnahmen gegen Corona kaum eine Rolle spielt. Polemisch gesagt: Die Entscheidungen treffen diejenigen, die in ihrer persönlichen Existenz am wenigsten unter der Pandemie kämpfen müssen – etwa verbeamtete Politiker, gut betuchte Funktionäre oder Wissenschaftler, die in ihren schönen Altbauwohnungen im Homeoffice arbeiten können. Auch in der Medienöffentlichkeit dominieren die Stimmen von Profis, die nicht am eigenen Leib erfahren, was ein Lockdown bedeuten kann – materiell wie auch psychisch. Aus streng identitätspolitischer Sicht müsste gelten: Da diese Menschen nicht betroffen sind, dürfen sie nicht über andere entscheiden, nicht für andere sprechen!

Müsste man das politische Handeln also nach jenen Schlechtergestellten ausrichten, die am meisten unter den Bemühungen, die Pandemie einzudämmen, leiden? Nach dem Teenager, der mit gewalttätigen Eltern auf engstem Raum lebt, weder in den Club noch ins Fitnesscenter kann? Nach lokalen Kleingewerblern, Selbstständigen und Künstlern, die mit Brosamen abgespeist werden, während die Konzernifizierung der Welt voranschreitet und transnationale Tech-Unternehmen immer mächtiger werden? Nach jungen Menschen in Sambia oder Brasilien, die wegen der lockdownbedingten Konjunktureinbrüche in Europa ins Elend gestürzt werden, obwohl ihre Gesundheit kaum gefährdet ist? Im Wohlstandswesten lassen sich wirtschaftliche Kollateralschäden halbwegs abfedern. Anderorts schlägt die Realität mit blander Faust zu.

So treten in der Pandemie die Stärken und die Schwächen der Identitätspolitik zutage. Zum einen wird klar, dass Betroffensein nicht zwingend Expertise bedeutet. Es ist sehr wohl möglich, dass Menschen in schönen Altbauwohnungen epidemiologisch sinnvolle Maßnahmen treffen. Aber würden dieselben Menschen dieselben Entscheidungen treffen, wenn gerade ihre eigene materielle psychische Existenz zusammenbricht? Hier hat die Identitätspolitik einen Punkt.

## Corona-Beschränkungen Grüters verteidigt geöffnete Kirchen

Kulturstatsministerin Monika Grütters (CDU) zeigt Verständnis dafür, dass Kirchen in der Corona-Krise offen bleiben, während Museen und Theater geschlossen sind. „Was die Kirchen angeht, haben wir im ersten Lockdown bitter erfahren müssen, dass den Menschen, die gerade in der Krise doppelt Trost und Seelsorge brauchen, sehr viel genommen wurde“, sagte sie der „FAZ“. Nichtsdestoweniger sehe sie die dramatische Lage der Kultur. „Wir spüren jetzt alle, wie viel uns fehlt, wenn die Kultur stillsteht. Ich fühle mich wie auf Entzug.“ Der Kulturszene gelte nicht nur ihre große Sorge, sondern die der gesamten Regierung. KNA

## Dramen, Skandale und Ikonen

Eine Fernsehdokumentation bei Arte porträtiert den Jahrhundertarchitekten Frank Lloyd Wright. Von Ulla Hanselmann

**E**r werde der „größte Architekt des 20. Jahrhunderts“ sein – dieses Zitat ist Frank Lloyd Wright oft genug in den Mund gelegt worden. Darauf in einem Fernsehinterview angesprochen, antwortete der damals 88-Jährige verschlagen schlau: Gesagt habe er das nie, „aber gedacht“.

Manche der Häuser, die der 1867 in Wisconsin geborene Sohn eines Pfarrers und Anwalts schuf, wurden zu Ikonen: seine Spirale des Solomon R. Guggenheim Museum in New York; Fallingwater, das Wohnhaus für einen Warenhausbesitzer aus Pittsburgh, das er 1935 nicht an, sondern über einem Wasserfall baute.

Als Wright 1959 mit 91 Jahren starb, hatte er in siebzig Jahren über tausend Gebäude entworfen, von denen mehr als 500 verwirklicht wurden. Acht dieser Bauten wurden 2019 zum Unesco-Weltkulturerbe gekadelt. Mindestens genauso aufsehenerregend wie die Architektur war auch das Leben des amerikanischen Baumeisters, prall gefüllt mit Dramen und Skandalen. Hausbrände, Scheidungen, Insolvenzen, Verhaftungen, gesellschaftliche Achtung, Mord – seine zweite Ehefrau und deren Kinder wurden von einem psychisch kranken Angestellten getötet: Aus all diesen Katastrophen ging Wright wie ein „Phoenix aus der Asche“ hervor. Dies ist

denn auch der Untertitel der TV-Doku, mit dem die Filmemacherin Sigrid Faltin den Jahrhundertarchitekten porträtiert

Der US-Schriftsteller T. C. Boyle gehört zu jenen, die das Privileg genießen, heute in einem der Häuser Wrights zu leben – ein Haus wie ein Baumhaus, durch das die Natur hindurchfließt, beschreibt Boyle das 1909 erbaute George C. Stewart House im kalifornischen Montecito. Mit der Natur zu bauen, nicht gegen sie, ein Gebäude harmonisch aus seiner Umgebung herauswachsen zu lassen: Mit den Prinzipien seiner organischen Architektur war Frank

Lloyd Wright seiner Zeit weit voraus; heutzutage ist sein Vermächtnis aktueller denn je.

Architektonisch genial, menschlich schwierig: In ihrer Filmbiografie wendet sich Sigrid Faltin vor allem der charismatischen Persönlichkeit Wrights zu, skizziert die Architektur nur in groben Zügen. Neben Boyle, der ja einen Roman über Wrights Frauen zu seinem Opus zählt, kommen ein Enkel, Schüler sowie Experten zu Wort; der Maestro selbst ist mit O-Tönen aus seiner Autobiografie sowie zum Teil bislang unveröffentlichten Film-ausschnitten präsent.

Die Autorin lässt Linien und Geometrien über Schwarz-Weiß-Fotografien ranken. Markante, zum Teil dramatische Lebenssituationen stellt sie in altertümlicher Comic-Manier dar, etwa die doppelte Ehebruch-Episode, in welcher der verheiratete Wright 1909 mit seiner neuen Lebensgefährtin Martha „Mamah“ Borthwick Cheney, der Frau eines Auftraggebers, nach Europa reist, um den US-Schlagzeilen zu entgehen. Auf diese Weise erzählt sie auch davon, wie Wright über seine drei größten Konkurrenten dachte: „Corbusier!“, „Gropius!“, „Mies!“, rief er angeblich aus, wenn er nach lästigen Fliegen klatschte.

Boyle sagt in der 53-minütigen SWR-Produktion, Wright habe öffentliche Skandale gebraucht, um auf die Welt herabzusehen; im Mittelpunkt von Streit zu stehen „stimulierte seine Kreativität“. Zu Wrights größtem kreativem Triumph verhalf ihm Hilla von Rebay, die deutsche Direktorin der Sammlung von Solomon Guggenheim. In einem Brief bat sie ihn, ein Museum, ja, „einen Tempel des Geistes“ zu entwerfen, sie brauche dafür „einen Kämpfer, einen Freund des Raums“. 1943 erhielt Frank Lloyd Wright den Auftrag, da war er 76 Jahre alt. Er konnte alle Skandale und Sorgen hinter sich lassen und wurde spätestens da weltberühmt.

Arte, Sonntag, 22.30 Uhr



Architektonisch genial, menschlich schwierig: Frank Lloyd Wright Foto: SWR/William Short

## Kontakt

Kulturredaktion  
Telefon: 07 11/72 05-12 41  
E-Mail: kultur@stzn.de

**Kulturtipp****Berlins Lana Del Rey**

David Lynchs TV-Serie „Twin Peaks“ hat nicht nur Fernsehgeschichte geschrieben, sondern auch den Pop beeinflusst. Die Berliner Musikerin Ava Vegas erinnert einen mit ihrem Debütalbum und ihrem filmisch inszenierten, eine verschwommene Ästhetik und Zeitlupen liebenden Dreampop daran. Ihre Lieder sind voller Sehnsucht, melancholischer Grandeza und großen Harmonien. Noch besser wäre das Album, wenn man das nicht schon von Lana Del Rey kennen würde. *gun*



Ava Vegas: *Ava Vegas. Songs By Night/The Orchard.*  
Seit Freitag im Handel.

**Booker-Preis****Douglas Stuart  
ausgezeichnet**

Der schottische Autor Douglas Stuart hat mit seinem Erstlingswerk „Shuggie Bain“ den renommierten Booker Prize gewonnen. Der Roman sei dazu bestimmt, ein Klassiker zu sein, sagte die Vorsitzende der Literaturpreis-Jury, Margaret Busby, bei der Bekanntgabe. „Shuggie Bain“ handelt vom turbulenten Erwachsenwerden eines Jungen in den 1980er Jahren in Glasgow. Das Werk sei intim, fesselnd, herausfordernd und erforsche zugleich die aufkommende Sexualität des Jungen Shuggie und die komplexe und zugleich liebevolle Beziehung zwischen einer Mutter und ihrem Sohn, sagt Busby weiter.

Der 44-jährige Stuart arbeitete zehn Jahre an dem Werk. Für das Buch schöpfte er aus seinen eigenen Erfahrungen als schwuler Jugendlicher im ökonomisch schwachen Glasgow. Der Booker Prize ist mit 50 000 Pfund (55 855 Euro) dotiert. Normalerweise steigen nach der Auszeichnung die Absatzzahlen und der Bekanntheitsgrad des Autors. AP

**Max-Ophüls-Filmfestival****Komplett digital**

Das 42. Filmfestival Max-Ophüls-Preis lädt vom 17. bis zum 24. Januar coronabedingt zu einer komplett digitalen Festivalwoche ein. Die aktuellen Umstände erforderten ein flexibles Umdenken bei der Ausgestaltung des Filmfestivals, sagte die Festivalleiterin Svenja Böttger. Die Filme der vier Wettbewerbe und Nebenreihen sollen auf einer eigens für das Festival entwickelten Streaming-Plattform auf Demand zu sehen sein. Die Zuschauer könnten dann in den Publikumswettbewerben für ihren Favoriten abstimmen. epd

# Walter Sittlers vorletzter Fall

Ein Verdacht in den eigenen Reihen treibt Gotlands Polizei um im ZDF-Krimi „Der Kommissar und das Meer“. Von Bernd Haasis

**E**s ist leicht nachvollziehbar, warum die Zuschauer diese Krimis von der schwedischen Ostseeinsel Gotland lieben: Die ZDF-Reihe bedient eine Sehnsucht nach rauer Küstenkulisse, sie bietet ein wenig Nostalgie in Gestalt der Pippi-Langstrumpf-Darstellerin Inger Nilsson – und sie wartet mit einem sanften, aber beharrlichen Kommissar auf, bei dem selbst Erwachsene kaum Nein sagen könnten, wenn er ihnen väterlich über den Kopf streichen wollte. Der Stuttgarter Schauspieler Walter Sittler verkörpert diesen Robert Anders, und jedes Mal, wenn er auftritt, vermittelt er durch seine bloße Anwesenheit das Gefühl, dass alles am Ende doch noch gut werden könnte.

Das ist umso bemerkenswerter, als in Fernsehkrimis ja per Genre-Definition nie alles Werden sein kann, und auch dieser Auftritt Sittlers auf Gotland beginnt mit einer Leiche. In „Der Kommissar und das Meer – Aus glücklichen Tagen“ wird bei Der Krimi lebt von der wolkenverhangenen Atmosphäre.

einer Einbruchsserie ein Hausbesitzer erschossen, und bald erkennt Anders einen Zusammenhang mit einem älteren Fall, dem Tod eines Kollegen auf der kleinen Nachbarinsel Farö. Der war angeblich ein Suizid per Abgasrohr im eigenen Auto, doch einer hatte an dieser Version der Geschichte schon immer Zweifel: der verhaltensauffällige Polizist Sigge (Matti Boustedt), der einen Kollegen verdächtigte, gemobbt wurde und nach Visby auf Gotland versetzt werden musste.

Zoe (Ellen Bergström), die Kellnerin der Polizistenkneipe und Tochter einer Zirkusfamilie, gerät ebenso ins Visier der Ermittler wie Colin (Johan Hallström), der neue Lebensabschnittsgefährte von Sigges Ex-Frau Nala (Hanna Ullerstam). Diese schützt den Vater ihrer kleinen Tochter Philippa lange, obwohl er sie penetrant stalkt und Colin gegenüber sogar handgreiflich wird. Sigge wiederum erschleicht sich heimliche Vater-Tochter-Momente, die zu Herzen gehen.

Währenddessen läuft ein Wettlauf mit der Zeit: Wird es Kommissar Anders gelingen, die Geschichte aufzuklären, bevor Sigge durchdreht? Dass Sigge ganz sicher durchdrehen wird, ist von Beginn an klar, und spätestens, als er vorschnell von seiner Dienstwaffe Gebrauch macht, müssten die Kollegen ihn aus dem Verkehr ziehen – dass sie es nicht tun, bringt den Plot voran, ist aber ein kleiner Schwachpunkt dieses Krimis.

Dieser lebt von den menschlichen Beziehungen und von seiner wolkenverhangenen Atmosphäre – nichts ist ja schöner, als Wind und Mistwetter aus der warmen Stube heraus anzuschauen mit einer Tasse dampfenden Glückstees und sich dabei vorzustellen, wie die salzige Brise die Atemwege frei macht.

Der deutsch-portugiesische Regisseur und Drehbuchautor Miguel Alexandre („Die Frau vom Checkpoint Charlie“) hat

**SITTTERS AKTUELLE ROLLEN**

**Kommissar** Seit 2007 ermittelt Walter Sittler als deutscher Kommissar Robert Anders auf der Insel Gotland in Schweden. Die Reihe basiert lose auf den Romanen der schwedischen Autorin Mari Jungstedt.

**Wissenschaftler** Vom 17. Dezember an ist Walter Sittler im Streamingdienst TVNow in der Miniserie „Unter Freunden stirbt man nicht“ zu sehen, in der ein Freundeskreis den Tod eines Wissenschaftlers verheimlicht, um dessen Anwartschaft auf einen Nobelpreis aufrechtzuerhalten. ha

diesen düsteren, blutigen Krimi inszeniert, und er balanciert explizite Gewalt durch visuelle Verfremdungen aus und durch einfühlsames menschliches Miteinander – was nicht ganz einfach ist, wenn man zweisprachig dreht und manche der schwedischen Darsteller ein wenig hölzern nachsynchronisiert sind. Inger Nilssons Dialogsätze als Gerichtsmedizinerin Ewa Svensson zum Beispiel wirken vollkommen ausdruckslos und wie aufgesetzt.

Am Ende macht sich Wehmut breit: Walter Sittlers 28. Auftritt auf Gotland war sein vorletzter. Trotz anständiger Quoten beendet das ZDF die Krimireihe, plant eigenen Angaben zufolge aber eine weitere Zusammenarbeit mit dem Schauspieler. Sittlers letzter Fall als Ostsee-Kommissar trägt einen vielversprechenden Arbeitstitel: „Woher wir kommen, wohin wir gehen“. Letzte Fragen wird aber auch dieser Film wohl nicht klären können.

**Ausstrahlung** „Der Kommissar und das Meer – aus glücklichen Tagen“ wird an diesem Samstag um 20.15 im ZDF-Fernsehen gezeigt und ist bereits seit Freitag in der ZDF-Mediathek verfügbar.

ARD, Sonntag, 20.15 Uhr



Foto: ZDF/Marion von der Mehden



## Der doppelte Herr Tukur

Kaum hat Ermittler Felix Murot seinen Doppelgänger getroffen, verschwindet dieser von der Bildfläche. Von Tom Hörner

Wenn ein Polizist im Krimi Ferien machen will, so lautet ein Gesetz des Genres, dann wird daraus nichts. Insofern bewegt sich der jüngste „Tatort“ mit Ulrich Tukur als LKA-Ermittler Felix Murot in gewohntem Fahrwasser. Aber eben nur in diesem Punkt. Ansonsten ist, wie man das von den Murot-„Tatorten“ des Hessischen Rundfunks gewohnt ist, auch in der neunten Folge nichts wie üblich.

Postkartenschreibend sitzt Murot auf der sonnenbeschennten Veranda eines Restaurants. Was für eine Ferienidylle! Die abrupt in jenem Moment endet, als ihm die Bedienung eine Schweinshaxe auf den Tisch knallt. Schweinshaxe! Igitt! Das rustikale Gericht passt so gar nicht zu diesem feinsinnigen Mann im Sommeranzug. Das weiß keiner besser als der Bediente selbst, also schaut er sich um und entdeckt am Nachbartisch keinen geringeren als sich selbst.

Der Mann, der Murot zum Verwechseln ähnlich sieht, ist im Hauptberuf Besitzer eines Autohauses und die Schweinshaxe ließ es erahnen, aus ganz anderem Holz geschnitzt. Die beide Männer, fasziiniert von ihrer Ähnlichkeit, sitzen zusammen, trinken ein Glas nach dem andern und eine irre Geschichte nimmt ihren Lauf, von der man am besten kein weiteres Wort mehr verrät.

Der Titel „Die Ferien des Monsieur Murot“ erinnert nicht zufällig an einen Komödiendrama von Jacques Tati. Cineasten können gern nach Parallelen Ausschau halten (Obacht beim Tennisauftschlag!). Und der Rest darf dieses Krimikunstwerk einfach nur genießen. Ein Kunstwerk, übrigens, an dem auch die Freundinnen und Freunde betagter Automobile ihre reine Freude haben werden. Und das liegt nicht nur an Murots Ro 80.

ARD, Sonntag, 20.15 Uhr

# lokal & LECKER

AB 21.11.  
AM KIOSK & IM  
ONLINE-SHOP\*

**BEISPIELE GEFÄLLIG?**

So kommt man gut durch die Feiertage. Denn Weihnachtsgewürze sind nicht nur aromatisch, sondern auch noch gesund. Wir klären auf, welche Vitamine und Mineralstoffe besonders wichtig sind. Grillen im Winter macht Spaß und schmeckt. Und mit vielen Rezepten geben wir Anregungen.

Klingt das nicht lecker?

\* shop.stuttgarter-zeitung.de  
shop.stuttgarter-nachrichten.de

## DAS REZEPTMAGAZIN FÜR GESUNDEN GENUSS IN DER WINTERZEIT

lokal & LECKER  
DAS REZEPTMAGAZIN FÜR GESUNDEN GENUSS IN DER WINTERZEIT  
IN KOPRODUKTION MIT REWE

GENIESSEN OHNE REUE  
MEHR ALS 40 GESUNDE UND LECKERE REZEPTE

TIPPS  
Grillen geht auch im Winter

REZEPTE  
So schmeckt der Winter

BACKEN  
Tolle Ideen für Weihnachtsgebäck

## Der Pilgerstätten-Macher

Der Stuttgarter Kunsthistoriker Götz Adriani wird achtzig Jahre alt – und mischt noch munter mit im Betrieb. Von Adrienne Braun

Nicht immer gelingt es, mit Ausstellungen Geschichte zu schreiben. Götz Adriani hat es geschafft. Bis heute gilt er als der Mann, der das Wunder von Tübingen vollbrachte. Als Direktor der Kunsthalle Tübingen sorgte Adriani in seiner mehr als dreißigjährigen Amtszeit immer wieder für Publikumsfolge mit Einzelausstellungen von Picasso, Degas und Renoir. 1993 kamen in die Cézanne-Ausstellung sogar mehr als 400 000 Besucherinnen und Besucher.

Seither wird im Ausstellungsbetrieb nicht nur sehr viel stärker auf Publikumszahlen geschaut, mancher hat auch versucht, Adriani's Erfolgsmodell zu kopieren. Er selbst wurde ein gefragter Experte im Kunstbetrieb, war Gründungsdirektor des Museums für Neue Kunst im Zentrum für Kunst und Medien in Karlsruhe und am Aufbau des Museums Frieder Burda Baden-Baden beteiligt. Sogar das Berliner Reichstagsgebäudes hat er mit ausgestattet als Mitglied im Kunstbeirats des Bundestages.

An diesem Samstag wird Götz Adriani achtzig Jahre alt – und ist noch immer im Dienst der Kunst höchst rege. Erst vor wenigen Wochen hat er mit seiner Frau, der Fotografin Franziska Adriani, eine Stiftung gegründet, um die Publikationen der Staatsgalerie Stuttgart zu fördern. In der Staatsgalerie hat er einst ein Volontariat absolviert. Vor zwei Jahren kuratierte er „Die jungen Jahre der Alten Meister, Baselitz – Richter – Polke – Kiefer“ und fachte damit die Debatte an, ob der

Kunstkanon zu weiß und zu männlich ist. Auch in seiner Tübinger Zeit hatte Adriani fast nur Künstler ausgestellt – nicht, weil er eine „Künstlerinnen-Aversion“ habe, aber „ein geschlechtergerechtes Ausstellungsprogramm“ sei nie sein Ziel gewesen.

Geboren wurde Adriani in Stuttgart, sein Vater starb in russischer Kriegsgefangenschaft. Er sei ein schlechter Schüler gewesen, hat Adriani einmal erzählt. Geschichte und vor allem Kunstgeschichte interessierte ihn dagegen leidenschaftlich. Bereits als Schüler besuchte Götz Adriani Ausstellungen. Nach dem Studium der Kunstgeschichte bekam er eine Stelle in Darmstadt am Hessischen Landesmuseum, wo er in Kontakt mit der aktuellen Kunst kam, die er später auch in die Kunsthalle Tübingen holte. Hier machte er Ausstellungen zu Joseph Kosuth, Claes Oldenburg oder Sigmar Polke.

Götz Adriani soll manche Stelle angeboten worden sein, an Tübingen aber schätzte er die Freiheiten, die er sich ausgethan hatte. Lange waren er und die Kunsthalle Tübingen nur im Verbund zu denken. Auch im Ruhestand lenkte Adriani die Geschickte weiter als Stiftungsvorstand, was zu Konflikten führte. Gleich mehrere Direktoren warfen das Handtuch. Nachdem

Adriani auf alle Ämter verzichtet, ist die Kunsthalle Tübingen wieder im Aufwind. Die Direktorin Nicole Fritz knüpft an die Erfolge von einst an – allerdings mit einem Programm, das dezidiert nicht weiß und männlich sein will.



Foto: dpa/Mac Herwig

## Spielfilm-Tipps

**Der Kommissar und das Meer: Aus glücklichen Tagen**

★★★ ZDF, 20.15  
Miguel Alexandre. D/S 2020. TV-Kriminalfilm. Eine Einbruchsserie mündet im Mord an einem Hausbesitzer. Robert Anders wird bei der Untersuchung des Falls von dem Polizisten Sigge unterstützt, den keiner leiden kann, weil er einen Kollegen auf der Insel Farö für einen Mörder hält. Robert Anders kommen Zweifel, ob er sich bei der Untersuchung des Selbstmordes auf Farö vorschnell auf die Einschätzungen seiner dortigen Kollegen verlassen hat. 90 Min.

**Amen Saleikum - Fröhliche Weihnachten**

★★★ 3 Sat, 20.15  
Katalin Gödrös. CH 2019. Komödie mit Dietrich Siegl, Özgür Karadeniz, Fabienne Hadorn. Eine Kirche droht Sparmassnahmen zum Opfer zu fallen. Die Moschee nebenan hingegen soll vergrößert werden. Das führt zu turbulenten Konflikten und einem Culture Clash, wo Pfarrer Martin auf Hodschas Hamid trifft. Gelingt es Pfarrer Martin, die Schließung seiner Kirche zu verhindern? 90 Min.

**96 Hours – Taken 3**

★★★ VOX, 20.15  
Olivier Megaton. USA/E/F 2014. Actionthriller mit Liam Neeson. Nachdem der Familienvater und Ex-CIA-Agent Bryan Mills bereits seine Tochter Kim und seine Ex-Frau und große Liebe Leonore aus den Fängen von Gangster freien musste, gerät er nun selbst ins Fadenkreuz der Polizei. Als er Leonore ermordet auffindet, wird er zum Hauptverdächtigen. Dank seiner scharfsinnigen Fähigkeiten als ehemaliger Agent, gelingt ihm nur knapp vor seiner Verhaftung die Flucht. 130 Min.

★★★ sehr gut    ★★★ gut    ★★★ mäßig    Ihre Sonderzeichenerklärung: ★ Spielfilm    ○○ Zweikanalton

**Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot**  
★★★ Das Erste, 20.15  
Grzegorz Muskala. D 2020. Kriminalfilm mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp. Kaum im Ferienort angekommen, wird Felix Murot mit Walter Boenfeld verwechselt, der ihm wie ein Ei dem anderen gleicht. Eine Verwechslung, die, nachdem beide die Nacht durchzieht und in weinseliger Laune die Klamotten getauscht haben, für Boenfeld tödlich endet. Walter wird noch in der Nacht totgefahrene. 90 Min.

**Solo: A Star Wars Story**

★★★ Pro 7, 20.15  
Ron Howard. USA 2018. Sci-Fi-Film mit Alden Ehrenreich, Woody Harrelson, Emilia Clarke. Oscar-Preisträger Ron Howard erzählt im gewohnt actiongeladenen Spin-Off der „Star Wars“-Saga die Geschichte des jungen Han Solo: Nach seinem Verrat an der imperialen Armee schließen sich Han und sein neuer Freund – der Wookie Chewbacca – einige Jahre vor den Ereignissen von „Episode IV“ einer Schmugglerbande an. 165 Min.

**Herren**

★★★ 3 Sat, 20.15  
Dirk Kummer. D 2019. TV-Tragikomödie mit Tyron Ricketts, Komi Mizrajim Togbonou, Nyamandi Adrian. Der Afrobrasiliener Ezequiel ist – so glaubt er – als neuer Fahrer beim Denkmalschutz angestellt. In Wahrheit wird er aber Mitglied der „schwarzen Nachbrigade“, bestehend aus dem Afrokuubaner Reynaldo und dem Afroberliner Jason. Zu dritt putzen sie Pissos. Konfrontiert mit den Gestalten der Großstadt, müssen sie sich mit ihren eigenen Träumen von einem ehrenhaften Leben auseinandersetzen. 90 Min.

## Das Fernsehprogramm am Samstag

**ARD**

8.30 ★ Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten. Dokumentarfilm, D 2018. 9.50 Tagesschau 9.55 Seehund, Puma & Co. 10.40 Seehund, Puma & Co. 11.30 Quarks im Ersten 12.00 Tagesschau 12.05 Die Tierärzte – Retter mit Herz. Dokumentationsreihe, Erfeind Epilepsie 12.55 Tagesschau 13.00 Sportschau. Ski alpin 14.10 HD ○ Ski alpin: Weltcup Aus Levi (FIN). Slalom Damen, 2. Lauf 15.20 HD ○ Skispringen: Schneller, höher, grüner? 15.50 HD ○ Skispringen: Weltcup Aus Wista (PL) 17.50 HD ○ Tagesschau 18.00 HD ○ Sportschau Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag 18.30 HD ○ Sportschau 19.30 HD ○ Wetter 19.55 HD ○ Der Bergdoktor Familienfeier 20.00 HD ○ Tagesschau

**ZDF**

8.20 Robin Hood 8.45 heute Xpress 8.50 Bibi Blocksberg 9.40 Bibi und Tina 10.25 heute Xpress 10.30 Notruf Hafenkanne 11.15 SOKO Stuttgart 12.00 heute Xpress 12.15 Das Glück des Anderen. TV-Liebeskomödie, D 2014 13.45 Rosamunde Plücker: Wind über der See. TV-Liebesfilm, A/D 2007 15.13 HD ○ heute Xpress 15.15 HD ○ Vorsicht, Falle! 16.00 Barres für Rares 17.00 HD ○ heute Xpress 17.05 HD ○ Länderspiegel Dokumentationsreihe 18.05 HD ○ SOKO Wien Der Finger am Abzug 19.00 HD ○ heute 19.20 HD ○ Wetter 19.25 HD ○ Der Bergdoktor Familienfeier 20.00 HD ○ Tagesschau

**SWR**

6.30 Total phänomenal 6.45 Total phänomenal 7.00 Total phänomenal 7.15 Total phänomenal 7.30 Klimawandel im Südwesten 8.00 odysso – Wissen im SWR 8.45 Marktcheck 9.30 „Marktcheck“ deckt auf 10.15 Nachtcafé 11.45 Der Winterkönig 12.30 Die Kinder meines Bruders. TV-Drama, D 2016 Mit David Rott 14.00 Fußball: 3. Liga 16.00 HD ○ Fahr mal hin 16.30 Genius mit Zukunft 17.00 HD ○ Tegernsee, da will ich hin! 17.30 HD ○ SWR Sport 18.00 HD ○ SWR Aktuell Baden-Württemberg Geschichten 18.45 Stadt – Land – 13.00 19.30 HD ○ SWR Aktuell Baden-Württemberg 20.00 HD ○ Tagesschau

**Sat.1**

5.05 Die dreisten drei – Die Comedy-WG 5.20 Auf Streife – Berlin 6.00 Auf Streife – Berlin 7.00 Auf Streife – Berlin 8.00 Auf Streife – Berlin 9.00 Auf Streife – Berlin 10.00 Auf Streife – Die Spezialisten 11.00 Auf Streife – Die Spezialisten 12.00 Auf Streife – Die Spezialisten 13.00 Auf Streife – Die Spezialisten 14.00 HD ○ Auf Streife – Die Spezialisten 15.00 HD ○ Auf Streife – Die Spezialisten 16.00 HD ○ Auf Streife – Die Spezialisten 16.59 HD ○ So gesehen 17.00 HD ○ Auf Streife – Die Spezialisten 18.00 HD ○ Auf Streife – Die Spezialisten 19.00 HD ○ Auf Streife – Die Spezialisten 19.55 Sat.1-Nachrichten

**RTL**

6.25 Verdachtsfälle 7.25 Familien im Brennpunkt. Doku-Soap 8.25 Familien im Brennpunkt. Doku-Soap 9.25 Der Blaulicht-Report. Doku-Soap 10.25 Der Blaulicht-Report. Dokumentarfilm, Doku-Soap 12.50 Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands 15.40 HD ○ Undercover Boss 15.40 HD ○ Two and a Half Men 17.45 HD ○ Best of...! Show 18.00 HD ○ SWR Sport 18.15 HD ○ Landeschau Geschichten 18.45 Stadt – Land – 13.00 19.30 HD ○ SWR Aktuell 19.05 HD ○ Life – Menschen, Momente, Geschichten Mod.: Annika Beglebung

**Pro 7**

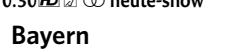
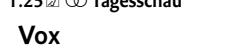
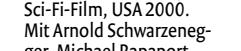
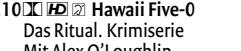
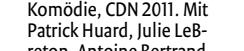
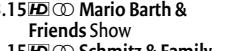
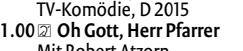
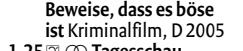
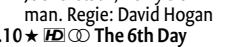
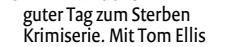
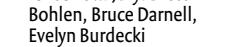
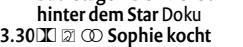
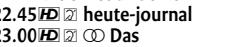
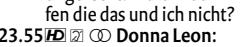
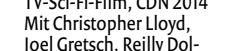
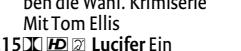
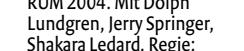
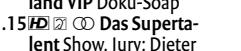
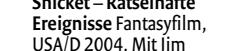
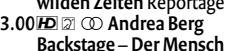
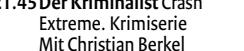
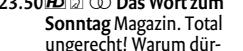
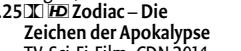
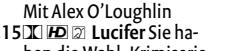
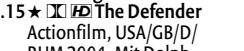
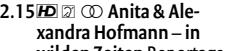
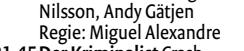
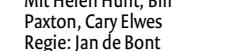
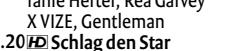
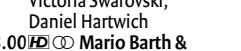
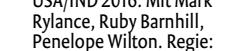
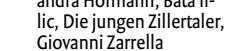
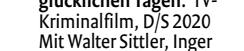
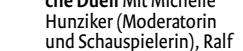
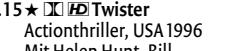
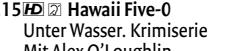
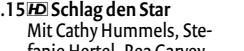
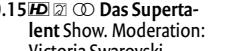
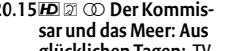
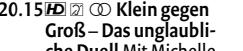
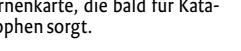
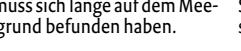
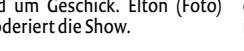
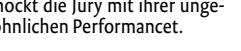
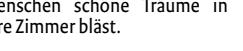
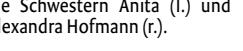
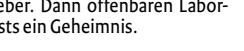
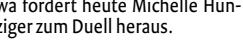
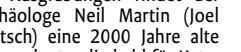
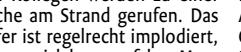
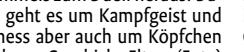
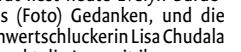
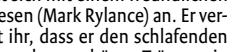
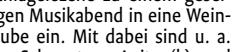
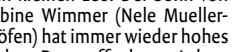
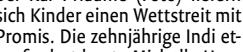
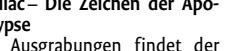
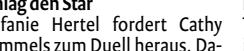
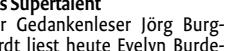
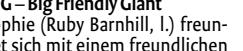
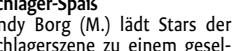
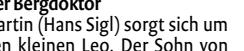
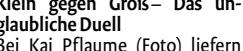
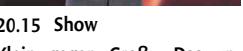
5.55 The Middle. Der Klempnerklu 6.00 Two and a Half Men 7.20 The Big Bang Theory 8.45 How to Live with Your Parents 9.35 Eine schrecklich nette Familie 10.39 MOTzmobile 10.40 Eine schrecklich nette Familie. Die schrecklich nette Familie. Reise / Reise in die Vergangenheit 11.40 The Orville. Ein fröhlicher Refrain 12.45 Die Simpsons 15.40 HD ○ Two and a

**Kabel 1**

6.20 Hawaii Five-0 7.15 Hawaii Five-0 8.10 Hawaii Five-0 9.10 Blue Bloods – Crime Scene New York 10.00 Blue Bloods – Crime Scene New York 11.00 Castle. Der letzte Nagel. Krimiserie 11.55 Castle. Die schmutzige Bombe. Krimiserie 12.45 Castle. Countdown. Krimiserie 13.35 Castle. Mörderische Seifenoper. Krimiserie 14.30 HD ○ Castle Tod eines Geschworenen 15.30 HD ○ Castle Die Pizza-Connection 16.25 News 16.35 HD ○ Castle Tod im Pool. Krimiserie 17.35 HD ○ Castle Lieben und Sterben in L.A. Krimiserie 18.10 HD ○ Die Simpsons Auf der Flucht / Der Tortenmann schlägt zurück Zeichentrickserie 19.20 HD ○ Castle Neuanfang. Krimiserie

**RTLZWEI**

8.05 X-Factor: Das Unfassbare 8.15 X-Factor: Das Unfassbare 9.15 X-Factor: Das Unfassbare 10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim 11.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim 12.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim 13.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt Doku-Soap 14.15 HD ○ Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt Doku-Soap 15.15 HD ○ Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt Doku-Soap 16.15 HD ○ Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 17.00 HD ○ Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken 18.15 HD ○ Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken Doku-Soap. Angriff in den Benz-Baracken



Ein erfülltes Leben voller Fürsorge und unermüdlichem Einsatz ist zu Ende gegangen.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

### Dr. jur. Günter Richard Bensinger

\* 27. August 1938 † 6. November 2020

Wir werden seine Warmherzigkeit und menschliche Größe sehr vermissen.

**Dr. Gabriella Gasztónyi mit Dr. Marcell Baumann, Prisca Baumann, Dr. Dagmar Reindl, Judit Anna Gyurko, Dr. David Gyurko**

**Britta Bensinger mit Toni Cosima Bünte und Gunter Dybowski**

**Wolf und Sabine Bensinger mit Jeannette Oster und Thomas Bensinger**

im Namen aller Angehörigen

Für die liebevolle Betreuung durch den Hausarzt Dr. Joachim Nopper und das Pflegeheim Haus St. Monika bedanken wir uns ganz herzlich.

Die Beerdigung fand im engsten Familien- und Freundeskreis statt.

*Im Meer des Lebens,  
Meer des Sterbens,  
in beiden müde geworden,  
sucht meine Seele den Berg,  
an dem alle Flut verebbt.*

### Rainer Jürgen Bender

Dipl.-Ing.

\* 18. November 1944 † 14. November 2020

In tiefer Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied  
Sibylle Bender mit Tobias, Sophie und Patrick  
Dr. Helmar und Dr. Simona Bender mit Fabian

Auf Wunsch unseres Vaters wird es keine Trauerfeier geben.  
Wir werden ihn im engsten Familienkreis im Friedwald Schönbuch bestatten.

Statt Karten  
L.-Echterdingen  
Leinfelder Str. 36/2

Du bist nicht mehr da, wo du warst -  
aber du bist überall dort, wo wir sind. 70563 Stuttgart-Vaihingen  
Katzenbachstraße 42 B

### Roland Grün

\* 30.7.1961 † 11.11.2020

Nicht der Mensch hat am meisten gelebt,  
welcher die höchsten Jahre zählt, sondern der,  
der sein Leben am meisten empfunden hat.

In Liebe  
Antonia und Carolin Hacker  
Hilde und Heidi Grün  
Renate Rosentrader

Aufgrund der aktuellen Situation haben wir uns im  
engsten Kreis von ihm verabschiedet.

*Menschen, die man Liebt,  
sterben immer zu früh,  
egal wie alt sie werden.*

### Hans - Dieter Paulowitz

\* 6.8.1933 † 5.11.2020

In Liebe deine Inge und Angehörige.  
Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung  
findet am Mittwoch, dem 25. November, um 10 Uhr auf  
dem Prag Friedhof in der oberen Feierhalle statt.

Ein Gewerkschafter durch und durch.  
Die, die mit ihm gearbeitet haben wissen was sie  
ihm zu verdanken haben.

### Hans Dieter Paulowitz

\* 6.8.1933 † 5.11.2020

NGG Region Stuttgart

Gunder Wrobel  
Regionsvorstand

Hartmut Zacher  
Geschäftsführer

Nach einem langen Leben, aber auch Jahren voller Verlust und Trauer,  
durfte unsere Schwester und Schwägerin

**Rosemarie Kuntze  
geb. Hagmann**

im 92. Lebensjahr einschlafen.

Wir wollen der schönen Augenblicke, die wir mit ihr hatten, gedenken.

Dr. Dieter und Angelika Hagmann  
Sonnenhalde 4, 72218 Wildberg  
Die Verwandten und Freunde

Zum Abschied Stuttgart

### Roland Grün

\* 30.7.1961 † 11.11.2020

Anarchist, Gärtner, Herzensmensch  
Wir werden dich sehr vermissen.

Deine Freunde

Stuttgart-Vaihingen,  
im November 2020

Wir nehmen Abschied von

### Hartmut Dietze

25. Mai 1942 - 3. November 2020

Ilse Dietze  
Oliver und Tina Dietze mit Ben und Anna

Die Beisetzung fand im engsten Familienkreis statt.

Wir vermissen dich

*Am Grunde des Herzens eines jeden Winters liegt ein Frühlingsabend,  
und hinter dem Schleier jeder Nacht verbirgt sich ein lächelnder Morgen.*

### Helga Leiss

geb. Müller  
\* 26.7.1938 † 16.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit  
Ivo, Klaudia, David und Jonas

Die Urnenbeisetzung findet Montag, 21.12.2020, um 14 Uhr auf dem  
Möhringer Friedhof statt.

Schwäbisch Gmünd  
Früher Stuttgart-Heumaden  
Im November 2020

Traueradresse:  
Brigitte Steffen  
Hornbergstr. 20  
70794 Filderstadt

*Alles hat seine Zeit: Es gibt eine Zeit der Freude,  
eine Zeit der Stille, eine Zeit des Schmerzes, der Trauer  
und eine Zeit der dankbaren Erinnerung.*

Wir haben in aller Stille Abschied genommen von unserer lieben Mutter,  
Schwiegermutter, Oma und Uroma

### Ilse Riedel

geb. Mundt  
\* 21.1.1926 † 2.11.2020

In Liebe und Dankbarkeit

**Brigitte und Lutz Steffen**  
mit Katharina, Christiane und Familie, Christoph  
Jürgen Riedel mit Felix und Luisa  
Dorothee und Wolfgang Stahl mit Stefanie

### TROST SPENDEN

Im Abschied, Ihr Trost.  
In der Welt, ein Neuanfang:  
Mit einer Gedenkspende an  
ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen  
Sie ein Zeichen für das Leben.  
Wir beraten Sie:  
Telefon: 030 700 130 - 130  
[www.gedenkspende.de](http://www.gedenkspende.de)



### EINE GESTE AN DAS LEBEN

Sie müssen Abschied nehmen  
von einem Menschen, der die  
Natur liebt? Bitten Sie in seinem  
Sinne doch statt Kränzen um  
Spenden für einen lebendigen  
Planeten. Wir beraten Sie gerne.  
Telefon: 030 311 777-700  
[www.wf.de/gedenkspende](http://www.wf.de/gedenkspende)

### Für Traueranzeigen:

Fon 0711 7205-21

Fax 0711 7205-1666

E-Mail [trauer@stzw.zgs.de](mailto:trauer@stzw.zgs.de)

[www.stzw.de](http://www.stzw.de)

### BESTATTUNGSDIENSTE

**BESTATTUNGSDIENST RENTSCHLER**  
Lammgasse 4, 7037 Stuttgart  
Tel. 0711 / 55 77 82  
[www.bestattungsdienst-rentschieler.de](http://www.bestattungsdienst-rentschieler.de)

**Städtischer Bestattungsdienst**  
Landeshauptstadt Stuttgart  
Marktplatz 4, 4. OG  
70176 Stuttgart  
Tel. 0711 / 216 - 9 80 06

**Abendrot Bestattungen G. Schmitt**  
Europaplatz 22b, 70565 Stuttgart  
Tel. 0711 / 71 51 30 - 0  
Leonberger Str. 1, 71272 Renningen  
Tel. 0 71 59 / 93 99 - 16  
[www.abendrotbestattungen.de](http://www.abendrotbestattungen.de)

**BESTATTUNGSHAUS ANITA MÄRTIN GmbH**  
Birkentalstr. 106 - 70191 Stuttgart  
Tel. 0711 - 838 52 52  
Human - Bestattungen \*  
Stuttgart - Leonberg - Ditzingen - Umgebung  
[www.anita-maertin-bestattungen.de](http://www.anita-maertin-bestattungen.de) \*

**BESTATTUNGS HAUS HALLER**  
In Stuttgart, Leonberg und auf den Fildern  
Tel. 0711 / 7 22 09 50  
[www.bestattungshaus-haller.de](http://www.bestattungshaus-haller.de)

**BESTATTUNGSHAUS FAMILIE KUNZ**  
Gablenberger Hauptstr. 18 | 70186 Stuttgart  
Tel. 0711 / 24 01 53  
[www.bestattungshaus-kunz.de](http://www.bestattungshaus-kunz.de)

**Walter Kölle GmbH**  
Bestattungsunternehmen  
Glemsgaustraße 22 | 70499 Stuttgart  
Tel. 0711 / 887 52 09  
[www.koelle-bestattungen.de](http://www.koelle-bestattungen.de)  
Weilimdorf | Feuerbach | Gerlingen | Münchingen

**Die Mitglieder des Verbandes kontrollierter  
Bestattungsunternehmen in Stuttgart e.V. empfehlen sich**

**BESTATTUNGSIINSTITUT VOGL GMBH**  
Kölner Str. 22, 70376 Stuttgart  
Tel. 0711 / 87 11 11  
[www.bestattungen-vogel.eu](http://www.bestattungen-vogel.eu)

**Fulrich & Niederberger**  
Bestattungsunternehmen  
Flamingoweg 16  
70378 Stuttgart  
Tel. 0711 / 20 70 25 70  
[www.fulrich-niederberger.de](http://www.fulrich-niederberger.de)

**ARGENTUM BESTATTUNGEN**  
Britta Remplis  
Ehemalige Stadtühle  
Steinheimer Str. 24 | 70435 Stuttgart-Zuffenhausen  
Tel. 0711 / 50 49 15 51  
[www.argentum-bestattungen.de](http://www.argentum-bestattungen.de)

**Stuttgarter Bestattungsunternehmen**  
Walter Haas  
S-Mitte, S-Cannstatt, S-Wangen  
S-Untertürkheim, S-Mühlhausen  
24 Std. Tel. 0711 / 56 79 81  
[www.walter-haas.de](http://www.walter-haas.de)

**WIDMANN Bestattungen**  
Stammhaus: Grazer Straße 35  
Stuttgart - Feuerbach - Botnang - Weilimdorf  
Tel. 0711 / 89 69 000  
Bestattungen auf allen Friedhöfen  
[www.widmann24.de](http://www.widmann24.de)

**Ziegler Bestattungshilfe**  
Unterländer Str. 16  
70435 Stuttgart-Zuffenhausen  
Tel. 0711 / 87 20 50  
[www.zieglerbestattungen.de](http://www.zieglerbestattungen.de)  
Bestattungen auf allen Friedhöfen

**LINDENMANN BESTATTUNGEN**  
Buowaldstr. 33 / 33a  
70619 Stuttgart-Sillenbuch  
Tel. 0711 / 47 46 56  
[www.lindenmann-bestattungen.de](http://www.lindenmann-bestattungen.de)

**Die weiße Lilie Bestattungsdienst**  
Steinaldenstr. 51 a  
70378 Stuttgart  
Tel. 0711 / 7 07 16 11  
[www.die-weisse-lilie.de](http://www.die-weisse-lilie.de)

**Häfner & Zülfie Bestattungen**  
Widmaierstr. 96 | 70567 Stuttgart  
Breitscheidstr. 44a | 70176 Stuttgart-West  
Ulmer Str. 348 | 70327 Stuttgart  
Tel. 0711 / 23 181 20  
[www.bestattungen-haeffner-zueflie.de](http://www.bestattungen-haeffner-zueflie.de)

**Monn Bestattungshilfe**  
Traubenbergstr. 44 A  
70176 Stuttgart-West  
Tel. 0711 / 223 88 88  
[www.monnbestattungen.de](http://www.monnbestattungen.de)  
Bestattungen auf allen Friedhöfen

**Bestattungen Harry Betz**  
Vikarweg 6  
70567 Stuttgart-Möhren  
Tel. 0711 / 7 18 90 16  
[www.bestattungen-betz.de](http://www.bestattungen-betz.de)  
Bestattungen auf allen Friedhöfen

**Ramsauer Bestattungen GmbH**  
Stuttgart-Vaihingen, Stuttgart-Degerloch,  
Leinfelden-Echterdingen  
Tel. 0711 / 74 20 01  
[www.ramsauer-bestattungen.de](http://www.ramsauer-bestattungen.de)  
Bestattungen auf allen Friedhöfen

**BESTATTUNGEN SCHMAUDER**  
Taubenstraße 28 A - Stuttgart-Süd  
Stuifenstraße 2 - Leinfelden-Echterdingen  
Tel. 0711 / 79 48 22 22  
[www.bestattungen-schmauder.de](http://www.bestattungen-schmauder.de)

**Die Anzeigenabteilung erreichen Sie unter**  
E-Mail: [trauer@stzw.zgs.de](mailto:trauer@stzw.zgs.de)  
Fax: 0711 / 7205 - 1666



slü ist tot

## Hans-Joachim Schlüter

\* 28. November 1933 † 15. November 2020

Träger des Bundesverdienstkreuzes am Bande  
Österreichisches Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst

In Dankbarkeit:  
Melanie Schlüter  
Malte Schlüter und Sabine von der Au-Schlüter  
Fabian und Daria Schlüter  
Sophia Schlüter  
Sabine Ines Falter, geb. Schlüter und Dr. Hartmut Falter  
Valentin Falter  
Florine Falter

Traueradresse: Melanie Schlüter • Ahornstraße 15 c • 70597 Stuttgart

Unser früherer Kollege

## Hans-Joachim Schlüter

\* 28. November 1933 † 15. November 2020

ist im Alter von 86 Jahren verstorben.

Von 1970 bis 1979 war er Lokalchef der Stuttgarter Nachrichten und auch stellvertretender Chefredakteur. Danach war er bis 1997 Chefredakteur von Sonntag Aktuell. Er engagierte sich zudem in der Aus- und Weiterbildung von Journalisten und wurde dafür 1985 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Mit seiner Einsatzbereitschaft und seinem Kenntnisreichtum war er ein allseits geschätzter Mitarbeiter und Kollege.

Unsere Anteilnahme gilt seinen Angehörigen.

STUTTGARTER  
NACHRICHTEN

Geschäftsführung, Chefredaktion und Mitarbeiter

We betrauern  
den Tod unserer  
Bundesbrüder

Dipl.-Ing.  
**Frieder Kordowich**  
\* 16.7.1942 † 15.1.2020  
aktiv WS 64/65

Heinz Frey  
\* 2.4.1930 † 21.1.2020  
aktiv WS 50/51

Dipl.-Ing.  
**Kurt G. Fehrle**  
\* 24.6.1928 † 28.4.2020  
aktiv WS 49/50

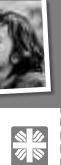
Aktivitas und  
Altherrenverband  
der Akademischen  
Verbindung Gaudemus  
an der Universität Stuttgart

Andreas Lutter

\* 18.12.1965 † 15.11.2005  
- unvergessen -

Schenken Sie  
Zukunft mit Ihrer  
Testaments-  
spende.

Weitere Informationen unter:  
0711 7050-365  
www.caritas-testament.de



Stuttgart-Kaltental

## Rudi Knecht

\* 21.6.1936 † 18.11.2020

Unser langer gemeinsamer Lebensweg ist zu Ende gegangen.  
Nach Monaten der Krankheit durfte er zuhause sterben.  
Ein schönes Leben ist vollendet.  
Traurig nehmen wir Abschied.

Inge  
Michael mit Jonathan, Charlotte und Darius  
Stefan und Sabine mit Janica und Lars

Aufgrund der aktuellen Situation feiern wir den Trauergottesdienst im kleinen Kreis.  
Herzliche Einladung zur Beerdigung am Mittwoch, 25.11.2020, 13 Uhr auf dem Friedhof in S-Kaltental.

Der VfB Stuttgart 1893 e.V. trauert um seinen früheren  
Amateurspieler und sein langjähriges Mitglied

## Rudi Knecht

\* 21.6.1936 † 18.11.2020

Rudi Knecht trat 1956 als Fußballspieler dem VfB Stuttgart bei und spielte bis 1962 in der Amateurmänner. Später wechselte er zur Abteilung Garde und war dort von 1995 bis 2019 in leitender Funktion tätig. Für sein langjähriges Engagement wurde Rudi Knecht mit der Goldenen Verdienstmedaille des Vereins ausgezeichnet.

Der VfB Stuttgart nimmt Abschied von einem treuen Weggefährten und guten Freund.

Wir werden Rudi Knecht ein ehrendes Andenken bewahren.  
Unser Mitgefühl gehört den Angehörigen.

VfB Stuttgart  
Präsidium/Vorstand/Aufsichtsrat/Vereinsbeirat

Menschen, die wir geliebt haben, gehen nie wirklich von uns.  
Sie leben für immer in unseren Herzen weiter.

## Ernst Heimsch

\* 9. Juli 1935 † 7. November 2020

Wir sind dankbar für die schöne, gemeinsame Zeit und für  
Deine Liebe und Fürsorge.  
Du fehlst uns.

In Liebe  
Lore Heimsch  
Frank und Susanne Heimsch mit Julian und Nathalie  
Elke und Willi Härzer mit Vanessa und Andreas

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet im engsten Familien- und Freundeskreis am 24. November 2020 um 14 Uhr auf dem Neuen Friedhof in Degerloch statt.

Ein erfülltes Leben ging zu Ende

## Manfred Hewig

\* 5. März 1937 † 12. November 2020

Wir werden Dich nie vergessen

In Liebe  
Gisela  
Andrea und Jürgen mit Felix  
Ilona und Reiner mit Annika und Lars  
Margarete  
Klaus und Gert mit Familien

Wunschgemäß haben wir im kleinen Kreis Abschied genommen.

Menschen, die wir lieben, gehen nicht verloren, denn sie hinterlassen Spuren in  
unseren Herzen.

## Kurt Dollmann

\* 08.03.1929 † 02.11.2020

Die ruhende Mitte, mein lieber Mann,  
unser lieber Papa, Opa und Uropa ist von  
uns gegangen. Wir sind dankbar für die  
vielen Jahre, die wir mit ihm verbringen  
durften.

In Liebe Deine Rita  
Birgit, Pia und Frank mit Familien.

Die Urnentrauerfeier fand im Familienkreis statt.

Rechberghausen, im November 2020

Unerwartet für uns verstarb unser Vater und Opa

## Manfred Zippel

\* 22.6.1936 † 15.11.2020

Kathrin und Dirk  
Sonja und Hans-Jörg  
Moritz, Katharina

Die Beisetzung findet in aller Stille im engsten Kreise statt.

Nimmer vergebt, was du liebend getan...

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner  
Frau, unserer Schwester, Schwägerin und Tante

## Doris Hess

geb. Wellhäuser  
\* 6.6.1938 † 16.11.2020

In liebevoller Erinnerung  
Ewald Hess  
und alle Angehörige

Die Trauerfeier findet im engsten Familienkreis statt.

Traueradresse: Gerlinde und Werner Mann, Pestalozzistraße 10, 71282 Hemmingen

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von meiner  
lieben Mutter, Schwiegermutter, Oma

## Sonja Diener

geb. Lotter  
\* 9.9.1933 † 16.11.2020

In stiller Trauer  
Dagmar und Guido  
Bella und Igor

Trauerfeier:  
Stuttgart Bergfriedhof  
Mittwoch, 25. November 2020 um 13 Uhr

Wir stärken die Schwächen.  
[www.caritas-international.de](http://www.caritas-international.de)

Konto: DE88 6602 0500 0202 0202 02

caritas international  
DAS HILFSWERK DER DEUTSCHEN CARITAS

Spenden Sie unter  
[www.dkhw.de](http://www.dkhw.de)

Mit Ihrer Hilfe  
finden Kinder  
Platz zum  
Spielen.

Teilen Sie Ihre bewegende Momente mit uns.

Teilen Sie die wichtigen Momente –  
mit einer Anzeige in der Stuttgarter Zeitung und den Stuttgarter Nachrichten.

Information und Beratung:  
Fon 0711 7205-21  
E-Mail anzeigen@stzw.zgs.de

Ihre  
Tageszeitungen

#gemeinsamstark | Stuttgart & Region gegen Corona



# GEMEINSAM SICHER EINKAUFEN.

Mit der neuen Corona-Gemütlichkeit in den eigenen vier Wänden ist es wie mit dem Leibgericht: Zuviel davon tut nicht immer gut. Zumindes dann nicht, wenn sich am Rezept nichts ändert und es immer auf dieselbe Weise serviert wird. Aber dagegen lässt sich ja zum Glück etwas tun. Stichwort: Abwechslung. Warum nicht immer wieder mal den heimischen Schreibtisch oder die kuschlige Couch verlassen, um sich vom Angebot der Ladengeschäfte vor Ort auf andere Gedanken bringen, sich inspirieren zu lassen? Liebenvoll ausgewählte Geschenke für Menschen, die einem wichtig sind, haben im Corona-Jahr 2020 mehr Bedeutung denn je. Und der Gedanke an die Freude, die einem lieben Menschen bereitet wird, hebt garantiert die eigene

Stimmung. Wo Vorfreude auf die Feiertage mangels Weihnachtsmärkten in diesem Winter leider ausfallen muss, kann die festlich glitzernde Dekoration in den Läden ein bisschen Seelenwärmer sein. All das mit dem beruhigenden Gefühl, dass wir dem Virus aufgrund der effektiven Hygienekonzepte ein Schnippchen schlagen. Übrigens: Kleine Veränderungen in den eigenen vier Wänden, die man sich auch selbst schenken darf, können ebenfalls große Freude machen. Da schmeckt das Zuhause bleiben gleich viel besser.

Damit Stuttgart und die Region auch nach der Krise unsere unverwechselbare Heimat bleibt.

MIT UNTERSTÜTZUNG VON

A grid of logos for various sponsors, including DAS ATELIER, kaufhaus mitte., BIEBRACH &amp; DÖRR, Acker, breuninger, HUBERTUS-APOTHEKE, REWE Außerle, MLP, Juwelier JACOBI, CIS, KILLESBERG HÖHE, Leica, LEICA STORE STUTTGART, milano.design, CABINET, RUTH SELLACK SCHMUCK OBJEKTE, koelble &amp; brunotte, Volkswagen Automobile Stuttgart, Mannsdörfer, Sparkassen Versicherung, Ralf Häffner, GLOBETROTTER, VON HOFEN Juwelier, BREITLING, NORMA, FÜR EUCH DA, SWR, HAVER &amp; MAILÄNDER, HOFF-Apotheke, HEUSSEN, KorbMayer, KLIVER, GERBER, HOLZ MANUFAKTUR, Harry's, Pfandkredit L. Germann GmbH, INGRI DÖTTINGER, MO N°1, Sparda-Bank, BWPOST, HORST WANSCHURA, MARCCAIN, and HEUDORF.

GEMEINSAM STARK |  
Eine Initiative der Stuttgarter Zeitung  
und Stuttgarter Nachrichten.

# „Die Handball-WM sollte verlegt werden“

Flensburgs Trainer Maik Machulla spricht sich für eine Verschiebung der internationalen Topveranstaltungen aus.

Der TVB Stuttgart hat sich in der Bundesliga Respekt erarbeitet. Das zeigen vor dem Spiel an diesem Sonntag (13.30 Uhr) bei der SG Flensburg-Handewitt die Aussagen von SG-Coach Maik Machulla.

Herr Machulla, schön, dass ein viel beschäftigter Coach eines Champions-League-Clubs vor dem Bundesliga-Spielen Zeit findet. Oder ist es das nicht?

Doch, natürlich ist es ein Spitzenspiel. Wir spielen gegen den Tabellendritten.

Hätten Sie das für möglich gehalten? Nein, das hätte keiner für möglich gehalten. Aber der TVB steht völlig zu Recht dort oben. Das Team spielt einen tollen Handball. Wenn man in Magdeburg gewinnt und Leipzig und Hannover keine Chance lässt, dann hat das auch nichts mehr mit Zufall zu tun.

Sondern? Dann ist das ein Produkt guter Arbeit, die Jürgen Schweikardt leistet. In diesem Team ist voller Leidenschaft jeder für den anderen da. Dieser glänzende Start gibt zudem viel Rückenwind und Selbstvertrauen.

Haben Teams, die nicht international gefordert sind, in dieser von der Pandemie geprägten Saison mehr Chancen zu überraschen?

Nein, nicht zwingend. Wir sind die Belastung durch die Champions League seit Jahren gewohnt und wollen auch in diesem Rhythmus spielen. Der TVB konnte sich schon in den vergangenen Jahren immer komplett auf die Liga konzentrieren. Mir scheint vielmehr der fehlende Heimvorteil eine Chance für die Kleinen zu sein. Nehmen Sie den SC Magdeburg. Der hätte mit einer vollen Halle doch keine drei Heimniederlagen auf dem Konto.

Aber die Auslandsreisen sind doch für Sie in Corona-Zeiten beschwerlicher.

Natürlich haben wir eine sehr hohe körperliche und vor allem mentale Belastung. Egal, ob wir in Paris, Skopje oder Porto spielen: Um das Infektionsrisiko so gering wie möglich zu halten, sind die Spiele jetzt immer Ein-Tages-Trips. Rein in die Chartermaschine, in die Halle, spielen – und wieder heim. Der Vorteil: Die Spieler sind dabei immer im Verantwortungsbereich unseres Vereins.

In ihren Nationalmannschaften waren die Spieler das nicht. Prompt hat das Konzept nicht mehr funktioniert. Und die Stimmen der Spieler werden lauter, dass eine WM und die Infektionslage aus gesundheitlicher Sicht nur schwer zusammenpassen.

Und ich bleibe dabei, dass die Aussagen der Spieler zeigen, dass sie intelligent sind. Sie sind eben nicht nur Handballer, sondern haben auch Verantwortung für sich und ihre Familien.

Wie ist Ihre Meinung?

Zunächst einmal wird die Bundesliga ihrer Gesamtverantwortung gerecht. Es wird ohne Zuschauer gespielt. Die Hygienekonzepte der Vereine gehen bisher komplett auf. Wenn wir aber die Spieler aus unserem Verantwortungsbereich geben, wird es schwierig. In jedem Land herrscht ein anderes Hygieneverständnis. Am Ende werden die Bundesligaclubs die Leidtragenden sein. Es muss also entschieden werden, ob man bereit ist, dieses Risiko einzugehen.

Sie persönlich...

Ich finde mit der Aussicht, Weihnachten nur im engsten Familienkreis feiern zu



Kann Flensburgs Trainer Maik Machulla auch am Sonntag nach dem Spitzenspiel gegen den TVB Stuttgart jubeln?

Foto: Baumann

können, aber kurz darauf eine WM mit 32 Ländern in Ägypten auszutragen, ist die Frage nach der Vertretbarkeit angebracht. Meine Meinung ist zudem, dass wir ganz deutlich darüber nachdenken müssen, alle internationalen Großveranstaltungen um ein Jahr nach hinten zu verschieben. Warum sollte die WM in Ägypten nicht erst 2022 stattfinden?

Die Antwort wissen Sie selbst.

Natürlich geht es immer ums Geld. Aber wirtschaftlichen Zwängen unterliegen wir alle. Es geht auch darum, Kompromisse einzugehen. Und in diesem Zusammenhang bin ich dafür, dass eine WM und EM wie im Fußball jeweils nur alle vier Jahre stattfindet.

Sie haben den Gewinn der ersten deutschen Meisterschaft 2018 als Trainer der SG als Ihre Mount-Everest-Besteigung bezeichnet. Gibt's eine Steigerung? Wenn wir es schaffen, alle Vereine durch diese Pandemie zu bringen, und wir wieder in vollen Hallen spielen können, dann würde ich das mit einer weiteren Mount-Everest-Besteigung gleichsetzen. Es geht in dieser Saison wirklich um viel, viel mehr als Platz eins, zwei oder drei. Es geht darum, dass die Sportart, die wir so lieben, am Leben bleibt.

Das Gespräch führte Jürgen Frey.

## Halle als Impfzentrum

Der Handball-Bundesligist Eulen Ludwigshafen muss wegen der Umfunktionierung seiner Heimstätte für ein halbes Jahr umziehen.

Dem Handball-Bundesligisten Eulen Ludwigshafen fehlt laut eigener Auskunft aufgrund der Corona-Pandemie von Dezember an eine Halle zur Austragung seiner Heimspiele. „Ich wurde am Dienstag davon telefonisch in Kenntnis gesetzt, dass die Friedrich-Ebert-Halle für die Dauer von wohl einem halben Jahr als Impfzentrum umfunktioniert wird und uns demnach ab dem 1.12.2020 nicht mehr als Heimspielstätte

zur Verfügung steht“, schreibt Geschäftsführerin Lisa Heßler am Freitag in einem offenen Brief auf der Homepage des Clubs. Von dieser Entscheidung sei man „ohne Vorwarnung und Vorahnung“ sowie „ohne jeglichen Ansatzpunkt“ für eine alternative Spielstätte überrascht worden.

Laut Heßler haben andere Bundesliga-Clubs bereits Hilfe angeboten. Man prüfe derzeit, „ob wir dort unsere Spiele wohl wechselnd austragen können.“ dpa

## Kritik an WM 2021 in Belarus

Nicht nur im Eishockey wächst der Widerstand gegen das Land als Co-Gastgeber neben Lettland.

Auch von außerhalb des Eishockeys gibt es Kritik an der geplanten Weltmeisterschaft mit Belarus als Co-Gastgeber. „In Belarus werden seit Wochen gezielt Personen aus dem Sport verfolgt – mit derzeit über 60 dokumentierten Fällen. Gleichzeitig sind die politischen Machthaber auch Sportfunktionäre in Personalunion und verantworten diese Repressionen“, sagte Maximilian Klein, Repräsentant für internationale Sportpolitik beim Verein Athleten Deutschland, der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“.

Das Turnier ist vom 21. Mai bis 6. Juni in Lettland und Belarus geplant. Nach einem Expertenbericht wächst die Skepsis vor allem am Umgang mit der Coronavirus-Pandemie in Belarus. Lettland und Belarus hatten sich

mit den Spielorten Riga und Minsk gemeinsam beworben und 2017 knapp vor Finnland den Zuschlag erhalten. Nach der umstrittenen Wiederwahl des belarussischen

Machthabers Alexander Lukaschenko und den anhaltenden Protesten im Land dagegen macht die lettische Regierung Druck und will die WM nicht mehr mit Belarus austragen.

Auch der Eishockey-Weltverband IIHF hat Zweifel. „Wir müssen alles dafür tun, dass die WM in einem sicheren Umfeld stattfinden kann“, sagte Präsident Rene Fasel, der betonte, dass der Verband alternative Pläne in der Hinterhand habe. Eine Entscheidung, wo gespielt wird, wird die IIHF nach weiterer Analyse bekannt geben. „Es sind sehr reale und sehr ernste Überlegungen“, sagte Fasel zu einer möglichen Verlegung: „Unter normalen Umständen wäre es unrealistisch, dass Belarus und Lettland gemeinsam eine WM ausrichten könnten.“ dpa/sid

## Sport am Sonntag

Auch sonntags bieten wir unseren Lesern eine ausführliche und aktuelle Sportberichterstattung. Von 6 Uhr an ist unser E-Paper online abrufbar unter [www.stuttgarter-zeitung.de/we-sport](http://www.stuttgarter-zeitung.de/we-sport)



SIERRA LEONE: Wir helfen in einem Land, in dem viele Kinder bereits vor ihrem fünften Geburtstag an Krankheiten sterben.  
© Peter Bräunig

## SPENDEN SIE ZUVERSICHT IN BANGEN MOMENTEN

### MIT IHRER SPENDE RETTET ÄRZTE OHNE GRENZEN LEBEN:

Mit **30 Euro** können wir zum Beispiel 75 an Lungenentzündung erkrankte Kinder mit Antibiotika und einem fiebersenkenden Mittel behandeln.

Private Spender\*innen ermöglichen unsere unabhängige Hilfe – jede Spende macht uns stark



Spendenkonto:  
Bank für Sozialwirtschaft  
IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00  
BIC: BFSWDE33XXX

[www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de/spenden)



## ManCity träumt von Messi

Zusammen mit Trainer Guardiola soll endlich die Champions League gewonnen werden.

**J**etzt lasst uns Messi holen“, titelte der Daily Express, der Daily Mirror forderte: „Holt Messi“, und die Times schrieb: Manchester City plant ein neues „Angebot für Messi“. Auf der Insel sehnen sie die Wiedervereinigung des Dream-Teams Lionel Messi und Pep Guardiola mehr denn je herbei, nachdem der Starmanager bei den Citizens seinen Vertrag bis 2023 verlängert hat. Und Guardiola danach davon sprach, die „unerledigten Aufgaben“ lösen zu wollen.

Lionel Messi und Pep Guardiola – dieses Duo weckt Erinnerungen und in Manchester Sehnsüchte. Es steht für Zauberfußball und Pokale, Pokale, Pokale. City sei nun „fest entschlossen“, den Argentinier vom FC Barcelona zu holen, schreibt der Mirror, bei dem Topclub aus der Premier League glaube man fest daran, dass der 33-Jährige das letzte Puzzleteil ist, um endlich „Ruhm in der Champions League“ zu erlangen. Denn der Titel in der Königsklasse fehlt Guardiola, der 2016 aus München nach Manchester übersiedelt war, in seiner Trophäensammlung mit den Skyblues noch. Doch das soll sich ändern. Mit Messi.

In Barcelona prägten Guardiola und Messi eine Ära, zwischen 2008 und 2012 holten sie gemeinsam 14 Titel, darunter zweimal den riesigen Henkelpott in der Champions League. Guardiola wartet nun schon seit 2011 darauf, diesen Pokal wieder in den Händen zu halten, Messi seit 2015. Zusammen sollen sie zurück auf Europas Fußballthron. So der Plan in Manchester.

Schon im Sommer hatte Messi Barcelona verlassen wollen, City galt damals schon als Favorit auf eine Verpflichtung. Messi blieb nach einem turbulenten Hickhack dann doch, auch um einen Rechtsstreit mit dem Club zu vermeiden, der ihn groß gemacht hat. Nun läuft sein Vertrag im Sommer aus, ab Januar darf Messi ohne Barcas Zustimmung mit anderen Clubs verhandeln. *sid*

### Ergebnisse

#### TENNIS

**ATP Finals in London/Großbritannien, Vorrunde:** Rafael Nadal (Spanien) - Stefanos Tsitsipas (Griechenland) 6:4, 4:6, 6:2; Novak Djokovic (Serben) - Alexander Zverev (Hamburg) 6:3, 7:6 (7:4).

#### TISCHTENNIS

**World Tour in Zhengzhou/China:** Männer, Einzel, Achtelfinale: Lin Yun-Ju (Taiwan) - Dimitrij Ovtcharov (Orenburg/Russland) 4:2 (8:11, 11:3, 4:11, 11:9, 11:6, 12:10); Lin Gaoyuan (China) - Koki Niwa (Japan) 4:0 (11:9, 11:3, 11:4, 11:6).

**Viertelfinale:** Fan Zhendong (China) - Hugo Calderano (Brasilien) 4:1 (11:6, 13:11, 11:7, 9:11, 11:9); Ma Long (China) - Matthias Falck (Schweden) 4:2 (11:5, 7:11, 5:11, 11:6, 11:9, 13:11); Xu Xin (China) - Lin Yun-Ju (Taiwan) 4:2 (11:7, 11:8, 9:11, 7:11, 11:2, 11:3); Jang Woojin (Südkorea) - Lin Gaoyuan (China) 4:3 (11:9, 10:12, 11:7, 12:10, 8:11, 11:6).

**Frauen, Einzel, Achtelfinale:** Cheng I-Ching (Taiwan) - Adriana Diaz (Puerto Rico) 4:1 (9:11, 11:4, 12:10, 11:5, 13:11); Mima Ito (Japan) - Do Hoai Kem (Hongkong) 4:1 (13:11, 6:11, 11:6, 11:5, 11:6).

**Viertelfinale:** Chen Meng (China) - Petritsa Solja (Berlin) 4:2 (9:11, 10:12, 11:5, 11:8, 11:6); Sun Yingsha (China) - Suh Hyowon (Südkorea) 4:2 (10:12, 11:6, 8:11, 11:3, 13:11); Wang Manyu (China) - Cheng I-Ching (Taiwan) 4:1 (11:7, 11:9, 11:6, 11:6); Mima Ito (Japan) - Wang Yidi (China) 4:3 (6:11, 11:8, 11:13, 11:4, 11:7, 11:11, 11:5).

#### GOLF

**US-PGA-Tour in St. Simons/USA, Stand nach 1 von 4 Runden:** 1. Matt Wallace (England) 64 Schläge (64); Camilo Villegas (Kolumbien) 64 (64); 3. Rory Sabbatini (Südafrika) 65 (65); Peter Malnati (USA) 65 (65); Cameron Tringale (USA) 67 (67); Adam Long (USA) 67 (67); Patton Kizzire (USA) 65 (65); Robert Streb (USA) 65 (65); Keegan Bradley (USA) 67 (67); Doug Ghim (USA) 67 (67).

#### EISKUNSTLAUFE

**Grand Prix in Moskau/Russland:** Männer, Einzel, Stand nach 1 von 2 Durchgängen: 1. Moris Kvitelašvili (Georgien) 99,56 Pkt.; 2. Peter Gurnennik (Russland) 96,26; 3. Michail Koljada (Russland) 93,34; 4. Makar Ignatow (Russland) 91,82; 5. Dmitri Alijew (Russland) 89,62; 6. Andrej Mosalew (Russland) 86,01; 7. Evgueni Semenjuk (Russland) 83,42; 8. Roman Sawosin (Russland) 82,35; 9. Vladimir Litvinew (Aserbaidschan) 81,55; 10. Ilja Jabłokow (Russland) 79,15.

**Eistanz, Stand nach 1 von 2 Durchgängen:** 1. Viktorija Sinizina/Nikita Kazalapow (Russland) 91,13 Pkt.; 2. Tiffany Zagorski/Jonathan Guerreiro (Russland) 84,46; 3. Anastasia Skoptkowa/Kirill Aleschin (Russland) 79,75; 4. Annabelle Morotow/Andrei Bagin (Russland) 76,21; 5. Ewelina Chudajberdiew/Egor Basin (Russland) 76,10; 6. Alexandra Nasarowa/Maxim Nikitin (Ukraine) 74,86; 7. Allison Reed/Saulius Abramulevicius (Litauen) 72,43; 8. Anna Janowskaja/Adam Lukacs (Ungarn) 61,34; 9. Ekaterina Mironowa/Jewgenij Ustenko (Russland) 56,47; 10. Viktorija Semejuk/Ilya Juchimuk (Estland/Weißrussland) 56,22.

#### SKELETON

**Weltcup in Sigulda/Lettland:** Männer, Einer, Endstand nach 2 Läufen: 1. Martins Dukurs (Lettland) 1:40,44 Min. (51,49 Sek./52,36 Sek.); 2. Felix Keisinger (Schönau am Königssee) +0,79 Sek. (50,68/50,55); Alexander Gassner (Winterberg) +0,79 (50,87/50,36); 4. Thomas Dukurs (Lettland) +0,93 (50,66/50,71); 5. Matt Weston (Großbritannien) +1,00 (50,73/50,71); 6. Craig Thompson (Großbritannien) +1,10 (50,73/50,81).

**Frauen, Einer, Endstand nach 2 Läufen:** 1. Janine Flock (Österreich) 1:43,85 Min. (51,49 Sek./52,36 Sek.); 2. Kimberley Bos (Niederlande) +0,83 Sek. (52,04/52,64); 3. Endja Terdraa (Niederlande) +1,40 (52,41/52,84); 4. Anna Fernstädt (Berchtesgaden) +1,41 (52,54/52,72).

## Schlammeschlacht in Stuttgart

### Oskar Beck



Am 22. 11. 1950 erlebten 103 000 Fans das erste Nachkriegsländerspiel – auch der spätere RAF-Richter Foth.

de Richter Foth. „Weitere 20 000“, schwört er jeden Eid, „sind unter Umgehung des Eintrittsgelds über die Zäune geklettert.“

„Alles war gut“, entsinnt er sich, „bis plötzlich die Zuschauer auf den oberen Rängen abrutschten und den unteren in den Rücken fielen. Es begann ein Kampf ums Dasein. Ich wurde gegen eine Abschrankung gedrückt und kam nur ungeschoren davon, weil mein Brustkasten härter war als die Geländerbefestigung. So hatte ich den Vorteil, zum Schluss unmittelbar am Spielfeld neben dem Tor zu stehen.“ Genau gesagt neben Toni Turek, dem noch keiner ansah, dass er vier Jahre später beim Wunder von Bern dem Radioreporter Herbert Zimmermann den Schrei entlocken würde: „Toni, du Fußballgott!“ Auch Max Morlock und Ottmar Walter waren von den späteren Helden dabei, und die Deutschen spielten, vermutlich aus Geldnot, noch ohne Rückennummern.

Die Deutschen hatten das trostlose Elend satt, sie wollten sich wieder freuen, 30 Sonderzeuge rollten aus allen Ecken der zerbombten Republik heran, der Stehplatz kostete eine Mark, der Sitzplatz dreifünfzig, und sogar die Aschenbahn war ausverkauft. Außenläufer Kalli Barufka, der VfB-Lokalmatador, berichtete später: „Damit Berni Klodt eine Ecke schießen konnte, mussten die Zuschauer einen Schritt zurücktreten.“



Mehr als 100 000 Zuschauer drängten sich ins Neckarstadion.

Fotos: DFB

Auch Hartmut von Mallinckrodt befand sich mit seinem Zwillingsschwestern Volker („Wir waren zehnjährige Lausbuben“) an vorderster Front. Aus dem nahen Luginsland waren sie hinuntermarschiert zum Stadion, und noch heute schildert Hartmut dramatisch, wie sie überlebt haben: „Es kam zu Tumulten beim Streit um die besten Plätze, Menschen stürzten, Barrieren brachen. In der Untertürkheimer Kurve verloren viele den Halt und riefen: Bua, schmeiß mir einen Backstein raus, dann kriegsch zehn Pfennig. Bald klapperten die Zehner in unseren Hosentaschen, und irgendwann warfen wir sogar Bretter hoch, für 50 Pfennig.“

Der Druck von hinten nahm dann gefährlich zu, und die Bretterzäune in der Untertürkheimer Kurve wurden niedergedrängt, bis die Buben irgendwann an der Außenlinie knieten, hautnah bei den Spielern – „noch heute“, erzählt Zwilling Hartmut, „höre ich die Rufe und das schwere Keuchen von Burdenski und Co.“

Die Zeugen sterben aus, aber dank alter Schriften und des vergilbten Notizblocks, der mir von einem Telefonat mit Herbert Burdenski geblieben ist, wissen wir über dieses Spiel eins nach der Stunde null alles. Auch der Verteidiger von Werder Bremen war im Zug angereist, und in seiner Tasche steckte ein vier Wochen alter Brief des Bundestrainers, der seinen Pappeneimer kannte und es ihm rechtzeitig schriftlich gab: „Spielen Sie nicht leichtsinnig, Budde!“

Und dann dieser Pfiff. Elfmeter. Schießen wollte keiner, nicht ums Verrecken. „Auf geht's, Budde“, flehten die Kameraden, weil der Bremer schon ein paar Kriegsländerspiele sowie Frontbewährung auf Führerbefehl hinter sich hatte – „da bin ich eben“, berichtete der Tapfere später (und seine Schilderung wird glaubhaft untermauert durch die alten Wackelbilder der „Wochenschau“), „die 60 Meter nach vorne durch den Morast gewatet und hab den Ball unter die Latte gesetzt.“ Es war ein Glücksschuss für die Seele von 103 000 Deutschen im Gummizeug und Millionen am Radio. Als Geschenk für die Sieger gab es einen warmen Händedruck, 100 Mark und eine Schweizer Golduhr, vermutlich hatten die Gegner sie mitgebracht.

Burdenski Junior Dietrich wurde später Nationaltorwart. Bei der WM 1978 im DFB-Quartier im argentinischen Ascochinga spielten wir gelegentlich Tischtennis, und auch er hat mir glaubhaft erzählt, wie heldenhaft sein Vater den Elfer versenkte: hoch, aus dem tiefen Schlamm.

## Schafft Lena Dürr den letzten Schritt?

Die talentierte Slalomläuferin ist oft unter den besten zehn gewesen – aber im Einzel nur einmal auf dem Stockerl. Von Dominik Ignee

**L**ena Dürr? Wer war das noch gleich? Aber klar, die deutsche Skirennläuferin ist immer noch dabei – Experten unter den Skifans kennen sie natürlich. An diesem Samstag wird im finnischen Levi der erste Slalom des Weltcup-Winters absolviert, und deshalb präsentiert sich die gebürtige Münchnerin mit ihrem sympathisch-frechen Lächeln per Videokonferenz aus dem Trainingsort Sölden bei bester Laune. „Ich weiß, was ich zu tun habe“, sagt Lena Dürr vor den beiden Levi-Rennen, „und das versuche ich dann auch abzurufen.“

Was etwas ungriffig klingt, meint nichts anderes als das: Lena Dürr will Gas geben. Das ist einerseits erfurchlich, doch andererseits muss man auch sagen: Hätte sie das in ihrer Karriere öfter getan, wäre sie mehr in den Vordergrund gerückt. Nun gerät die Frau, die sonst eher unterhalb der Wahrnehmungsschwelle mitwirkte, in die erste Reihe, ob sie will oder nicht. Die Riesenslalom-Olympiasiegerin Viktoria Rebensburg hat aufgehört, ebenso wie Dürrs langjährige Slalom-Kollegin Christine Ackermann. Mit ihren 29 Jahren ist Lena Dürr nun sozusagen der alte Hase im Frauenteam und damit gefühlt auch eine Art Frontfigur.

Ob sie das auch so sieht? Lena Dürr weicht der Frage elegant aus. „Für mich ändert sich nichts“, sagt sie im Hinblick auf den Rücktritt von Rebensburg. Die Bevrührungspunkte seien mit der Riesenslalom-Spezialistin ohnehin nicht groß gewesen, warum sollte sie also in deren Rolle als Nummer eins schlüpfen. „Mir fehlt

ehler die Tina“, sagt sie und meint damit Christina Ackermann, die ihrerseits wie Dürr mit dem Slalom besser zurechtkam als mit dem Riesentorlauf. Im Slalom-Bereich habe sie dagegen mit Rebensburg ja nie etwas zu tun gehabt, sagt Lena Dürr.

Im Jahr 2008 gab die Bayarin ihr Weltcup-Debüt. Als im Prinzip hochveranlagt eingestufte Slalomläuferin fiel sie aber vor allem dadurch auf, nie richtig den letzten Sprung nach vorne gemacht zu haben. Eine Podest-Anwärterin war Lena Dürr nie, 19-mal landete sie in den Top Ten, das ist sehr ordentlich, und damit gehörte sie oft auch zu den besten Technikerinnen der Welt – aber eben nicht zu den allerbesten. Bei Lena Dürr ist der Knoten nie wirklich geplatzt. Gleicher gilt für ihre langjährige Slalom-Freundin Christina Ackermann, die unter ihrem Mädchennamen Geiger den Großteil ihrer Karriere bestritten hatte. „Da müsste von beiden mehr kommen“, so lautete ein Standardzitat aus dem Trainerstab des DSV.

Nur einmal stand Lena Dürr so richtig im Rampenlicht, 2013 war das, in Moskau.



„Ich weiß, was ich zu tun habe – und das versuche ich jetzt auch abzurufen.“

Lena Dürr zum Slalomauftakt in Levi

WM in Schladming ihre einzige Großveranstaltungsmedaille und wurde im Slalom-Weltcup gute Elfte. Doch nach diesem starken Winter verpasste sie die Qualifikation für die Winterspiele 2014 in Sotschi. Aus ihrer besten Saison konnte Lena Dürr keine Kraft ziehen für den Sprung nach ganz oben. Die Tendenz ihrer Leistungskurve war eher wieder rückläufig.

Neuer Winter, neues Glück? So will Lena Dürr die Corona-Saison angehen. Angekommen

möchte sie sich und der Skiwelt noch einmal etwas beweisen. Der Riesenslalom-Auftakt in Sölden ging zwar mächtig daneben, so schafften es Dürr und ihre drei DSV-Kolleginnen nicht einmal in den zweiten Durchgang. Doch im Slalom soll jetzt alles anders werden. „Der Hang und die Bedingungen in Levi liegen mir. Auch ist es immer ein spezielles Gefühl in Finnland, weil es dort oben im hohen Norden erst spät hell und schon wieder früh dunkel wird“, sagt Lena Dürr, die in dem finnischen Skirost zuletzt die respektablen Plätze zwölfe, sechs und zehn belegte. „In Levi macht es mir richtig Spaß“, sagt sie.

Auch der Ex-Rennläufer Fritz Dopfer wird gespannt verfolgen, ob seiner Lebenspartnerin in diesem Winter endlich der letzte Schritt gelingt. In einem hochwertigen Einzelrennen mal aufs Stockerl zu fahren oder zu gewinnen, das wird von ihr seit Jahren erwartet. Ski fahren kann sie. Jetzt muss sich Lena Dürr aber auch mal belohnen.

### Kurz berichtet

#### Fifa-Funktionär gesperrt

**Zürich** Wegen Missbrauchsvorwürfen hat die Fifa den Präsidenten des haitianischen Fußballverbandes lebenslang gesperrt. Zudem wurde Yves Jean-Bart zu einer Geldstrafe in Höhe von einer Million Schweizer Franken (925 000 Euro) verurteilt, wie die Ethikkommission des Fußball-Weltverbandes mitteilte. Jean-Bart soll zwischen 2014 und 2020 Fußballerinnen sexuell belästigt und missbraucht haben, er wies die Vorwürfe zurück. *dpa*

#### Rebmann bleibt bei Frisch Auf

**Göppingen** Frisch Auf Göppingen hat den ursprünglich am Saisonende auslaufenden Vertrag mit Daniel Rebmann (26) verlängert. Der Torwart bleibt dem Handball-Bundesligisten nun bis mindestens 2023 erhalten. *StZ*

#### WM-Stadien fast fertiggestellt

**Doha** Zwei Jahre vor der Eröffnung der Fußball-WM am 21. November 2022 sind 90 Prozent der Infrastruktur im Gastgeberland Katar fertiggestellt. Das teilte der Weltverband Fifa mit. Bereits in Nutzung sind die drei Stadien Khalifa International, al-Janoub und Education City, in denen 2020 schon mehr als 100 Spiele absolviert wurden. *dpa*

#### 19-Jähriger besiegt Ovtcharov

**Zhengzhou** Der Tischtennis-Nationalspieler Dimitrij Ovtcharov ist bei den ITTF Finals im Achtelfinale gegen Toptalent Lin Yun-Ju aus Taiwan ausgeschieden. Deutschlands bester Profi unterlag im chinesischen Zhengzhou dem 19-Jährigen trotz 2:1-Führung mit 2:4 Sätzen. Zuvor war bei dem mit 500 000 Dollar dotierten Turnier in der sogenannten chinesischen Blase bereits Patrick Franziska mit 0:4 an Weltmeister Ma Long gescheitert. *dpa*

# Das Supertalent entert die große Bühne

Youssoufa Moukoko von Borussia Dortmund steht nach dem 16. Geburtstag vor dem Debüt in der Bundesliga. Der Rummel um den Stürmer ist riesig – kann er auf dem Boden bleiben? Von Marco Seliger

Die Strategen der Medienabteilung von Borussia Dortmund geben ihr Bestes, und sie tun dabei Dinge, von denen sie wissen, dass sie wohl nichts bringen: Kontrolle behalten in einem Hype, der kaum kontrollierbar ist. Die Erwartungshaltung nicht weiter nach oben schießen lassen, wenn sie durch die Decke geht. Und: den Rummel klein halten, wenn sich schon alles mit doppelten Loo-pings jauchzend im Kreis dreht. Das sind die Ziele. Die der BVB wohl niemals erreichen wird.

Youssoufa Moukoko darf also nichts sagen. Die Borussia lehnt alle Interviewanfragen ab – seit Monaten, seit Wochen, seit Tagen. Der BVB will Ruhe bewahren im Trubel. Und stößt an seine Grenzen.

Am Freitag wurde der Deutscher-Kameruner Moukoko 16 Jahre alt und darf damit an diesem Samstag im Spiel bei Hertha BSC (20.30 Uhr) erstmals in der Bundesliga ran, dank der geänderten Regelung der Deutschen Fußball-Liga, die das Ein-

„Moukoko ist der nächste große Spieler nach Lionel Messi.“

Samuel Eto'o, ehemaliger Weltklassestürmer, über das Talent

So weit die Fakten. Und damit zurück zum Spektakel. Youssoufa Moukoko braucht ja vor seinem möglichen Profidebüt nichts mehr zu sagen. Denn seine Geschichte und das, was da jetzt bevorsteht, das ist spektakulär genug. Und das, was andere über den Angreifer sagen, reicht, um ein Gespür dafür zu bekommen, um was für ein Ausnahmetalent es sich handelt. Und dass es für dieses Talent selbst wohl nicht einfach werden wird, mit dem Hype klarzukommen. Noch mal zur Erinnerung: Moukoko wurde am Freitag 16 Jahre alt – und darf schon vor seinem ersten möglichen Bundesliga-Spiel lesen oder hören, dass er der Beste ist. Oder es bald sein wird.

„Ich habe in meinem Leben keinen so guten 15-Jährigen gesehen“, sagt etwa BVB-Stürmerkollege Erling Haaland. Der Kameruner Samuel Eto'o, einst selbst Stürmer von Weltrang, sieht in dem in Kamerun geborenen Moukoko nicht weniger als den „nächsten großen Spieler nach Lionel Messi“. Und der Bundestrainer Joachim Löw sagt über den Junioren-Nationalspieler dies: „Er hat ein Talent, dem man nicht so oft begegnet.“

Wer also ist dieser junge Mann, von dem alle schwärmen?

Vor sechs Jahren kommt Moukoko aus der kamerunischen Hauptstadt Yaoundé nach Hamburg, wo der Vater lebt. Zwei Jahre lang spielt er in der Jugend des FC St. Pauli, ehe er 2016 nach Dortmund wechselt. Und durchstartet. Der Stürmer dominiert mit 90 Toren in 56 Spielen bei den B- und 44 Treffern in 23 Partien bei den A-Junioren die Nachwuchs-Bundesliga.

gen. Früh nimmt der Boulevard Witterung auf, schnell ist Moukoko wahlweise das Jahrhundertalent oder der Wunderstürmer. Der Hype nimmt zu. Rasend.

Aus sportlicher Sicht bietet Moukoko schnell triftige Gründe für den Wirbel um ihn. Früh erwirbt sich der Torjäger den Ruf einer Tormaschine. Er ist schnell, instinkt sicher, technisch versiert, spielintelligent. Und er habe, so sagen es alle, die ihm beim BVB begleiten über die Jahre, einen Torabschluss, der seinesgleichen suche. Moukoko ist in allen Altersklassen unterfordert, er spielt seine Kontrahenten im Jugendbereich in Grund und Boden – weshalb früh Zweifel aufkommen an seinem Alter. Ist der wirklich so jung, so heißt es schnell nicht mehr nur hinter vorgehaltener Hand. Erst eine sogenannte Nachbeurkundung auf dem Standesamt in

Hamburg-Harburg von 2016 räumt am Ende auch alle juristischen Zweifel aus.

Was also macht so ein jahrelanger Wirbel mit einem jungen Menschen? Und wie kann Moukoko der Typ bleiben, von dem sämtliche Verantwortliche in der BVB-Jugendabteilung schwärzliche? Geerdet sei er, sagen etwa alle Coaches Moukokos. Bodenständig. Und niemals abgehoben. Sprich: ganz normal. Die Hilfsbereitschaft und der Teamgedanke fielen auf. Und was die famosen Abschlüsse angeht – da haben sie sich beim BVB irgendwann nicht mehr gewundert. Denn wenn jemand über Jahre hinweg bei dieser Begabung noch so viele Extraschichten einlegt nach den Einheiten wie Moukoko, dann seien diese traumwandlerisch sicheren Torschüsse kein Wunder mehr, hieß es.

Seit Juli dieses Jahres trainiert Moukoko bei den Profis mit. Und konnte offenbar, um es defensiv auszudrücken, sofort mithalten. An diesem Samstag nun beginnt nach dem 16. Geburtstag die Bundesliga-Zeitrechnung. Und es beginnt eine neue Herausforderung – auch für den

Kopf. Längst hat Moukoko einen Ausrüstervertrag mit Nike in der Tasche, längst wird er mit Lohnhudeleien umschmeichelt. Längst sind die Erwartungen riesig. Kann ein junger Mann das alles verkraften? Solche Dinge können Menschen, erst recht jungen Heranwachsenden, ja den Kopf verdrehen. Sie können sie sogar in eine Parallelwelt abdriften lassen.

Und überhaupt: Wenn man nur noch als Wunderkind und der Beste dargestellt wird – was passiert, wenn man das bei den Profis nicht mehr ist? Was passiert, wenn es Rückschläge geben sollte, kommt Moukoko damit klar? Auch charakterlich warten auf ihn große Herausforderungen. Beim BVB aber sehen sie ihr Talent aufgrund seiner Bodenständigkeit und des reifen Charakters dafür gewappnet.

Julian Nagelsmann, Trainer von RB Leipzig, vertritt da übergeordnet und mit Blick auf Moukoko eine andere Meinung: „Wenn ich Spieler noch früher hochziehe, dann sind sie noch früher unter Druck. Ich kann mir nicht vorstellen, dass das für die Entwicklung super ist.“

## JÜNGSTE ERSLIGA-DEBÜTANTEN

**Top Ten** In Youssoufa Moukoko steht der nächste Hochbegabte aus der Talentschmiede von Borussia Dortmund vor seinem Bundesliga-Debüt. Er dürfte Nuri Sahin als jüngsten Spieler der Ligageschichte ablösen.

**1. Nuri Sahin** war exakt 16 Jahre, 11 Monate und 1 Tag alt, als er am 6. August 2005 erstmals für Borussia Dortmund in der Bundesliga auflief. Nach vielen Jahren beim BVB und Stopps bei Real Madrid und Liverpool spielt der Mittelfeldspieler inzwischen, gut 15 Jahre später, für Antalyaspor in der Türkei.

**2. Yann Aurel Bissec** stand am 26. November 2017 im Alter von 16 Jahren, 11 Monaten und 28 Tagen bei seinem Profidebüt sogar in der Startelf des 1. FC Köln. Danach folgten allerdings nur zwei weitere Kurzeinsätze in der Bundesliga, derzeit ist der Innenverteidiger an Vitoria Guimaraes (Portugal) ausgeliehen.

**3. Florian Wirtz** stammt ebenfalls aus der Talentschmiede des 1. FC Köln, debütierte jedoch für Bayer Leverkusen mit gerade einmal 17 Jahren und 15 Tagen. Die Kölner hatten nach eigenen Angaben „alles versucht“, um das Toptalent zu halten, doch Wirtz entschied sich im vergangenen Winter für den Wechsel zum rheinischen Rivalen.

**4. Fast drei Jahrzehnte lang** war Frankfurts **Jürgen Friedl** der jüngste Profi der Bundesliga-Geschichte. Am 20. März 1976 stand Friedl mit 17 Jahren und 26 Tagen erstmals zwischen den Pfosten der Eintracht.

**5. Ibrahim Tanko** galt am 24. September 1994 bei seinem ersten Bundesliga-Einsatz mit 17 Jahren und 61 Tagen als Versprechen für die Zukunft von Borussia Dortmund, der ganz große Durchbruch blieb allerdings aus.

**6. Giovanni Reyna** von Borussia Dortmund debütierte am 18. Januar 2020 in der Bundesliga mit exakt 17 Jahren und 66 Tagen. Das Potenzial des US-Boys ist riesig, mittlerweile gehört der Mittelfeldspieler fast zu den etablierten beim BVB – am Freitag wurde sein Vertrag vorzeitig bis 2025 verlängert. sid



Foto: AFP/Glyn Kirk

Für Zverev steht nun eine Reise auf die Malediven an.

Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnerpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten privaten Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewalt-Vorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt daher am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglistenzweite Rafael Nadal und der Russe Daniil Medwedew aufeinander.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpasste den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte der Hamburger dem Serben das Break – dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei.

dpa

# Zverev verpasst Halbfinale bei der Tennis-WM

Die deutsche Nummer eins unterliegt Novak Djokovic in London mit 3:6 und 6:7.

**A**lexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennisjahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor Deutschlands bester Tennisspieler am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglistenersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, so Zverev: „Ich habe gutes Tennis gezeigt nach 0:3.“

2018 hatte der Weltranglistensiebte mit einem Finalerfolg gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-WM seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus. Für seine bessere und mutige Leistung im zweiten Satz belohnte sich Zverev nicht mit dem Satzausgleich. Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt.

Zu Beginn der Saison hatte er bei den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnerpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten privaten Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewalt-Vorwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt daher am Samstag gegen den österreichischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglistenzweite Rafael Nadal und der Russe Daniil Medwedew aufeinander.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpasste den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn, mit einem Doppelfehler schenkte der Hamburger dem Serben das Break – dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei.

## Fernsehen

**SAMSTAG**  
**ARD:** 13.00-17.50 Uhr: Sportschau: Bob: Weltcup in Sigulda/Lettland, Zweier Männer; ca. 14.10 Uhr: Ski alpin: Weltcup-Slalom der Frauen in Levi/Finnland, 2. Lauf; ca. 15.50 Uhr: Skispringen: Weltcup der Männer in Wisla/Polen, Team. - 18.00-19.57 Uhr: Sportschau: u.a. Fußball, Bundesliga.

**ZDF:** 23.00-0.25 Uhr: das aktuelle Sportstudio.

**Sport 1:** 15.55-18.00 Uhr: Volleyball: Bundesliga Frauen, 7. Spieltag, VC Wiesbaden - SSV Palmberg Schwerin. - 18.00-20.00 Uhr: Basketball: Bundesliga Männer, 3. Spieltag, EWE Baskets Oldenburg - Fraport Skyliners. - 20.00-0.00 Uhr: Darts: Grand Slam in Coventry/England, 2. Runde.

**Eurosport:** 10.05-11.15 Uhr und 13.05-14.15 Uhr: Ski alpin: Weltcup-Slalom der Frauen in Levi/Finnland, 1. und 2. Lauf. - 15.50-17.55 Uhr: Skispringen: Weltcup der Männer in Wisla/Polen, Team. - 19.45-23.30 Uhr: Snooker: Northern Ireland Open in Milton Keynes/England, Halbfinale.

**Servus TV:** 13.25-17.00 Uhr: Motorrad: Großer Preis von Portugal, 15. WM-Lauf in Portimao, Rennen aller Klassen.

**ProSieben Maxx:** 17.45-22.00 Uhr: Football: NCAA, 12. Spieltag, Clemson Tigers - Florida State Seminoles.

**BR:** 14.00-15.55 Uhr: Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag, 1860 München - KFC Uerdingen.

**SWR:** 14.00-16.00 Uhr: Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag, Hansa Rostock - Dynamo Dresden.

**MDR:** 14.00-11.00 Uhr: Fußball: 3. Liga, 11. Spieltag.

**SONNTAG**  
**ARD:** 13.15-17.50 Uhr: Sportschau: Ski alpin: Weltcup-Slalom der Frauen in Levi/Finnland, 2. Lauf; ca. 15.15 Uhr: Bob: Weltcup in Sigulda/Lettland, Zweier Männer, 2. Lauf, ca. 15.50 Uhr: Skispringen: Weltcup der Männer in Wisla/Polen, Einzel. - 18.30-19.20 Uhr: Sportschau.

**ZDF:** 17.10-17.55 Uhr: Sportreportage.

**Sport 1:** 15.00-18.00 Uhr und 20.45-23.45 Uhr: Darts: Grand Slam in Coventry/England, Viertelfinals.

**Eurosport:** 10.05-11.15 Uhr und 13.05-14.15 Uhr: Ski alpin: Weltcup-Slalom der Frauen in Levi/Finnland. - 15.50-17.45 Uhr: Skispringen: Weltcup der Männer in Wisla/Polen, Einzel. - 19.45-23.00 Uhr: Snooker: Northern Ireland Open in Milton Keynes/England, Finale.

**Servus TV:** 11.20-16.15 Uhr: Großer Preis von Portugal, 15. WM-Lauf in Portimao, Rennen aller Klassen.

**ProSieben Maxx:** 18.55-14.55 Uhr: Football: NFL, 11. Spieltag, Atlanta Falcons - New Orleans Saints und Green Bay Packers - Indianapolis Colts.

**SWR:** 14.00-16.00 Uhr: Sport im Dritten: Studiogast: Karlheinz Förster (EM 1980, Vizeweltmeister 1982/86).

# Der Frust nach dem Pokal-Aus sitzt tief

Klare Niederlage, klare Worte: Die Halbfinal-Analyse fällt bei den Stuttgarter Volleyballerinnen schonungslos aus. Von Jochen Klingovsky

Die Stuttgarter Volleyballerinnen und der Pokal-Wettbewerb? Das ist schon länger keine Erfolgsgeschichte mehr. Zuerst scheiterte die Favoritin im Halbfinale in eigener Halle am VC Wiesbaden (Saison 2017/18), dann folgte ein 0:3 im Finale gegen den SSC Schwerin (2018/19), das nach fünf vergebenen Matchbällen verlorene Endspiel gegen den Dresdner SC (2019/20) und am Donnerstag das bittere 1:3 (20:25, 19:25, 25:23, 13:25) im Halbfinale in der Scharrena gegen den SC Potsdam. „Seit ich Cheftrainer bin“, sagte Giannis Athanasopoulos, „lastet im Pokal ein Fluch auf uns.“

Zugleich sagt der Coach allerdings, an solche Mythen nicht zu glauben. Auch Sportdirektorin Kim Renkema und Geschäftsführer Aurel Irion halten sich lieber an die Realität. Weshalb bei Allianz MTV Stuttgart derzeit nicht nur nach Er-

klärungen für das Debakel gesucht wird, sondern auch klare Worte fallen.

Vor allem Irion übt deutliche Kritik. „Kaum eine Spielerin hatte gegen Potsdam Normalform, wir waren chancenlos. Wie wir uns im vierten Satz völlig ohne Kampfgeist ergeben haben, war schwach und enttäuschend“, meint der Geschäftsführer des Bundesligaspieltreffers, der vor allem die fehlende Einstellung bemängelt: „Wir hatten kein Feuer auf dem Feld. Mir hat der Siegeswillen gefehlt – bei den Spielerinnen, aber ich will auch einen Trainer, der brennt und dies vorlebt. Warum bekommen das andere wie Felix Koslowski oder Guillermo Hernández in den entscheidenden Spielen hin, wir aber nicht?“ Irion betont zwar, dass der Verein Athanasopoulos, der 2019 die erste Meisterschale nach Stuttgart holte, enorm viel zu verdanken habe. Er sagt aber auch:

„Diese Negativerlebnisse im Pokal, das sind schon Dinge, die sich einbrennen.“

Der Frust resultiert auch daraus, dass – in normalen Zeiten – der Endspieltag im Cup-Wettbewerb der Höhepunkt des Volleyball-Jahres ist. Zuletzt versammelten sich stets mehr als 10 000 Zuschauer in der SAP-Arena. 2021 wird Allianz MTV Stuttgart nicht dabei sein, der erste Titel der Saison ist weg. „Klar ist, dass wir ein Team zusammengestellt haben, von dem wir viel erwarten. Deshalb war dieses Halbfinale für uns als Verein eine große Enttäuschung“, sagt Kim Renkema, „und wir müssen uns schon hinterfragen, warum es uns immer wieder passiert, dass sehr, sehr gute Volleyballerinnen ausgezeichnet in den ganz wichtigen Spielen nicht ihre volle Leistung bringen und nicht einfach befreit aufspielen.“

Natürlich haben auch Faktoren zum Ausscheiden beigetragen, die nicht oder kaum zu beeinflussen sind: der kurzfristige Ausfall von Zuspielerin Athina Papafo-

tou (Wadenprobleme), die Rückenbeschwerden von Libera Roosa Koskelo, die Substanzverlust bei einigen Spielerinnen, die sich mit dem Coronavirus infiziert hatten. „Manche sind physisch derzeit nicht mal bei 80 Prozent ihrer Leistungsfähigkeit“, sagt Athanasopoulos, „aber warum in dem Moment, als es erstmals in dieser Saison wirklich zählte, keine gut war, müssen wir ganz genau analysieren.“

Auf der anderen Seite benötigt eine Mannschaft schwierige Situationen, um sich zu entwickeln. Nun haben wir eine solche Situation.“ Verbesserungspotenzial, das hat das Duell gegen den SC Potsdam gezeigt, gibt es reichlich – in der Annahme, im Zuspiel, in der Schlagvariabilität, im Blockverhalten. Aktuell fehlt zudem eine Führungsspielerin, die andere mitziehen und motivieren kann. „Wir sind derzeit nicht fit, was sicher ein Problem ist“, meint Kim Renkema, „zugleich wollen die Potsdamerinnen diesen Sieg mehr. Und das darf nicht sein.“

# SPORT

## Matarazzos Rückkehr voller Emotionen

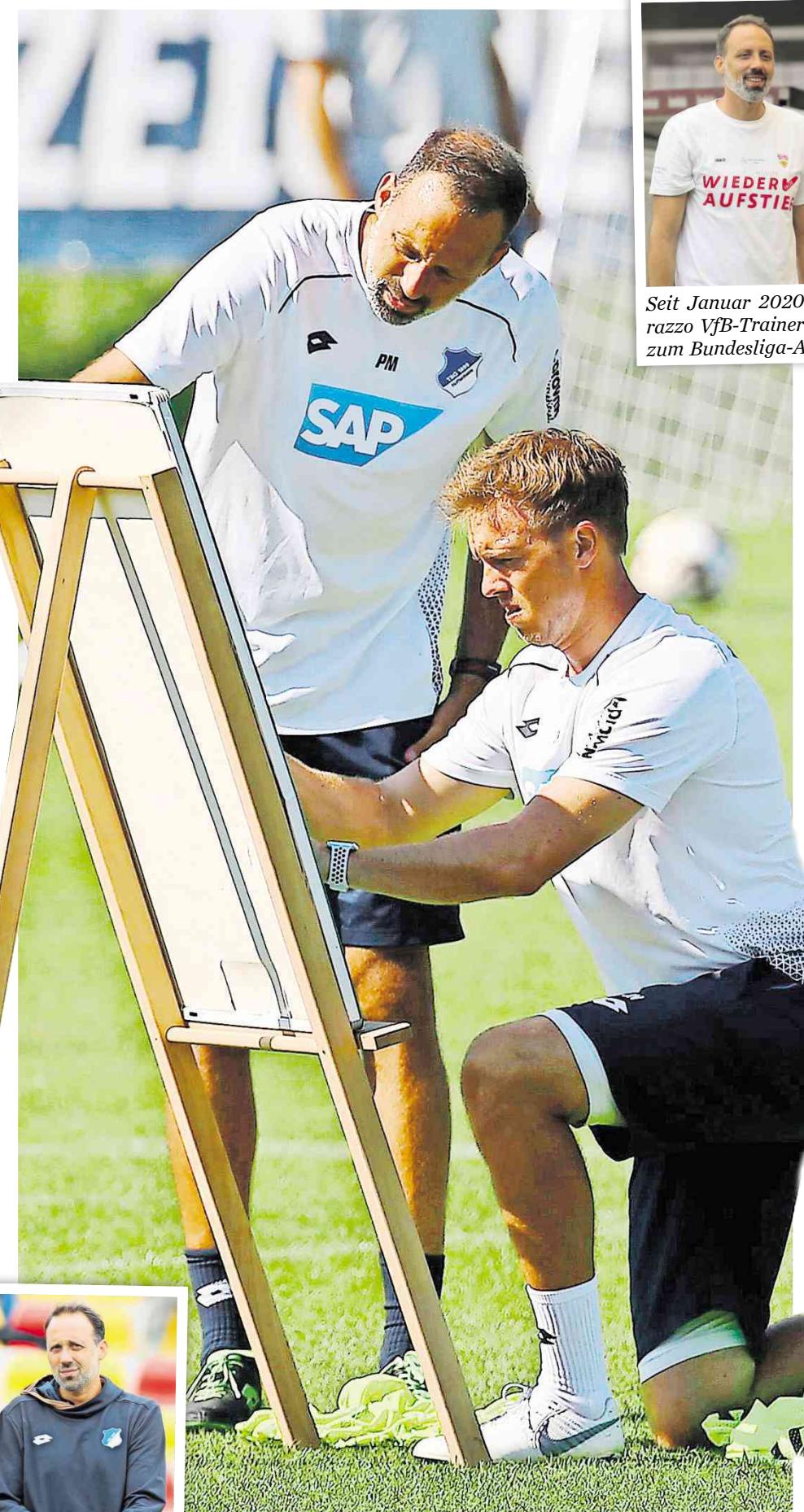
Der Cheftrainer des VfB Stuttgart gastiert mit seiner Mannschaft an diesem Samstag erstmals bei der TSG 1899 Hoffenheim – jenem Club, bei dem er sich das Rüstzeug für seinen rasanten Aufstieg zum Bundesliga-Coach geholt hat. Von Marko Schumacher

Wie wird es sich wohl anfühlen, wenn der Mannschaftsbus am Samstagmittag von der Dietmar-Hopp-Straße neben der Autobahn nach links abbiegt auf den reservierten Gästeparkplatz, wenn sich die Türen öffnen und die letzten Meter in die Stadionkatakombe zu Fuß zurückzulegen sind, wenn ihm auf dem Weg in die Kabine vertraute Menschen begegnen und auf die Schultern klopfen? Pellegrino Matarazzo weiß es nicht so genau. Er ist sehr gespannt darauf und geht fest davon aus, dass es „ein schönes Gefühl“ sein wird.

Die Rückkehr eines Trainers an seine alte Wirkungsstätte gilt im Fußball immer als besonderes Ereignis – für Pellegrino Matarazzo (42) aber ist es viel mehr. Das Duell mit der TSG 1899 Hoffenheim an diesem Samstag (15.30 Uhr) dürfte sein emotionalstes Spiel werden, seit er Anfang dieses Jahres aus dem Kraichgau nach Stuttgart wechselte, um beim VfB das Amt des Chefcoachs zu übernehmen. Das hat mehrere Gründe: Zum einen wurde er in Hoffenheim nicht mit Schimpf und Schande rausgeworfen, sondern in allen Ehren verabschiedet. Zum anderen ist das 3000-Einwohner-Städtchen Wiesenbach, keine 20 Kilometer nördlich von der Arena entfernt, noch immer die Heimat seiner Familie, seiner Frau und des elfjährige Sohnes Leopoldo. Und vor allem war es die TSG, bei der er den entscheidenden Feinschliff erhielt, um aus einem unbekannten Nachwuchscoach ohne jegliche Profi-Erfahrung zu einem Bundesliga-Trainer zu werden, dessen Ansehen von Woche zu Woche wächst.

Nach elf Jahren in unterschiedlichsten Funktionen beim 1. FC Nürnberg war Matarazzo im Sommer 2017 in die Nachwuchssabteilung der TSG Hoffenheim gewechselt. „Irgendwann muss man raus, sein Wissen testen, Vergleiche ziehen, lernen und wachsen“, so erinnert sich der Fußballlehrer und sagt: „Das war ein sehr wichtiger Schritt in meiner Laufbahn – der genau richtige Schritt auf dem Weg zum VfB. Ich habe versucht, so viel wie möglich aufzusaugen.“

Wie zuvor in Nürnberg übernahm Matarazzo auch in Hoffenheim jeden Job, den er kriegen konnte. Der Zweie-Meter-Mann begann als Trainer der U 17 und wurde schon nach einem halben Jahr zu den Profis befördert, als Assistent von Julian Nagelsmann. „Der ist so groß, der kann aus der Dachrinne trinken“, witzelte Nagelsmann über seinen früheren Zimmer-nachbarn bei der Fußballlehrer-Ausbildung – und wusste gleichzeitig, dass sein neuer Co-Trainer nicht allein durch die Körpergröße auffällt, sondern vor allem durch „Fachwissen und Sozialkompetenz“.



Seit Januar 2020 ist Pellegrino Matarazzo VfB-Trainer und führte das Team zum Bundesliga-Aufstieg. Foto: Baumann

Auch Matarazzo hat dazu beigetragen, dass die TSG in der Nachwuchsarbeit zu den führenden Clubs in Deutschland gehört. Sieben selbst ausgebildete Spieler stehen derzeit im Profikader, darunter die inzwischen gestandenen Bundesliga-Spieler Stefan Posch (23), Dennis Geiger (22)

und Christoph Baumgartner (21). Auf einen Gesamtwert von 37 Millionen Euro werden die Hoffenheimer Eigengewächse taxiert – nur beim FC Bayern (116 Millionen) und Borussia Dortmund (44 Millionen) liegt dieser Wert noch höher.

Beim VfB hingegen liegt es schon eine ganze Weile zurück, dass sich Talente aus dem eigenen Stall bei den Profis durchsetzen konnten. Zwar sind auch im Stuttgarter Kader sieben Eigengewächse gelistet (Marktwert: 6,8 Millionen), doch zählen dazu neben dem inzwischen 30 Jahre alten Daniel Didavi auch der zur zweiten Mannschaft versetzte Holger Badstuber und Philipp Förster, denen bei anderen Clubs der Durchbruch gelang.

Die Rückbesinnung auf die Ausbildung und Förderung der eigenen Talente hat der VfB schon vor Ausbruch der Corona-Krise und der damit verbundenen Finanznot propagiert. Auch deshalb fiel bei der Suche nach einem Nachfolger von Tim Walter die Wahl von Sportdirektor Sven Mislantat zur allgemeinen Überraschung auf den Nachwuchsexperten aus Hoffenheim, der zuvor nie eine Erwachsenenmannschaft trainiert hatte. Mislantat ist es auch gewesen, der im vergangenen Mai, noch ehe die Bundesliga-Rückkehr feststand, gegen einige Widerstände Matarazzos vorzeitige Vertragsverlängerung bis 2022 durchdrückte. Denn: „Rino macht seinen Job zu 100 Prozent. Er hat den Hunger, diesen Verein erfolgreicher zu machen.“

An Matarazzo liegt es, nicht nur den VfB, sondern auch die eigenen Talente nach vorne zu bringen, allen voran den 18-jährigen Lilian Egloff. Dass der Coach bereit ist, auf die Jugend zu setzen, daran gibt es keinen Zweifel mehr. Unter ihm haben die von außen verpflichteten Silas Wamangituka (21), Mateo Klimowicz (20), Roberto Massimo (20), Tanguy Coulibaly (19) oder Darko Churlinov (20) große Entwicklungssprünge gemacht.

Es soll erst der Anfang sein, für die jungen Spieler, aber auch den Trainer selbst. „Sehr dankbar“ ist Matarazzo für die zweieinhalb Jahre in Hoffenheim – und denkt bei seiner Rückkehr dennoch nicht daran, die drei Punkte im Kraichgau zu lassen.

### TSG Hoffenheim – VfB

#### Trotz Weltreise – Gonzalez soll spielen

Er hat eine Länderspiel-Weltreise mit Partien in Argentinien und Peru in den Knochen – und dennoch darf der Stürmer Nicolas Gonzalez an diesem Samstag (15.30 Uhr) im Bundesliga-Spiel bei der TSG Hoffenheim unter dem Motto „So weit die Füße tragen“ in der Startelf des VfB Stuttgart stehen.

Hierfür gibt es zwei Gründe: Zunächst ist da der Lauf, den der 22-Jährige aktuell hat. So traf Gonzalez zuletzt jeweils per Elfmeter bei dem 1:1 auf Schalke sowie dem 2:2 gegen Frankfurt in der Bundesliga, ehe er in der WM-Qualifikation der Argentinier gegen Paraguay (1:1) sowie in Peru (2:0) zwei der drei Tore für die Albiceleste erzielte. Zudem fehlt es VfB-Trainer Pellegrino Matarazzo an Alternativen im Sturmzentrum: Hamadi Al Ghaddioui ist verletzt, Sasa Kalajdzic ist wie Gonzalez nach seiner Länderspielreihe auch erst seit Freitag wieder zurück beim VfB.

„Wir werden eine Truppe ins Rennen schicken, die richtig Gas gibt“, sagt der Trainer Pellegrino Matarazzo trotz der Tatsache, dass die Länderspielwoche samt Corona-Tests und freiwilliger Isolation für die Spieler Borna Sosa und Darko Churlinov auch bei den Stuttgartern einiges durchzogen hat.

Aufgrund von acht Corona-Fällen gehen allerdings die Hoffenheimer personell geschwächt in die Partie. Um in der Abwehr bei hohen Bällen präsenter zu sein als zuletzt, wird Waldemar Anton beim VfB anstelle von Atakan Karazor in der Mitte der Dreierkette erwartet. hh



Seit fünf Bundesliga-Auswärtsspielen ist der VfB Stuttgart bei der TSG Hoffenheim sieglos. Am 17. Februar gewann der TSG zuletzt mit 1:0 durch einen Kopftor von Martin Harnik nach drei Minuten. Trainer der Stuttgarter war damals Bruno Labbadia, Hoffenheim wurde von Marco Kurz gecoacht.

### Bundesliga

#### Der 8. Spieltag:

Bayern München - Werder Bremen	15.30
Mönchengladbach - FC Augsburg	15.30
FC Schalke 04 - VfL Wolfsburg	15.30
Arminia Bielefeld - Bayer Leverkusen	15.30
1899 Hoffenheim - VfB Stuttgart	15.30
Eintracht Frankfurt - RB Leipzig	18.30
Hertha BSC - Borussia Dortmund	20.30
SC Freiburg - FSV Mainz 05	So., 15.30
1. FC Köln - 1. FC Union Berlin	So., 18.00

1. Bayern München	7	6	0	1	27:11	18
2. RB Leipzig	7	5	1	1	15:4	16
3. Borussia Dortmund	7	5	0	2	15:5	15
4. Bayer Leverkusen	7	4	3	0	14:8	15
5. 1. FC Union Berlin	7	3	3	1	16:7	12
6. VfL Wolfsburg	7	2	5	0	7:5	11
7. Mönchengladbach	7	3	2	2	12:12	11
8. VfB Stuttgart	7	2	4	1	13:9	10
9. Werder Bremen	7	2	4	1	9:9	10
10. FC Augsburg	7	3	1	3	9:10	10
11. Eintracht Frankfurt	7	2	4	1	10:12	10
12. Hertha BSC	7	2	1	4	13:13	7
13. 1899 Hoffenheim	7	2	1	4	11:12	7
14. SC Freiburg	7	1	3	3	8:16	6
15. Arminia Bielefeld	7	1	1	5	4:15	4
16. 1. FC Köln	7	0	3	4	7:12	3
17. FC Schalke 04	7	0	3	4	5:22	3
18. FSV Mainz 05	7	0	1	6	7:20	1

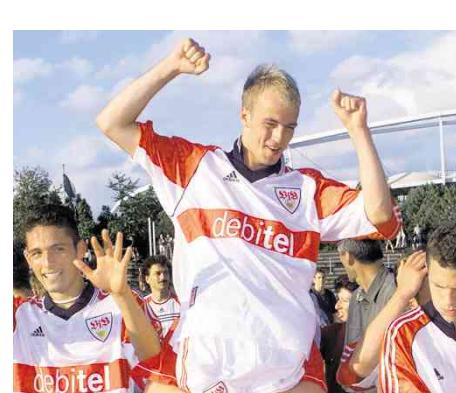
## Verrückte Vögel und ein großer Titel

Der damalige U-17-Trainer Hansi Kleitsch erinnert sich an den Spieler Sebastian Hoeneß beim VfB. Von Jürgen Frey

Die erste Begegnung von Hansi Kleitsch mit Sebastian Hoeneß? Sie geht zurück, als der heutige Trainer des Fußball-Bundesligisten 1899 Hoffenheim noch in der U 15 des TSV Grötzingen stürmte. „Da war einer mit bunten Haaren, der richtig gut kicken konnte“, erinnert sich Kleitsch an das Jugendspiel in Kirchheim. Zwei Jahre später, in der U 17 beim VfB Stuttgart, trainierte Kleitsch dann Hoeneß selbst.

Der Höhepunkt: der Gewinn der deutschen B-Jugend-Meisterschaft 1999. Im Finale in Stuttgart gab's ein 3:1 gegen den BVB. Hoeneß stürmte, bis hin Adduktorprobleme bremsten. Dann kam in der 70. Minute Kevin Kuranyi. Die Tore schossen andere: Tobias Rathgeb, Felix Luz und Sandro Villani.

Die schrille Frisur hatte Hoeneß längst abgelegt. „Er war zusammen mit Andi Hinkel, Michael Fink oder Tobi Rathgeb mit der seriöseste unter diesen verrückten Vögeln“, erzählt Kleitsch mit einem Schmunzeln über das Team, in dem neben Kuranyi auch andere Spieler mit Hang zum Laissez-faire standen – wie Luz, Villani, Marvin Braun oder Torsten Smolic. Als Strafmaßnahme lief Kleitsch einmal vorneweg mit der Mannschaft vom Clubgelände bis zum Hauptbahnhof und wieder zurück: „Ich hab mich nicht einmal umgedreht und am Ende nur gesagt, wenn ihr nicht mitzieht, könnt ihr das öfter haben“, erzählt Kleitsch und hängt noch eine Anekdote dran: Vor einem DM-Viertelfinalspiel in Nürnberg stellte man fest, dass kein Arzt für die Mitreise organisiert wur-



Ein Bild von anno 1999: Sebastian Hoeneß (Mitte) als B-Junior beim VfB Foto: Baumann

de. Für den damaligen Jugendchef Frieder Schroff offenbar kein Problem: „Dieses überhebliche Team braucht keinen Arzt, befindet Herr Schroff“, berichtet Kleitsch.

Damit kein falscher Verdacht aufkommt: Von Hoeneß kann der Talent-

schmid nur Gutes berichten. „Er ist ein intelligenter Bursche, der damals schon eine vorbildliche Einstellung mitbrachte und sehr zielorientiert war.“ Als sein Vater Dieter als Manager zur Hertha weiterzog, ging Sohnemann Sebastian mit nach Berlin. Der Kontakt zu Kleitsch riss nie ab. Weder in der Zeit von Hoeneß als Nachwuchscoach bei RB Leipzig (2014 bis 2017) noch in der Phase beim FC Bayern (2017 bis 2020) – und natürlich erst recht nicht jetzt bei der TSG 1899 Hoffenheim.

Dort ist das Fachwissen von Kleitsch seit 2013 gefragt – seit eineinhalb Jahren wieder als Scout für die Profimannschaft. „Corona-bedingt sehen wir uns in letzter Zeit eher selten“, sagt der 68-Jährige, der aber vor dem baden-württembergischen Bundesliga-Derby an diesem Samstag (15.30 Uhr) gegen den VfB sicher ist: „Dieses Spiel ist schon etwas Besonderes für Sebastian.“ Es bringt die Erinnerung zurück an verrückte Vögel und einen großen Titel.

### Kontakt

#### Sportredaktion

Telefon: 07 11/72 05-13 31  
E-Mail: sport@stzn.de

# Wochenende

DAS MAGAZIN DER STUTTGARTER NACHRICHTEN  
UND DER STUTTGARTER ZEITUNG

21./22.  
November  
2020

## Umdrehen und weg!

Muss man bei jedem Streit dabei sein, sich in allen Fragen  
ereifern? Nein. Ein Plädoyer für die Abwendung.

Seite w 2/3



Reise  
UNTERWEGS MIT DEN  
RHÖN-SCHAFFEN  
ab Seite w 9

### Wissen

Infografik: Warum gibt  
eigentlich Jahreszeiten?

Seite w 4/5

### Stil und Leben

Noch alle Tassen im Schrank?  
Bei den Porzellanmachern

Seite w 8

### Haus und Garten

Vom dunklen Altbau zum  
schicken Domizil im Grünen

Seite w 12

## TITEL



# Gebt einfach auf!

Menschen kleben an ihren Ämtern, ereifern sich pausenlos, beharren darauf, immer im Recht zu sein. Wäre es nicht manchmal sinnvoller, loszulassen? Die heutige Zeit jedenfalls, so sagen auch Philosophen wie Peter Strasser, ist reif für eine „Ethik der Abwendung“.

VON  
NICOLE GOLOMBEK

Du bist gefeuert!, rufen ihm die Sieger zu. Doch US-Präsident Donald Trump will nach verlorener Wahl nicht loslassen, den Schreibtisch räumen und weggehen schon gar nicht. Und deutsche Ministerinnen und Minister, heißen sie zu Guttenberg, Schavan oder Giffey, die wegen des Vorwurfs des Plagiats auf ihrem Posten nicht mehr wirklich am rechten Platz zu sein scheinen, zögern peinlich lange, ob und bis sie aufgeben.

Auch die Geschichte – Kaiser Nero erstauchte sich (mithilfe eines Getreuen) lieber, statt abzutreten – ist voller Beispiele von Menschen, die nicht aufhören können. Selbst die Märchenwelt kennt Figuren, die sich wie das Rumpelstilzchen eher selbst in der Luft zerreißen, als zuzugeben, dass das Spiel vorbei ist.



**„Umdrehen und weggehen kann sehr befriedigend wirken.“**

PETER STRASSER,  
PHILOSOPH

Aufgeben, Fehler einsehen ist eher nicht in Mode. Unbedingt recht haben wollen dagegen schon. Täglich machen soziale Medien wie Facebook und Twitter Angebote zur selbstgerechten Aufregung und Hassrede. Auch Lieschen Müller und Otto Normal tendieren dazu, fünfe nicht mehr gerade sein zu lassen, und reiten eine Wutwelle nach der anderen.

Doch woher kommt diese Vernichtungslust? „Es gibt in jeder Gesellschaft“, sagt der österreichische Philosoph und Publizist Peter Strasser im Gespräch mit unserer Zeitung, „Menschen, die so beschaffen sind – monströs oder verzweifelt –, dass sie anderen gerne wehtun, sie heruntermachen, wo es nur geht. Es hilft nichts: Eine geringe Anzahl von Zeitgenossen laboriert an dem, was der Aufklärungsphilosoph Immanuel Kant das „radikal Böse“ nannte; diese Leute finden am Bösen an sich – am Bösen um seiner

selbst willen – Gefallen.“ Derlei Gift und Galle schwappt aus dem Netz und überzieht auch die analoge Welt. Künstler werden von Podiumsdiskussionen oder Galas, Festivals ausgeladen, wenn das Netz nur laut genug poltert.

Selbst marginale Geschehnisse lösen riesige Empörung aus. Eine „toxische Haltung“ auf Twitter, Facebook und Co. konstatiert der selbst streitfreudige US-amerikanische Schriftsteller Bret Easton Ellis in seinem Buch „Weiß“: „Bald lasen die Ängstlichen sofort das gesamte Leben eines Menschen aus einem frechen, anstößigen Tweet und empörten sich, Menschen wurden angegriffen und entfremdet, weil sie den ‚falschen‘ Kandidaten unterstützt oder eine ‚falsche‘ Meinung geäußert oder schlicht den ‚falschen‘ Glauben bekannt hatten. (...) Kultur und Gesellschaft im Allgemeinen begrüßten offenbar den Diskurs, doch die

sozialen Medien waren zur Falle geworden und ihr eigentliches Ziel war, das Individuum stillzulegen.“ Wer nicht die gerade herrschende Meinung seiner Gruppe bestätigt, wird ausgebuht. Meinungsfreiheit sieht anders aus.

„Der Meinungsgegner wird ins Eck der Psychopathen geschoben, statt ihm tolerant zu begegnen“, sagt Peter Strasser. Die aus der Aufklärung entstandene Debattenkultur, die durch Zweifel, Skeptizismus, Hadern und Fragen gekennzeichnet ist, geht verloren, wo das Dogma den Diskurs ersetzt.

Was der Welt abhandenkommt, ist eine gewisse Entspanntheit, Zurückhaltung, die nichts mit religiöser Entzagung oder moralischer Gleichgültigkeit zu tun haben muss, wenn jemandem Leid widerfährt. Man kann es eine „Ethik der Abwendung“ nennen, wie es Peter Strasser in seinem Buch „Umdrehen und

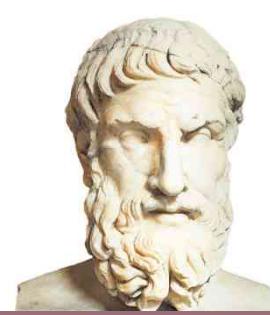
## Dichter und Denker über Distanzierung und Abwendung

VON NICOLE GOLOMBEK UND TOMO PAVLOVIC



### Diogenes von Sinope

Ähnlich wie die Hedonisten reagieren die Kyniker auf eine politisch schwierige Zeit mit Abkehr vom Politischen, aber sie ziehen andere Konsequenzen. Der griechische Philosoph und Kyniker Diogenes von Sinope (etwa 400 v. Chr. bis etwa 323 v. Chr.) lebte arm, setzte auf Selbstgenügsamkeit, Befreiung von äußerer Zwängen. Berühmt ist diese Anekdote: Als der Herrscher Alexander der Große ihn aufsucht und fragt, welchen Wunsch er ihm erfüllen dürfe, sagt er nur: „Geh mir aus der Sonne.“



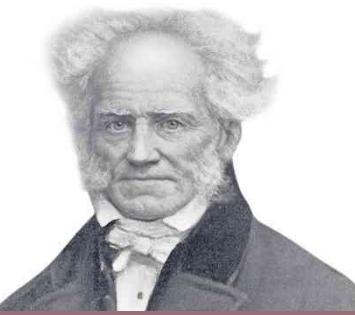
### Epikur

Der von Aristippos von Kyrene begründete Hedonismus zeigte sich in der Abkehr vom politischen Leben. Und in der Annahme, Lust, auch körperliche, entspräche dem natürlichen Zustand des Menschen. Was läge näher, als Schmerz zu vermeiden, Lust zu maximieren? Epikur (um 341 v. Chr. bis 271 v. Chr.), der bis heute berühmte Vertreter, führte den Hedonismus tugendhaft weiter: Höchste Lebenslust besteht vor allem in Seelenruhe, einem gelassenen Dasein ohne Angst vor dem Tod.



### René Descartes

Zweifel an der Erkenntnismöglichkeit führt dazu, dass man auf Abstand geht und reflektiert. Berühmtester Zweifler und Skeptiker ist René Descartes (1596–1650). Der französische Philosoph traute nicht einmal seinen Sinnen. Es könnte ja sein, dass ein „Dämon“ das Denken täuscht. Kopf über die Decke und nichts mehr tun ist aber nicht die Konsequenz. Dass irgend etwas zumindest da ist und denkt, ist für Descartes eine Gewissheit, die zu dem Satz „Ich denke, also bin ich“ führt.



### Arthur Schopenhauer

Der Philosoph Arthur Schopenhauer (1788–1860) bezeichnete das Leben als mühselig. Der Mensch sei dennoch instinktmäßig lebenslustig. Er beschrieb das Dilemma gesellschaftlicher Nähe und Distanz so: Menschen drängen sich auf der Suche nach Wärme wie Stachelschweine zusammen, stechen sich aber und gehen auf Distanz. Mit den Stacheln meinte er „widerwärtige Eigenschaften“ und „unsägliche Fehler“ der Zeitgenossen. Die Lösung seien eine „mittlere Entfernung“, „Höflichkeit“ und „feine Sitte“.

Fotos: imago, Peter Strasser



Foto: Adobe Stock/Orlando Florin Rosu

Weggehen“ (Braumüller) formuliert: „Einfach umdrehen und weggehen kann sehr befreiend wirken.“ Im Gespräch sagt er: „Es gibt viele kulturelle Techniken, mit denen wir unangenehm dichte Situationen ‚entdichten‘, zum Beispiel durch die Regeln der Höflichkeit im Beieinander in der Straßenbahn, in Geschäften, auf öffentlichen Plätzen.“

Doch nicht nur der Privatmensch ist gefordert, wie Peter Strasser anfügt: „Wir sollten darauf achten – das ist in Massengesellschaften auch eine wichtige Aufgabe der Amtsträger –, dass es unsere Institutionen erlauben, uns von ihnen abzuwenden. So, wie niemand zu einem religiösen Bekenntnis gezwungen werden darf, sondern sich ‚umdrehen‘ können muss, um Agnostiker oder Atheist zu werden, so ist die Privatzone eines jeden Menschen zu schützen, statt sie immer mehr einzuziegen.“

Der französische Widerstandskämpfer und UN-Diplomat Stéphane Hessel gab vor zehn Jahren die Parole „Empört euch“ aus und ermunterte zu friedlichem Widerstand gegen gesellschaftliche Ungerechtigkeit, Auswüchse des Finanzkapitalismus, Umweltzerstörung. „Geht gar nicht!“ maulen und niedertwittern wird er nicht im Sinn gehabt haben.

Vielleicht wäre es für den eigenen Gefühlshaushalt (und den der anderen) sinnvoller, sich nicht sofort hinreißen zu



**„Je mehr man festhalten will, desto mehr ist man gefährdet.“**

IRMTRAUD TARR,  
PSYCHOTHERAPEUTIN

lassen, übereifrig draufloszusausen, wer was falsch gemacht hat, sondern zu prüfen, was tatsächlich der Fall ist, wann sich Engagement lohnt.

Auch auf die Gefahr hin, sich unbeliebt zu machen bei „rigiden Moralisten, religiösen Fundamentalisten, politisch Rechtgläubigen und Kulturaposteln, die der nachfolgenden Generation vorzuschreiben versuchen, was richtig und wichtig sein soll“, wie der Professor für Literatur- und Philosophie, Manfred Geier, im „Glück der Gleichgültigen“ schreibt. „Die postmodernen Oblomows sind harmlos im Vergleich zu all jenen, die genau zu wissen beanspruchen, was gut und was schlecht ist, und die all ihre Kräfte mobilisieren, um ihre Vorstellungen zu verwirklichen.“

Differenzen auszuhalten, wäre ein Anfang. Angesichts des allgegenwärtigen Zorns aber möchte mancher tatsächlich nur eins: so wie Jochen Distelmeyer von der Band Blumfeld in dem Lied „Diktatur der Angepassten“ singen, „Gebt endlich auf!“, sich umdrehen und weggehen.

Zwar gelten Durchhalten und Weitermachen als gesellschaftlich anerkannter als Aufgeben und Loslassen; man kann es aber auch anders sehen, wie die deutsche Psychotherapeutin und Konzertorganistin Irmtraud Tarr im Gespräch mit unserer Zeitung formuliert: „Ich würde im Gegenteil sagen, das Loslassen bringt

einen dazu zu akzeptieren, dass das Leben endlich ist. Unser Problem ist eine Totalitätserwartung: Das Leben muss gelingen, man muss der beste Liebhaber sein, super kochen, die Kinder sollen gelingen. Diese Erwartung programmiert das Scheitern. Es ist sinnvoll, sich gegen diesen Totalitätsterror zu wenden.“

Souverän Schwäche zugeben, sich nicht zum Verstärker jeder Hysterie zu machen, Loslassen üben, das scheint in Corona-Zeiten besonders schwer. Die allgemeine Gereiztheit scheint täglich zunehmen. Irmtraud Tarr erlebt das in ihrem Praxisalltag so: „Die Menschen sind von Chaosängsten geplagt. Das hat auch damit zu tun, dass wir die Meister des Lebens sein wollen. Je mehr man festhalten will, desto mehr ist man gefährdet. Die sanften Tugenden wie geduldig sein, ausharren, empfänglich sein, achtsam sein haben wir verlernt. Gerade in ihnen liegt aber eine wesentliche Stärke. Das gilt besonders für das letzte große Loslassen, das Sterben.“

Man kann auch, solange man noch lebt, öfter mal die Kunst imitieren, einfach mal liegen bleiben wie Iwan A. Gontscharows russischer Romanheld Oblojow. Oder man sagt wie sein Geistesverwandter Bartleby in der Erzählung „Bartleby der Schreiber“ des US-Autors Herman Melville ab und zu: „Ich möchte lieber nicht.“



### Henry David Thoreau

Der US-amerikanische Denker und Autor Henry David Thoreau (1817–1862) hielt nicht so viel vom Treiben der Menge, umso mehr von Natureinsamkeit. Zeitweise bewohnte er eine Blockhütte, natürlich selbst geziemt, beim Walden-See. „Walden“ heißt auch sein Hauptwerk, ein Lob aufs simple Leben. Wie die Minimalisten heute fand er, dass man nicht Geld anhäufen, sondern bescheiden leben könnte, weniger arbeiten und mehr Zeit haben fürs Lesen, Denken, Naturkunden.



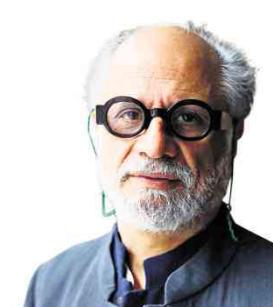
### Friedrich Nietzsche

„Pathos der Distanz“ ist ein in Friedrich Nietzsches (1844–1900) späten Schriften auftauchender Ausdruck für das Gefühl vornehmer Überlegenheit. Allerdings setzt Nietzsches Vornehmheit nicht einfach nur mit Macht oder der Zugehörigkeit zu einer hohen Kaste gleich, sondern verflicht eine „geistige Aristokratie“, die hart gegen sich ist. Man nimmt sich das Recht heraus, „Werte zu schaffen“, und vermeidet die Nähe zu allem, was niedrig, gemein oder dumm erscheint.



### Joris-Karl Huysmans

Der französische Autor, Ästhet und Gottsucher Joris-Karl Huysmans (1848–1907) hat die wohl dunkel schillerndste Figur der Weltflüchtlinge erfunden: Jean Floressas Des Esseintes, Prototyp der Décadence. Er zieht sich in dem Roman „Gegen den Strich“ aus der als laut und geschmacklos empfundenen Realität zurück. Er gestaltet sein Zuhause mit extrem verfeinertem Geschmack. Das Leben in einer künstlichen Welt bekommt ihm aber doch eher schlecht.



### Homi K. Bhabha

Der 1949 in Indien geborene Kulturphilosoph und Literaturwissenschaftler Homi K. Bhabha kritisiert das traditionelle Kulturverständnis der Gegenwart. Kulturen gelten als Träger von stabilen, ewig gültigen Werten. Kultur zeichne sich aber vor allem durch stetigen Wandel und Unterschiede aus – die ständig diskutiert werden sollen. Kulturelle Differenz auszuhalten, statt sie niederzubrüllen, den anderen in seiner Fremdheit anzuerkennen, wäre ein Anfang.

Fotos: imago, privat

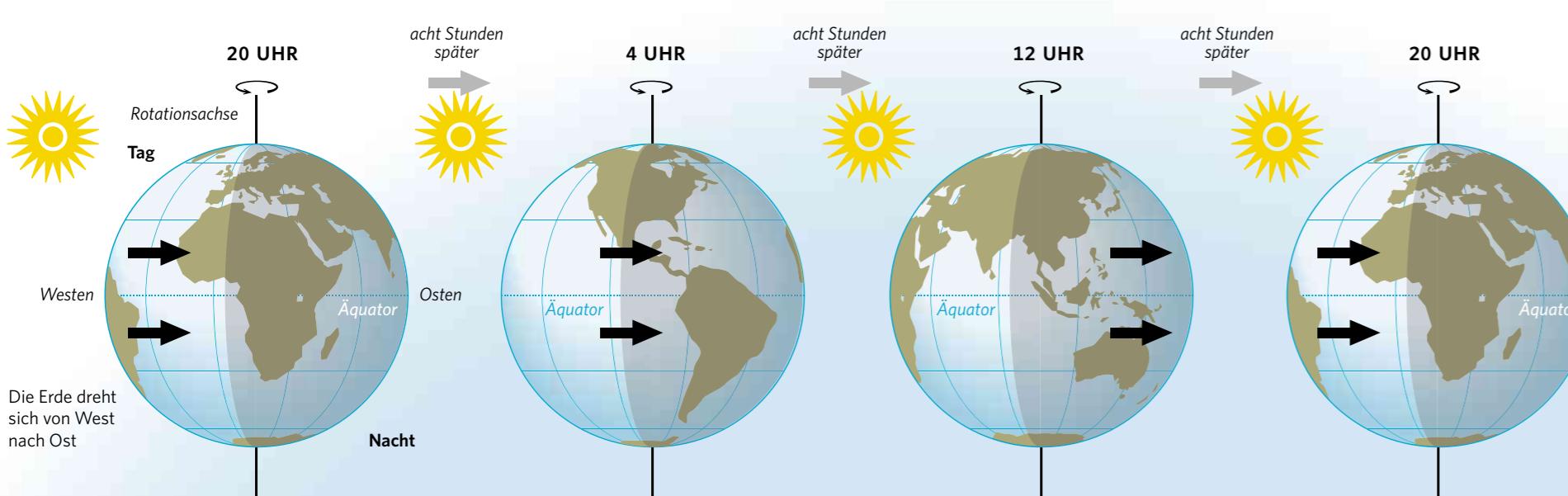
# Warum gibt es Jahreszeiten?

365 Tage und knapp sechs Stunden braucht die Erde, bis sie die Sonne genau einmal umrundet hat. Stunde die Erde genau senkrecht zu ihrer Bahn, dann würden sich diese Tage in ihrer Länge kaum unterscheiden. Weil die Erdachse jedoch um 23,5 Grad geneigt ist und schräg zur Umlaufbahn um die Sonne steht, erleben wir auf der Erde unterschiedlich lange Tage – zumindest, wenn man nicht in den Tropen lebt. Die Grafik zeigt nicht nur die Jahreszeiten, sondern auch, wie es zu dieser Schieflage der Erde kam.

VON MANFRED ZAPLETAL (GRAFIK) UND ANJA TRÖSTER (TEXT)

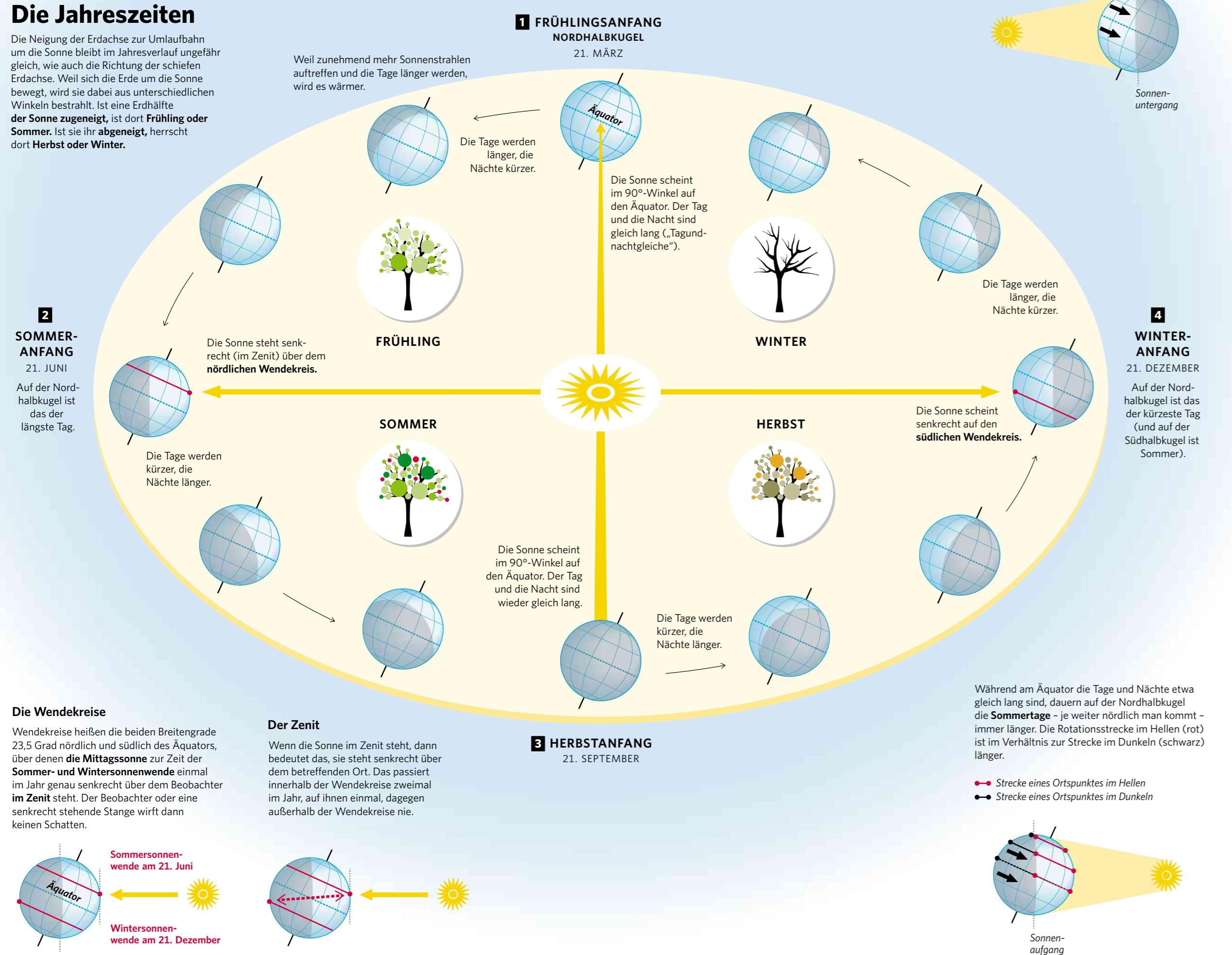
## Tag und Nacht

Die Erde dreht sich in 24 Stunden einmal um ihre Achse, die durch den Nord- und Südpol verläuft. Auf der sonnenzugewandten Seite ist es Tag, auf der anderen Seite Nacht. Weil sich die Erde dreht, wechseln Tag und Nacht ab. Stunde die Rotationsachse senkrecht zur Ebene, auf der die Erde um die Sonne kreist, gäbe es keine Jahreszeiten. An jedem Ort würde die Sonne an jedem Tag zur selben Zeit auftauchen und mittags gleich hoch stehen.



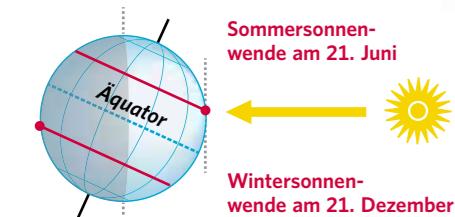
## Die Jahreszeiten

Die Neigung der Erdachse zur Umlaufbahn um die Sonne bleibt im Jahresverlauf ungefähr gleich, wie auch die Richtung der schiefen Erdachse. Weil sich die Erde um die Sonne bewegt, wird sie dabei aus unterschiedlichen Winkeln bestrahlt. Ist eine Erdhalbkugel der Sonne zugeneigt, ist dort Frühling oder Sommer. Ist sie ihr abgegen, herrscht dort Herbst oder Winter.



## Die Wendekreise

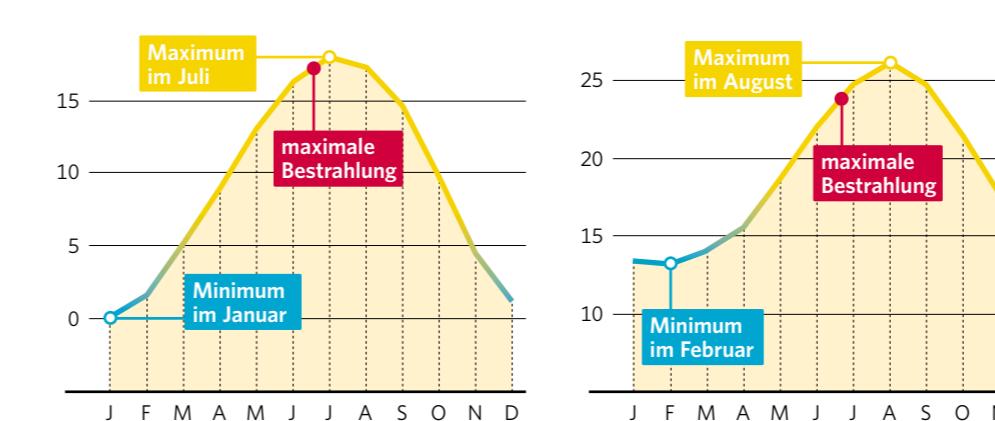
Wendekreise heißen die beiden Breitengrade 23,5 Grad nördlich und südlich des Äquators, über denen die Mittagssonne zur Zeit der Sommer- und Wintersonnenwende einmal im Jahr genau senkrecht über dem Beobachter im Zenit steht. Der Beobachter oder eine senkrecht stehende Stange wirkt dann keinen Schatten.



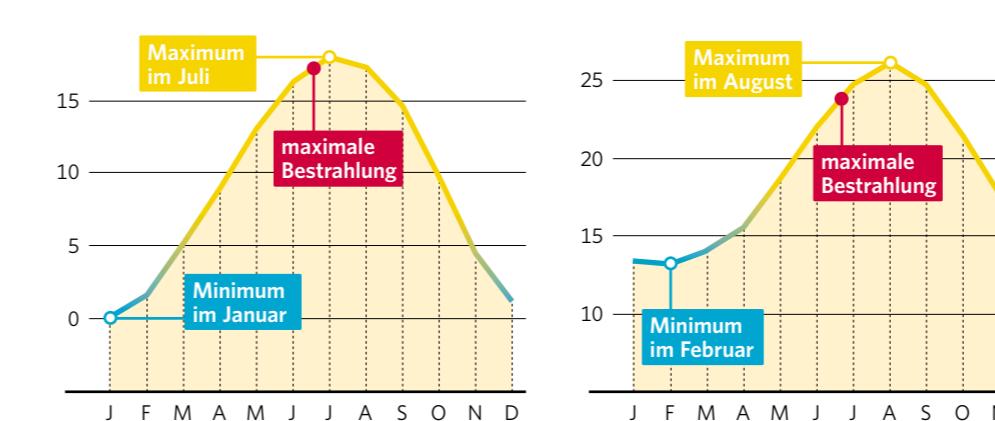
## Der wärmste und kälteste Monat

Wie kommt es, dass die höchsten Tagestemperaturen nicht dann herrschen, wenn die Sonne am höchsten steht, sondern erst im Juli oder gar im August? Die Wärme, die den Winter über verloren ging, muss sich erst wieder in der Atmosphäre, im Boden und in den Meeren anreichern. Es braucht Zeit, sie zu erwärmen. Außerdem haben Meeresströmungen und ein saisonal übliches subtropisches Hochdruckgebiet auf Europa einen Einfluss. Das Maximum der mittleren Temperaturen ist deswegen um einige Wochen gegenüber dem Maximum der Sonneneinstrahlung verschoben.

Temperaturkurve für Stuttgart  
mittlere Monatswerte in Grad Celsius



Temperatur Lampedusa/Südalitalien  
in Grad Celsius



AHA!  
ENTDECKEN, WIE  
DIE WELT  
FUNKTIONIERT

## Ein paar Finken verändern alles

Auf den Galapagosinseln sammelt Charles Darwin ein paar Vögel ein. Sie bringen den jungen Naturforscher zu einer Erkenntnis, die unseren Blick auf die Welt komplett verändert.

Der britische Naturforscher Charles Darwin ist einer der bedeutendsten Naturwissenschaftler aller Zeiten. Er erkannte, dass sich das Leben an die sich ständig verändernde Umwelt anpasst. Seine Abstammungslehre war der Grundstein für die moderne Evolutionstheorie, also die Lehre von der Entstehung der Tier- und Pflanzenarten. Darwins Theorie stellte die Sonderstellung des Menschen infrage und wurde deshalb von vielen Menschen abgelehnt. Die Wissenschaft aber bestätigte seine Ideen immer wieder aufs Neue.

Als der 22-jährige Darwin 1831 im Haus seiner Eltern gerade zur Rebhuhnjagd aufbrechen will, erreicht ihn ein Brief von John Stevens Henslow, seinem Professor für Pflanzenkunde. Dieser berichtet ihm von Kapitän Robert FitzRoy, der für eine Weltumsegelung einen gebildeten Gentleman sucht.

### Etwas schludriges Genie

Leider beschrifft Darwin die ausgestopften Finken anschließend nicht richtig. So notiert er sich nicht einmal, von welcher Insel der jeweilige Vogel genau stammt. Hätte er geahnt, dass er einmal eine der wichtigsten Theorien der Biologie aufstellen würde und dass sich diese Theorie mit den unterschiedlichen Vögeln der Galapagosinseln erklären lässt, hätte er die Vögel sicher sorgfältiger beschrieben.

### Ein Reise um die Welt

Dieser soll dem Kapitän ein guter Gesprächspartner sein und außerdem die Reise als Naturforscher begleiten, um Pflanzen, Tiere und Gesteine zu sammeln und zu untersuchen. Henslow ist überzeugt, dass sein Lieblingsstudent Charles alle Voraussetzungen für diese Reise mitbringt, und empfiehlt ihn als Reisebegleiter. Darwin ist begeistert!

Auf der Reise kommt Darwin 1835 auch auf die Galapagosinseln im Pazifischen Ozean. Dort sammelt er Vögel. Die sind zum Teil so unterschiedlich, dass Darwin sie für Stärplinge, Grasmücken und Ammern hält. Alles falsch! Das erkennt er nach seiner Rückkehr mithilfe eines Vogelkundlers. Die so unterschiedlich aussehenden Vögel sind alles Finken. Diese Finken von den Galapagosinseln werden später Darwinfinken genannt.

### Vom Festland abgetrieben

Sehr wahrscheinlich war vor mindestens zwei oder drei Millionen Jahren ein Schwarm Finken durch einen Sturm vom südamerikanischen Festland auf die Inseln abgetrieben worden. Dort haben sich die Vögel auf jeder Insel anders entwickelt – je nachdem, welche Nahrung sie dort fanden.

Auf Inseln mit vorwiegend harten Sämen entwickelten sich Finken mit einem kräftigen Schnabel, mit dem sich Schalen leicht knacken lassen. Andere Finken spezialisierten sich darauf, nach Insekten zu stobern. Dafür ist ein langer, spitzer Schnabel besser geeignet. Und diejenigen Finken, die sich von weichen Früchten ernähren, bekamen nach und nach einen dicken, gebogenen Schnabel. Die Vögel passten sich also über Generationen hinweg an die jeweils neuen Umweltbedingungen an. So entstanden die unterschiedlichen Finkenarten der Galapagosinseln. Auf dem südamerikanischen Festland konnte sich eine solche Vielfalt von Finken nicht entwickeln, da schon andere Vögel die jeweiligen sogenannten ökologischen Nischen besetzt hatten.



Das AHA!-Gewinnspiel

Mit AHA! kann man nicht nur entdecken, wie die Welt funktioniert, sondern auch etwas gewinnen. Wir verlosen drei Exemplare des abgebildeten Buches. Einfach folgende Frage beantworten: In welchem Jahr war Darwin auf den Galapagosinseln?

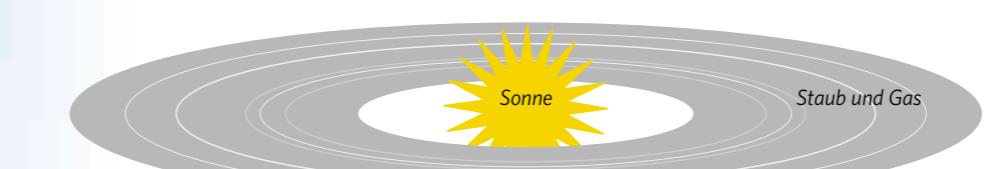
Rufen Sie unsere Servicenummer 01379 / 886519 \* an und nennen Sie das Lösungswort, Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und Ihre Adresse. Teilnahmeschluss ist der kommende Dienstag, 24.11. Das Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Teilnahmeberechtigt sind alle Leser, die das 18. Lebensjahr vollendet haben. Teilnahmebedingungen unter [www.sonntag-aktuell.de/gewinnspiel](http://www.sonntag-aktuell.de/gewinnspiel).

\* Legion 0,50 Euro je Anruf aus dem deutschen Festnetz, ggf. abweichende Preise aus dem Mobilfunknetz.

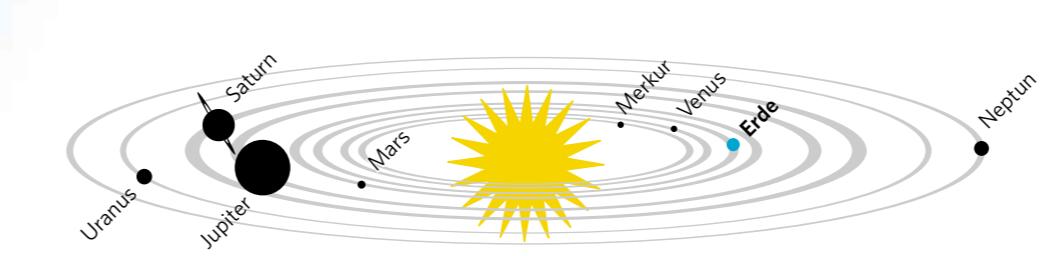
Lösung der Vorwoche: 230 Volt

## Warum die Erde schief steht

Vor etwa 4,6 Milliarden Jahren wirbelten Staub und Gase um die noch junge Sonne. Erst später begannen sich aus den herumfliegenden Staubteilchen Brocken zu bilden. Steine und Felsen formierten sich im Lauf vieler Millionen Jahre dann allmählich zu den Vorfahren unserer Planeten.



Diese Vorfüre sahen noch anders aus als die Planeten heute. Die Planeten, wie wir sie kennen, haben vermutlich alle mehrere Kollisionen hinter sich. Das gilt auch für die Erde. Einer dieser Zusammenstöße oder der Einschlag eines etwa marsgroßen Himmelskörpers hat dann vermutlich die Erde gekippt.



1 Einschlag  
eines planetengroßen  
Brockens auf der Erde

2 Die Wucht des Einschlags  
bringt die Erde zum  
Schmelzen und reißt  
Stücke aus ihr heraus.

3 Fragmente der Erde und  
des Brockens vereinen  
sich zum Mond, der fortan  
die Erde umkreist und den  
Winkel stabil hält.



Quellen: Sternwarte Kraichtal, timanddate.de

## Darwinfinken

Auf den Galapagos-Inseln gibt es verschiedene Finken, die sich recht ähnlich sind. Aber ihre Schnäbel unterscheiden sich. Doch alle Finkenarten stammen von einem gemeinsamen Vorfahren ab. Die Schnäbel der Vögel haben sich im Laufe der Zeit unterschiedlich entwickelt, je nachdem, was die Tiere fressen. Hier siehst du einige dieser Finken.



## Bild der Woche



Fotos: AFP/Karim Sahib, dpa/Matthias Balk

**Prominente suchen ihr Pressefoto der Woche für uns aus.**  
Heute: Laura Dahlmeier

Ein Falke steht ruhig am blauen Himmel, der kraftvolle Körper wird von den ausgebreiteten Schwingen in der Luft getragen, während die dunklen Augen hoch konzentriert sind. Von jetzt auf gleich wird aus dem ruhigen Flieger der brutale Jäger, um seine Beute, hier eine Kragentrappe in einer arabischen Oase, effizient zu töten. Für Laien wirkt die Strategie ungewohnt grausam – und doch zeigt uns die Natur den Lauf der Dinge. Das eigene Überleben geht einher mit dem Tod anderer Ressourcen. Wir Menschen haben allerdings die geistigen Möglichkeiten, unsere künftigen Handlungen mitsamt ihren Auswirkungen auf die gesamte Welt zu überdenken. Lasst uns genau hinschauen, welche Dinge wir wirklich für unser Leben brauchen, um eine Ausbeutung der Erde zu vermeiden!

**Laura Dahlmeier**

Geboren wurde Laura Dahlmeier 1993 in Garmisch-Partenkirchen. Die Biathletin gewann bei Wettbewerben sieben Gold-, drei Silber- und fünf Bronzemedaillen. Bei den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang gewann sie das Sprint- und das Verfolgungsrennen sowie die Bronzemedaille im Einzel. Dahlmeier engagiert sich für den Schutz der Alpen in der Stiftung Eagle Wings.

**Bestseller-TÜV**VON  
SIMON RILLING

Was taugt eigentlich „Identität 1142“, herausgegeben von Sebastian Fitzek, aktuell auf Platz 21 der „Spiegel“-Bestsellerliste?

**Der Inhalt**

Identität ist das Thema, das sich durch die 23 Kurz-Krimis zieht, genauso wie ein Smartphone, das in jeder Geschichte eine entscheidende Rolle spielt.

**Der Autor**

Unter dem Motto #wirschreibenzuhause rief Sebastian Fitzek während der Corona-Quarantäne auf Instagram einen Schreibwettbewerb aus. 1142 Fans schickten Kurz-Krimis ein, 13 davon finden sich in dem Buch, hinzu kommen zehn weitere von Hochkarätern wie Frank Schätzing oder Charlotte Link. Der Erlös geht an das Sozialwerk des Buchhandels.

**Der Spannungsfaktor**

Ein Ereignis kann alles verändern.

**Der Gesprächsfaktor**

Jeder hat eine Leiche im Keller. Sie auch.

**Die Leseprobe**

„Gero entsperre das Handy; solange er nicht aufstehen konnte, würde er nach Anhaltspunkten für den Besitzer suchen. Obwohl er am liebsten einfach noch ein paar Stunden geschlafen hätte. Kraft getankt. Aber wenn er das tat, würde er anschließend unterkühlt sein, oder gar erfroren.“

**Das Niveau**

Überraschend ausgewogen.

**Das passende Accessoire**

Ein Smartphone, was sonst?

**Das Buch ist genau das Richtige für**  
die Generation „Kopf unten“.

„Identität 1142“,  
Sebastian Fitzek (Hg.),  
Droemer, 20 Euro.



## Die Wahrheit liegt auf dem Golfplatz

Dinge der Woche Corona nervt. Trump locht immer noch im Weißen Haus ein. Und bei der SPD ist es plötzlich ganz okay, wenn in einer prominenten Doktorarbeit geschummelt wird.

Ist heute der 21. November oder der 37. Februar? Keine Ahnung! Was womöglich daran liegen könnte, dass sich die Tage ähneln wie eine Corona-Kurve der nächsten. Großhochzeiten? Abhotten im Park? Fetischparty auf dem Balkon? Isch over. Das pralle Leben wird auf irgendwann verschoben. Gut möglich, dass nächstes Jahr Weihnachten und Ostern auf den Geburtstag von Prinz Charles fallen.

**In Berlin drückt man gern mal beide linke Augen zu**

Selbst von Vitalität durchpulste Aktivposten und Corona-Leugner wie Michael Wendler müssen jetzt lernen, wie man einsam vom Sofa aus die Welt vor sich selbst rettet. Man bleibt am besten: sitzen. Monatelang. Hält den vorgeschrriebenen Abstand zum eigenen Spiegelbild. Oder bewegt sich als frisch vom Kanzleramt entmündigter Bürger energiesparend wie eine von Flatulenzen umwehte Staubmaus durch das Quarantäne-Lager. Glotzt in Begleitung einer Palette Dosenbier bis zur Hirnerweichung „Bares für Rares“, wo Karl-Heinz Rummenigge eine Jérôme-Boateng-Büste aus der FC-Bayern-Vitrine feilbietet. Atmet flach und klimaschonend, schaut gelegentlich im Homeoffice vorbei, winkt debil lächelnd in Unterhosen den schwammig werdenden Gesichtern der gleichfalls eingekerkerten Kollegen auf dem Bildschirm zu. Harrt aus, bis die Kanzlerin diesen Spuk mit einer Spritz aus einem Mainzer Tiefkühlfach für beendet erklärt.

Und falls Ihnen bis dahin wider aller Sterbeprognosen die Decke auf den Kopf fallen sollte, hier einige Tipps, mit denen Sie den Corona-Altag kreativ überleben. Denunzieren: Heimlich im Kohlenkeller abfeiernde Studenten verpetzen.

Oder das eigene Kind melden, das mit mehr als einem anderen Kind aus einem unbekannten Haussstand auf der Straße spielt – das vertreibt den Corona-Frust. Und wenn dann noch die Homeoffice-Steuer kommt, die so ein cleverer Strategie der Deutschen Bank vorgeschlagen hat, wird das Denunzieren prickeln. Fünf Prozent des Bruttoeinkommens Abzug für jenen Nachbarn, der ins Büro fahren könnte, aber freiwillig zu Hause arbeitet. Wenn das durchgeht, spendiert demnächst die Steuerbehörde Kopfgelder.

Promovieren: schon mal darüber nachgedacht, in die Berliner SPD einzutreten und schnell und schmutzig eine Doktorarbeit zu verfassen – ganz ohne Forschungszweck und Karriereabsicht? Schließlich kann man am Wissenschaftsstandort Berlin beim Zitieren schummeln, auffliegen und hernach seinen Titel wie eine alte Socke von sich werfen, ohne Ärger zu bekommen. Im Gegenteil, es gibt sogar Lob. In der Hauptstadt geht das, wo man gern mal beide linke Augen zudrückt. Berlin bleibt doch Berlin. Sollten Sie noch eine fachkundige Doktormutter suchen, schicken Sie Ihre aussagekräftige Bewerbung (ohne Fußnoten!) ins Bundesfamilienministerium, Frau Dr. rer. pol. Giffey zu Händen.

Golfen: Falls Sie als Multimillionär oder Präsident Ihres Landes gerade eine persönliche Kränkung erlitten haben oder mit einer beruflichen Niederlage hadern, lassen Sie sich in Ihrer drei Tonnen schweren Panzerlimousine einfach zu Ihrem Golfclub fahren und blendet Sie beim Lochen und Putten die Realität aus. Golfen und sich lächerlich machen, das darf man auch im Lockdown.

Tomo Pavlovic hat Angst, vom eigenen Sofa verschluckt zu werden. Foto: StZN

## Vitaminbooster für den Basen-Haushalt

Adrienne Braun geht seit Kurzem nicht mehr an die frische Luft oder in die Sonne. Wenn schon, dann stärkt sie ihr Immunsystem beim Waldbaden.

Ich bin im Stress. Im Moment reicht mir die Zeit hinten und vorne nicht. Schließlich ist hier dies zu tun, dort jenes, und dazwischen wird noch allerhand anderes fällig. Dabei ist doch die vordringlichste Pflicht, der ich in dieser Jahreszeit dringend nachkommen sollte, Vitamin D zu synthetisieren.

Ich finde es gerade ziemlich schick, „Vitamin D synthetisieren“ zu sagen. Früher hätte man das einfach Sonnenbad genannt. Oder Spaziergang. Man ist an die frische Luft gegangen oder hat sich mal so richtig durchpusten lassen.

Heute dagegen muss man sein Immunsystem beim Waldbaden ankurbeln. Während man bisher nur kräftig durchgeschnauft hätte, werden jetzt bei der Natur-Wellness ätherische Öle der Bäume inhaliert, weil sich dadurch Atmung, Puls und Blutdruck optimieren lassen.

So wird aus ein paar Schritten im Park bereits eine effiziente Gesundheitsvorsorge.

Damit sind wir der Zukunft schon wieder einen ganz großen Schritt näher gekommen und wird die Welt ein bisschen besser. Deshalb ist zum Beispiel auch schäbiger Bürotratsch komplett abgeschafft worden. Heute tauscht man sich bestenfalls informell aus. Man netzwerkt. Man betreibt Kontaktpflege und Teambuilding. Und falls doch mal jemand schlecht über die Kollegen reden sollte, dient das allein der betriebsinternen Kommunikation und der Stärkung der Identifikation mit der Unternehmenskultur.



Manchmal beende ich frühere Generationen, die sich einfach so ins Bett legen und schlafen konnten. Unsereiner muss nachts die Arbeit der T-Zellen unterstützen und die Immungedächtnisbildung anregen. Man putzt die Wohnung, um Achtsamkeit zu üben. Angeblich lachen manche Leute sogar nur noch, um Serotonin auszuschütten. Weil das die Abwehrkräfte fit macht.

Man sollte ja auch keinesfalls emotional, sondern immer nur achtsam essen. Deshalb werde ich jetzt ganz bewusst zu einem Serotonin fördernden Energie-Booster greifen, um die Bildung von Immunboosterstoffen zu befördern. Früher nannte man das, glaube ich, Winterspeck ansetzen.



Unsere Autorin lebt sehr gesund.  
Fotos: dpa/Franziska Koark, Kistner

# Von einem Krieg, der niemals endet

Was, wenn Mutter oder Vater etwas Schlimmes in ihrem Leben zugestoßen ist, eine Wunde, die in ihrem Leben nicht heilen konnte? Vor 75 Jahren ging der Zweite Weltkrieg zu Ende, doch bis heute tragen manche Kinder der Traumatisierten schwer am Schicksal der Familie.



von  
BRITTA ROTSCHE

Wenn sie über Flohmärkte spaziert, muss sie sich übergeben. Sie gerät in Panik, wenn es modrig riecht wie in einem Erdkeller. Ausgeliefert und hilflos fühlt sie sich heute noch, mit 49 Jahren, bei Ärzten. Wie ein langer Schatten ziehen sich dunkle Erinnerungen durch ihr Leben, die nicht ihre sind, aber ihr Leben zeichnen. Durch die Wohnung zieht an diesem Tag der Duft von Räucherstäbchen. Sie lehnt an der Spüle in der Küche und schenkt Tee ein. Hier in der österreichischen Provinz, in der Nähe von Linz, lebt sie seit zweieinhalb Jahren gemeinsam mit ihrem Mann. Sie heißt sie, weil ihr Schicksal für viele steht und sie im Artikel lieber anonym bleiben möchte.

Auf der langen Suche nach ihrer Identität und zur Aufarbeitung des Traumas ist sie Psychotherapeutin geworden. Sie wollte bis ins Letzte verstehen, was all die Ängste und all die Ohnmacht in ihrem Leben zu bedeuten haben. Sie leidet an einem generationsübergreifenden Trauma. Nicht sie hat schlimme Erfahrungen gemacht, sondern ihre Mutter. Ängste, die eigentlich nicht ihre sind, begleiten sie schon ein ganzes Leben. Wie viele Menschen an einer solchen vererbten Wunde leiden, sei der Forschung noch unbekannt, sagen Trauma-Experten. Man wisse, dass solch eine Weitergabe besonders die zweite Generation von Holocaust-Überlebenden treffe.

Ihre Mutter kam während des Zweiten Weltkriegs als damals Zweijährige mit ihrer Familie nach Lackenbach – dem so genannten Anhaltelager für Sinti und Roma im österreichischen Burgenland. Etwa die Hälfte der 1938 in Österreich lebenden Sinti und Roma wurde von den Nazis bis Kriegsende ermordet. Auch der größte Teil von ihrer Verwandtschaft überlebte diese Zeit nicht. Ihre Mutter und deren Eltern hatten Glück.

Ihre Mutter aber schwieg lange über diese Zeit und erzählte ihrer Tochter erst, als diese schon erwachsen war, dass zu genau der Zeit ihrer Inhaftierung viele Kinder in Lackenbach waren. Kinder, die nur knapp mit dem Leben davonkamen. Sie überlebten, weil sie für weitere Dienstleistungen eingespannt wurden. So konnten sie nicht in weitere Lager ab-

## Immer wieder stellte sie Fragen zur Inhaftierung

transportiert werden, wo sie sterben sollten. Was genau aber dort passierte und um welche Dienstleistungen es sich handelte, darüber weiß die Tochter nichts Konkretes. Immer wieder stellte sie zwar Fragen zu der Inhaftierung, wollte mit ihrer Mutter über die Gefangenschaft sprechen, diese blockte aber nur ab. Vor knapp zwei Jahren starb ihre Mutter, und mit ihrem Tod enden alle lebhaften Erinnerungen, die noch nicht erzählt sind.

„Mir ist es psychisch immer schlechter gegangen. Ich habe mich nie verstanden gefühlt. Wenn ich meine Ängste und Gefühle äußerte, hörte ich oft von anderen, dass ich mir das nur einbilde und jeder mal so fühlt. Aber ich war schon so eingeschränkt in meinem Handeln, in meinem Leben“, erzählt sie rückblickend.

Erst in ihren späten Dreißigern erfährt die heutige Psychotherapeutin, was der Grund für all die dunklen Geheimnisse ist: Eine „transgenerationale Weitergabe eines Traumas“, so nennen Psychologen das Phänomen. Einer dieser Experten für dieses Thema ist Professor Klaus Mihacek, der ärztliche Leiter der Ambulanz „Esra“ – ein Zentrum für traumatisierte Menschen in Wien. Mihacek und sein Team aus Fachärzten, Psychologen, Therapeuten und Krankenpflegern wollen Menschen wie ihr dabei helfen, über ihre seelischen Wunden zu sprechen, die sie von ihrer Familie geerbt haben. Vor allem Verfolgten des Nationalsozialismus und deren Angehörigen bietet die Einrichtung Beistand.

Wie kann sich eine solche Trauma-Weitergabe entwickelt haben? „Wenn ein Mensch ein traumatisches Ereignis erlebt, das seine Bewältigungsstrategien übersteigt, kann er das Erlebte nicht verarbeiten“, erklärt Mihacek. Er werde dann im Laufe der Jahre eine Traumafolgestörung entwickeln, die bis in die zweite oder dritte Generation weitervererbt werden könne. „Und zwar deswegen, weil Menschen psychisch so belastet sind durch die Traumafolgestörung, dass diese als Eltern dann oft nicht in der Lage sind, ihre Elternrolle adäquat auszufüllen“, sagt er. Mutter und Vater seien entweder emotional nicht erreichbar für die Kinder oder die Eltern seien so sehr mit sich selbst beschäftigt, dass sie zu wenig Zeit haben und ihren Kindern nicht genug Fürsorge geben können. Auch sie er-

## Heilung passiert, wenn man es zulässt

Die Angst begleitet die zweite Generation durchs ganze Leben, Schritt für Schritt. „Darf ich das tun? Darf ich glücklich sein?“, fragten sich die Kinder der zweiten und teilweise dritten Generation, je nachdem, ob die zweite das Erlebte verarbeitet habe oder eben nicht. Scham und Schuld kleben an ihnen. „Scham, weil es sie gibt. Schuld, weil die Kinder es besser haben als ihre Eltern“, erklärt die Psychotherapeutin. Kinder bekommen alle Gefühle der Eltern mit – egal, ob darüber gesprochen wird oder nicht. Man spricht von „Epigenetik“, wobei sich die Wissenschaftler dabei noch uneinig sind. Heilung passiert, wenn man es zulässt. Auch wenn sie ihr Leben nicht ändern kann und eine Wunde vererbt bekam, hat sie jetzt zumindest eine Erklärung für ihre Gefühle gefunden. Ihre Mutter sprach kaum über das Erlebte und konnte ihr Leben nicht leben. Ihrer Familie soll es künftig anders gehen.

## Tipps

Gerade jetzt brauchen wir Bücher, Spiele und Tipps: Dinge zum Hören, Spielen, Vorlesen, Lesen und Anschauen. Und wenn Sie jetzt etwas im Internet bestellen, schauen Sie doch nach, ob der lokale Laden das nicht auch liefern kann.

## Vorlesen

Wenn Sie dieses Jahr nur ein Kinderbuch verschenken würden (was ja sehr unwahrscheinlich ist), dann nehmen Sie bitte das: Der gesamte Gewinn wird an Initiativen gespendet, die sich so verhalten wie das Schaf im Buch. Das Schaf lebt mit anderen Schafen auf einer schönen, sattgrünen Wiese. Es ist ein ganz wunderbares Leben. Eines Tages kommt ein Schaf über das Meer in einem Boot. Es sieht etwas anders aus, aber es ist ein Schaf. Was tun? Weiterlesen darf nur, wer die Augen nicht geschlossen hat. Was für ein gutes Buch! NJA



Schmidt/Németh:  
**Eine Wiese für alle.**  
Klett Kinderbuch,  
ab 4 Jahren, 14 Euro.

## Lesen

Rosalie bekommt ab und an Briefe von ihrem Vater. Es ist im Winter 1916 in Frankreich; der Papa ist im Krieg, die Mutter arbeitet in der Fabrik. Das fünf-einhalbjährige Mädchen mit den roten Haaren und roten Schuhen (was für zauberhafte Illustrationen!) spielt Spionin, wenn sie in der Schule abgegeben wird. Sie erlebt auch schöne Tage wie etwa jenen, als es so stark schneit, dass ihre Mutter nicht zur Arbeit kann und sie im Haus Verstecken spielen. Es ist ein zärtlich erzähltes Buch, eine wahnsinnig traurige Geschichte. NJA



De Fombelle/Arseault:  
**Rosalie - als mein Vater im Krieg war.**  
Gerstenberg,  
ab 9 Jahren, 15 Euro.

## Digitales Spielen

Hase, Schnecke, Murmeltier und Maulwurf lassen es sich auf ihrer Picknickdecke schmecken, als plötzlich ein gefräßiger Wolf auftaucht. Sie müssen flüchten! Doch wohin? Hier kommt der kindliche Nutzer ins Spiel, der sie mit seinem Finger durch immer neue Labyrinthe führt. Denn der Kerl taucht immer wieder auf. Bis sie auf die rettende Idee kommen, ihn zum Picknick einzuladen. Das 2019 mit dem Bolognaragazzi Digital Award ausgezeichnete Spiel für kleine App-Einsteiger ist formal wie farblich reduziert und intuitiv zu bedienen. INE



**Hungry wie ein Wolf.**  
Reggio Emilia: minibombo, 2,29 Euro für iOS und Android. Ab 3 Jahren.

## Für Eltern

Kompaktes Wissen für Papas auf knapp 200 Seiten: Michael Schöttler, Betreiber des Online-Magazins „papa.de“, bereitet Väter mit diesem Ratgeber auf die Zeit bis zur Einschulung ihres Kindes vor. Hilfreich sind dabei ein Crashkurs zu den ersten Lebensjahren, konkrete Tipps für typische Konfliktsituationen zwischen Eltern und Kindern sowie Informationen zu Recht, Finanzen und Kinderausstattung. Grundlagen zur Erziehung auf Augenhöhe runden den Ratgeber ab. SIS



Michael Schöttler:  
**Der praktische Papa Ratgeber.**  
Humboldt Verlag,  
19,99 Euro.



Genuss-Sache

## Die Sprache des Kochens

Über den Schmerz beim Schmurgeln und schlimmes Küchenlatein.

VON  
KATJA BAUER

Gibt es eigentlich schon eine Bezeichnung für die vielen Mahlzeiten, die im pandemisch-sozialen Rückzug entstehen, wenn man zwischen zwei Calls die Küchschranktür öffnet und irgendwas rausnimmt?

Wörter können wehtun. Das gilt ganz besonders beim Kochen – oder, um mit der ersten schlimmen Formulierung zu beginnen: dem Küchenlatein. Auch hier stimmt, was eigentlich immer wahr ist. Der eine kann nicht ertragen, was der andere mag. Wie ein Essen schmecken soll, das man schnipfeln, angehen lassen, abacken, brutzeln oder schmurgeln und am Ende pikant abschmecken muss, weiß ich nicht.

Aber wahrscheinlich ist das auch kein Essen, sondern ein köstlicher und reichhaltiger Schmaus, von dem man wenigstens vorher schon einmal kostet, um dann später gemütlich mit Freunden bei Weinchen und Bierchen mit einer Soße mit ordentlich Knöpfchen zu schlemmen oder zu schnabulieren, um pappatt zu werden. Bis auf den kleinen Nachkauer vielleicht. Danach trinken manche Menschen ein Käffchen.

Falls von der fabelhaften Speisenfolge was übrig bleibt, kann man es am nächsten Tag vor den Augen der Kollegen verhaften, natürlich nicht ohne fröhlich dabei „Mahlzeit“ zu rufen. Oder, wenn es etwas weniger ist, halt so wegnsacken.

Kochwörter können aber auch Vorfreude wecken. Millefeuille zum Beispiel. Man spürt schon beim Aussprechen dieses kleinen Krachen der zarten Teigschichten im Mund. Furcht einflößende Tätigkeiten werden angemessen bezeichnet: Das Wild muss man ausbrechen, das Fleisch entbeinen. Die Sprache des Kochens ist so wie das Kochen selbst: Mit denselben Fingern, die gerade einen Knochen aus der Keule geschnitten, den Teig gewalkt haben, muss man kurze Zeit später feinmotorisch sein. Für die Prise Salz, den Hauch von Puderzucker – sie sind klein, und die Wörter dafür zart. Aber wenn sie im Rezept fehlen, ist alles nichts.

### Tolle Wörter

Es gibt fast vergessene Wörter, die zu schön sind fürs Archiv. Wir stellen sie vor.

### „Nietenhose“

Als Oma und Opa noch nicht selber Jeans trugen, sondern die Hose für jugendlichen Protest gegen das Elternhaus stand, nannte man sie Nietenhose. Die Nieten, die zur Verstärkung an den Taschen waren, wiesen auf die Herkunft als robuste Goldgräber- und Arbeiterhose hin. Seitdem man mit Jeans ins Büro geht, statt mit Flanellhose oder Faltenrock, ist die Nietenhose aus dem Sprachgebrauch so gut wie verschwunden. Obwohl die Nieten meist noch vorhanden sind. PGT

# Alle Tassen im Schrank

Die Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin arbeitet noch immer so wie vor 250 Jahren – und ist doch modern. Es braucht 29 Arbeitsschritte, bis ein Stück fertig ist.

VON  
SUSANNE HAMANN

Paul Rusch ist professioneller Blau-macher. In der Produktionshalle bei der Königlichen Porzellan-Manufaktur, kurz KPM, in Berlin-Charlottenburg steht der 19-Jährige mit Gummihandschuhen an einem Bottich und taucht alles hinein, was gerade aus dem Brennofen kommt. Teller, Tassen, Vasen kommen ins große Tintenfass. Dann betrachtet er jedes Teil genau: „Durch die Farbe werden mögliche Fehler oder Risse sichtbar“, erklärt er. Wenn Paul Rusch zufrieden ist, wandert das halb fertige Stück auf einen Regalwagen und rollt weiter zur Glasur. Auch die wird eingearbeitet, dabei verschwindet die Farbe, und das Geschirr ist wieder strahlend weiß.

Porzellanherstellung ist aufwendig und teuer. Jedenfalls bei der hohen Qualität, die Betriebe wie die KPM produzieren. Wer im 18. Jahrhundert als europäischer Regent etwas auf sich hielt, ließ in Palastnähe zerbrechliche Schätze produzieren. 1710 gründete August der Starke die Meissener Manufaktur, der bayerische Kurfürst Max III. Joseph rief 1747 in München die Marke Nymphenburg ins Leben. 1758 eröffnete Herzog Carl Eugen von Württemberg die Ludwigsburger Porzellanmanufaktur, und König Friedrich II. von Preußen kaufte 1763 eine bestehende Werkstatt an der Spree auf und ließ sie zum Hoflieferanten ausbauen. Einige Marken gibt es noch immer.

### Firmengründer König Friedrich II. war selbst sein bester Kunde

Der „Alte Fritz“ war selbst sein bester Kunde: Für seine Schlösser in Berlin und Potsdam bestellte er 21 Tafelservice mit je 36 Gedecken. Im Laufe der Geschichte waren sieben Kaiser und Könige Besitzer des Unternehmens. 1918 nach dem Ende der Monarchie wurde die Firma staatlich, heute befindet sie sich in Privatbesitz.

Die KPM ist der älteste noch existierende Handwerksbetrieb in Berlin. Seit 1871 gibt es den Standort am Tiergarten, zuvor lag der Sitz am Potsdamer Platz, musste aber dem Preußischen Landtag weichen. Die Porzellanproduktion überstand Kriege und Krisen. Dank des Berliner Bankiers Jörg Woltmann, der die Firma 2006 kaufte und seither als alleiniger Gesellschafter führt, wird nach wie vor im Herzen der Hauptstadt produziert. Woltmann investiert sogar und hat im Herbst 2019 nebenan ein Hotel eröffnet. Natürlich wird dort nur von feinstem Geschirr aus eigener Herstellung gegessen.

Die KPM ist eine Manufaktur, in der wirklich im Wortsinn mit der Hand gearbeitet wird, so wie seit über 250 Jahren und fast ohne automatisierte Fertigungsprozesse. Für eine weiße Porzellantasse braucht es 29 Arbeitsschritte, die in 14 Arbeitstagen von 25 verschiedenen Manufakturisten ausgeführt werden. Zehnmal wird die Qualität kontrolliert. Erst dann darf das Gefäß das KPM-Markenzeichen tragen: ein kobaltblaues Zepter.

Porzellan besteht aus der weißen Tonerde Kaolin, gemischt mit den Mineralien



Das Design „Kurland“ ist der Verkaufsschlager bei KPM. Eine Kaffeetasse des 1790 entworfenen Service kostet 95 Euro inklusive Untertasse. Fotos: KPM/Erik Bohr, Hamann (4)



Kunstmalerin Anette Reimann bemalt Coffee-to-go-Becher.



Muffelbrenner Daniel Koplin ist für die großflächige Farbe zuständig.



Heike Roßmeisl trägt vor der Glasur einen gelben Schutzlack auf.



Blau-macher Paul Rusch kontrolliert die Qualität.

Feldspat und Quarz. Die genaue Zusammensetzung hält die KPM geheim. Nur so viel wird verraten: Die drei pulverartigen Stoffe röhrt man in der hauseigenen Schlämmerei mit gefiltertem Berliner Leitungswasser an. So entsteht eine Masse, die muffig riecht wie ein Gewölbe Keller und wie Kuchenteig ruhen muss, bis man sie weiterverarbeiten kann.

Porzellan formt man nicht wie Ton, es wird in handgemachte Formen gegossen. Nach einer Trockenphase ist das Material zunächst hart wie Leder. Jetzt schlägt die Stunde der Garnierer. „Beim Garnieren werden einzeln gegossene Teile zusammengelegt, zum Beispiel Henkel und Tasse“, sagt Theresa Haala-Hirt (35), die bei KPM für das Marketing zuständig ist.

Garnierer spielen also von Berufs wegen jeden Tag Puzzle. Am aufwendigsten sind dekorative Porzellanfiguren wie die „Prinzessinnengruppe“. Die 55 Zentimeter große Nachbildung einer lebensgroßen Marmorskulptur des Bildhauers Johann Gottfried Schadow aus dem Jahr 1795 besteht aus 88 Einzelteilen. Sie zeigt die preußische Kronprinzessin Luise mit ihrer Schwester Friederike. Das Original steht in der Alten Nationalgalerie Berlin. Das Mini-Doppelstandbild entstand bereits kurz nach Schadows Kunstwerk und wird bis heute produziert. Man kann es für stolze 22 000 Euro bestellen.

Die Manufaktur röhrt sich, dass nie ein Produkt aus dem Programm genommen wird. Die Kunden können ihr Leben lang alles nachkaufen. Der Verkaufsschlager ist noch immer ein Tafelservice namens „Kurland“, das 1790 entworfen und nach dem gleichnamigen Herzog benannt wurde. Dennoch gibt es inzwischen auch Modernes wie eine Linie, die von Porzellanformen aus dem Chemielabor inspiriert ist.

Auf das Garnieren folgt der erste Brennvorgang. Über 20 Stunden schmiegelt das Porzellan im Ofen, in der Spitze bei Temperaturen von 980 Grad Celsius. Dabei schrumpft das Material um 16 Prozent. Den Verlust durch das sogenannte Sintern muss man von Anfang an mit bedenken. Die Abwärme aus den Brennöfen speist KPM ins Berliner Fernwärmennetz ein und sorgt so pro Jahr für 150 000 heiße Duschen.

Nach dem Brennen wird verschönert. Das rauhe Material bekommt eine Glasur. Manchmal soll eine Stelle aber mit Absicht nicht glatt und glänzend werden, der Rand eines Tellers zum Beispiel oder ein Medaillon auf dem Bauch einer Teekanne. Diese Bereiche malt Heike Roßmeisl (54) mit einem Siebdrucklack an. „An den Stellen, die im Moment gelb sind, perlt die Glasur ab“, erklärt sie. So bleibt das Porzellan wie gewünscht samtg-matt. Bei allen rau belassenen Stellen hat Heike Roßmeisl den Pinsel im Spiel.

Sie ist seit 35 Jahren mit Begeisterung dabei, 300 Teller dekoriert sie pro Woche.

An der Optik arbeitet auch Daniel Koplin (40). Er ist für die bunte Farbe zuständig, etwa bei den auf den Tassen aus der Serie „Colors of Berlin“. Koplin sprüht die Becher mit der Airbrush-Methode an und brennt sie dann noch mal. „Die Farben sehen erst alle bräunlich aus. Im Muffelofen entwickelt sich das dann zu Lila, Rot oder Grün“, erklärt er.

### Die Farbpigmente werden mit ätherischen Ölen angerührt

Neben all den Handwerksberufen gibt es noch die künstlerische Abteilung. 20 Prozent des Geschirrs bei KPM werden bemalt. Im Atelier riecht es an diesem Tag nach Anis, manchmal liegt auch der Geruch von Lavendel in der Luft. „Die Farbpigmente werden mit ätherischen Ölen angerührt“, erklärt Anette Reimann (56). Sie gehört seit 37 Jahren zu einem Team von rund 40 Porzellanmalern. Jeder hat sein Spezialgebiet: Der eine malt Grafisches, der nächste Landschaft, der dritte Monogramme. Anette Reimann hat sich auf die Natur spezialisiert. Sie malt ein selbst entworfenes Motiv mit Bienen und Blüten auf Gefäße, die von Weitem wie Vasen aussehen. Doch Moment, das sind ja Coffee-to-go-Becher. Wenn das der Alte Fritz wüsste.

### Info

#### Führungen

Die Manufaktur bietet verschiedene Touren an – allgemein gehalten oder zu Themenschwerpunkten, öffentlich (Preis: 9 Euro pro Person) oder privat (Preis: 72 Euro für vier Personen). In der Mitmachmanufaktur kann man Workshops für Erwachsene und für Kinder besuchen und selbst formen und gestalten. Beispiel Workshop „Henkel an Tasse“, 256 Euro für 4 Personen. [www.kpm-berlin.com/manufaktur/kpm-quartier/erlebniswelt-manufaktur/besuch-der-ausstellung/](http://www.kpm-berlin.com/manufaktur/kpm-quartier/erlebniswelt-manufaktur/besuch-der-ausstellung/)

#### Hotel

Im September 2019 hat in direkter Nachbarschaft zur Produktion das KPM Hotel eröffnet. Das Haus ist nicht nur mit Produkten aus der Manufaktur dekoriert, man isst auch von hauseigentlichem Porzellan. Preis ab 150 Euro inkl. Frühstück, [www.kpmhotel.de](http://www.kpmhotel.de).

# Reise

DAS MAGAZIN DER STUTTGARTER NACHRICHTEN  
UND DER STUTTGARTER ZEITUNG

**Das Erbe  
der Künstler**  
IN LIGURIEN KÄMPFEN DIE  
RETTER EINES ALten DORFES  
GEGEN DEN RAUSWURF  
**Seite w 10**

21./22.  
November  
2020

## Julia und die Wollköpfe

Die Rhön und ihre Schafe gehören zusammen. Die hochbeinigen Landschaftspfleger halten die Vegetation kurz.  
Zu den touristischen Höhepunkten des Mittelgebirges zählen auch die beiden streng geschützten Moore.

VON  
CLAUDIA DIEMAR

Von wegen Natur pur! Die Rhön ist das Musterbeispiel einer vom Menschen geprägten Kulturlandschaft. Das 1991 zum Biosphärenreservat erklärte „Land der offenen Fernen“ erhebt sich fast exakt in der geografischen Mitte Deutschlands. Drei Bundesländer halten Anteile an dem durch Vulkanismus entstandenen Mittelgebirge mit den kahlen Kammlagen. Traditionell war die Rhön ein armes Land mit kargen Böden. In der Hochrhön liegt die Jahresdurchschnittstemperatur bei knapp fünf Grad. Ziegen, Rinder und vor allem die hochbeinigen Rhönschafe halten die Vegetation kurz.

„Schafe und Ziegen gehören zu dieser Region wie das rauhe Klima“, so Julia Djabalameli. Seit 2005 betreibt sie den denkmalgeschützten Spiegelhof in Ehrenberg-Melperts. „Mir war schon als Kind klar, dass ich einmal einen Bauernhof haben möchte“, so die studierte Agraringenieurin, die den exotisch klingenden Nachnamen von ihrem aus dem Iran stammenden Vater hat. 240 Huftiere gehören zum Hof, ein Viertel

davon sind Ziegen, den überwiegenden Teil aber bilden die regionaltypischen Rhönschafe, hochbeinige weiße Tiere mit tiefschwarzem Kopf. Die Rasse ist anspruchslos und ihr Fleisch wohlschmeckend ohne den störenden „Hammerton“. Der exquisite Geschmack der Rhönschafe wurde einst sogar von französischen Köchen geschätzt. Doch die sympathischen Wollköpfe wären trotz aller Vorzüge beinahe ausgestorben. 1975 waren in der gesamten Rhön nur noch etwa 100 Tiere vorhanden. Inzwischen ist der Bestand wieder auf rund 15 000 gestiegen.

Das ist vor allem engagierten Landwirten wie der Schafzüchterin Julia Djabalameli zu verdanken. Von den Tieren allein kann sie nicht leben, auch wenn sie jeden Samstag im eigenen Hofladen ihre Produkte vermarktet. Deshalb gibt es auch einige Gästезimmer samt großer Küche im modernen Anbau. Zehn Personen können zeitgleich beherbergt werden – ideal für Gruppen oder zwei befreundete Familien. Außerdem gibt es noch Möglichkeiten, im Heu zu schlafen.

### **Das Wolfett cremt die Hände ein**

Röhnschafe trifft man vor Ort nicht immer an. Manchmal stehen einige auf der Wiese direkt hinter dem Hof. Meistens aber sind die Herden irgendwo in der Nähe auf Koppeln verteilt. Ist alles abgefressen, ziehen die Schafe zum nächsten Standplatz um. Julia Djabalameli bietet daher auch Wanderungen zu ihren Schafen an. Termine kann man individuell mit ihr oder

über die Gemeinde Ehrenberg vereinbaren. Erlebnisse rund ums Rhönschaf gibt es auch andernorts. Kulinarisch zum Beispiel im Nachbardorf Seiferts im Rhönschafthotel. Oder in der Schäferei von Dietmar Weckbach, die auch nicht weit entfernt liegt.

Julias engster Mitarbeiter ist Border-Collie-Hütehund Oskar. Wenn er die Herde umkreist und zusammentreibt, gibt die Schäferin ihm mit ruhiger Stimme Kommandos. Wie ein Strudel verdichtet sich die Herde. Julia überwacht die Bewegungen und dreht sich mit. Es sieht aus, als würde sie mit den Schafen tanzen. Manche der Tiere, vor allem mit der Flasche aufgezogene Lämmer, sind so zutraulich, dass sie sich gern streicheln lassen. Wie eingecremt fühlen sich nachher die Hände vom Wolfett an.

Zu den touristischen Hotspots der Rhön gehören vor allem die Wasserkuppe als Eldorado der Segel- und Motorflieger sowie die beiden streng geschützten Moore. An Wochenenden kann es hier richtig voll werden. Am besten macht man es wie die notorisches Frühjaufsteherin Julia und geht in aller Herrgottsfrühe los – oder abends, wenn die Tagesausflügler abgezogen sind. Das „Schwarze Moor“ liegt genau am Dreiländereck zwischen Hessen, Bayern und Thüringen. In der Nähe steht noch einer der maritimen Wachttürme als Relikt der Teilung Deutschlands.

Auf einem Bohlweg geht es entlang des Naturlehrpfades, in Corona-Zeiten darf der Rundweg nur in einer Richtung begangen werden, damit sich die Besucher nicht zu nahe kommen. Wie ein Uhrglas wölbt sich das Hochmoor. Vogelbeeräume und bizarre verkrümmte Kiefern setzen Akzente. Blauschwarz leuchten die „Mooraugen“ genannten Wasserlöcher unter dem weiten Himmel. Selte-

ne Pflanzen wie das steife Haarmützenmoos, die Rentierflechte und der Sonnentau gedeihen zwischen den Tümpeln. Bergeidechsen sonnen sich am Wegrand, Dukatenfalter taumeln in der Sonne, Schilder warnen vor der Begegnung mit Kreuzottern.

Im „Roten Moor“, das im Winter auch viele Langläufer anzieht, beeindruckt vor allem der Karpatenbirkenwald. Die „deutsche Taiga“ wird die Rhön wegen dieser einzigartigen Landschaft auch genannt



### Anreise

Von Stuttgart über die A 81 Richtung Würzburg, dann auf der A 7 Richtung Kassel. Mit der Bahn per ICE bis Fulda, von dort mit Leihwagen oder Fahrrad weiter ([www.bahn.de](http://www.bahn.de)).

### Unterkunft

Spiegelhof von Schafzüchterin Julia Djabalameli in Ehrenberg-Melperts, DZ 43 Euro, 4-Bett-Familienzimmer 75 Euro, [www.spiegelhof.de](http://www.spiegelhof.de).

Rhönschaf-Hotel in Ehrenberg-Seiferts, DZ 109 Euro, auch Übernachtungen in Schäferkarren möglich, Rhöner Küche nach Familienrezepten, <https://rhoenerlebnis.de>. Rhönhäuschen an der Hochrhönstraße nach Bischofsheim, DZ ab 70 Euro, gute Küche mit frischen Forellen, [www.rhoenhauschen.de](http://www.rhoenhauschen.de).

### Aktivitäten

„Schäferstündchen“ mit Schäfer Weckbach (gratis, Frühjahr bis Herbst immer Mittwoch, 14.30 Uhr) sowie Wanderungen mit der Schafzüchterin Julia (Frühjahr bis Herbst zu bestimmten Terminen, Teilnahmegebühr für Erwachsene vier Euro, Kinder sind gratis) über Ehrenberg-Tourismus: [www.ehrenberg-rhoen.de/tourismus](http://www.ehrenberg-rhoen.de/tourismus). Weitere Angebote unter: [www.biospaerenservat-rhoen.de](http://www.biospaerenservat-rhoen.de), Suchwort „Rhönschaf“.

### Allgemeine Informationen

[www.rhoen.de](http://www.rhoen.de)  
[www.rhoener-charme.de](http://www.rhoener-charme.de).



Schön zusammenbleiben: die Züchterin Julia Djabalameli mit ihrer Rhönschafherde

Foto: Claudia Diemar

## REISE-NOTIZEN

## Feuerwerk und zwölf Rosinen

Madeira ist nicht nur für süßen Wein und eine spektakuläre Natur bekannt, sondern auch für einzigartige Festtagstraditionen, die dieses Jahr unter speziellen Auflagen stattfinden. Beschlossen wird das Jahr 2020 mit üppigen Märkten, warmen Temperaturen und einem Feuerwerk, das laut Guinness-Buch der Rekorde das größte der Welt ist. Pünktlich um Mitternacht verspeisen die Madeirer zudem zwölf Rosinen und haben dabei jeweils einen Wunsch frei. Wer zum Start ins neue Jahr also mal etwas anderes erleben möchte, sollte Silvester in Madeira nicht verpassen. Erst kürzlich wurde der Archipel im Atlantik zur sichersten Weihnachtsdestination gekürt. Das spezielle Covid-19-Konzept zielt dabei auf Testungen bei Anreise und beständiger Kontrolle ab. Weitere Infos gibt es online unter [www.madeirallyear.com](http://www.madeirallyear.com) sowie auf Facebook und Instagram mit den Hashtags #madeiranowordsneeded, #visitmadeira und #visitsportosanto. Wanderreisen in kleinen Gruppen hat u. a. Wikinger-Reisen im Programm, z. B. „Der wilde Westen – Lorbeerwald und Hochebene“, 15 Tage ab 2088 Euro. Mehr Infos und Buchung: [www.wikinger-reisen.de](http://www.wikinger-reisen.de). CN

## IMPRESSUM

## Wochenende

## Verlag:

Sonntag Aktuell GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart, Postfach 10 44 62, 70039 Stuttgart, Telefon 0711/7205-0

## Redaktion:

Dr. Christoph Reisinger, Joachim Dorfs, Peter Trapmann, Dirk Preiß  
Sonntag Aktuell GmbH, Postfach 10 44 62, 70039 Stuttgart, E-Mail: [we-redaktion@stzn.de](mailto:we-redaktion@stzn.de), Telefon 0711/7205-0, Fax 0711/7205-7138.

## Anzeigen und Sonderthemen:

Stuttgarter Zeitung Werbevermarktung GmbH, Plieninger Straße 150, 70567 Stuttgart, Postfach 10 44 27, 70039 Stuttgart, E-Mail: [anzeigen@stzw.zgs.de](mailto:anzeigen@stzw.zgs.de), Telefon 0711/7205-0, Anzeigenservice 0711/7205-21, Fax 0711/7205-1666, Anzeigenleitung: Malte Busato, Sonderthemen: Reimund Abel (Redaktion). Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 5 vom 1.1.2020.

Einige unserer Reiseberichte sind mit Unterstützung von Reiseveranstaltern und Tourismusorganisationen entstanden. Dies hat keinen Einfluss auf die Inhalte.

Täglich werden neue Corona-Risikogebiete ausgewiesen, andernorts gehen die Fallzahlen wieder zurück. So kann es vorkommen, dass Reisen in vorgestellte Regionen coronabedingt aktuell nicht möglich sind. Bitte verstehen Sie unsere Reiseberichte gegebenenfalls als Inspiration für die Zukunft.

**Das Wochenende wurde ausgezeichnet für Konzeption, Gestaltung und Infografik von:**



## Bayern

## Oberbayern

**Kochel am See / Oberbayern**  
\*\*\*\*Ferienappartements im Alpenstil mit schönem Bergblick, Weihnachten/Silvester frei, 2-7 P. ab € 75,- ☎ 0 88 51 / 61 55 83 jetzt buchen - kostenfrei stornieren [www.alpenpark-kochel.de](http://www.alpenpark-kochel.de)

**Den Moment genießen.**

Mein Wochenende.

**Reise**

DAS MAGAZIN  
VON SONNTAG AKTUELL

# Das Künstlerdorf ist bedroht

Ein Erdbeben zerstört Ende des 19. Jahrhunderts ein mittelalterliches Dorf an Liguriens Blumenriviera. Es verfällt, bis in den 60er Jahren Künstler es entdecken und wieder bewohnbar machen. Einige von ihnen, ihre Kinder und Enkel leben noch heute in dem bei Touristen beliebten Dorf. Doch nun gibt es Schwierigkeiten.

VON  
BERNADETTE OLDERDISSSEN

Steile Kurven führen vom Küstendorf Bussana Nuova die Hügel hinauf, bis sich aus der Hügellandschaft wild durcheinander gewürfelte Häuschen erheben: Bussana Vecchia, überwacht von einem Kirchturm, dessen Schiff 1887 einem Erdbeben zum Opfer fiel, wie auch der Großteil der Häuser. Das Dorf wurde nie wieder aufgebaut, die Überlebenden Bewohner mussten ins neue Bussana Nuova umsiedeln. Bussana Vecchia blieb ein Geisterdorf – bis in die 60er Jahre, als es zwei italienische Künstler entdeckten.

Der Künstler Clizia und der Dichter Giovanni Giuffrè hatten eine verrückte Idee: Die Ruinen sollten wieder bewohnbar und ein Künstlerdorf daraus werden! Clizia bat die Kommune San Remo um Erlaubnis und bekam sie. Immer mehr internationale Künstler begeisterten sich für das Projekt, darunter auch Hartmut Sommer und seine Frau. „Wir wollten 1966 nach Tunesien, sind aber in Bussana Vecchia hängen geblieben“, berichtet der Karlsruher. „Giovanni hat gesagt, wir sollten uns ein Haus aussuchen.“ Besitz hätte man durch den Einbau von Fenstern und Türen markiert.

## Schockiert von der Schönheit des Dorfes

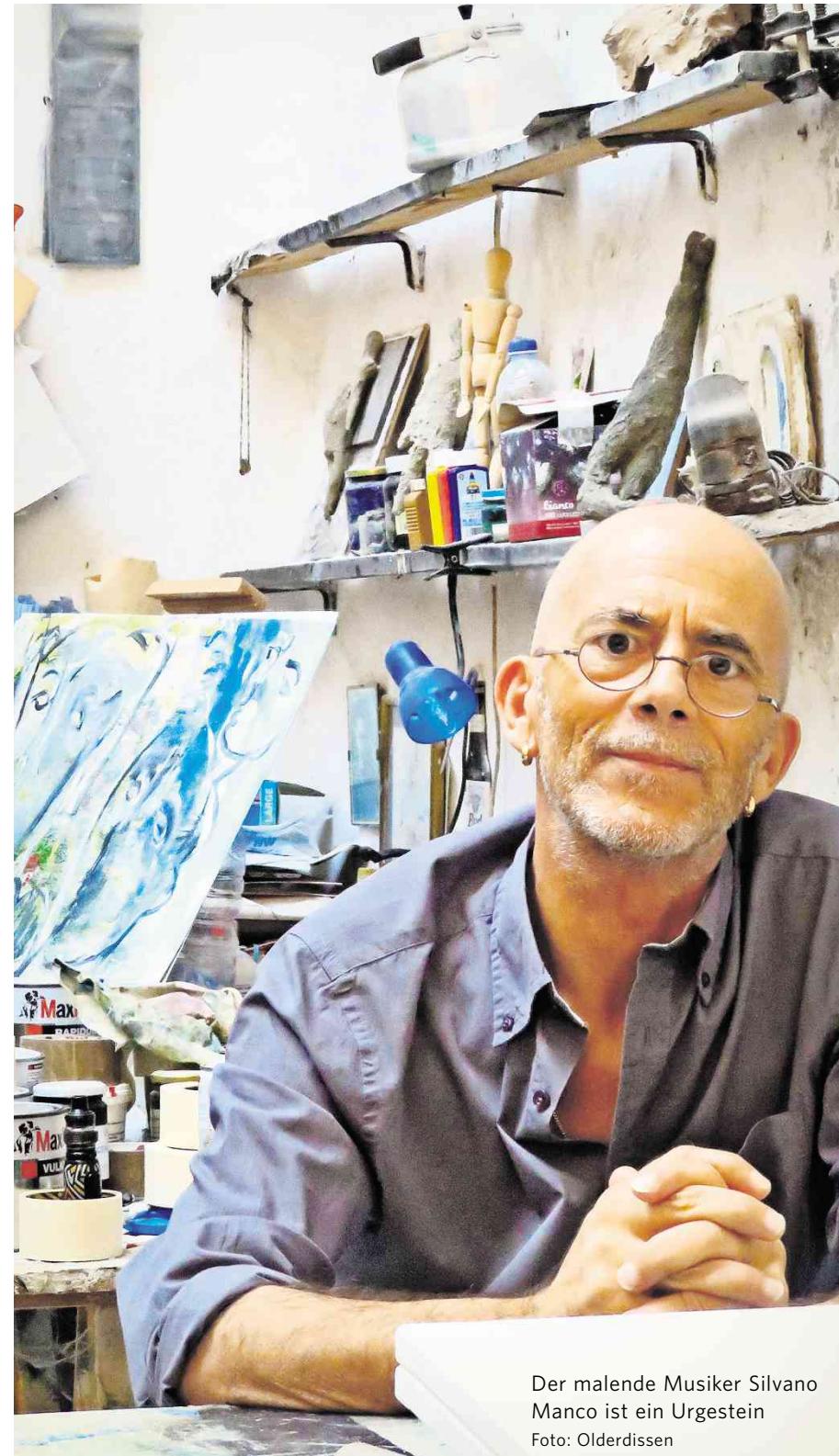
Heute dient die „Casa Sommer“ den Söhnen des heute 79-Jährigen für den Familienurlaub. „Als Kinder waren wir jeden Sommer hier“, erinnert sich der Sohn Leonard Sommer. „Giovanni hatte zwei Lamas, eins trug eine Fliege, eins eine Krawatte.“

Auch den Österreicher Wolfgang Weiser und dessen Frau Jana zog es 1968 ins Dorf. „Die Idee war wunderschön, weil dieser Ort dem Handwerk, der Malerei, Musik und Dichtung gewidmet war. Das hat mir sehr gefallen“, berichtet Jana Weiser, seit 2019 Witwe. „Alles lag in Ruinen und es regnete rein, es gab keine Dächer, Stockwerke oder Treppen. Die ersten zehn Jahre gab es auch keinen Strom!“

Heute strömen Tagesbesucher durch die Gassen mit teils liebevoll restaurierten Steinhäusern, teils mit Gebäuden im Schwebezustand. Läden verkaufen Bilder, Schmuck oder Kleidung, in einem Atelier zeichnet ein Künstler live Porträts. „Zunächst war die Gemeinschaft sehr familiär und wir hatten gemeinsame Ziele, aber ab Ende der 90er kamen immer mehr junge Leute und machten Geschäfte auf“, bedauert Hartmut Sommer.

Doch selbst beim Ansturm in der Hochsaison stehen viele Türen offen wie die der Open Art Gallery, wo Musiker an einem Lied werkeln. Die Hippie-Zeit lebt auch in der Osteria Degli Artisti weiter, wo sich Dörfler und Besucher tummeln und man teils gelallten, teils ernsten Gesprächs lauscht.

Denn es lohnt, hinter die aufgehübschten Fassaden zu schauen. Urgesteine wie Jana Weiser trifft man nicht mehr oft, wohl aber Künstler wie Silvano Manco, seit Ende der 70er vor Ort, ein malender Musiker. „Das Dorf war eine Wüste der Stille“, schwärmt er, und so begann auch er dort zu malen und zu komponieren. Allerdings sei für ihn die Künstlergemeinschaft nur ein Etikett gewesen, es gebe „zu viel Bier und zu wenig Kultur“.



Der malende Musiker Silvano Manco ist ein Urgestein  
Foto: Olderdissen

## Ist dieser Mikrokosmos noch zu retten?

Anders sieht es der Musiker Maurizio Falcone. „Ich war schockiert, als ich das Dorf sah“, gibt er zu, „schockiert von dessen Schönheit!“ Bussana Vecchia müsse man lieben, oder man gehe weg. Die französische Kostümschneiderin Marie-Eve Merilou (52) schlält und arbeitet in einem winzigen Raum mit Weitblick unweit der Kirche. Sie beschreibt das Dorf als wahr gewordene Utopie. „Es gibt viele soziale Schichten, und selbst Menschen mit Drogen- oder Alkoholproblemen können sich integrieren und bekommen noch eine Chance.“

Wurde Bussana Vecchia 1887 vom Erdbeben zerstört, droht der Künstlergemeinde nun das Aus von oben. Schon seit Jahrzehnten seien immer mal wieder Briefe wegen Nachzahlungen oder möglicher Zwangsräumungen von der Gemeinde Genua eingetroddelt, doch alle waren sich einig: Die Mühlen der italienischen Bürokratie mahlen sehr langsam. „Es wird immer alles gleich bleiben, man kann die Leute nicht unter einer Brücke wohnen lassen“, behauptete Daniela Mercante, die Sprecherin der Dorfbewohner, noch Ende August. Doch bereits Anfang September verlor Jana Weiser als Erste den begonnenen Rechtsstreit und soll bis Februar 2021 ihr Haus verlassen.

Nur Marie-Eve Merilou gewinnt den juristischen Streitigkeiten etwas Positives ab: „Dadurch bleibt uns ein wenig Authentizität erhalten, wir können ge-



## Anreise

Von Stuttgart mit KLM über Amsterdam nach Nizza, von dort mit dem Mietwagen nach Bussana Vecchia ([www.klm.de](http://www.klm.de)) oder ab Frankfurt mit Lufthansa nach Nizza ([www.lufthansa.com](http://www.lufthansa.com)). Mit dem Zug via Karlsruhe und Mailand bis San Remo ([www.bahn.de](http://www.bahn.de)).

## Unterkunft

Es gibt in Bussana Vecchia keine Hotels, jedoch einige Unterkünfte über Airbnb wie zum Beispiel die Casa Wilmot, ein Apartment mit Selbstversorgung, ab 52 Euro/Nacht, [www.airbnb.de](http://www.airbnb.de). Alternativ finden sich Hotels im nahen San Remo wie das Hotel Globo Suite, DZ/F ab 169 Euro, [www.hotel-globosanremo.it](http://www.hotel-globosanremo.it). Etwas außerhalb von San Remo: Sylva & Spa Villa, DZ/F ab 165 Euro, [www.hotelvillasylva.com](http://www.hotelvillasylva.com).

## Sehenswürdigkeiten

Kirchenruine, Modelleisenbahn, die wieder bewohnbar gemachten Häuser in den Gassen – wo erlaubt, ruhig mal in eins reingehen!

## Allgemeine Informationen

Italienische Tourismuszentrale, [www.enit.de](http://www.enit.de)



Dieses Studio muss Jana Weiser bald verlassen. Foto: Olderdissen

VON  
WOLFGANG MOLITOR

Irgendwo muss hier das Tor zur Hölle sein. In Andermatt erzählen sie noch immer die Legende von jener tief ins harte Gestein schneidenden Schöllenschlucht, durch die sich die schäumende Reuss zwängt. Die Sage, die ins Jahr 1220 zurückreicht, geht so: Gegen den Preis einer Menschenseele soll Beelzebub den Talbewohnern eine Brücke über die Schlucht bauen. Doch der Leibhaftige macht die Rechnung ohne die listigen Urner. Die nämlich jagen keinen Menschen über die Brücke, sondern einen Ziegenbock. Zornig will der Satan sein Werk mit einem Stein wieder zerstören, aber wieder zieht er den Kürzeren: Ein altes Mütterlein ritzt flugs ein Kreuz in den Stein, auf dass der dem Teufel zu schwer wird und er aus dem Urnerland flieht. Und so steht sie noch, die Tyyfelsbrigg. Und der 13 Meter hohe Stein liegt heute, mit den Fähnchen der Schweiz und des Kantons Uri geschmückt, bei der Gotthardnordrampe des Autobahntunnels.



Tyyfelsbrigg – Teufelsbrücke – heißt dieses Bauwerk bei Andermatt. Fotos: Wolfgang Molitor



**„In Andermatt waren in 40 Jahren über 100 000 Soldaten stationiert.“**

BÄNZ SIMMEN,  
GÄSTEFÜHRER

Es sind Geschichten wie diese, die Bänz Simmen erzählt. Von der viele Jahrhunderte alten wirtschaftlichen Entwicklung Andermatts, von den schmalen Holz- und Steinbrücken, von denen noch die Widerlager an der Felswand zu erkennen sind. Bis zu jener 1956 erbauten Passarelle, die man noch heute auf dem Weg nach Andermatt überquert und über die sich der ganze Gotthardverkehr gen Süden quälte, bis 1980 der Straßentunnel eröffnet wurde. „Früher haben die Kinder am Straßenrand kaltes Wasser für die heiß gelaufenen Motoren verkauft und sich ein ordentliches Taschengeld verdient“, erzählt Simmen. Mit dem Bau des Gotthardtunnels machte der Tourismus einen großen Bogen um die Region. Was das Dorf Andermatt existenziell nicht bedrohte, hatte sich hier doch das Schweizer Militär eingenistet und den Wohlstand des 1440 Meter hoch liegenden Tales gesichert. Noch immer sieht man bei Wanderungen Überbleibsel des legendären Reduit, jener tief ins Alpenmassiv geschlagenen Alpenfestung.

Überhaupt das Militär: In der Schöllenschlucht erinnert seit September 1899 ein zwölf Meter hohes, in Stein ge-

# Zwischen Himmel und Hölle

Um Andermatt hat der Tourismus lange Jahre einen Bogen gemacht – dann kam der Ägypter Samih Sawiris und entwickelte eines der größten Immobilienprojekte in den Bergen weltweit.

meißeltes russisch-orthodoxes Kreuz an die Schlacht des russischen Feldmarschalls Alexander Suworow, die hier 100 Jahre zuvor im Zweiten Koalitionskrieg zwischen napoleonischen und russischen Truppen stattfand. Die Gemeinde Andermatt unterhält das 563 Quadratmeter große Areal, dessen Eigentümer der russische Staat ist, auch wenn die Parzelle Nr. 725 Bestandteil des schweizerischen Territoriums ist. Ein Helden-Denkmal aber ist das Kreuz nicht: So heroisch Suworows Alpenzug gewesen war, militärisch war er mit 7000 Toten eine Tragödie, politisch nutzlos obendrein.

Auch für das Schweizer Militär läuft die Zeit in Andermatt ab. „Hier waren in 40 Jahren über 100 000 Männer stationiert“, berichtet Simmen. Doch 1990 wurde zum Abzug geblasen – und Andermatt, mittlerweile wieder 1400 Einwohner groß, schrumpfte. Da war es 2005 wie ein Wunder, dass der ägyptische Milliar-

där Samih Sawiris, der schon am Roten Meer die Ferienretorte El Gouna realisiert hatte, mit seiner Firma Andermatt Swiss Alps das Hochtal in einer der quellenreichsten Regionen Europas entdeckte und seitdem den Stadtteil Reussen aus dem Boden stampft – eines der größten Immobilienprojekte in den Bergen weltweit. Schließlich scheint hier zwischen den sieben Pässen an rund 1890 Stunden pro Jahr die Sonne, und das schneesichere Skigebiet Nätschen-Sedrun ist das größte in der Zentralschweiz. „In Andermatt ist acht Monate Winter, und vier Monate ist es kalt, das zählt in Zeiten der Erderwärmung nicht mehr“, sagt Bänz Simmen lächelnd.

## Auch Goethe schätzte das Tal

Im Dezember 2013 eröffnete Andermatts neues Wahrzeichen, das Luxushotel The Chedi mit einer gelungenen Mischung aus alpinen und asiatischen Stilelementen, seine Pforten: mit begehbarem Raritäten-Humidor, Schauküchen, Ski-Butler oder dem Restaurant The Japanese von Sternekoch Dietmar Sawyere samt Dependance auf 2300 Meter Höhe. Im Gourmet-Himmel.

Sechs Hotels, 42 Apartmenthäuser, etwa 28 Chalets, ein neuer Bahnhof nebst Golfplatz, Konzerthalle und öffentlichem Hallenbad: Was da um die Piazza Gottardo entsteht, ist Geschmacksache. Fakt ist: Es geht um ein Investitionsvolumen von rund 1,7 Milliarden Euro. „Das Ganze dürfte noch 15 Jahre bis zum kompletten Ende brauchen“, sagt Verkaufsberaterin Ticiana Macconi, die das 130-Quadratmeter-Loft für rund 2,8 Millionen Euro anpreist. Zu teuer? I wo! Ein 30-Quadratmeter-Studio ist schon ab 300 000 Euro zu haben – auch für Ausländer, für die das Schweizer Landerwerb-Verbot gelockert wurde. „Sie sehen, wir haben auch günstige Wohnungen“, sagt Macconi. Sie meint das ernst. Wie Goethe, der 1779 das Ursnertal bereiste: „Mir ist's unter allen Gegenden, die ich kenne, die liebste und interessanteste“ Schweiz eben.

The advertisement shows a snowy mountain scene with three skiers in action. The background features rugged peaks under a clear blue sky. The 'TRENTINO' logo is in the top left corner, and the 'VAL DI FASSA DOLOMITES' logo is in the top right corner. The bottom part of the ad contains the text 'VAL DI BERGLUFT' and 'VAL DI SCHNEE' in large, stylized letters, with the 'VAL DI FASSA' logo repeated in red.

## Andermatt

### Anreise

Mit dem Auto ist man von Stuttgart in gut vier Stunden in Andermatt. Ab 12. Dezember verkehrt ein Direktzug von Zürich nach Göschenen ([www.bahn.de](http://www.bahn.de)).

### Unterkunft

Hotel The Chedi, DZ/F ab 529 Euro, [www.thechediandermatt.com](http://www.thechediandermatt.com). Radisson Blu Reussen, DZ/F ab 226 Euro, [www.radissonhotels.com](http://www.radissonhotels.com). Hotel Drei Könige & Post, DZ/F ab 186 Euro, [www.3koenige.ch](http://www.3koenige.ch).

### Aktivitäten

Der sechs Kilometer lange Golfplatz Swiss Alps Golf hat 18 Loch (Par 72), [www.andermatt-golf.ch](http://www.andermatt-golf.ch). Wanderungen und Führungen ganzjährig mit Bänz Simmen, [www.kiosk61.ch](http://www.kiosk61.ch).



Das Skigebiet Nätschen-Oberalp-Sedrun ist mit über 120 Pistenkilometern und 22 Liften das größte in der Zentralschweiz. Hin- und Rückfahrt mit der Gondel zur Gütsch-Bergstation, 21 Euro pro Person, [www.skiarena.ch](http://www.skiarena.ch).

**Allgemeine Informationen**  
Schweiz Tourismus, [www.myswitzerland.com](http://www.myswitzerland.com).



VON  
ULLA HANSELMANN

Eine grüne Hölle und ein Ladenhüter – das Hanggrundstück im Stuttgarter Stadtteil Heslach sah alles andere als vielversprechend aus. Das Haus mit seinen drei dunklen Wohnungen, 1938 erbaut, hatte jahrelang leer gestanden und schien nur noch zum Abbruch zu taugen, der Garten drum herum war völlig zugewachsen und unzugänglich.

Vor drei Jahren hatte Maria Frey das Haus zufällig entdeckt und ihre Freundin Theresa Roth darauf aufmerksam gemacht. Die beiden jungen Stuttgarter Familien, die sich im Kindergarten ihrer Söhne kennengelernt und angefreundet hatten, standen vor dem gleichen Dilemma: wie nur in Stuttgart eine bezahlbare Immobilie finden, den Traum vom eigenen Heim verwirklichen – und zwar mitten in der Stadt, wo auch bislang ihr Lebensmittelpunkt war?

### Dem Kauf folgte fast ein ganzes Jahr harte Arbeit

Um die Chancen zu erhöhen, war die Idee entstanden, sich zusammenzutun. Doch für die Roths, ein Ärzte-Ehepaar mit damals zwei Kindern, schien es zunächst unvorstellbar, dass auf dem überwucherten, knapp 1000 Quadratmeter großen Grundstück und dem „dunklen Loch“, als das sich der Altbau präsentierte, ihr Immobilientraum entstehen könnte, wie Theresa Roth erzählt. „Aber die Freys hatten den Blick!“ Maria Frey ist Architektin, mit ihrem Mann Philippe betreibt sie das Büro Frey Architekten in Stuttgart. Die Planerin erkannte die Qualitäten des Altbaus und seiner idyllischen Lage in einer steilen Sackgasse, umgeben von gepflegten Wohnhäusern mit üppig bewachsenen Gärten.

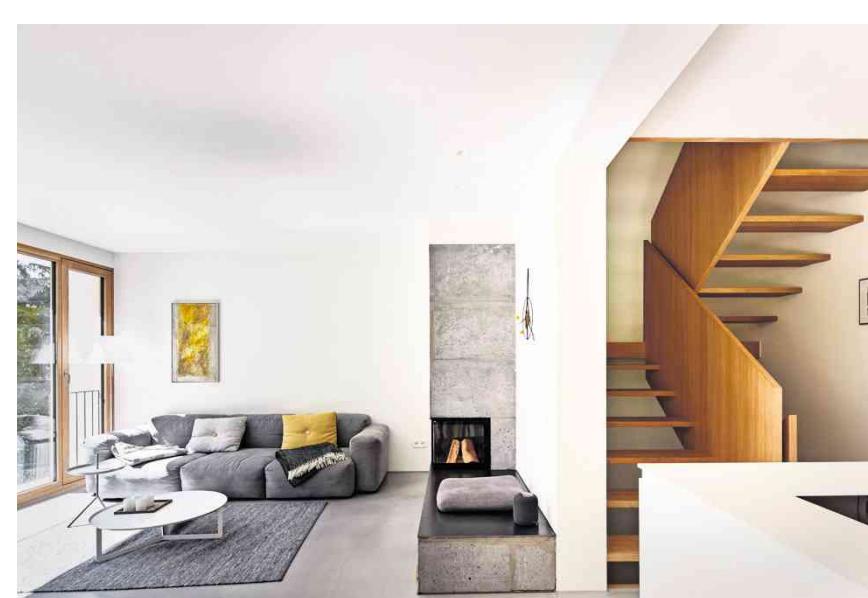
Die Idee, aus den drei Wohnungen zwei Haushälften zu machen, sei schnell da gewesen, sagt Maria Frey. Um die skeptischen Roths zu überzeugen, baute

sie ein Modell; bei einem gemeinsamen Wochenende am Bodensee gingen die Familien alles noch einmal durch, dann fiel die Entscheidung, das Wagnis einzugehen – und das Haus aus seinem Dornröschenschlaf zu wecken. „Die Freys haben uns mit ihrer Leidenschaft und ihrem Know-how überzeugt. Sie hatten unser volles Vertrauen“, so Theresa Roth.

Die märchenhafte Verwandlung zum Schwan, die das hässliche Entlein vollzog, macht jeden Besucher staunen, der sich von Süden her nähert: Aus der Bruchbude in der grünen Hölle ist ein lichtdurchflutetes Wohnparadies samt Garten für zwei Familien mitten in der Stadt geworden. Dabei sind die Bauherren ressourcenschonend vorgegangen: Sie erhielten den Bestand, versiegelten keine weiteren Flächen; alte Bausubstanz wurde wiederverwendet und mit der Sanierung ein KfW-Effizienzhaus 100 erzielt. Die nachhaltige Bauweise würdigte die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) mit dem KfW Award Bauen 2020 und verlieh dem Projekt in der Kategorie Bauen im Bestand den ersten Preis.

Dem Kauf 2017 folgte ein Dreivierteljahr harte Arbeit. Mit Heckenscheren bewehrt kämpften sich die Familien durch das Dornendickicht, das mehrere Meter hoch den Hang überzog. Wochenende für Wochenende kremplten die Paare die Ärmel hoch – „unterstützt von vier wuseligen Kindern im Alter von eins bis fünf Jahren“, so Maria Frey. „Wir haben hier 200 Tonnen Schutt in 20-Liter-Eimern herausgetragen“, ergänzt Theresa Roth. Den Abbruch und große Teile der Zimmermanns- und Rohbauarbeiten stemmten die Familien in Eigenleistung, konkret hieß das: entkernen, neu mauern, Balken ersetzen, Terrassen bauen, Gartenwege anlegen und, und, und.

Aus dem einst horizontal gegliederten Haus sind so zwei Doppelhaushälften entstanden, die Rücken an Rücken liegen. Eine neue Trennwand bildet das Rückgrat der beiden Einheiten. Sie trägt die Eichenholztreppe, die nun in jeder Hälfte die drei Geschosse verbindet. Familie Frey entschied sich für den nach Nordosten orientierten Teil mit Blick zum Hang, der einmal ein terrassierter



Hell und großzügig: Familie Frey wohnt auf der Bergseite.



Familie Roth hat den Blick ins Tal. Der Garten war früher ein Weinberg.

Weinberg war, den sie wiederherstellten. Die Roths bekamen den vorderen Teil und damit den Südwestblick ins Tal. Die Grundfläche pro Haushälfte beträgt rund 50 Quadratmeter. Diese werden im Erdgeschoss nahezu ganz von einem Raum belegt, der Küche, Ess- und Wohnzimmer zugleich ist. Dass Großzügigkeit entsteht, liegt auch an den bodentiefen Fenstern, die in allen Zimmern den Blick freigeben auf die grüne Umgebung. So auch im Flur im ersten Obergeschoss, der auf die

### Info

#### KfW Award Bauen

Gelingene Architektur, Kosten- und Energieeffizienz, gute Integration in das bauliche Umfeld, zukunftsorientierte und nachhaltige Bauweise – das sind die wesentlichen Kriterien für den KfW Award Bauen, der seit 17 Jahren Impulse für nachhaltiges privates Bauen geben will.

se Weise die beiden südlich ausgerichteten Kinderzimmer als Spielfläche ergänzen kann. Unterm ausgebauten Dach finden sich – unter freigelegten Balken – in beiden Hälften die Elternschlafzimmer; die Freys haben sich hier noch ein Minibad eingebaut.

### Respekt vor dem Bestand und vor klaren Formen

Bei Formensprache, Materialien und Ausstattung setzen die Architekten auf Einfachheit und zeitgemäße Klarheit. So wurde etwa im Bad zugunsten eines fugenlosen Belags für Boden und Wände auf Fliesen verzichtet. Beide Hälften unterscheiden sich nur in Details, dennoch hat jede ihre eigene Note. Freys haben einen Boden auf Zementbasis in den Räumen, Roths haben sich für Parkett entschieden – das Treppengeländer erhielt bei ihnen deshalb als Kontrast eine weiße Beschichtung. Der Keller mit dem Waschraum wird gemeinschaftlich genutzt; eines der beiden Gartenzimmer im Sockel tut jetzt als Spielzimmer seinen Dienst. Denn die Familien haben sich während der Bauzeit vergrößert – bei beiden kündigte sich nahezu zeitgleich das dritte Kind an.

Dem Bestand trotz des radikalen Eingriffs respektvoll zu begegnen, sei ihnen wichtig gewesen, so die 39-jährige Architektin, genauso wollten sie die Nachbarhäuser nicht übertrumpfen. So behielten sie das Satteldach bei und wählten roten Biberschwanz für die Dachdeckung; der Fassadenputz bekam eine Besenstrichstruktur. Die Baukosten in Höhe von 1950 Euro pro Quadratmeter sind für Stuttgarter Verhältnisse sensationell günstig. „Dafür hätten wir niemals einen Zwei-Familien-Neubau in dieser Lage bekommen“, sagt Maria Frey. „Wir alle würden diese Entscheidung immer wieder treffen“, sind sie und ihre Freundin sich sicher. Ihr Gemeinschaftsprojekt können sie anderen befreundeten Familien zur Nachahmung nur empfehlen.

# Picknick mit Folgen

Der Mythos vom ersten Thanksgiving anno 1621 prägt bis heute die Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika.

Doch der nationale Feiertag ist längst nicht für alle Amerikaner ein Grund zum Feiern.

VON  
THEODOR KISSEL

Kommende Woche ist es wieder so weit: Wie jeden vierten Donnerstag im November wird in den USA einer der bedeutendsten Feiertage des Jahres begangen: Thanksgiving, die amerikanische Variante unseres Erntedankfestes. An einer reich gedeckten Tafel wird ein Menü serviert, das angeblich nur aus ursprünglich nordamerikanischen Lebensmitteln besteht: ein knuspriger, gefüllter Truthahn, Süßkartoffeln und Mais. Dazu werden Cranberry-Soße, Erbsen und Kürbis gereicht. Abgerundet wird das opulente Mahl im Kreise der Familie mit Apfelpfannkuchen.

Das große Schmausen hat eine lange Tradition und ist älter als die USA selbst. Es erinnert an ein Ereignis vor 400 Jahren, das jeder Amerikaner kennt: Ende 1620 landeten 102 englische Siedler mit der „Mayflower“ im heutigen US-Bundesstaat Massachusetts und gründeten eine Kolonie, die sie nach ihrem englischen Heimatort Plymouth benannten. Die Pilgerväter waren strenggläubige Puritaner auf der Suche nach Religionsfreiheit, die ihnen in ihrer Heimat nach der Loslösung von der anglikanischen Staatskirche versagt blieb.

Doch der Auszug in die Neue Welt war anfänglich mit großen Schwierigkeiten verbunden. Weil sie in dem ihnen unbekannten Land nicht genügend Nahrung fanden, starb die Hälfte der Neuankommen im Winter an Hunger und Krankheiten. Im Frühling nahmen sich die einheimischen Wampanoag-Indianer ihrer an. Von den Ureinwohnern lernten die dezimierten Immigranten landwirtschaftliche Produkte wie Mais und Kürbisse anzubauen, Tiere im Wald zu jagen und Fische zu fangen. Auf diese Weise konnte die Kolonie überleben. Die Ernte im darauffolgenden Jahr war reichlich. Um sich bei den Indianern zu bedanken, feierten sie gemeinsam mit ihren Helfern ein dreitägiges Festmahl. Dieses

multikulturelle Picknick gilt als Ursprung von Thanksgiving und wurde ein fester Bestandteil der US-amerikanischen Erinnerungskultur.

Zum nationalen Feiertag wurde Thanksgiving im Jahr 1863 durch US-Präsident Abraham Lincoln. Mitten im amerikanischen Bürgerkrieg hatte der Commander-in-Chief die integrative Wirkung des Versöhnungsfestes als friedensstiftendes Diner erkannt, das die gespaltenen Nation symbolhaft wieder an einen Tisch bringen sollte. Thanksgiving steht seitdem nicht nur für Versöhnung, sondern bildet auch den ältesten Kern des amerikanischen Wertesystems.

## Himmlisches Jerusalem auf Erden

Vielen US-Bürgern gilt der am 21. November 1620 von den Pilgervätern nach ihrer Landung unterzeichnete Gesellschaftsvertrag („Mayflower Compact“) als frühestes Dokument amerikanischer Selbstverwaltung und des Willens, ihr Gemeinwesen mit selbst gegebenen, gerechten und gleichen Gesetzen zu ordnen. Hinzu kommt die Vorstellung, dass dieser Vertrag von ganz oben abgesegnet war. Gemäß der calvinistischen Prädestinationstheorie waren die Pilgerväter davon überzeugt, zu den von Gott Erwählten zu gehören. Sie träumten davon, nach biblischem Vorbild ein himmlisches Jerusalem auf Erden zu errichten, das als Hort von Tugend und Rechtgläubigkeit dem Rest der Welt als leuchtendes Beispiel dienen sollte.

Der Puritanismus wurde zum Motor einer von göttlicher Autorität sanktionierten Kolonialisierung. Und die Pilgerväter avancierten zu jenen Protagonisten, die diesen Prozess initiiert, die amerikanische Wildnis urbar gemacht und die Besiedlung des Landes vorangetrieben

hatten. Damit lieferten sie den Stoff für eine Art Gründungsmythos, wonach rechtschaffene Kolonisten den Grundstein für eine Nation von unerschrockenen, freiheitsliebenden und gottesfürchtigen Menschen gelegt hätten.

Soweit die offizielle Version über Thanksgiving. Sie ist eine Geschichte von Freundschaft und Frieden zwischen den Einwanderern und der indigenen Bevölkerung.

Doch es gibt auch eine andere Geschichte, die mit dem verklärenden Bild vom ersten Thanksgiving wenig gemein hat und auch der Grund dafür ist, warum längst nicht allen Amerikanern an diesem Tag zum Feiern zumute ist. Die meisten Nachkommen der Indianer etwa tun sich schwer damit, die Ankunft der Pilgerväter zu feiern, zumal dies auch den Beginn einer jahrhundertelangen Geschichte der Unterdrückung und Diskriminierung bedeutete. Ihre Vorfahren wurden von den weißen Ankömmlingen durch eingeschleppte Krankheiten und Kriege stark dezimiert, in Reservate gesperrt, einige Indianerstämme komplett ausgerottet. Die posthum beschworene Willkommenskultur – sofern sie überhaupt existiert hatte – währte nicht allzu lange. 50 Jahre nach dem legendären Versöhnungsmahl rebellierte die indigene Bevölkerung gegen jene weißen Kolonisten, die sich anschickten, sie von ihrem Land zu vertreiben und zu versklaven. Der von mehreren Indianerstämmen getragene Aufstand mündete in einen verheerenden Krieg (1675–1676) und endete für die Einheimischen in einem Blutbad.

Höchst fraglich ist nach wie vor, ob Thanksgiving überhaupt von den Pilgervätern eingeführt wurde, zumal der Feiertag in seiner heutigen Form eine Erfindung des 19. Jahrhunderts ist, wie die Historikerin Jill Lepore sagt. Es gab demnach keine Verbindung zwischen Pilgern und Thanksgiving, bis Reverend Alexander Young 1841 in Boston ein Buch – „Chronicles of the Pilgrim Fathers“ – ver-

öffentlichte, das einen Brief von Edward Winslow vom 11. Dezember 1621 enthielt. Darin beschrieb der frühe Kolonist eine dreitägige Feier, an der 50 Siedler und etwa 90 Indianer teilgenommen hätten. Young fügte dem Brief eine Fußnote hinzu, in der es hieß, das Ereignis sei das „Erste Erntedankfest“.

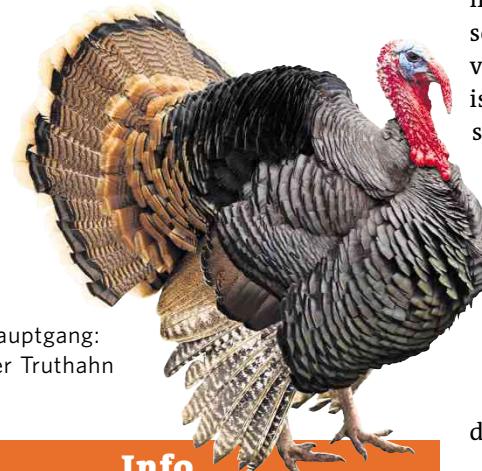
## Thanksgiving wird verklärt

Dem Kirchenmann unterlief dabei ein folgeschwerer Fehler: Er verwechselte die englische Tradition eines weltlichen Erntefestes mit der puritanischen Tradition der heiligen Erntedankfesttage, die eine Zeit des Fastens und des Gebets waren und von den strenggläubigen Calvinisten hauptsächlich in der Kirche und nicht als Open-Air-Veranstaltungen begangen wurden, wie der Historiker David J. Silverman feststellt.

Young lieferte mit seiner Interpretation den Stoff für einen Mythos, der eine imaginäre amerikanische Gemeinschaft schuf, die es so nie gegeben hat. Stark verklärt und politisch instrumentalisiert, ist unser Bild von Thanksgiving revisionsbedürftig. Die viel beschworene

Harmonie und Freundschaft zwischen Siedlern und Einheimischen, mit denen das Versöhnungsfest heutzutage meist verbunden wird, sind ein Zerrbild dessen, was sich eigentlich hinter diesem nationalen Feiertag verbirgt: die Geschichte von Verrat und millionenfachem Leid, das den Native Americans widerfahren ist.

All das sollte jenen Feiernden bewusst sein, die sich dieser Tage wieder in trauter Umgebung zusammenfinden, um traditionsgemäß ihren Turkey zu verspeisen, der übrigens gar nicht auf der Speisekarte beim „Ersten Thanksgiving“ gestanden haben soll.

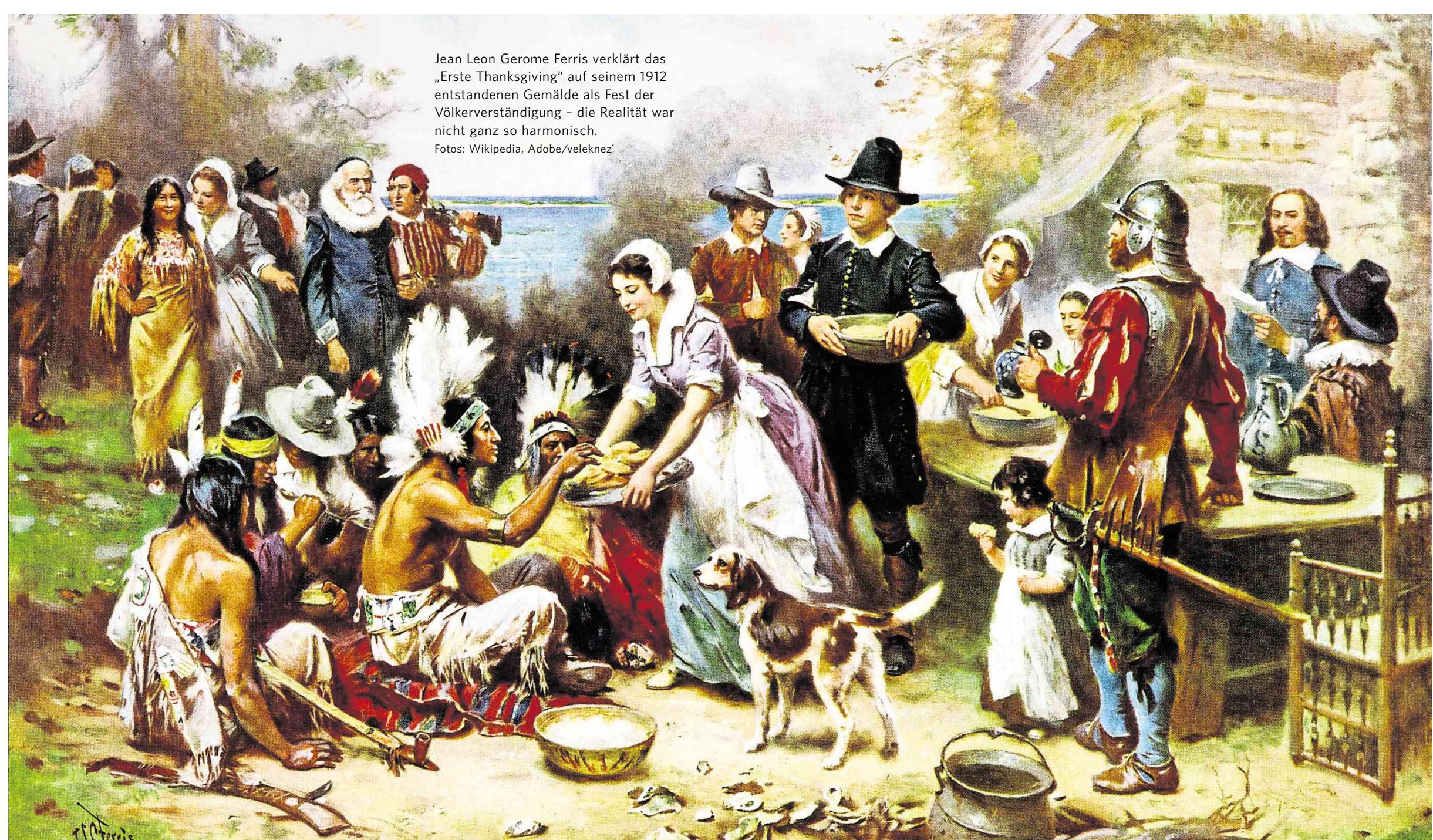


Hauptgang:  
der Truthahn

### Info

#### Literatur

Jill Lepore: „Diese Wahrheiten. Geschichte der Vereinigten Staaten von Amerika“, C. H. Beck 2020.



## UNTERHALTUNG

## Sprüche

**Ich schreibe, um herauszufinden, was ich weiß.**

Mary Flannery O'Connor (1925-1964), US-amerikanische Schriftstellerin

**Alles was lediglich wahrscheinlich ist, ist wahrscheinlich falsch.**

René Descartes (1596-1650), französischer Philosoph

**Wenn dein einziges Werkzeug ein Hammer ist, wirst du jedes Problem als Nagel betrachten.**

Mark Twain (1835-1910), US-amerikanischer Schriftsteller

Anzeige

**Für jeden was dabei.**

Mein Wochende.



**Bei einem berühmten Autor bewundern Narren alles. Ich lese nur für mich, und ich mag nur, was mir dienlich ist.**

Voltaire (1694-1778), französischer Philosoph

**Ich bin nicht sicher, mit welchen Waffen der dritte Weltkrieg ausgetragen wird, aber im vierten Weltkrieg werden sie mit Stöcken und Steinen kämpfen.**

Albert Einstein (1879-1955), deutscher Physiker

**Von den Politikern können wir nicht erwarten, dass sie uns reinen Wein einschenken, aber von den Winzern.**

Wolfram Weidner (\* 1925), deutscher Journalist und Aphoristiker

**Dass das weiche Wasser in Bewegung, mit der Zeit den mächtigen Stein besiegt. Du verstehst? Das Harte unterliegt.**

Bertolt Brecht (1898-1956), deutscher Dramatiker und Lyriker

**Es braucht viel Zeit, ein Genie zu sein, man muss so viel herumsitzen und nichts tun, wirklich nichts tun.**

Gertrude Stein (1874-1946), US-amerikanische Schriftstellerin

**Das Kind hat den Verstand meistens vom Vater, weil die Mutter ihren noch besitzt.**

Adele Sandrock (1863-1937), deutsche Schauspielerin

## Hägar



©2002 by King Features Syndicate, Inc. World rights reserved.

CHRIS  
BLAWIE  
3-22

Distr. by Bulls

## Sudokus

leicht

			<b>8</b>					
<b>6</b>	<b>7</b>	<b>2</b>			<b>5</b>	<b>8</b>		
<b>5</b>	<b>6</b>		<b>1</b>					
<b>9</b>			<b>2</b>	<b>8</b>			<b>6</b>	
<b>8</b>	<b>1</b>		<b>3</b>		<b>2</b>		<b>7</b>	
<b>3</b>		<b>9</b>	<b>7</b>				<b>8</b>	
			<b>5</b>	<b>2</b>	<b>6</b>			
	<b>6</b>	<b>9</b>		<b>7</b>	<b>4</b>		<b>3</b>	
<b>1</b>					<b>8</b>			

mittel

			<b>8</b>	<b>7</b>				
<b>2</b>				<b>4</b>	<b>9</b>		<b>5</b>	<b>3</b>
			<b>6</b>		<b>4</b>			
<b>7</b>	<b>9</b>				<b>3</b>		<b>8</b>	
	<b>1</b>			<b>3</b>		<b>6</b>		
<b>6</b>	<b>4</b>					<b>2</b>	<b>9</b>	
	<b>8</b>			<b>2</b>				
<b>1</b>	<b>7</b>		<b>3</b>	<b>9</b>				<b>4</b>
				<b>5</b>	<b>6</b>			

schwer

<b>1</b>				<b>4</b>	<b>5</b>			
	<b>7</b>					<b>6</b>		
			<b>6</b>	<b>2</b>		<b>8</b>		
		<b>2</b>		<b>1</b>		<b>4</b>		
<b>9</b>				<b>5</b>			<b>7</b>	
	<b>5</b>			<b>9</b>		<b>6</b>		
	<b>6</b>		<b>3</b>	<b>1</b>			<b>2</b>	
	<b>4</b>					<b>3</b>		
	<b>3</b>		<b>7</b>				<b>4</b>	

## Buchstabensalat

Im Diagramm sind die folgenden Begriffe versteckt, die waagerecht (von links oder rechts), senkrecht (von oben oder unten) oder diagonal geschrieben sind und andere Wörter überschneiden können.

BIBER BISON EULE FUCHS HIRSCH KARIBU KOJOTE LACHS LEMMING MARDER OHRENTAUCHER OTTER SEEADLER STINKTIER VIELFRASS WOLF

Y Q A R Z R F Q Z H Z J A H T  
V B P K E U L E I E C E K U N  
M J P D H H A I E Z I S A R S  
T B R L X K C W A T S E R U V  
T A L W K N H U N S M E I I Z  
M I H U O Y S R A F I A B O H  
S I R B J L L R I T H D U D L  
Z D N E O L F Y K B N L R F R  
T K S I T L G N I M M E L U U  
W K S E E T I S D D B R R C C  
K E N I L T O M T I T E M H M  
O B V H S N E R B A D Q Y S O

## Auflösung der letzten Woche

1	7	8	2	4	5	6	3	9
5	6	2	9	8	3	4	1	7
9	3	4	7	1	6	2	5	8
8	4	3	6	5	9	7	2	1
6	1	7	3	2	4	8	9	5
2	5	9	1	7	8	3	6	4
3	8	5	4	9	2	1	7	6
7	9	6	8	3	1	5	4	2
4	2	1	5	6	7	9	8	3

2	9	1	8	7	5	6	3	4
6	3	8	4	9	2	1	5	7
5	7	4	3	1	6	2	8	9
4	6	5	1	8	7	9	2	3
3	1	2	6	5	9	7	4	8
7	8	9	2	4	3	5	6	1
9	4	3	5	2	1	8	7	6
8	5	7	9	6	4	3	1	2
1	2	6	7	3	8	4	9	5

3	9	1	4	2	5	6	7	8
7	6	4	3	8	9	5	1	2
8	2	5	6	7	1	9	3	4
4	5	6	9	3	8	1	2	7
9	1	3	7	5	2	4	8	6
2	7	8	1	6	4	3	9	5
5	4	7	8	9	3	2	6	1
6	3	2	5	1	7	8	4	9
1	8	9	2	4	6	7	5	3

mittel

schwer

3	9	1	4	2	5	6	7	8
7	6	4	3	8	9	5	1	2
8	2	5	6	7	1	9	3	4
4	5	6	9	3	8	1	2	7
9	1	3	7	5	2	4	8	6
2	7	8						



# Hochspannung

Die Fotoserie „Connected“ von Frank Paul Kistner zeigt beeindruckenden Kabelsalat, der so schön ist wie abstrakte Kunst. Aber die irrwitzigen Konstruktionen erzählen auch viel vom Bemühen der Menschen, miteinander verbunden zu sein.

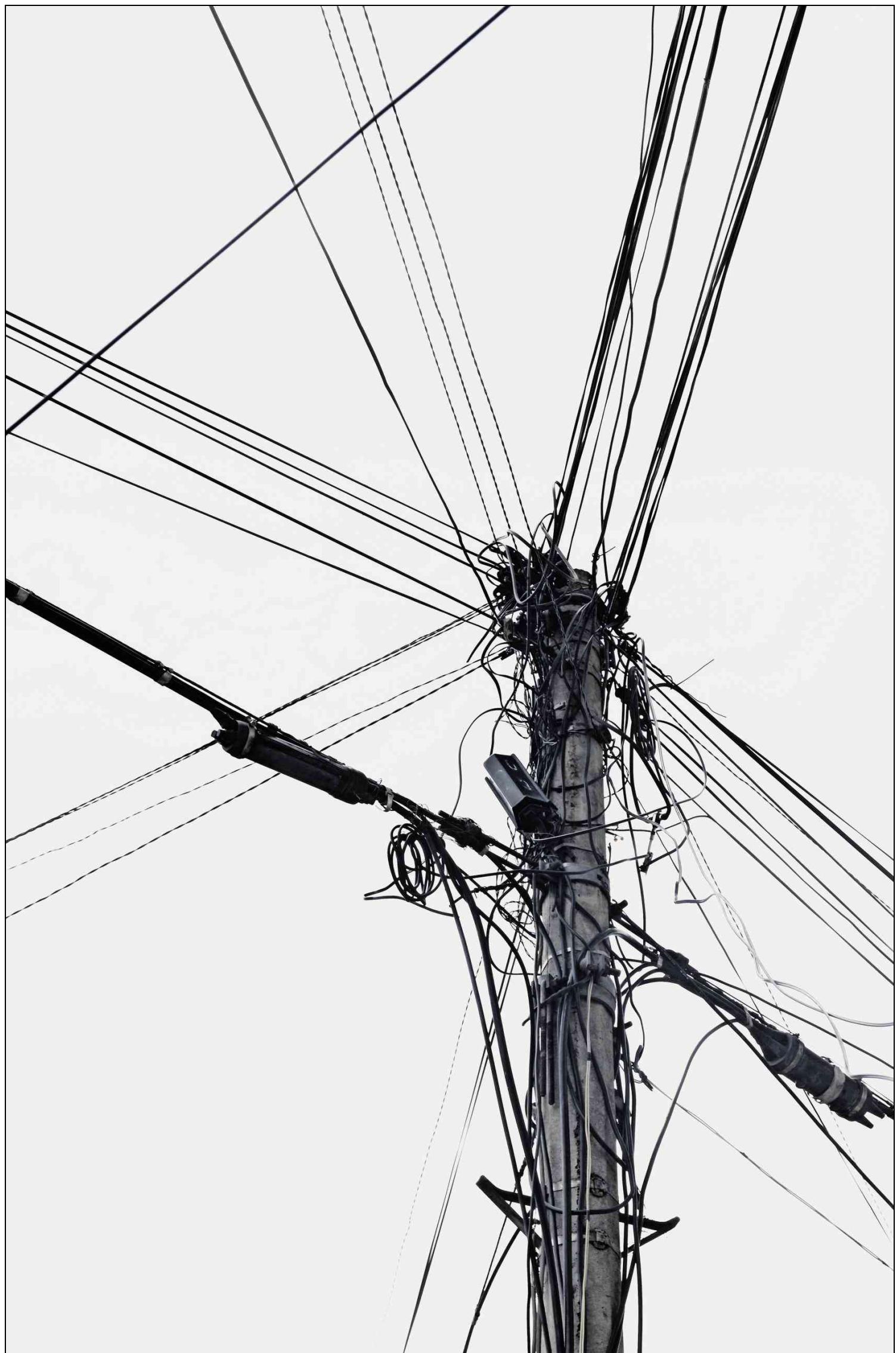
von  
ADRIENNE BRAUN

Ob das wohl gut geht? Kabel, die wie Wolle verknottet sind, die gefährlich gespannt, verdreht, verknäult sind. Man will kein Elektriker sein bei dem aberwitzigen Kabelsalat, den Frank Paul Kistner aufgespürt hat. Der Stuttgarter Fotograf hat für seine Serie „Connected“ Stromleitungen in aller Welt fotografiert. Ob in Asien, Lateinamerika oder Europa, immer wieder ist er auf beeindruckendes Chaos gestoßen, das offensichtlich aber doch zu funktionieren scheint. In den Aufnahmen von Frank Paul Kistner entfaltet der aberwitzige Kabelsalat aber ungeahnte Schönheit. Denn was die Technik oder manchmal auch der Zufall hervorgebracht hat, erinnert an abstrakte Kompositionen, an zarte, wohl kalkulierte Linien, die wie mit schwarzer Tusche aufs Blatt gebracht sein könnten. Diagonalen ziehen sich spannungsvoll über die Fläche, zarte und starke Geraden treten in einen Dialog, sodass man eher an Zeichnungen als an Fotografien erinnert wird.

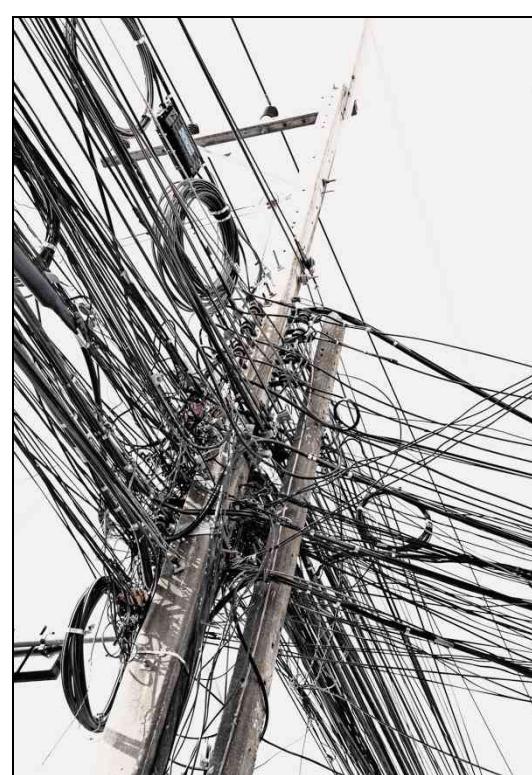
Aber bei „Connected“ geht es um mehr als um Fragen der Ästhetik und das spannungsgeladene Miteinander von Linien und Flächen, von Schwarz und Weiß, von Materie und Nichts. Denn diese wilden, wirren Konstruktionen verraten viel über die Menschen, für die dieses Kabelchaos auch ein Stück Leben bedeutet. Denn ob es Strom sein mag, das durch diese Drähte fließt, ob es Telekommunikationskabel sein mögen – letztlich stehen diese Leitungen für den fast rührenden Versuch der Menschen, die Technik zu beherrschen, um miteinander verbunden zu sein, um im wahren Wortsinn ans öffentliche Netz angeschlossen zu sein. Das macht Frank Paul Kistners Fotografien zu Sinnbildern unserer Gesellschaft. Diese schwindelerregenden grafischen Kompositionen sind Symbole für das stete Ringen um Gemeinschaft. Denn der Einzelne will, ja muss nicht nur mit Licht und Strom versorgt sein, sondern auch als soziales Wesen dazugehören und Teil des großen Ganzen sein.



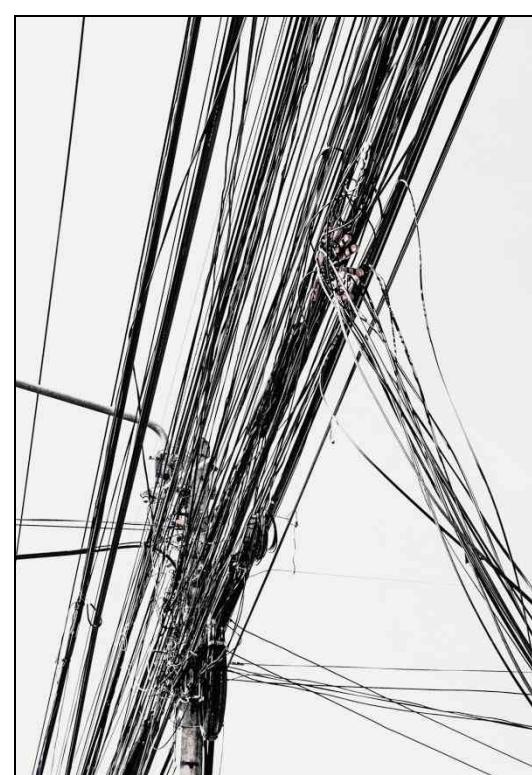
**Frank Paul Kistner**, 1959 geboren, ist in Stuttgart als freier Fotograf tätig. Bis Januar 2021 werden seine Arbeiten in der Galerie Meinlschmidt in Balingen ausgestellt. Foto: privat



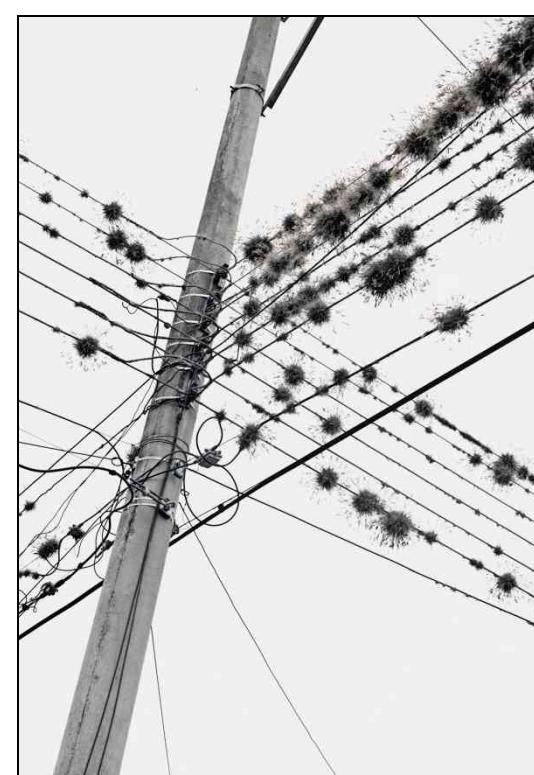
Frank Paul Kistner hat auf der ganzen Welt nach kunstvollem Kabelsalat Ausschau gehalten. Fotos: Frank Paul Kistner



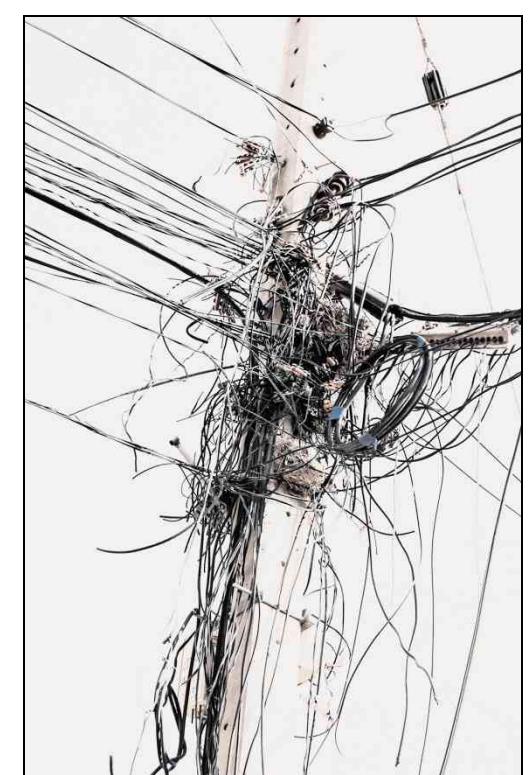
Und es funktioniert doch.



Oft erinnern die Kabel an Tuschezeichnungen.



Stille Eintracht zwischen Natur und Technik



Rührender Versuch, Technik zu beherrschen